

FORUM FÜR BAUFACHLEUTE

VDBUM Aktuell

Dirk Bennje
neuer Präsident des VDBUM



>> Seite 10

Spezialtiefbau & Brückenbau
Sonderlösung für
neue Huntebrücke



>> Seite 72

**Vermietung von Baumaterial
und Maschinen**
Rundum-Sorglos-Paket



>> Seite 74



bauma

7.-13. APRIL 2025, MÜNCHEN

>> Seite 18 bis 65



VERBÄNDEINITIATIVE GROSSRAUM- UND SCHWERTRANSPORTE

www.vdbum.de
www.vdbum-info.de

VDBUM AKADEMIE

VDBUM ONLINE-SCHULUNG

Aus- und Weiterbildung in der Bauwirtschaft
ISO 9001-2015 zertifiziert



FUTURE BUILDER

Erlebe die Zukunft bei Hyundai Bauma Stand FM.913

Hyundai Construction Equipment baut schon heute an der Zukunft, mit modernsten Technologien und Maschinen, angetrieben durch alternative Kraftstoffe. Entdecken Sie auf der Bauma 2025 unsere innovativen und emissionsfreien Elektro- und Wasserstoffmaschinen sowie unsere aufregenden neuen Baureihen. Besuchen Sie unseren Stand und erleben Sie, die Baumaschinen der NEXT LEVEL Generation. Sie sind unsere und Ihre Zukunft.



Erleben Sie die Zukunft hier.

bauma
7.-13. APRIL 2025, MÜNCHEN

HYUNDAI

CONSTRUCTION EQUIPMENT



Wissen transferieren



Erstmals habe ich die Ehre, das Editorial der VDBUM INFO zu verfassen und möchte mich zunächst kurz vorstellen. Meine berufliche Reise durch die Baumaschinentechnik begann vor mehr als vier Jahrzehnten bei der STRABAG und führte mich vor gut 17 Jahren zu HOCHTIEF. Als Mitglied im VDBUM seit 2003 und auch als Verantwortlicher des Stützpunktes Leipzig kann ich schon seit langer Zeit im Beirat mitarbeiten. Seit der Mitgliederversammlung am 11. Februar dieses Jahres darf ich mich auch im Vorstand einbringen

Schon seit einiger Zeit mache ich mir vermehrt Gedanken über die Zukunft und die Aufgaben, die vor uns liegen. In der Wirtschaft und auch in der Baubranche fehlen Arbeitskräfte. Besonders die Maschinentechnik, die mir naturgemäß am Herzen liegt, kämpft in vielen Bereichen mit dem Fachkräftemangel – ob qualifizierte Gerätefahrer oder spezialisiertes Personal im Werkstattbereich – viele Stellen bleiben unbesetzt.

„Lernen ist Erfahrung. Alles andere ist einfach nur Information.“

(Albert Einstein, Theoretischer Physiker)

Ich bin der Überzeugung, dass der Schlüssel zur Bewältigung dieser Herausforderungen im Wissenstransfer zwischen den Generationen liegt. Unsere Aufgabe ist es, das gesammelte Wissen und die Erfahrungen, die wir über Jahrzehnte hinweg erworben haben, an die jüngere Generation weiterzugeben. Dies ist nicht nur notwendig, um bestehende Kompetenzen zu erhalten und zu erweitern, sondern bietet gleichzeitig die Chance, frische Perspektiven und innovative Ansätze in unsere Arbeit einzubringen. Die fortschreitende Digitalisierung und die Künstliche Intelligenz werden nicht nur viele Abläufe in unserem Arbeitsalltag bestimmen, sondern auch unser

privates Leben mitgestalten. Hier können wir von den Jüngeren lernen – der Wissenstransfer kann also in beide Richtungen erfolgen.

Der VDBUM muss und will alle Anstrengungen unternehmen, um junge Menschen nachhaltig für die Bereiche Bau, Umwelt- und Maschinentechnik zu begeistern. Als Verband möchten wir durch Qualifizierung unserer Mitglieder in Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen zur Erhöhung des Fachwissens beitragen und unsere Arbeit bekannter machen. Unsere diversen Branchentreffs, Stützpunktveranstaltungen, Technikforen und der Austausch in Netzwerken bieten viele Gelegenheiten, sich regelmäßig auszutauschen und das Wissen zu erweitern. Auch unser diesjähriges Großseminar, das unter dem Motto „Den Wandel gestalten!“ stand, war ein großer Erfolg.

Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass Wissen nicht verloren geht, sondern weitergegeben und ergänzt wird. Nur so können wir als Verband wachsen und den Herausforderungen der Zukunft erfolgreich begegnen. Die Synergie aus Erfahrung und Innovation wird uns dabei unterstützen, neue Wege zu beschreiten und nachhaltige Lösungen zu finden.

In wenigen Tagen startet die bauma, die eine wichtige Veranstaltung für den VDBUM ist und eine hervorragende Gelegenheit für Besucher, sich über die Verbandsarbeit zu informieren. Ich freue mich sehr darauf, Sie am Messestand oder bei anderen Veranstaltungen des Verbandes zu treffen und spannende Themen mit Ihnen zu diskutieren.

Ihr

Dirk Jank

Mitglied des Vorstandes

Titelfoto:

Wirtgen zeigt fünf Weltpremierer zur bauma



In München zeigt Wirtgen im Bereich Kaltfräsen und Recycling fünf Weltpremierer sowie mehrere Innovationen. So ist z.B. die Großfräse W 210 XF neu im Portfolio. Mit einer Motorleistung von 580 kW (778 hp) und Fräsbreiten zwischen 2,0 m (6 ft 7 in) und 2,5 m (8 ft 2 in) ist sie für ein großes Anwendungsspektrum sowie hohe Tagesleistungen z.B. Deckschichtsanierungen, den Komplettausbau und auch für Feinfräsarbeiten von Autobahnen, Bundesstraßen und Flughäfen prädestiniert.

Beilagenhinweis Gesamtausgabe:

Dieser Ausgabe ist ein Flyer der MOTOREX AG beigelegt.

Sonderseiten

- VDBUM-Großseminar: Den Wandel gestalten..... 6
- > Dirk Bennje im Interview: Wir stärken die eigene Fachkompetenz..... 10
- OstBau etabliert sich als feste Größe..... 12
- NordBau: Antworten auf wesentliche Fragestellungen..... 13
- RATL: Orientierung im innovationsreichen Messejahr..... 14
- Die Vorträge des 53. VDBUM Großseminars..... 14
- IFAT stellt sich neu auf..... 16
- steinexpo: Gelungener digitaler Auftakt..... 16
- bauma: Impulsgeber für die Branche..... 18
- bauma: Messeüberblick und Aussteller-Highlights..... 20

Technik

- Turmdrehkrane..... 66
- > Spezialtiefbau und Brückenbau..... 69
- > Vermietung von Baumaterial und Maschinen..... 74
- Nachhaltigkeit in Bauunternehmen..... 78
- Finanzen, Versichern, Personal..... 82
- Arbeitsschutz..... 87
- Technik im Einsatz..... 89
- Digitalisierung..... 94

Wirtschaft

- Caterpillar und Trimble erweitern Joint Venture..... 99
- Schlüsselübergabe für den neuen Develon-Sitz..... 100
- Sennebogen und Deutz bauen Kooperation aus..... 100
- Bauwirtschaft BW baut Bildungszentrum neu..... 101
- Kooperation von Zeppelin und Faresin..... 102
- DAF Trucks und TotalEnergies kooperieren..... 102
- JCB feiert Meilenstein..... 103
- Baumaschinenindustrie erwartet leichtes Plus..... 104
- Bauindustrie fordert „Angriff Wohnungsbau“..... 104

Vorschriften & Verordnungen

- Neue Anforderungen für Schnellwechsler..... 105

VDBUM Spezial

- VDBUM erhält Hochvolt-Audit..... 106
- Starkes Netzwerk wächst und wird jünger..... 108
- 12. VDBUM-Förderpreis vergeben..... 109
- Neue Mitglieder..... 112
- Lkw-Führerscheinpflicht entfällt..... 114
- FGS aktuell..... 114
- Akkubrاند – das unbekannte Wesen..... 115

Industrie aktuell

- Aktuelle und interessante Informationen über neue Produkte und Dienstleistungen führender Ausrüster der Bauwirtschaft und ihrer Zulieferbranchen..... 116

Messen & Veranstaltungen

- Marktplatz, Messe und visionäre Plattform..... 120

Magazin

- Personalia: Einsteiger - Aufsteiger - Umsteiger..... 121
- Messen und Veranstaltungen..... 122
- Impressum / Vorschau..... 122



**IHR HERSTELLER FÜR INNOVATIVE
HOCHLEISTUNGSPRODUKTE IM BEREICH
ABBRUCH & RECYCLING SEIT 1963.**

www.mbi-deutschland.de



bauma

7.-13. APRIL 2025, MÜNCHEN

Halle C5
Stand 329
C5.329

Freigelände Nord
Stand 917/2
FN.917/2





Branchenspezifische Sitzgelegenheit: Beim Lounge-Talk zu Beginn des VDBUM-Großseminars nahmen Moderatorin Alexandra von Lingen, Axel Fischer, Angela Papenburg, Holger Schulz, Peter Guttenberger und Dirk Bennje auf Baumaschinen-Simulatoren Platz. (Foto: VDBUM)

Den Wandel gestalten

Transformation und Fachkräftemangel bestimmen das VDBUM Großseminar

Die Branche verfügt über viele Tools, um sich zukunftsfähig aufzustellen. Woran es noch mangelt, das sind der Wille mancher Akteure, die Verlässlichkeit der Politik, die Unterstützung von Behörden und vor allem die Fachkräfte. So lautet das Fazit des 53. Großseminars, das der Verband der Baubranche, Umwelt- und Maschinenteknik e.V. vom 11. bis 14. Februar in Willingen, erstmals unter der Leitung des neuen Verbands-Präsidenten Dirk Bennje, veranstaltet hat. 1.100 Führungskräfte erlebten ein hochkarätiges Vortragsprogramm unter dem Motto "Den Wandel gestalten".

Emotionale Momente gab es zu Beginn des Großseminars im Kongresszentrum Sauerland Stern Hotel: Moderatorin Alexandra von Lingen blickte gemeinsam mit Peter Guttenberger auf 24 Jahre zurück, in denen er an der Spitze des VDBUM gestanden, dem Verband ein Gesicht gegeben und – gemeinsam mit seinen Vorstandskollegen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des VDBUM – viele Prozesse anstoßen hat und im Sinne der Mitgliedschaft beeinflussen konnte. Wenige Stunden zuvor war Guttenberger bei der Mitgliederversammlung zum VDBUM-Ehrenpräsidenten ernannt worden und der bisherige Vizepräsident Dirk Bennje, Spartenleiter Technical Division der Hamburg

Port Authority, ohne Gegenstimmen zu seinem Nachfolger gewählt worden. „Der kann Navigation“, sagte Moderatorin Alexandra von Lingen, als auch Bennje auf die Bühne trat – dies hatte er nicht nur bei Motorradtouren mit einigen seiner Vorstandskollegen mehrfach unter Beweis gestellt, sondern auch als Vorstandsmitglied seit 2007. Er werde den Verband in Guttenbergers Sinne weiterführen, sagte der neue Präsident, auch wenn sich die Herausforderungen gegenüber denen des letzten Generationswechsels zu Beginn der 2000er Jahre geändert haben. Heute stehen die Einführung von KI-Systemen in Unternehmen, Robotern auf Baustellen und nachhaltige Prozesse bei Herstellung

und Antrieb von Baumaschinen auf der Agenda. Die Richtung hat der VDBUM längst in seinem Strategieplan 2030 definiert. Den Lounge-Talk in der Upland-Arena komplettierten Angela Papenburg, Vorstandsmitglied der GP Günter Papenburg AG, Axel Fischer, Geschäftsführer von Wacker Neuson Deutschland und Holger Schulz, Vorsitzender der Geschäftsführung der Zeppelin Baumaschinen GmbH als Vertreter*innen der drei Schwerpunktpartner des Großseminars. Branchenflair versprühten Baumaschinensimulatoren, auf denen die zwei Damen und vier Herren Platz nahmen. Die Talkrunde bot einen perfekten Einstieg in die 51 Vorträge des Seminarprogramms. Die Schwerpunktpartner waren jeweils mit mehreren Themen und Referenten am Start. „Nachhaltigkeit ist teuer, aber alternativlos“, sagte Axel Fischer. Wacker Neuson setzt konsequent auf „zero emission“ und verfolgt die Strategie einer offenen Plattform. Die neue Kabine ist mit MiC 4.0-Technik ausgestattet. „Standardisierung ist für als Anwender äußerst wichtig“, bekräftigte Angela Papenburg und beklagte, dass „die Politik überhaupt nicht weiß, welche Rahmenbedingungen wir benötigen“. Holger Schulz, berichtete, dass Zeppelin viel Geld in die Hand nehme, um die Niederlassungen klimaneutral aufzustellen. Über Cat Command, ein fortschrittliches Fernsteuersystem, das Bedienern ermöglicht, abseits der Maschine und außerhalb des Gefahrenbereichs zu arbeiten, sagte Schulz: „Wir befinden uns auf einer Reise. Wir haben ein zertifiziertes Produkt und lernen gemeinsam mit den Kunden“. Konsul Christoph Heusgen bot als Gastgeber des Eröffnungsabends den Anwesenden wenige Tage vor Beginn der Münchener Sicherheitskonferenz, deren scheidender Chef er ist, einen, wie er es selbst nannte, „kurzen Ritt durch die Weltpolitik“. Er berichtete, wie er Donald Trump und Vladimir Putin bei seinen Reisen mit Ex-Bundeskanzlerin Angela Merkel erlebt hat, was die beiden antreibt und wie sie sich seit ihrem ersten Amtsantritt verändert haben. „Aus meiner Sicht hat nun die Stunde Europas geschlagen.“ Von unserem Kontinent müsse seitens Handel und Verteidigung mehr passieren.

Diskutanten sprechen Klartext

Der Mittwochmorgen startete mit der Podiumsdiskussion unter dem Titel „Den



Generationswechsel: Peter Guttenberger gab nach 24 Jahren an der Spitze des VDBUM den Staffelstab an seinen Nachfolger Dirk Bennje weiter. (Fotos: VDBUM)



Nachwuchsförderung: Der VDBUM und seine fünf Partner ermöglichten 22 Studierenden und Meisterschüler*innen die Teilnahme am diesjährigen Großseminar.

Wandel gestalten“. Wie sich die Transformation der Baubranche mit Blick auf die Themen Digitalisierung, Fachkräftemangel und Nachhaltigkeit gestalten lässt, das diskutierte Alexandra von Lingen mit Martin Friewald, Sonderbeauftragter der Geschäftsführung „Die Autobahn GmbH des Bundes“ und Aufbaugeschäftsführer der Autobahn GmbH, Martin Zappe, Programmleitung Salcos, Salzgitter Flachstahl GmbH, Ralf Lüddemann, Mitglied des Vorstands der Strabag, Walter Nussel MdL, Beauftragter für Bürokratieabbau der bayerischen Staatsregierung, sowie VDBUM-Präsident Dirk Bennje.

„Wir sind verantwortlich für 1 % des deutschen CO₂-Ausstoßes“, erläuterte Martin Zappe. Mit dem Projekt Salcos will die Salzgitter AG die klimafreundliche Stahlproduktion durch den Einsatz von Wasserstoff erreichen. So lange dieser noch nicht verfügbar ist, laute das Ziel CO₂-reduzierte Stahlproduktion. Zappe erklärte, dass CO₂ neutraler Stahl irgendwann Standard sein werde. Da die Kosten für den Ausstoß weiter erheblich steigen werden, sei dies alternativlos. Die Schlacke, die im Zuge des Salcos-Programms produziert wird, „ist ein hervorragendes Material für den Straßenbau und kann so in die Kreislaufwirtschaft eingebracht werden“, so Zappe.

„Ich versuche, Ihnen wieder mehr Beinfreiheit zu geben“, richtete sich Walter Nussel an die Branchenvertreter. 2018 hatte er den „Praxischeck Bürokratie“ angestoßen und berichtete von Erfolgen. Wichtig sei, ministeriumsübergreifend zu arbeiten. Der wahnsinnige Kontrollwahn müsse aufhören und das Personal effizienter eingesetzt werden.

„Es ist Luft nach oben“, sagte Martin Friewald über die bisherigen Erfolge der Autobahn GmbH. Sie ist noch immer damit beschäftigt, die teils sehr unterschiedlichen Verordnungen der 16 Bundesländer zusammenzuführen. Aktuell fahre man von 1.250 Softwaretools auf 150 Anwendungen herunter. „Die BIM-Pilotprojekte stehen in den Startlöchern“, sagte er. In zwei bis drei Jahren solle dies standardmäßig umgesetzt werden. Der digitale Zwilling käme bei jeder neuen Brücke.

Ralf Lüddemann beklagte, dass das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz das Tagesgeschäft enorm hemme. „Wir müssen uns vernetzen, damit die digitale Baustelle läuft. Alle Akteure am Bau müssen zusammen spielen“, erklärte er. Die Strabag sei Ende 2025 BIM-ready auf rund 100 Baustellen. An Friewald gerichtet, zeigte er sich verärgert drüber, dass der Bau einer Brücke zehneinhalb Jahre dauert – drei Jahre Bau, siebeneinhalb Jahre Planung. „Das muss schneller werden“. Er sei empört darüber, dass in Deutschland, wie in Dresden geschehen, eine Brücke einstürzen kann.

„Ich finde Bürokratie gut – zumindest in einem gewissen Maß“, erklärte Bennje. Dies höre allerdings auf in einem Land, in dem es 16 verschiedene Bauverordnungen gibt“. Der Verband sehe sich als Mittler zwischen Herstellern und Anwendern und wolle der Branche als Berater zur Verfügung stehen. „Wir möchten im Vorfeld neuer Verordnungen mit am Tisch sitzen und darauf achten, dass die Dinge umsetzbar sind.“ Er berichtete, dass der VDBUM sich für das Thema digitale Transformation gerade mit dem Experten Dr. Christian Kreyenschmidt verstärkt hat, „denn dieses

Thema kann man nicht nebenbei machen.“ Dem angegriffenen Friewald sprang Bennje zur Seite. Dass nun 4.000 Brücken als direkt gefährdet gelten, läge auch daran, dass es neue Bewertungen gibt.

Beim Thema Fachkräftemangel gingen die Meinungen weniger auseinander. Die eigene Ausbildung sei ein absolutes Fokus-Thema bei Salzgitter Flachstahl und Strabag. Friewald berichtete, dass jeder, der sich bei der Autobahn GmbH ausbilden lässt, eine Übernahmegarantie erhält. Lüddemann erklärte, dass man auch in Afrika nach neuen Mitarbeitern suche: „Ich wünsche mir endlich eine gute Migrationsdebatte, die sich nicht nur mit kriminellen Menschen beschäftigt, sondern mit denen, die wir in Lohn und Brot führen wollen“. Der VDBUM werde weiter Anstrengungen unternehmen, „um qualifizierte Leute für diese coole Branche zu finden und wir arbeiten daran, diese Branche weiter zu promoten“, versprach Bennje. Sein Fazit der Podiumsdiskussion lautete: „Wir konnten bei vielen Fragen den Finger in die Wunde legen und so auch optimistische Dinge mitnehmen. Der Wandel ist in vollem Fluss.“

Das bestätigten die anschließenden Vorträge in den sechs Blöcken „Human Resources“, „Innerstädtischer Infrastrukturbau“, „Forschung und Entwicklung“, „Innovative digitale Prozesse“, „Baustelle live“ und „Prozessoptimierung Werkstatt“. Genannt seien etwa die Vorträge der Themenpartner des Großseminars, Hansa-Flex (Weniger Kostenfaktor, mehr Wettbewerbsvorteil. Das 360°Schlauchmanagement von Hansa-Flex), Kleenoil (Das Ölmanagement 4.0 – kann mit ►



Kenner des diplomatischen Parketts: Konsul Christoph Heusgen konnte als Keynote-Speaker des 53. VDBUM-Großseminars gewonnen werden.



Hart, aber fair: Bei der Podiumsdiskussion sprachen die Diskutanten Klartext – Dirk Bennje, Walter Nussel, Ralf Lüddemann, Martin Zappe und Martin Friewald mit Moderatorin Alexandra von Lingen (v.l.n.r.)

Investitionen trotzdem ökonomisch und ökologisch gewirtschaftet werden?) und PreZero (Baubranche recharged – Potenziale des Batterierecyclings richtig nutzen).

Spielerischer Wissenstransfer

Mit seiner Firma Bescape bietet Tim Heitmann Serious Escape Games an. Er zeigte auf, dass dies weit mehr als Spielerei, sondern vielmehr eine Möglichkeit für spielerischen Wissenstransfer ist. Aktuell baut er im Auftrag des VDBUM ein Game für die jährliche Sicherheitsunterweisung. Er demonstrierte eine Szene, in der die nächste Ebene nur erreicht wird, wenn erkannt wurde, dass eine Hydraulikleitung des dargestellten Baggers auf einer Baustelle defekt ist. Zur bauma soll die Vollversion vorliegen. Mit Andreas Zeitler, Geschäftsführer von Vuframe, nach einer Aussage „Game-Nerd“, der bereits als 16-jähriger sein erstes Game auf den Markt brachte, hat sich Lectura zusammengetan. Er präsentierte gemeinsam mit Chris Domagala, Leiter Unternehmensentwicklung bei Lectura, eine 3D/VR/AR-Lösung, dank der Baugeräte und Maschinen nicht nur vorgeführt werden können, sondern sich in realer Größe direkt am geplanten Einsatzort visualisieren lassen. Damit können etwa der Zugang zum Baufeld bestimmt oder die Traglast definiert werden.

Am Ende vieler Präsentationen folgten spannende und erkenntnisreiche Diskussionen. Als Beispiel dienen die Vorträge von Aqua Evolution Systems und Oilfix. Die einen hatten „Der Blaue“, ein einfaches und geniales System zum Auffangen von Öl vorgestellt, die anderen eine sichere Lösung, mit der Baggerführer Öl-Leckagen

aus der Kabine per Knopfdruck stoppen können. Die Referenten erhielten aus dem Publikum konkrete Vorschläge, wie die Produkte besser promotet werden könnten oder dass man versuchen sollte, eine Förderung durch die BG Bau zu erhalten. Netz- und Netzwerke im besten Sinne also.

Feste Größe in der Branche

Bestens frequentiert war wieder einmal die Fachausstellung. 117 Ausstellende waren im Kongresszentrum und mit größeren Exponaten im Außenbereich vertreten, wobei ein sehr guter Mix von langjährigen und neuen Ausstellern bestand. Neun Start-ups waren mit von der Partie. Erstmals dabei waren auch drei Unternehmen aus dem Bereich Gesundheitsmanagement. Die Gesundheit der Mitarbeitenden gewinnt immer mehr an Bedeutung, da Prävention Unternehmen weit weniger kostete, als lange krankheitsbedingte Ausfälle und keine Fachkraft lange verzichtbar sei, hatte VDBUM-Geschäftsführer Dieter Schnittjer beim Presserundgang erläutert. Nicht vergessen werden sollen das VDBUM-Patenschaftsprogramm sowie die Vergabe des Förderpreises. Mit seinen Partnern GP Günter Papenburg, Lectura, Topcon, Strabag und TWF ermöglichte der VDBUM 22 Studierenden und Meisterschüler*innen die kostenlose Teilnahme am Großseminar. „Wir hatten diesmal sogar Wiederholungstäter dabei“, wusste VDBUM-Vorstand Jan Scholten. Gemeint waren damit Studierende, die zu Beginn ihres Studiums Gelegenheit hatten, Branchenluft zu schnuppern und nun zum Studierendende Kontakte ausbauen und

erste Karriereschritte angehen wollen. Der VDBUM-Förderpreis wurde auf dem Großseminar zum zwölften Mal vergeben und ist eine feste Größe in der Branche. Er trägt maßgeblich dazu bei, innovative Ideen und Projekte zu fördern und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Bei der zweiten Abendgala wurden zunächst die Preisträger in zwei Kategorien geehrt. Gewinner der Kategorie „Entwicklungen aus der Industrie“ wurde die DMS Baggerschildsteuerung der DMS Technologie GmbH. Der 1. Platz der Kategorie „Projekte aus Hochschulen und Universitäten“ beschäftigt sich mit der Problematik des Fachkräftemangels. Ausgezeichnet wurde der kollaborative Schüttgutroboter, eine Einreichung des Lehrstuhls für Fördertechnik Materialfluss der Technischen Universität München (TUM). Vergeben wurde auch der „Azubi Sonderpreis“. Die „Azubi Baustelle“, der Hagedorn-Unternehmensgruppe ermöglicht Auszubildenden bei Einsätzen auf echten, regulär abgerechneten Baustellenprojekten schnell einen hohen Wissensstand zu erreichen. In der Kategorie „Innovationen aus der Praxis“ gingen drei von der Jury ausgewählte Bewerber ins Rennen. Dazu waren die rund 800 Besucherinnen und Besucher der Abendgala mit eVoting-Abstimmungstools ausgestattet worden. Dirk Bennje präsentierte die drei Wettbewerbsbeiträge, die die Jury in die Top 3 gewählt hatte und bei denen die Anwesenden nun das Zünglein an der Waage spielen durften. Mit 46,31 % setzte sich die „Hilfsseilkonstruktion für Rückbau einer Schrägseilbrücke“ von Hochtief schließlich gegen die „Suspensionsspiegelwächter Schlitzwand“ der Implenla Civil Engineering GmbH und



Der Bagger im Raum: Der Vortrag von Lectura und Vuframe bot unerwartete Einblicke. (Foto: Lectura)



Spannende Gespräche: 117 Ausstellende präsentierten sich bei der Fachausstellung im Kongresszentrum Sauerland Stern Hotel. Foto: VDBUM

„Durchgängig digital im Tiefbau“ von der MTS Schrode AG durch.

Eine starke Beteiligung konnte der Tag der Arbeitskreise am Freitag verbuchen. Das Format wurde 2024 erstmals veranstaltet. Zu Beginn der diesjährigen Ausgabe teilten die Sprecher der fünf Arbeitskreise „Elektrotechnik“, „Turmdrehkrane“, „Werkstatt 4.0“, „Bau Logistik“ und „Wasserstoff im Schwerverkehr“ mit, dass man im Laufe des Jahres nicht untätig gewesen und in Kontakt geblieben ist. Im Anschluss zogen sich die Arbeitskreise zu Gesprächen zurück und versammelten sich schließlich wieder in großer Runde. Die Sprecher berichteten von sehr guten Diskussionen und auch davon, dass konkrete Ziele festgelegt worden sind. Exemplarisch sei hier der AK Werkstatt 4.0 beschrieben. Hier sollen als Testballon für Hersteller und

Baufirmen drei modellhafte Baumaschinen digital zusammengetragen und von den Mitgliedern des AK geprüft werden. Das Ziel ist zu ergründen, was sich medienbruchfrei liefern lässt. Alle Arbeitskreise haben bereits weiterführende Gespräche vereinbart.

Auf der VDBUM-Mitgliederversammlung war nicht nur der neue Präsident gewählt worden. Marco Fecke, Vorstandsmitglied seit 2022 ist neuer Vizepräsident, Dirk Jank wurde zum neuen Vorstandsmitglied gewählt. Karl Mitter, ehemaliges Vorstandsmitglied, wurde eine besondere Ehre zuteil. Er war vor Ort und wurde ausgezeichnet für seine 50-jährige VDBUM-Mitgliedschaft.

„Kein Drumherumgerede, keine Werbeveranstaltung – genau das macht die Vorträge zu den wichtigen Themen der Baubranche

auf dem VDBUM-Seminar in Willingen so wertvoll.“ So äußerte sich Eric Wilhelm, Managing Director bei Probst, auf LinkedIn. Lars Zimmermann, Vertriebs-/Smart-Coach bei Kommunikationsoptimierer, postete an gleicher Stelle: „Gestern bin ich aufgebrochen. Nicht ins Ungewisse, sondern dorthin, wo die Zukunft der Baubranche verhandelt wird: zum VDBUM Großseminar. Und ich muss wirklich sagen – alle, die mit der Baubranche zu tun haben und heute nicht hier sind, verpassen etwas Wichtiges.“

Die nächste Gelegenheit, beim VDBUM-Großseminar dabei zu sein und nichts Wichtiges zu verpassen, besteht vom 10. bis 13. Februar 2026 in Willingen.

David Spoo, VDBUM-Redaktion
Info: www.vdbum.de

**TÄGLICH FÜR EINE
SICHERE UMWELT
IM EINSATZ**

Jetzt alle offenen Stellen bei SCHOLLENBERGER Kampfmittelbergung entdecken: socotec.de/karriere



SOCOTEC

Wir stärken die eigene Fachkompetenz

Interview mit VDBUM-Präsident Dirk Bennje

Dirk Bennje ist bei der Mitgliederversammlung am 11. Februar 2025 zum neuen Präsidenten des VDBUM gewählt worden. In unserem Interview spricht der 54-jährige Wahl-Hamburger über seinen Beruf, die mittelfristige Entwicklung des Verbandes und sein Faible fürs Holzhacken.

VDBUM INFO: Das Amt des VDBUM-Präsidenten ist ein Ehrenamt. Wo sind Sie hauptberuflich tätig und was liegt in Ihren Aufgabenbereich?

Dirk Bennje: In meinem Hauptberuf gehöre ich zur Leitung der Technical Division der Hamburg Port Authority (HPA). Sie ist verantwortlich für das Hafenanagement des Hamburger Hafens. Innerhalb der HPA kümmert sich die Technical Division um die Planung, den Bau, den Betrieb und die Unterhaltung der Infrastruktur im Hafen, wie z.B. Kaimauern, Schleusen, Brücken und Straßen.

Wann und wie sind Sie mit dem VDBUM in Kontakt gekommen und warum haben Sie sich für ein Engagement im Verband entschieden?

Das war zum Großseminar 2001. Der damalige VDBUM-Vorstand Udo Kiesewalter hatte mich als Referent zum Thema „Bauleitung in einem Großprojekt“ angefragt. Ich sagte zu und war sehr beeindruckt von der Themenvielfalt und wirklich überwältigt von der Größe der Abendgala. Ich habe dann Stützpunktveranstaltungen in Bremen besucht und schnell erkannt, dass sich eine Mitgliedschaft für mich lohnt. Das Verbandsnetzwerk hat sich immer mehr zu meinem persönlichem Nutzwerk entwickelt und gute Freundschaften hervorgebracht. Dass das so gut passte, lag auch am Wandel der Branche. Im VDBUM stand nicht mehr die Maschine im Vordergrund, sondern der Bauprozess als Ganzes. Da fühlte ich mich als Bauingenieur und Projektleiter sehr gut aufgehoben.

Sie gehören dem Vorstand bereits seit



Dirk Bennje, gerade zum neuen VDBUM-Präsidenten gewählt, bei der Eröffnung des VDBUM-Großseminars 2025. (Foto: VDBUM)

2007 an und waren lange Vizepräsident. Welche Veränderungen bringt die Wahl zum Präsidenten mit sich? Wo setzen Sie Prioritäten?

In den letzten vier Jahren war ich Vizepräsident. Es ist keine gravierende Veränderung, wenn man vom Copiloten zum Piloten wechselt, aber die Verantwortung nimmt dabei noch einmal zu. Generell ist der VDBUM-Vorstand allerdings keine one-man-show, sondern ein sehr heterogen zusammengesetztes Gremium. Wir entwickeln unsere Ideen als Team und das Umsetzen übernimmt die Geschäftsstelle in Stuhr unter der Leitung unseres Geschäftsführers Dieter Schnittjer. Priorität genießt die Umsetzung der Strategie VDBUM 2030. Hier hat der vorherige Vorstand um Ex-Präsident Peter Guttenberger genau die richtige Richtung festgelegt. Wir wollen der Mitgliedschaft eine starke, partnerschaftliche Interessensvertretung sein, ihr als zukunftsorientiertes Nutzwerk technische Kompetenz und Fachwissen vermitteln und sie als innovativer Dienstleister begleiten.

Sehen Sie den VDBUM gut genug aufgestellt, um den anstehenden Herausforderungen zu begegnen?

Mit dem eben angesprochenen Strategieplan 2030 sehe ich uns, was unser Wirken nach außen betrifft, also in Bezug auf Mitglieder, Fördernde Mitglieder und Kunden, sehr gut positioniert.

Eine gewaltige Herausforderung stellt der demografische Wandel dar und davon werden auch die internen Strukturen des VDBUM nicht verschont bleiben. In den kommenden vier bis acht Jahren werden uns Altersnachfolgen im Vorstand und in der Geschäftsstelle beschäftigen. Wir haben bei der Mitgliederversammlung mit Dr.-Ing. Marco Fecke ganz bewusst das jüngste Vorstandsmitglied als Vizepräsident vorgeschlagen und sind sehr froh, dass uns die Mitglieder hier gefolgt sind. Dieser Verjüngungsprozess muss immer weiter gehen und das gelingt auch in der Geschäftsstelle. Mit Dr.-Ing. Christian Kreyenschmidt konnten wir zuletzt einen jungen, engagierten Kollegen gewinnen und mit seiner Expertise bei der Kernaufgabe „Digitalisierung“ unser Fachwissen ausbauen. Früher hat sich der VDBUM als Wissensmakler verstanden, der wusste, wen man fragen kann. Heute geht es uns darum, eigene Fachkompetenz zu erreichen. Zurück zur Frage: Ja, ich sehe uns sehr gut für die Zukunft aufgestellt.

Gibt es Dinge, die Sie anders angehen als Ihr Vorgänger, Peter Guttenberger?

Nein. Wenn man an der Spitze eines Verbandes steht, dann hat man quasi die Aufgabe eines Kapitäns. Und kein Kapitän der Welt würde erstmal massiv ins Ruder greifen, wenn er dieses von seinem Vorgänger übernommen hat. Da gilt es sachte den Kurs anzupassen, wenn es denn überhaupt erforderlich wird. Und schließlich habe ich als 2. Kapitän in den letzten vier Jahren gemeinsam mit Peter Guttenberger auf der Brücke gestanden. Und beim Kurs waren wir uns einig.

Dem VDBUM-Vorstand gehören schon länger Personen aus ganz verschiedenen Branchen-Disziplinen an. Dem neu gewählten Vorstand gehören Mitglieder aus weiteren Regionen Deutschlands an. Warum ist es aber noch 2025 so schwer, Frauen für die Mitwirkung im Vorstand zu gewinnen?

Die Antwort ist leider recht einfach. Die Zusammensetzung des Vorstandes des VDBUM ist seit je her ein Spiegelbild des Querschnittes seiner Mitglieder. Und die Mitglieder wiederum sind ein Spiegelbild der Menschen, die in der Bau- und Baumaschinenbranche tätig sind. Und diese Branche war traditionell eine Männerdomäne. Zum Glück ändert sich das, weil sich mehr und mehr Frauen entscheiden, in dieser Branche tätig zu werden, die viel zu lange den Ruf hatte, dass die Arbeit dort u.a. körperlich zu schwer und zu schmutzig für Frauen sei. Während wir bei den Ingenieurberufen bereits seit längerem einen stetigen Anstieg des Frauenanteils feststellen, setzt dieser Trend erst jetzt

auch bei den operativen Berufen, wie dem der Baugeräteführerin, verstärkt ein. Wir als VDBUM fördern diese Entwicklung u.a. durch den Baumaschinenerlebnistag, den wir in Verbindung mit unseren Mitgliedsunternehmen für Schulen anbieten, um junge Menschen, unabhängig vom Geschlecht für die Branche zu begeistern. Der Frauenanteil im VDBUM wächst, aber bislang hat leider noch keine Frau ihr Interesse für eine Tätigkeit im Vorstand bei uns bekundet. Auch gezielte Ansprachen blieben ohne Erfolg. Vielleicht braucht es noch Zeit. Die Tür steht aber natürlich offen.

Die Bürgerinnen und Bürger der Bundesrepublik haben gerade einen neuen Bundestag gewählt. Welche Auswirkungen sehen Sie für die Branche, welche Hoffnungen hegen Sie?

Zum jetzigen Zeitpunkt ist es sicherlich noch zu früh, konkrete Auswirkungen für die Branche zu erkennen. Außer vielleicht der grundlegenden Erwartung, dass sich etwas ändern wird.

Ich persönlich hoffe, dass die neu mandatierten Volksvertreter umsichtig mit der Verantwortung umgehen, die wir in ihre Hände gelegt haben. Dass sie es schaffen, klare Mehrheitsverhältnisse im Bundestag zu etablieren und zusammen mit einer vernünftig agierenden Opposition dieses Land aus der aktuellen Wirtschaftskrise zu führen. Und auf internationaler Ebene mit dazu beitragen, dass dieser Planet wieder friedvoller wird.

Für unsere Branche erhoffe ich mir ein klares Bekenntnis zur Modernisierung der Infrastruktur in unserem Land und dem ausreichenden Bau von Wohnraum. Getragen von einer Unterstützung der

Digitalisierung und der Abschaffung überbordender Bürokratie.

Beruf und Ehrenamt erfordern viel Zeit. Wie schaffen Sie den Ausgleich?

Ich genieße das Privileg in meinem Traumberuf in der schönsten Stadt Deutschlands am Tor zur Welt zu arbeiten und dieses Tor, nämlich den Hafen, mit meinen Mitarbeitenden gängig zu halten und für die Zukunft fit zu machen. Beruf und Ehrenamt sind zwar zeitaufwendig, aber meistens mit positivem Stress verbunden. Trotzdem brauche ich natürlich einen Ausgleich und freue mich in erster Linie über die Zeit, die ich mit meiner Familie verbringen kann. Darüber hinaus reise ich sehr gerne. Dies wenn möglich mit dem Motorrad zusammen mit Freunden. Diese Reisen haben mich in den letzten Jahren u.a. nach Marokko, Norwegen und Masuren geführt. Weiterhin hacke ich in meiner Freizeit gerne Holz für den Kaminofen bei uns zu Hause. Mit dieser Tätigkeit hat sich bereits Albert Einstein beschäftigt, der folgendes Zitat dazu geprägt hat: „Holzhacken ist deshalb so beliebt, weil man bei dieser Tätigkeit den Erfolg sofort sieht.“ Dieser Satz trifft durchaus auch auf mich zu, weil mir Dinge manchmal nicht schnell genug gehen.

Sehen wir Sie auf der bauma?

Ja, klar! Ich werde schon am 06. April zur Verleihung des bauma-Innovationspreises anreisen, in dessen Jury ich tätig sein darf. An den darauffolgenden Tagen werde ich die Messe besuchen und freue mich auf gute Gespräche und neue Eindrücke.

David Spoo, VDBUM-Redaktion

Info: www.vdbum.de ■



AVANT

LEGUAN 265

Die neueste Generation der Avant Leguan Hubarbeitsbühnen:
Stark, zuverlässig und mit einer nie da gewesenen Höhe

WWW.AVANTTECNO.DE

AVANT Tecno Deutschland GmbH
Einsteinstraße 22 | 64859 Eppertshausen
TEL 0 60 71.98 06 55 | info@avanttecno.de

bauma
Freigelände Mitte
FM.710/5



Entspannte Veranstaltung: Die Organisatoren wollen der OstBau den Charakter der „etwas anderen Messe“ geben – mit Erfolg. (Foto: OstBau)

OstBau etabliert sich als feste Größe

Präsentationsplattform für die Bauwirtschaft im Osten Deutschlands

Die Ostbau ist die bislang einzige Messe für alle, die im Osten Deutschlands in der Bauindustrie unterwegs sind. Sie geht vom 22. bis 24. Mai 2025 in Bernau OT Börnicke in ihre dritte Runde und dürfte noch mehr Aufmerksamkeit bei Ausstellern und Besuchern erlangen.

Mit dem Wunsch, die regionale Bauwirtschaft zu stärken und der ostdeutschen Bauindustrie eine Präsentationsplattform anzubieten, entstand die Idee, eine spezialisierte Fachmesse ins Leben zu rufen. Dank der Unterstützung von 38 Ausstellern wurde die erste OstBau 2023 ein voller Erfolg. Dieser wurde im Folgejahr bei der zweiten Messeausgabe deutlich getoppt: 80 Aussteller präsentierten sich und ihre Maschinenteknik den rund 6.000 Besuchern auf einer Messefläche von 40.000 m². Der Veranstalter, die Hoffmann Baumaschinen GmbH, erwartet, dass sich dieser Trend zur OstBau 2025 fortsetzen wird und rät Interessierten Ausstellern, sich mit der Standbuchung zu beeilen, da der Platz begrenzt ist und viele der begehrten

Stände bereits vergeben sind. Rund drei Monate vor Messebeginn waren bereits 75 Aussteller an Bord, die die gesamte Breite der Branche abbilden – auch der VDBUM wird mit einem Stand vertreten sein.

Was das Messeteam, die Aussteller und auch die Besucher besonders an der Messe schätzen, ist der fachliche Austausch, der über den reinen Produktverkauf hinausgeht. Es geht um Ideen, neue Lösungen und den Dialog darüber, wie man in der Bauwirtschaft nachhaltiger und effizienter arbeiten kann. Gerade Themen wie innovative Technik, Digitalisierung und moderne Baumaterialien sind hier ein großes Thema. Trotz der vielen Fachleute, Aussteller und Besucher hat die OstBau eher den Charakter eines entspannten Treffens von



Weithin sichtbar: Diese tragfähige Kombination wies den Besuchern der OstBau 2024 den Weg

Gleichgesinnten. Die Organisatoren legen großen Wert auf persönliche Ansprechpartner, egal ob für die Aussteller oder die Besucher und können dies durch ihr engagiertes Messeteam bisher sehr gut realisieren. Die besondere Atmosphäre kommt aber auch daher, dass bei dieser Messe mittelständischen Unternehmen, aber auch altbekannten Größen der Baumaschinenbranche eine Fläche geboten wird. Vor allem nehmen sich die Aussteller viel Zeit zum fachkundigen Austausch oder zum Knüpfen neuer Geschäftskontakte.

Eine weitere Besonderheit der OstBau sind die Demonstrationen an den Ständen. Sie bieten den Besuchern die Möglichkeit, neue Produkte und Technologien live zu erleben und direkt zu erkennen, wie sie in der Praxis funktionieren. Zusätzlich werden spezielle Live-Vorführungen und Hands-on-Demos organisiert, bei denen die Aussteller ihre Maschinen, Werkzeuge, Anbaugeräte oder sonstige Baulösungen in Aktion zeigen. Diese machen die Messe interaktiv und lebendig und tragen dazu bei, dass die Besucher und Interessenten die Möglichkeit erhalten, die Qualität und die Leistung der Produkte zu beurteilen, bevor sie eine Kauf- oder Mietentscheidung treffen. Der ganz spezielle Charme dieser Messe zeigt sich auch am Kassenhäuschen: Es gibt keines, der Eintritt ist frei.

Info: www.messe-ostbau.de ■

Antworten auf wesentliche Fragestellungen

NordBau bietet spannende Sonderschauen, Conbau wird fortgeführt

Vom 10. bis 14. September wird die NordBau auf dem Messegelände Holstenhallen in Neumünster zum 70. Mal ihre Tore für Bauinteressierte aus Norddeutschland und dem gesamten Ostseeraum öffnen. Interessante Einblicke versprechen die beiden Sonderschauen Temperaturabgesenkter Asphalt und Fassadenbegrünung. Der 2024 erstmals parallel veranstaltete Baukongress Conbau geht in die zweite Runde.

Die Einsparung von CO₂ und Energie spielt nicht nur im Gebäudesektor und bei der Wärmewende eine entscheidende Rolle, sondern auch im Straßenbau. Hier gilt bereits seit Januar 2025, mit einer Übergangszeit bis Ende 2026, eine neue EU-Richtlinie für den Einbau von Asphalt. Sie besagt, dass nur noch temperaturabgesenkter Asphalt eingebaut werden darf. Dadurch dass die Temperatur bei der Asphaltherstellung um ca. 30 bis 50 °C niedriger ist, wurde der Aerosole-Arbeitsplatzgrenzwert auf nur noch 1,5 mg/m³ festgelegt. Bisher lag er bei 10 mg/m³. Die Neuerung wirft aber bei allen am Prozess Beteiligten Fragen auf: Welche Umstellung muss bei den Geräten vorgenommen werden, unter welchen Außentemperaturen und in welchem zeitlichen Rahmen kann der neue Asphalt eingebaut werden oder welche Komponenten müssen nun beigemischt werden, um die notwendige Qualität zu erreichen? Die Sonderschau, die auf der Nord-Bau mit Branchenexperten erarbeitet und präsentiert wird, soll Antworten geben und bereits erfolgreiche Beispiele dieser neuen Asphaltvariante zeigen. Bauunternehmen, Kommunen und ausschreibende Verwaltungen, Landesbetriebe und Landesämter Straßenbau und Verkehr, Kämmerer, Logistiker, Ingenieurbüros und weitere Interessierte können sich in Halle 6 zu dem Thema umfassend informieren und sich untereinander austauschen, um nach der Übergangsfrist die neuen Vorgaben einhalten zu können.



Nah dran: Bei der NordBau können Besucherinnen und Besucher Baumaschinen und -geräte statisch und live in Aktion erleben. (Foto: NordBau)



Guter Austausch: Messechef Dirk Iwersen und VDBUM-Geschäftsführer Dieter Schnittjer diskutieren während der NordBau 2024 am Stand des VDBUM.

Mehrwert für Gebäude und Umgebung

Ein zweites Sonderthema auf der NordBau widmet sich der Fassadenbegrünung. Zusammen mit dem Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Schleswig-Holstein sowie Haus & Grund Schleswig-Holstein wird dieses wichtige Thema für Immobilienbesitzer und Kommunen umgesetzt. In Halle 8 soll an einer Teilfassade in Originalgröße gezeigt werden, welche Varianten möglich sind – Pflanzen von oben herabhängen lassen, an verschiedenen Punkten befestigen oder von unten hochranken lassen – und vor allem, welche positiven Auswirkungen damit einhergehen. Bei diesem Sonderthema geht es nicht nur um Fassadengestaltung: Temperaturregulierung durch Begrünung gewinnt in wärmer werdenden Städten

zunehmend an Bedeutung. In Gebäuden als auch in der Umgebung lassen sich die Temperaturen durch den Einsatz von Grün merklich reduzieren.

Der zur vergangenen NordBau erfolgreich gestartete Baukongress Conbau Nord wird am 10. und 11. September fortgeführt. Teilnehmer, Referenten und Organisatoren haben nach der Premiere eine äußerst positive Bilanz gezogen. Der interdisziplinäre Austausch zu den Themen Wärmewende und Wohnungsbau soll weiterhin Grundlage der Netzwerkveranstaltung sein. Die Technische Hochschule Lübeck, die Arbeitsgemeinschaft für zeitgemäßes Bauen, die Investitionsbank Schleswig-Holstein sowie die NordBau erarbeiten derzeit das Programm. Interessierte können sich an den beiden Tagen wieder auf spannende Sessions freuen, in denen praxisnahe Lösungen vorgestellt werden und die branchenübergreifenden Austausch ermöglichen.

Die Themen, die der VDBUM auf der NordBau 2025 anspricht, werden wir in unseren kommenden Ausgaben näher beleuchten. Wie stets in den vergangenen Jahren dürfte die NordBau auch 2025 wieder ausgebucht sein. Auf rund 69.000 m² Freigelände und über 20.000 m² Hallenfläche treffen jährlich ca. 700 Aussteller aus 15 Ländern auf rund 50.000 Besucher. Mehr als 50 Seminare und Veranstaltungen verzeichnen ca. 4.000 Tagungsteilnehmer. Info: www.nordbau.de ■

Orientierung im innovationsreichen Messejahr

RATL 2025 setzt Fokus auf Bau, Abbruch und Recycling

Die RecyclingAKTIV und TiefbauLIVE (kurz RATL) will mit ihrem zielgerichteten Angebot vom 9. bis 11. Oktober dazu beitragen, dass die Branche rund um Bau, Abbruch und Recycling wieder durchstarten kann. Innovationen werden im Außen Gelände der Messe Karlsruhe im realen Einsatz demonstriert sowie von den Ausstellern am Messestand bedarfsgerecht erklärt.

„Als nur einige der aktuellen Branchenherausforderungen würde ich die Themen Digitalisierung, Transformation zu einer echten Kreislaufwirtschaft am Bau und Fachkräftemangel benennen“, sagt Andreas Pocha, Geschäftsführer des Deutschen Abbruchverbands und Messebeirat.

„Den intensiven persönlichen Austausch, der zu einem Wissenstransfer und der Vermittlung von Lösungsansätzen führt, sehe ich als ganz typisch für die RATL an. Hier kommen die Beteiligten miteinander noch richtig ins Gespräch. Schauen - anfassen - reden bilden auf der RATL einen perfekten Dreiklang!“, so Pocha weiter. Dieter Schnittjer, Geschäftsführer des VDBUM und Messebeirat, unterstreicht: „Die RATL schafft es, Menschen der Bau-, Abbruch- und Recyclingbranche neugierig zu machen. Neugierde weckt Interesse an Lösungen und damit Mut für die Herausforderungen in 2025/2026. Wir brauchen mutige und weitsichtige Unternehmensentscheidungen, um lösungsorientiert Bauprozesse umzusetzen“.

Die RATL spezialisiert sich mit ihrem Angebot auf Maschinen für Tief- und Straßenbau, Abbruch und Recycling und setzt 2025 ihr Hauptaugenmerk auf fünf Fokusthemen: alternative Antriebskonzepte und Ladeinfrastruktur, Infrastrukturbau und Digitalisierung von Bauprozessen, Abbruch und Aufbereitung mineralischer Bauabfälle, Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz sowie Nachwuchs- und Fachkräftegewinnung. Die Aussteller nehmen sich Zeit für maßgeschneiderte Beratung mit inhaltlicher Tiefe – wenn möglich direkt an



Maschinentechnik erleben: Rund 50 professionell inszenierte, herstellerübergreifende Live-Shows auf der RATL geben einen guten Einblick in das aktuelle Angebot der Hersteller. (Foto: Messe Karlsruhe/Jens Arbogast)

der Maschine. Fachbesucher haben Gelegenheit, die wichtigsten Branchentrends an nur einem Tag zu erleben.

Demo-Formate und Marketing-Upgrades

„Unternehmen haben 2025 die Qual der Wahl in der Positionierung ihrer Technologien durch ein vielseitiges geografisches und thematisches Messeangebot. Wenn sich ein Aussteller bewusst für die RATL entschieden hat, dann helfen wir gerne bei der Planung über die reine Standpräsenz hinaus“, sagt Olivia Hogenmüller, Teamleitung Bau und Umwelt bei der Messe Karlsruhe und schließt an: „Die RATL steht für Qualität – das erwarten wir auch von unseren Ausstellern. Mit einem umfangreich ertüchtigten Freigelände, dem Peter-Gross-Bau Areal, haben wir einen qualitativen Rahmen für ein hochwertiges Ausstellungserlebnis geschaffen. Gemeinsam mit unseren Ausstellern wollen wir darin mit einem klaren Erwartungsmanagement auf maschinenseitige Lösungen den Fokus ganz auf die Bedürfnisse der Besucher ausrichten.“ Die RATL bietet ihren Ausstellern nicht nur die Option eines Messestands, sondern darauf einzahlende weitere Optionen für eine zusätzliche

Präsenz. Hierzu zählt beispielsweise eine Teilnahme an einem der Demo-Formate wie den themenspezifischen Musterbaustellen und Aktionsflächen, die in ihrer fachlichen Tiefe und professionellen Darstellung der Baumaschinen, Baugeräte und Recyclinganlagen einmalig in der hiesigen Messelandschaft sind. Besucher genießen in rund 50 professionell inszenierten, herstellerübergreifenden Live-Shows zu unterschiedlichen Anwendungs- und Antriebsformen ein realitätsnahes Bild der Leistungsfähigkeit der einzelnen Lösungen – und das im direkten Vergleich für eine ideale Abwägung, ob die Kompatibilität im eigenen Betrieb gegeben ist. Aussteller wiederum können die Mehrwerte ihrer Lösung kurz und prägnant einem breiten Publikum vorstellen und dies als perfekte Überleitung zu Detailgesprächen an dem Messestand nutzen. Einfach und individuell konfigurierbare Marketing-Upgrades unterstützen Aussteller zudem, Neu- und Bestandskunden vor und während der Messe gezielt zu erreichen. Der Großteil der Standflächen im Freigelände und Hallenbereich ist bereits gebucht, wenige Stände sind noch verfügbar.

Info: www.ratl-messe.com ■

KLEENOIL

Est. 1986

UNSER ZIEL: DIE ÖLWECHSELFREIE MASCHINE

Seit 1986 arbeiten wir an dem Ziel, das Öl vom Wegwerfgedanken zu befreien. Die gegenwärtige Ausbaustufe beinhaltet ein Rundum-Paket (KLEENOIL Hochleistungsöle, Microfiltration & Ölzustandsüberwachung).

1. BIOLOGISCH SCHNELL ABBAUBARE LANGZEITTAUGLICHE ÖLE



Die biologisch schnell abbaubaren KLEENOIL Langzeit Schmierstoffe wurden besonders für den Einsatz in umweltsensiblen Bereichen wie z.B. Wasserschutzgebieten, Land-, Forst- und Kommunalwirtschaft konzipiert.

2. KLEENOIL MICROFILTRATION IM NEBENSTROM

Ausfilterung von Verunreinigungen und Wasser reduziert Aggregatausfälle, Verschleiß und Ölalterung.



3. ÖLZUSTANDSÜBERWACHUNG, ICC UND OELCHECK ÖLANALYSE



Sensor für On-Board Oil Condition Monitoring und Ölanalysen über externes Labor.



IFAT stellt sich neu auf

Weltleitmesse mit neuer Selbstbeschreibung und neuer Laufzeit

Die IFAT Munich ist auf Wachstumskurs, das haben die Aussteller- und Besucherzahlen der Messeausgabe 2024 eindrucksvoll belegt. Die führende Plattform für Umwelttechnologie zeigte sich stets offen für neue Entwicklungen und die Bedürfnisse der Besucher und Aussteller, so auch zum 60-jährigen Jubiläum der Veranstaltungen im kommenden Jahr.

Nach umfangreicher Auswertung sowie in Abstimmung mit Unternehmen und Verbänden hat die Messe München beschlossen, die Laufzeit von fünf auf vier Tage zu verkürzen. Die kommende IFAT findet von Montag, 4., bis Donnerstag, 7. Mai 2026 statt. Die Öffnungszeiten bleiben unverändert bei 9 bis 18 Uhr. „Durch die neue Laufzeit gewinnt die IFAT Munich weiter an Effizienz“, sagt Stefan Rummel, Geschäftsführer der Messe München. „Gleichzeitig schonen wir damit die Ressourcen unserer Aussteller und Besucher. Das anstehende Jubiläum im Jahr 2026 – 60 Jahre IFAT Munich – haben wir zum Anlass genommen, um Abläufe zu

optimieren und vor diesem Hintergrund die Messe-Laufzeit angepasst. Dass sich die IFAT Munich in den vergangenen Jahrzehnten so großartig entwickelt hat, verdanken wir dem partnerschaftlichen Austausch mit vielen Branchenakteuren und der Fähigkeit, flexibel auf neue Entwicklungen zu reagieren. Dieses Erfolgsmodell werden wir für die Zukunft beibehalten.“ Wie bisher wird auch am letzten Messetag ein attraktives Veranstaltungsprogramm mit interessanten Gästen geboten. Die Weltleitmesse für Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft wird zudem mit einer geänderten Selbstbeschreibung auftreten. Künftig firmiert sie unter dem Titel: IFAT



Optimierte Abläufe: Dem Wunsch der Besucher und Aussteller entsprechend findet die IFAT 2026 mit kürzerer Laufzeit statt. (Foto: Messe München)

Munich: Solutions for Water, Recycling and Circularity.

Die IFAT findet im zweijährigen Turnus statt. Auf der Veranstaltung im Mai 2024 präsentierten sich 3.211 Aussteller aus 61 Ländern und Regionen auf einer Ausstellungsfläche von 300.000 m² im Innen- und Außenbereich der Messe München.

Info: www.ifat.de ■

Gelungener digitaler Auftakt

Potentielle Aussteller per Video-Kickoff zur steinexpo 2026 informiert

Bereits seit dem 6. Februar 2025 – 574 Tage vor Beginn der steinexpo 2026 und damit so früh wie nie zuvor – können interessierte Unternehmen ihre gewünschten Messe-Flächen online buchen. Erstmals fand Anfang Februar zudem eine offizielle Kickoff-Videokonferenz für Aussteller der vergangenen Veranstaltungen statt. Sie war mit 100 Teilnehmenden sehr gut besucht.

Anschaulich stellten Andrea Friedrich, Geschäftsführerin der veranstaltenden Geoplan GmbH und Dominik Rese, ebenfalls Geschäftsführer sowie steinexpo Messe-Chef, die geplanten Neuerungen und das aktuelle Messegelände vor. Die Zugeschalteten erhielten live einen exklusiven und detaillierten Einblick in die neue Geländekonzeption. Das Markenzeichen der Messe ist die Demonstration von Maschinen in Europas größtem Basaltsteinbruch. Der aktive Steinbruch befindet sich immer in Bewegung und muss zu jeder Messe neu geplant werden, was aber gleichzeitig jedes Mal neue Möglichkeiten bietet. Welche Neuerungen zur

Messeausgabe 2026 im Detail umgesetzt werden, kann schon bald auf der Messe-Website nachgeforscht werden.

Anderes hat sich sehr gut bewährt und wird nun dem Zeitgeist weiter angepasst. Denn ähnlich wie beim vergangenen Mal, wird es einen ausgewiesenen Innovationspark geben. Unter dem Motto „Quarry Vision 2.6“ – bezugnehmend auf das Ausführungsjahr 2026 – können hier zahlreiche Highlights, innovative Maschinen und smarte Lösungen erwartet werden, von denen sowohl die Besucher und Besucherinnen als auch die Ausstellenden extrem profitieren werden. Verraten hat das Messeteam bereits, dass der beliebte



Neue Wege: Das steinexpo-Team verriet interessierten Ausstellern bei der Kickoff-Videokonferenz erste Details zur 12. Auflage der beliebten Demonstrationsmesse. (Foto: Geoplan)

Aufzug sein Comeback feiern wird. Auch kulinarisch werden alle unter einem zeitgemäßen Konzept auf ihre Kosten kommen, heißt es in einer Mitteilung der Messe. Unter anmeldung.steinexpo.de können Standflächen gebucht werden.

Die 12. Internationale Demonstrationsmesse für die Roh- und Baustoffindustrie findet vom 2. bis 5. September 2026 in Homberg/Niederofliden statt.

Info: www.steinexpo.de ■

powered by VDBUM

2025 / 2026

AZUBI CUP

BAUMASCHINEN-SIMULATOREN



WETTBEWERB IN THEORIE UND PRAXIS AM BAUMASCHINENSIMULATOR

- Fragenkatalog aus der praktischen Maschinenbedienung
- Die Durchführung der Meisterschaft basiert auf den aktuellen Ausbildungsgrundlagen der Baubranche
- Es können alle Auszubildenden aus Bauwirtschaft, GaLa- und Hersteller- bzw. Händlerorganisationen und Vermieter teilnehmen!
- In der Bewertung stehen die Themen Arbeitssicherheit- und Qualität im Vordergrund
- Jeder Teilnehmer muss einen Testparcour auf dem Simulator möglichst fehlerfrei absolvieren
- Die Anmeldung erfolgt über die Ausbildungsfirmen
- Die **Top-3** der Regionalentscheidungen werden zum Finale beim 54. Großseminar in Willingen eingeladen.



DEUTSCHE MEISTERSCHAFT AZUBI- CUP VORENTSCHEID TERMINE 2025

REGION OST

OstBau vom 22.05. – 24.05.2025

Hoffmann Baumaschinen GmbH

Ernst-Thälmann-Str. 3c, 16321 Bernau OT Börnicke

REGION WEST

AP- Deutschland in Herne 27. – 28.5. 2025

Lindenallee 15, 44625 Herne

REGION NORD

Messe NordBau vom 10.09. – 14.09.2025

Justus-von-Liebig-Straße 2, 24537 Neumünster

REGION MITTE

Aus- und Fortbildungszentrum Walldorf 18.09.2025

Industriestraße 8, 98617 Meiningen

REGION SÜD

RATL Messe Karlsruhe vom 09.10. – 11.10.2025

Messeallee 1, 76287 Rheinstetten

REGION BAYERN

BauindustrieZentrum Stockdorf November 2025

Heimstraße 17, 82131 Stockdorf

REGION NORD-WEST

BAU ABC Rostrup 04.12.2025

Virchowstraße 5, 26160 Bad Zwischenahn

Weitere Termine folgen!

Anmeldung und weitere Infos unter

vdbum.de/verband/azubi-cup

VDBUM · Henleinstraße 8a

28816 Stuhr · Telefon: 0421 22239-130

E-Mail: stefan.schumski@vdbum.de



DEUTSCHE MEISTERSCHAFTEN

ZEIG WAS

DU KANNST



Hereinspaziert: Sieben Tage lang wird München wieder die Welthauptstadt der Maschinenteknik sein.
(Foto Messe München)

Impulsgeber für die Branche

Aussteller kommen mit vielen Weltpremierien nach München

It's bauma-time: Vom 7. bis 13. April versammelt sich die weltweite Baubranche wieder in München. Stand die letzte Ausgabe der Weltleitmesse für Baumaschinen, Baustoffmaschinen, Bergbaumaschinen, Baufahrzeuge und Baugeräte noch im Zeichen der Pandemie, wird die bauma 2025 fast die Werte des Rekordjahres 2019 erreichen. Die Aussteller haben – insbesondere in den Bereichen alternative Antriebe, Digitalisierung und Automatisierung – viel zu bieten.

Mehr als 3.500 Aussteller aus 57 Ländern präsentieren auf insgesamt 614.000 m² Ausstellungsfläche ihre Maschinen, Technologien und Innovationen. Damit ist die bauma erneut ausgebucht. Die internationale Beteiligung hat gegenüber der letzten Messeausgabe vor allem aus Asien spürbar zugenommen. Aber auch Europa bleibt

mit einer starken Beteiligung präsent. „Die bauma ist und bleibt der Herzschlag der Branche und wird auch im herausfordernden Marktumfeld 2025 wichtige Impulse setzen“, betont Stefan Rummel, Geschäftsführer der Messe München.

Das Bauwesen nimmt bedeutende Mengen an Ressourcen in Anspruch und gehört zu

den größten Erzeugern von Treibhausgasen. Klimaschutz ohne essentielle Beiträge der Baubranche ist undenkbar. Die Aussteller auf der bauma zeigen auf, dass die Branche viele Anstrengungen unternimmt, um dieser Verantwortung gerecht zu werden. Was die Ressourcenschonung angeht, zählt serielles Bauen zu den vielversprechenden Hebeln. „Hierbei werden Rohstoffe und Materialien effizienter als bei herkömmlichen Bauverfahren genutzt, da in einem kontrollierten industriellen Umfeld vorgefertigt werden kann“, erläutert Stephan Oehme, Referent für Bergbau, Baustoffanlagen und Baumaschinen beim Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA). Nach seinen Worten lässt sich so auf mehreren Wegen eine Materialverschwendung reduzieren: Im Werk anfallende Produktionsreste und Ausschussmaterialien können besser recycelt

werden – und auch die Gebäude sind beim Nutzungsende leichter zu demontieren sowie ihre Materialien einfacher wiederzuverwenden. Als weitere Chance zum Schutz der natürlichen Rohstoffe können beim 3D-Druck von Gebäuden verstärkt Recyclingwerkstoffe eingesetzt werden. Generell ist der Recyclinggedanke mittlerweile tief in die DNA der Baubranche eingeschrieben: Von den in Deutschland im Jahr 2022 angefallenen rund 208 Mio. t mineralischer Bauabfälle wurden nach Mitteilung der Initiative Kreislaufwirtschaft Bau über 90 % wiederverwertet. Nachhaltiges Bauen schließt auch das Ziel einer möglichst weitgehenden Dekarbonisierung ein. Auf dieses Konto zahlen die alternativen Antriebe von mobilen Baumaschinen ein, denen die bauma auch in 2025 wieder ein eigenes Leitthema widmet. Das ist auch völlig richtig, denn gerade in diesem Bereich werden viele Neuheiten zu sehen sein und sie werden auch gebracht, denn in vielen Kommunen weltweit – München, London, Paris oder Zürich – wird der Einsatz sauberer und leiserer Baumaschinen durch Richtlinien, Vorschriften und Förderungen angekurbelt.

Plattform für Wissenstransfer

Wesentlicher Bestandteil des Rahmenprogramms ist das bauma Forum, das vom Montag bis Freitag in der Innovationshalle bauma LAB0 eine Vielzahl an Vorträgen bietet. Organisiert von der Messe München in Kooperation mit dem VDMA Baumaschinen und Baustoffanlagen und dem VDMA Mining & Minerals werden an fünf Tagen die Leitthemen der bauma aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. Experten aus Politik, Industrie und der Wissenschaft diskutieren zu aktuellen Herausforderungen und stellen technische Entwicklungen vor. Zudem präsentieren hier Hochschulen wie die Frankfurt University of Applied Sciences, die TU Clausthal, die RWTH Aachen, die TU Dresden, die TU München, die TU Braunschweig und die FH Münster aktuelle Forschungsprojekte. An jedem der fünf Tage steht ein Schwerpunktthema im Mittelpunkt. Zur Podiumsdiskussion „Climate Neutrality – Strategy, Investment, Roadmap“ am ersten Messtag, wo es um die klimaneutrale Baustelle geht, wird auch Bundesbauministerin Klara Geywitz erwartet. Am Dienstag steht die „Mining Challenge“ im Fokus. Hildegard Bentele, Mitglied des Europäischen Parlaments,

bauma

7.-13. APRIL 2025, MÜNCHEN

erläutert in diesem Zusammenhang die Auswirkungen des „EU Critical Raw Materials Act“. Wie diese Ziele erreicht werden können, debattieren die Teilnehmer auch in der anschließenden Podiumsdiskussion. Am Mittwoch lautet das Leitthema „Alternative Antriebskonzepte“ – unter anderem mit der Key Note „Between performance and sustainability – Are there any viable alternatives to a diesel engine?“ von Bert van Hasselt, CEO NewTech bei Deutz. Im Anschluss werden Chancen, Grenzen und Infrastruktur alternativer Antriebe beleuchtet und diskutiert. Ralf Lüddemann, Vorstandsmitglied Strabag und Co-Chair MiC 4.0, hält am Donnerstag die Keynote zum Leitthema „Vernetztes Bauen“ und zeigt auf, warum die Digitalisierung und Vernetzung von Baumaschinen, Bauprozessen und Menschen immer wichtiger wird. In der anschließenden Podiumsdiskussion geht es um eine einheitliche digitale Sprache für Baumaschinen unterschiedlicher Hersteller. Am Messesamstag schließlich gibt Dr. Katharina Knapton-Vierlich, Head of Unit for Construction bei der Europäischen Kommission, einen Einblick in die europäische Baupolitik. Ihr Vortrag zum Thema „European Construction Policy – political priorities of the European Commission“ widmet sich ebenso wie die anschließende Podiumsdiskussion dem nachhaltigen Bauen.

Die Innovationshalle LAB0 umfasst weitere Themenbereiche, etwa die Start-up Area: Knapp 50 junge Unternehmen präsentieren ihre neuesten Lösungen zu den Leitthemen der bauma. Im Science Hub informieren Hochschulen und wissenschaftliche Institute über aktuelle Forschungsarbeiten und laden mit offenen Ständen und Exponaten zum fachlichen Austausch ein. Die Arbeitsgemeinschaft MiC 4.0 hat ihr Projekt seit der bauma 2022 weiterentwickelt und präsentiert ihre Ergebnisse ebenfalls in der Innovationshalle. Last, but not least bietet die VR Experience Zone in Kooperation mit dem Construction Future Lab und der Messe München eine interaktive Ausstellung zu Zukunftsthemen der Baubranche. Baurobotik, alternative Antriebe, additive Fertigung und Digitalisierung werden

durch Demonstrationen und multimediale Inhalte erlebbar gemacht.

Fachkräfte von morgen

Erneut ist das Karriere-Event THINK BIG! Teil der bauma. Hier erhalten Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, Berufe in der Baumaschinenindustrie kennen zu lernen. Auszubildende und Fachkräfte präsentieren praxisnahe Mitmachaktionen. Auf der Bühne „Werkstatt-Live!“ werden Maschinen erläutert und Einblicke in den Berufsalltag gegeben, um insbesondere Mädchen für technische Berufe zu begeistern.

Spannend wird es bereits am 06. April, dem Vorabend der bauma-Eröffnung, denn da wird traditionell der bauma Innovationspreis vergeben. 15 Nominierte, ausgewählt aus 52 Finalisten von insgesamt 208 Bewerbungen, sind im Rennen um die ersten Plätze der fünf Kategorien „Klimaschutz“, „Digitalisierung“, „Maschinentechnik“, „Bauen“ und „Forschung“. Die eingereichten Innovationen in allen Kategorien haben es der Jury, in der auch der VDBUM vertreten ist, nicht leicht gemacht. Auch bei seiner 14. Ausgabe zeigt der Wettbewerb, wie kreativ und innovativ Industrie und Forschung an Lösungen für das wirtschaftliche und umweltgerechte Bauen der Zukunft arbeiten. Die Nominierten und Gewinner des bauma Innovationspreises 2025 werden am ersten Messtag in der Innovationshalle LAB0 vorgestellt.

Die bauma, das lässt sich vor der Eröffnung bereits feststellen, bleibt DAS Event für die Branche. Eine Erhebung der Messe München ergab, dass es aufgrund der enormen Dichte an hochwertigen und innovativen Branchenlösungen durchschnittlich 96 % der Besucherinnen und Besucher gelingt, ihre Ziele auf der bauma zu erreichen. Also, auf nach München!

Wir haben Mitte Februar am bauma Medialog in München teilgenommen und mit zahlreichen Ausstellern über ihre Messe-Highlights gesprochen und möchten Sie mit unserem Messeüberblick auf den folgenden 45 Seiten bei Ihrer persönlichen Messeplanung unterstützen. So vielseitig schon vorweggenommen: Es wird eine unglaubliche Menge von Weltpremieren in München zu sehen sein. Und vergessen Sie nicht, den Stand des VDBUM – EOE-20 – zu besuchen!

David Spoo, VDBUM-Redaktion
Info: www.vdbum.de

Neuvorstellungen aus allen Bereichen

Unter dem Motto „The next 100 years“ haben Zeppelin und Caterpillar die nächsten 100 Jahre im Blick und feiern zugleich das 100-jährige Firmenjubiläum von Caterpillar. Dazu wird ein Cat-Dozer D6 XE in der grauen Sonderlackierung „Centennial Grey“ als limited edition präsentiert, so wie die ersten Raupentraktoren lackiert waren, allerdings ist der Jubiläumsdozer mit einem dieselelektrische Antrieb ausgestattet. Das runde Jubiläum dient also nicht allein als Anlass, um zurückzublicken, sondern vielmehr Antworten für die Zukunft zu geben. Zur bauma 2022 war man noch mit kompakten Prototypen angetreten, diesmal werden der bereits in der Miete verfügbare Cat Elektro-Minibagger 301.9 und der Cat Elektro-Radlader 906 vorgestellt. Weitere batterieelektrische Modelle wie ein Cat Kettenbagger 320 und ein Cat Radlader 950 GC flankieren das alternative Angebot auf der bauma. Ladegeräte respektive eine mobile Batterie-Energiespeicherlösung als Plug-and-Play-Ausführung sind ebenfalls zu sehen. Für ihren Betrieb lassen sich verschiedene Energiequellen, auch Solarenergie, einsetzen. Cat-Motoren, die mit dem alternativen HVO-Kraftstoff betankt werden können, sind in Halle A4 ausgestellt. Dort finden sich auch ein serienmäßiger Elektro-Antrieb und Informationen zum Thema Wasserstoffantrieb.

Messepremiere hat der Cat Zweibegebagger M323 der nächsten Generation. Vorgestellt wird auch eine neue Cat-Raupe D8 für die Erdbewegung, die ebenfalls auf der Plattform der nächsten Maschinengeneration basiert. Aber auch der nächste Schritt im Steuern von Baumaschinen wird über die Fernsteuerung Cat Command angezeigt. Die Vorstufe zum autonomen Fahren ist auf dem bauma-Stand vertreten. Präsentiert wird die Technologie in Echtzeit. Aus dem Bereich Gewinnungsindustrie sind der neue Hochlöffelbagger 395, ein Radlader 992 und ein Prototyp des Muldenkippers 775 zu sehen.

Ergänzt wird das Portfolio in den Bereichen Abbruch, Recycling und Entsorgung. Ein Kettenbagger 330 UHD wird seine Premiere auf der Messe feiern. Neu im Programm sind auch ein Cat-Kettenbagger 340 mit Verstellausleger sein. Einen immer größeren Stellenwert bekommt der Materialumschlag. Dafür stehen MH-Maschinen der neuen Generation. Zu sehen sind der MH3032 mit einer Reichweite von rund 15 m, der MH3050, der größte radbasierte Cat-Umschlagbagger und dem MH3022, der auch als Elektro-Ausführung gezeigt wird. Seine Messepremiere feiern wird auch ein Motorgrader 140 AWD der neuen Generation mit 20 t Einsatzgewicht und erstmals auf der bauma präsentiert sind die Zeppelin-Lader. Neu zur Produktfamilie stoßen außerdem die neuen Zeppelin-Teleskoplader. Multiplikatoren für die Einsätze der Baumaschinen bilden Anbaugeräte, mit denen sich die Anwendungsmöglichkeiten der Arbeitsgeräte vervielfachen lassen – auch das wird auf der bauma demonstriert. Ein weiteres Thema werden die Programme Cat Certified Used und Certified Rebuild zur Verlängerung von Maschinenleben sein.

Im Zentrum der Halle B6 steht das Cat Performance Center. Neben dem Zeppelin Service rücken Technologien in den Mittelpunkt, mit denen Zeppelin und Caterpillar Kunden auf dem Weg in Richtung vernetzte Baustelle unterstützen. Hierzu zählen Applikationen, die im digitalen Eco-System von Caterpillar zusammengeführt werden, dem Türöffner in die digitale Baumaschinen-Welt. Welche Vorteile sich für Kunden bieten, wenn sie auf eine Reihe von Applikationen effizient mit einem einheitlichen Log-in für alle digitalen Plattformen zugreifen können, wird auf der bauma vorgestellt.

Info: www.zeppelin-cat.de



Messepremiere feiern werden wird der Cat-Kettenbagger 330 UHD. (Fotos: Caterpillar/Zeppelin)



Der Elektro-Radlader 906 verkörpert alternative Antriebskonzepte, die auf der bauma eine große Rolle spielen.



Messepremiere feiert der Cat Motorgrader 140 AWD.

Komatsu



C6.222-233, FM.713/1

Lösungen für anspruchsvollste Einsätze

Mit 34 ausgestellten Maschinen auf über 7.500 m² Ausstellungsfläche präsentiert sich Komatsu in München. Unter den 13 Neuvorstellungen befindet sich der brandneue Kettenbagger PC220LCi-12. In die Entwicklung dieses Modells sind die Erkenntnisse aus Millionen von Betriebsstunden mit der intelligenten Maschinensteuerung (iMC) eingeflossen. Kunden profitieren nun von den einzigartigen Funktionen der iMC 3.0. Die Maschine setzt nicht nur neue Maßstäbe bezüglich Produktivität und Effizienz, sondern bietet auch eine neue Kabine mit höchstem Fahrerkomfort und nahtlosen Konnektivitätslösungen, die die Digitalisierung der Baustelle vereinfachen. Die innovativen Funktionen können bei einer Live-Demo auf dem Freigelände erlebt werden. Dort sind auch der Radlader WA700-8 und der Starrrahmen-Muldenkipper HD605-10 zu sehen. Ein weiteres Highlight sind die neuen Radlader der Serie 11, WA475-11 und WA485-11, die von Komatsu Ltd. in Japan entwickelt wurden und bei der Komatsu Germany GmbH – Construction Division in Hannover gefertigt werden. Die beiden neuen Modelle zeichnen sich durch hohe Leistung und Kraftstoffeffizienz aus.

Für innerstädtische Baustellen hat Komatsu zwei neue Kompaktlader entwickelt, einen 4 t Kompaktlader auf Reifen und einen 5 t Kompaktlader auf Raupe. Beide Maschinen bieten eine der höchsten Nutzlasten dieser Maschinenklasse sowie herausragende Hub-, Losbrech- und Zugkraft, um die wachsenden Anforderungen der Kunden zu erfüllen. Des Weiteren wird der Hersteller der bauma einen 7,5 t Kompaktmobilbagger mit Kurzheck enthüllen, der die Lücke unterhalb der mittelgroßen Mobilbagger schließt. Mit dieser Maschine können jegliche Anbaugeräte einfach und präzise genutzt werden.

Komatsu ergänzt die Produktreihe an Abbrucharbaugeräten durch einen brandneuen statischen Pulverisierer, einen rotierenden Pulverisierer und eine neue Abbruchzange. Kurze Spielzeiten werden durch große Hydraulikkomponenten für maximalen Ölstrom und ein maßgefertigtes Ventil zur Geschwindigkeitsregelung erreicht. Auf der mechanischen Seite lag der Schwerpunkt in der Entwicklung auf Belastbarkeit und Verschleißfestigkeit. Daher werden Strenx 960 Stahl für die Hauptstruktur, Hardox für die Schutzplatten und Alu-Bronze-Buchsen am Hauptgelenk verwendet. Jedes Anbaugerät ist in vier Größen verfügbar. Rotierende Pulverisierer und Abbruchzangen für 15 bis 70 t-Maschinen und statische Pulverisierer für 16 bis 60 t-Maschinen.

Auf der Messe stellt das Support-Team die umfassenden Supportlösungen vor – von der proaktiven Wartung über Wartungsverträge, persönlichen Support mit Komatsu Care und erweiterte Gewährleistungen bis hin zur Bereitstellung von Original-Ersatzteilen, Schmiermitteln und GET-Bauteilen. Zudem können Kunden hier mehr über kosteneffiziente Nachrüstlösungen, die Vorteile der KOWA-Ölanalyse und spezielle Laufwerkslösungen für Maschinen auf Ketten erfahren. Auch im Innenbereich in Halle C6 wird es Live-Demos geben. Dort werden elektrische Bagger im Betrieb gezeigt, darunter die Prototypen von PC20E und PC26E. Ebenfalls im Rampenlicht stehen die Prototypen von PC138E-11 und PC210LCE-11 zusammen mit mehreren zukunftsweisenden Konzeptmaschinen. Vorgestellt werden auch hochmoderne Ladelösungen für die elektrische Zukunft der Bauindustrie. Ein weiteres Thema sind digitale Lösungen wie Smart Construction, Smart Quarry und eine ganze Reihe von Telematiklösungen. Zusätzlich demonstriert Komatsu erstmals seine Lösungen für einige der anspruchsvollsten Einsatzbereiche der Welt - von den Tiefen der Ozeane bis zur Unendlichkeit des Weltalls.

Info: www.komatsu.eu



Die neuen leistungsstarken Radlader WA475-11 und WA485-11 werden in Hannover gefertigt. (Fotos: Komatsu)



Die Produktreihe an Abbrucharbaugeräten wird um drei neue Produktlinien erweitert.



Der Prototyp eines völlig neuen Mobilbaggers mit einem Betriebsgewicht von 7,5 t.

Liebherr



FM.809, 812, 813

Autonom, mit Wasserstoff und auf Schienen

Mit dem autonomen System „Liebherr Autonomous Operations“ und dem ersten Großradlader mit Wasserstoffmotor stellt die Liebherr-Werk Bischofshofen GmbH zwei Innovationen vor, die die neuesten Fortschritte in den Bereichen Digitalisierung und Antriebstechnologien repräsentieren. Die autonome Lösung, die sich in einem fortgeschrittenen Entwicklungsstadium befindet, ermöglicht einen komplett fahrerlosen Betrieb und eignet sich vor allem bei monotonen Standardtätigkeiten sowie bei Einsätzen in Gefahrenbereichen. Der L 566 H ist der erste Prototyp eines Großradladers mit Wasserstoffmotor und ergänzt das Portfolio der alternativen Antriebe. Nach der bauma startet Liebherr mit dieser Maschine einen rund zweijährigen Testeinsatz bei der Strabag.

Erstmals zu sehen sind die beiden neuen Mobilbagger A 909 Compact und A 911 Compact in der 9 bzw. 11 t-Klasse. Die leistungsstarken Maschinen bieten Kunden eine optimale Lösung für anspruchsvolle Anwendungen. Unter neuer Produktbezeichnung stellt Liebherr erstmals seinen neuen Zweibegebagger RE 25 M Litronic in der 25 t-Klasse vor, eine Maschine mit hydrostatischem Schienenantrieb und profilfreiem Oberwagen. Der RE 25 M Litronic greift die bewährten Komponenten auf und ergänzt sie durch ein innovatives Unterwagenkonzept, einem neuen Oberwagendesign sowie einer neuen Fahrerkabine mit intuitivem Bedienkonzept. Auf der bauma 2019 hat Liebherr das innovative, adaptive Konzept Intusi (Intuitive



Der L 566 H ist der erste Prototyp eines Großradladers mit Wasserstoffmotor. (Foto: Liebherr)

User Interface) erstmals vorgestellt und kontinuierlich weiterentwickelt. Nun wird es erstmals direkt an ausgewählten Baumaschinen. Mit einem hohen Grad an Individualisierung bietet es Fahrenden die Möglichkeit, die Gesamtbedienlogik der entsprechenden Maschine zu personalisieren und eine intelligente Bedienlogik mit einer ausgeklügelten Maschinenintelligenz. Premiere feiert die neue Generation 6 der Teleskoplader. Bei der Neuaufgabe des „S“ Teleskoplader in der unteren Leistungsklasse bis 4,2 t wurden die Traglasten um bis zu 9 % erhöht. Neu verfügbare Assistenzsysteme erweitern die Einsatzmöglichkeiten. Liebherr steigt mit dem neuen Teleskoplader T 48-8s erstmals in die 8 m-Klasse ein.

Info: www.liebherr.com

Swecon



C6.303

Baumaschinen ganzheitlich gedacht

Gemeinsam mit Volvo Construction Equipment feiert die Swecon Baumaschinen GmbH ein Comeback in München. Zum Produktportfolio des Unternehmens mit Sitz in Ratingen gehören Baumaschinen aus dem Hause Volvo CE und Kompaktmaschinen sowie Straßenbaumaschinen von Ammann. Diese komplette Produktpalette bietet das Unternehmen sowohl zum Kauf als auch zur Miete an. Ein 1.000 Maschinen umfassender Fuhrpark an Mietmaschinen für jegliche Einsätze steht jederzeit zur Verfügung, auch die Miete über den angeschlossenen Online-Shop ist möglich. Zudem steht eine große Auswahl an Gebrauchtmachines für jeden Einsatzzweck bereit. Im Fall der Fälle greift der Swecon Service ein und stellt eine schnelle Verfügbarkeit der Maschinen sicher. Diverse moderne Tools sorgen für einen reibungslosen Ablauf von geplanten Serviceeinsätzen oder auch Reparaturen und sogar deren frühzeitiges Erkennen. Das digitale Kundenportal „mySwecon“ bietet Kunden einen 24/7-Zugang zu wichtigen Informationen und Support rund um die Maschinen. Service und Wartung, sowie geplante Reparaturen können hier gebucht werden. Mit SweconNect erwachen selbst ältere Maschinen zu einem „digitalen Leben“ und lassen sich im Flottenmanagement darstellen. In mySwecon sind die wichtigsten Maschinendaten umgehend sichtbar und liefern umfassende Informationen wie Standort der Maschine, Betriebsstunden und Stillstandzeiten. Weiterhin bieten die Online-Servicetechniker des Unternehmens technische Unterstützung an. Nach Analyse und Auswertung kann der Online-Servicetechniker eine optimale Arbeitsvorbereitung für die Disposition und die Außendienstmonteure erstellen. Ein besonderes Highlight im Leistungsportfolio von Swecon ist das Volvo Rebuild Programm. Im Jahr 2023 hat das Unternehmen die erforderlichen



Der erste deutsche Rebuild ist fertig und erhält aufgrund von Volvo Originalteilen und generalüberholten Ersatzteilen sogar eine Volvo Garantie. (Foto: Swecon)

Zertifikate zur Durchführung von Rebuild-Maßnahmen erhalten und bereits einige Maschinen generalüberholt. Es werden ausschließlich Volvo Originalteile oder generalüberholte Ersatzteile verwendet, sodass nach erfolgter Rebuild-Maßnahme sogar eine Volvo Garantie für die Maschine ausgestellt werden kann. Ein weiteres Thema am Swecon-Stand sind Schulungen und Trainings.

Info: www.swecon.de

Volvo CE



C6.303

Emissionsfreie Produktpalette

Volvo Construction Equipment schreibt auf der bauma 2025 Geschichte. Das Unternehmen enthüllt seine erste emissionsfreie Produktpalette. Die exklusive Reihe vereint Spitzentechnologie mit hoher Effizienz und unterstreicht das Engagement von Volvo CE für eine nachhaltigere Bauindustrie – ohne Kompromisse bei der Leistung. Zudem wird eine brandneue, emissionsfreie Volvo-Maschine präsentiert, die speziell für wichtige Industriesegmente entwickelt wurde. Zusätzlich zu seiner Null-Emissions-Produktpalette zeigt der Hersteller, dass für alle ausgestellten emissionsfreien Modelle auch konventionelle Dieselooptionen verfügbar sind. Diese Modelle bieten eine branchenführende Kraftstoffeffizienz mit bis zu 15 % Verbesserungen sowie außergewöhnliche Produktivität. Durch den technologieübergreifenden Ansatz bietet Volvo seinen Kunden vielseitige Lösungen auf dem Weg zur Dekarbonisierung - abgestimmt auf die individuellen Anforderungen und den jeweiligen Fortschritt. Die Präsentation auf der bauma markiert die umfassendste Überarbeitung des Volvo CE-Produktportfolios seit Jahrzehnten. In den vergangenen zwölf Monaten betraf dies über 35 % der Produktpalette.

Zu den Highlights der Ausstellung gehören der erste Blick auf den optimierten 23 t-Elektro-Bagger EC230, die neu eingeführten elektrischen Radlader, der L120 Electric und der L90 Electric, der erste batteriebetriebene Mobilbagger EWR150 Electric, der kabelgebundene Umschlagbagger EW240 Electric Material Handler, spannende Entwicklungen in der gesamten Palette der elektrischen Kompaktmaschinen und vielseitige Ladelösungen, einschließlich des mobilen Energiespeichers PU40 und eine neuen Version der PU500. Abgerundet



Ein Highlight bei Volvo ist der optimierte 23 t-Elektro-Bagger EC230. (Foto: Volvo CE)

wird der Volvo CE-Auftritt durch einen Blick auf Dienstleistungen und flexiblen Finanzlösungen, die Kunden auf dem Weg zu Null-Emissionen unterstützen, einschließlich effizienterer Verbrennungsmotoren. Erstmals kooperiert das Unternehmen eng mit den Handelspartnern Robert Aebi und Swecon Baumaschinen, um die Vielfalt an Produkten und Lösungen gemeinsam zu präsentieren. Die Robert Aebi Gruppe deckt als Vertragspartner von Volvo CE die Schweiz und den süddeutschen Raum ab, die Swecon Baumaschinen GmbH ist flächendeckend von der Mitte Deutschlands bis in den Norden vertreten. www.volvoce.com

Recycling **AKTIV**
RATTL
 Tiefbau **LIVE**
 Die Demonstrationmesse

9. – 11. Okt. 2025
 Messe Karlsruhe



ratl-messe.com

messe
 — karlsruhe

Weycor



FN 1016/3

Neue Radlader-Serie

weycor vollzieht mit der neuen 3-er Serie den ersten Generationenwechsel mit neuer Technologie. Dafür sorgt der erste E-Lader aus dem Hause weycor, der mit einem 20 kW Antrieb neue Maßstäbe in dieser Klasse setzt. Das dafür notwendige Batteriepaket hat wahlweise eine Kapazität bis zu 44 kWh – genug Power für einen ganzen Arbeitstag. Neue Möglichkeiten bieten auch die neuen Dieselmotoren sowie der elektronische Fahrtrieb, der mit bis zu drei Fahrmodi ein Arbeiten auch in anspruchsvoller Umgebung garantiert. Ein modulares Rahmenkonzept mit verschiedenen Hubwerken garantiert hohe Reißkräfte oder Reichweiten. Mit einer neuen Parallelkinematik lässt sich auch eine Steinpalette problemlos heben. Ein einzigartiges Knick-Pendelgelenk mit exzellenter Standsicherheit, ein Multifunktionsjoystick, verstellbare Lenksäule und ein modernisiertes Kabinendesign mit bester Rundumsicht runden das Gesamtpaket ab.

Neue Wege auch in Sachen Nachhaltigkeit: Es werden recyclingfähige Materialien verwendet, die auch über die Nutzungsdauer hinaus umweltschonend sind. Gearbeitet wird mit einer 48 V-Niederspannung, was die Gefahr bei Betrieb und Wartung reduziert. Ein weiteres Highlight ist der neue AR 480T, der seinen „Arm“ bis auf 4,80 m ausfahren kann. Ein neues Bediensystem wird erstmals im AR550 präsentiert. Ein neues 7 Zoll Display und ein neuer Drehcontroller vereinfachen die Bedienung. Ein Hingucker wird außerdem ein 15 t-Radlader AR 680 als „Black Edition“ sein. Er repräsentiert die zweite Generation der weycor-Leistungsklasse. Eine Schubrakete mit 160 kW/216 PS, die mit Schaufelinhalt von 3 bis 4,5 m³ arbeiten



Weycor zeigt den Leistungsriesen AR 680 in der Ausführung „Black Edition“. (Foto: Weycor)

kann. Er wird in einer komplett schwarzen Ausführung gezeigt und ist mit einem Kamerasystem, neuestem LED-Lichtpaket und edlem Interieur aus nachhaltigem Leder ausgestattet.

Der Hersteller präsentiert auch seinen neuen digitalen Auftritt. Zusätzlich zur neu gestalteten Homepage wird ein Produktkonfigurator vorgeführt, der es Kunden ermöglicht ihren Radlader nach dem speziellen eigenen Bedarf zusammenzustellen.

Info: www.weycor.de

Kiesel



FN.717

Infrastrukturbagger der Zukunft

Auf der bauma präsentiert Kiesel – mein Systempartner den KTEG 375US-7 und damit den bisher größten Kurzheckbagger seiner Klasse. Er setzt neue Maßstäbe im 35 t-Segment. Mit einem Schwenkradius von nur 2 m und weniger als 5,5 m Gesamtschwenkbereich arbeitet er dort, wo andere Bagger an ihre Grenzen stoßen. Gleichzeitig liefert er mit einem Öldurchfluss von 680 l/min genügend Hydraulikleistung selbst für anspruchsvollste Anbaugeräte. Der kleinste KTEG, der 63US-6 wurde aus einer völlig anderen Richtung gedacht: Die Ingenieure übertrugen das Konzept eines größeren Hydraulikbaggers auf eine Kompaktmaschine. Das Ergebnis: Eine kurze und gleichzeitig kraftvolle 6,5 t-Maschine, die mit hohen Hubkräften von über 2,5 t glänzt. Beide Maschinen können mit der KTEG P-Line ausgestattet werden – einem System aus Multi-Tool-Carrier, Rotationsschnellwechsler, optimierten Anbaugeräten und digitalen Assistenzsystemen.

Mit dem „Cockpit der Zukunft“ bietet KTEG zudem ein Bedienkonzept, das Maschinensteuerung auf ein völlig neues Niveau hebt. Herzstück ist die hochmoderne „One-monitor-solution“ CPXOne, die alle wichtigen Maschinen- und Baustellendaten (auch von Drittanbietern) in Echtzeit bündelt. Ergänzt wird es durch zwei hoch personalisierbare High-Spec Joysticks, mit denen sich nicht nur der Bagger selbst steuern lässt, sondern auch das gesamte Display bedienbar wird – eine Weltneuheit in dieser Form. Kiesel lädt Besucher ein, das Cockpit der Zukunft auf der bauma live zu testen.

Mit diesem, spezieller Sensortechnik und Maschinensteuerung ausgestattet wird der Infrastrukturbagger der Zukunft voll vernetzt,



Kurzheckbagger wie der KTEG 375US-7 zeigen, wie hilfreich sich die kompakten Ausmaße auf die Arbeitsprozesse auswirken können. (Foto: Kiesel GmbH)

hochpräzise und sorgt für reibungslose Abläufe. In Zusammenarbeit mit Makineo, den Spezialisten für Maschinensteuerung, ist ein Gesamtkonzept entstanden, das zeigt, wie automatisierte Dokumentation, smarte Steuerung und digitale Erfassung die Branche revolutionieren. Das komplett neue System für Infrastrukturprojekte ermöglicht digitale Erfassung in Echtzeit, vollautomatische Dokumentation der Arbeitsfortschritte und eine nahtlose Integration in bestehende Planungsprozesse.

www.kiesel.net



Die Herausforderungen der Kunden lösen



Wacker Neuson zeigt u.a. den wendigen Radlader WL1150 und den Dual View Dumper, der mit dem neuartigen Muldenwechselsystem ausgestattet ist. (Foto: Wacker Neuson)

Wacker Neuson begrüßt die Besucher der bauma erneut gemeinsam mit der Schwestermarke Kramer, 2025 unter dem Motto „Solutions built for you“. Im Fokus stehen Lösungen für die täglichen Herausforderungen der Kunden. Die Besucher können sich auf spannende Produktneuheiten, den persönlichen Austausch und ein eindrucksvolles Live-Erlebnis mit unseren Demoshows freuen. „Der Besuch unseres Standes wird auch in diesem Jahr wieder ein Erlebnis“, kündigt Alexander Greschner, Vertriebsvorstand der Wacker Neuson Group, an. „Vor allem bei den live Demo-Shows können die Besucher unsere Produkte hautnah im Einsatz erleben.“ Ein Schwerpunkt ist die konsequente Erweiterung des zero emission Produktportfolios, mit dem schon heute eine gesamte Baustelle ohne direkte Abgasemissionen betrieben werden kann. Das zero emission Produktportfolio wird um die zwei neuen E-Bagger EZ26e mit 2,6 t Nutzlast und EZ10e mit 1 t Nutzlast erweitert. Gemeinsam mit dem EZ17e stehen dann insgesamt drei vollelektrische Bagger zur Verfügung – und damit immer die passende Maschine für eine Vielzahl an Anwendungen. Zum ersten Mal zu sehen: der neue E-Radlader WL300e, der die Reihe der elektrischen Radlader sinnvoll ergänzt. Premiere am Messestand feiern außerdem die neuen batterieelektrischen Flügelglätter, die – wie mehr als 15 weitere Baugeräte von Wacker Neuson – mit dem Battery One Akku betrieben werden.

Mit einer ganzen Reihe an neuen Radladern sorgt Wacker Neuson für noch mehr Effizienz und Komfort auf der Baustelle. Die Modelle WL750, WL950 und WL1150 überzeugen mit Wendigkeit, einer besonders effizienten Ladeanlage und einer vergrößerten Komfortkabine. An der Ziffer in der Modellbezeichnung können Kunden zukünftig das Schaufelvolumen erkennen: WL750 = 0,75 m³ Schaufelvolumen.

Im Bereich der Dual View Dumper präsentiert Wacker Neuson den DV60 mit einem innovativen Muldenwechselsystem. Das Muldenwechselsystem ermöglicht ein schnelles und einfaches Austauschen der Mulde, was bisher bei keinem Dumper möglich ist. Mit verschiedenen Mulden können die Einsatzmöglichkeiten erweitert, die Auslastung der Maschine gesteigert und so die Effizienz auf der Baustelle weiter optimiert werden. Ebenfalls am Messestand und in der Demoshow zu sehen ist Active Sense Control, die innovative Objekterkennung mit integrierter Stopp-Funktion für Dumper, die das Unfallrisiko auf Baustellen erheblich reduziert. Besucher der Messe können sich auf viele weitere Neuheiten von Wacker Neuson freuen. Unter anderem werden der neue Teleskoplader TH625, die beiden neuen Minilader SM50 und SM100 sowie eine neue Reihe an mittelschweren reversierbaren Rüttelplatten mit einer Leistung von 52 und 62 kN präsentiert.

Info: www.wackerneuson.com/bauma

GEH AUF NUMMER SICHER.

Das OilQuick Sicherheitskonzept für Schnellwechsler aus Sichtanzeige + Fallsicherung ...

- ✓ plant jede mögliche Fehlverriegelung mit ein
- ✓ verzeiht auch menschliche Fehler
- ✓ hat Anbaugeräte sogar unverriegelt im Griff

Wir machen bei deiner Sicherheit keine Kompromisse. Und du?

bauma

Wir freuen uns auf Sie an Stand Nr. FN.818/1!



**EUROTEST DOPPELSIEGER 2019 + 2022
MEHR SICHERHEIT GEHT NICHT**



Develon



FM.714/1

Erster bauma-Auftritt mit vielen Premieren

Develon ist erstmals auf der bauma in München vertreten und zeigt auf einer Fläche von 3.748 m² über 20 Maschinen. Der Hersteller präsentiert mit „Real X“ die nächste Entwicklungsstufe seiner Technologie für autonome Maschinen. Damit können die neuesten intelligenten Raupenbagger der Südkoreaner zahlreiche Aufgaben selbstständig erledigen, etwa Grabenziehen, Erdaushub und Beladen von Lkw. Vorerfahrener war man auch mit seinem Rundumsichtsystem (All-Around View Monitoring, AAVM). Nun wird Smart Around View Monitoring (SVAM) vorgestellt, ein neues System mit KI-basierter Objekterkennungstechnologie. Ein weiteres Highlight ist die neue Version des nur bei Develon erhältlichen Sicherheitssystems Transparent Bucket. Aufgrund der toten Winkel, die durch die Radladerschaufel entstehen, gilt der Bereich vor den Maschinen als besonders gefährlich. Mit Transparent Bucket kann der Fahrer die toten Winkel vor der Schaufel jedoch einfach über das Display in der Kabine einsehen, was zur Sicherheit und Unfallvermeidung beiträgt. Die neue Version „Transparent Bucket 2.0“ bietet nun auch Objektdetektion und Objekterkennung.

Maschinenseitig werden zwei intelligente schwere Raupenbagger erstmals in Europa vorgestellt. Die „-9“-Modelle der nächsten Generation setzen neue Maßstäbe in Bezug auf Produktivität, Sicherheit und Bedienerfreundlichkeit. Mit dem DX23E-7 wird ein weiterer Elektrobagger auf dem Markt eingeführt. Der DX140WRE ist ein noch in Entwicklung befindlicher emissionsfreier, batteriebetriebener 14 t-Radbagger, dessen Akkukapazität für einen Betrieb von mehr als



Die transparente Schaufel 2.0 wurde um zusätzliche Sicherheitsfeatures erweitert. (Foto: Develon)

8 h reichen soll. Erstmals gezeigt werden der Materialumschlagbagger DX270WMH-7 (27,5 t) für den Schwereinsatz im Bereich Materialsortierung/-umschlag und der Abbruchbagger DX140ORDM-7 (22,5 t). Er lässt sich projektspezifisch flexibel konfigurieren. Mit dem Radlader DL220-7 werden neue Ausstattungsvarianten für die preisgekrönte Radladerbaureihe DL-7 vorgestellt. Empfohlen sei ein Besuch der Experience Zone, wo neue Digitaltechnologien im Mittelpunkt stehen und die fünfmal täglich stattfinden Live-Demos.

Info: <https://develon-ce.de>

Case



FM.714/9

Innovation und Automatisierung

Case stellt eine breite Palette an fortschrittlichen Lösungen vor, wobei der Schwerpunkt auf alternativen Kraftstoffen, Automatisierung und Konnektivität liegt. „Das ‚Let’s Drive the Future‘-Konzept verkörpert das Engagement von Case, sich den Herausforderungen zu stellen, denen unsere Kunden in einem Sektor gegenüberstehen, der von neuen Vorschriften und einem Mangel an qualifizierten Bedienern betroffen ist“, sagt Fabrizio Cepollina, Leiter von CNH CE EMEA. „Unser Ziel ist es, Lösungen anzubieten, die neue Kraftstofftechnologien und Automatisierung integrieren, um Produktivität und Effizienz zu steigern.“ Der umfangreiche Stand konzentriert sich auf neue Radlader, Minibagger, Baggerlader, Raupenbagger und ein wachsendes Angebot an Elektromodellen. Diese Maschinen, die für Anwendungen im städtischen Bauwesen, in der Abfallwirtschaft, in Steinbrüchen und im Straßenbau entwickelt wurden, sind so konstruiert, dass sie betriebliche Effizienz, minimierte

Betriebskosten und geringere Umweltauswirkungen bieten. Darüber hinaus werden zwei kundenspezifische Maschinen als Beispiele für die neue Abteilung für Spezialanwendungen vorgestellt.

Ein Highlight ist die Einführung von fortschrittlichen Fahrerassistenzsystemen für Case-Radlader. Diese sollen die Sicherheit, Effizienz und Produktivität auf der Baustelle erhöhen. Die neuen Systeme umfassen verbesserte Sicht, Hindernis- und Gefahrenwahrnehmung, KI-basierte Fahrerunterstützung und teil- bis vollautonomen Laderbetrieb. Der Case Smart Loader Assist AI Technology ist Finalist in der Kategorie „Digital“ des bauma Innovation Awards, während der ferngesteuerte Elektrolader Impact Finalist in der Kategorie „Mechanical Engineering“



Der leistungsstarke Motor-Grader 836D ist am Stand von Case zu sehen. (Foto: Case)

ist. Zur weiteren Unterstützung von Sicherheit und Produktivität wird Case eine fortschrittliche Fernüberwachungstechnologie vorstellen, die eine Fernunterstützung der Maschinen ermöglicht. Diese Technologie ermöglicht die Überwachung der Betriebsbedingungen und des Kraftstoffverbrauchs in Echtzeit und erleichtert die vorausschauende Wartung, wodurch letztlich Ausfallzeiten reduziert und das Flottenmanagement verbessert werden. CNH Capital stellt auf der bauma eine äußerst flexible Finanzierungslösung, die Eigentümern helfen soll, ihre Investitionen zu maximieren.

Info: www.CASEce.com

LiuGong



FN.718/3

Vollelektrische Steinbruch-Lösungen

Am Stand des chinesischen Herstellers von Premium-Baumaschinen sind insgesamt 13 Maschinen zu sehen. Im Fokus stehen neuste Entwicklungen im Bereich batteriebetriebener Elektrofahrzeuge (BEV) und die Premiere der neuen Radlader der T-Serie. Insgesamt werden auf der bauma die ersten sieben Maschinen der T-Serie vorgestellt, die von Grund auf neu entwickelt wurde und dem Fahrer ein neues Level an Übersicht, Komfort und Bedienung bieten soll. Beispielhaft sind die beiden Modelle 842T und 890T, zu sehen. Sie sind für den Einsatz im Steinbruch und Abbruch bestimmt.

Das in Europa ansässige LiuGong Team für Konstruktion und Design präsentiert auch den neuen batteriebetriebenen 24 t-Grader 4280DE. Er wird einen wichtigen Platz im wachsendem Elektro-Portfolio des Herstellers einnehmen, das mittlerweile mehr als zwölf Produktlinien und über 40 Modelle umfasst, darunter schwere Bagger, Radlader, Muldenkipper, Grader und Höhenzugangstechnik. Der vollelektrische Muldenkipper DR50CE hat sich bereits im anspruchsvollen Tunnelbau bewährt und die demonstriert die Leistungsfähigkeit von BEV-Technologien eindrucksvoll. Mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 85 t hat sich das selbstaufladende Monster im anspruchsvollen norwegischen Tunnelbau und Steinbruch bewährt. Präsentiert wird auch der neue 75 t-Bagger 975F. Zu den Spezialmaschinen gehört der neue 9018FE, ein kompakter Elektro-Bagger, der sich ideal für Abbrucharbeiten in Gebäuden eignet. Der überarbeitete Kompaktbagger 909ECR mit Zweifach-Ausleger fällt auf durch seine Aufkleber



Der vollelektrische Muldenkipper DR50CE hat sich bereits im anspruchsvollen Tunnelbau bewährt. (Foto: Liugong)

mit Liuzhou-Frühlingsblumen und wird ebenfalls ausgestellt. Weiterhin zeigt LiuGong den 924FE, eine vollelektrische Maschine mit hochfahrbaren Kabine und den 933F mit einfachem Ausleger und kippbarer Kabine. Abgerundet wird die Abbruch-Palette durch den beliebten 995FDM der mit einem 12 t-Pulverisierer ausgerüstet ist.

LiuGong unterstreicht die strategische Bedeutung des europäischen Marktes, der 25 % des globalen Umsatzes ausmacht. Dies gilt insbesondere für die Heavy-Line-Produktlinien der Bagger und Radlader. Info: www.liugong-europe.com

DIE BESTE LÖSUNG FÜR JEDES PROJEKT. JEDEN TAG.

Maschinen- und Gerätevermietung, temporäre Infrastruktur und Baugistik von Zeppelin Rental

BESUCHEN SIE UNS
AUF DER BAUMA – STAND
709/1 IM FREIGELÄNDE!

bauma

7.-13. APRIL 2025, MÜNCHEN



III WIR HABEN DAS ZEUG DAZU.

ZEPPELIN **Rental**

0800-18058888 oder zeppelin-rental.de

Hydrema



FM.710/1

Unbändige Geländegängigkeit

Im Mittelpunkt des Hydrema-Auftritts stehen Dumper und MX-City-Bagger. Letztere punkten laut Herstellerangaben durch zahlreiche Alleinstellungsmerkmale. In der Klasse bis 17 t hat der MX den kräftigsten Motor. Die Kombination der Hydraulik von Bosch-Rexroth, den selbst hergestellten Hydraulikzylindern und einer unerreichten Pumpenleistung bietet kompromisslose Power. 407 l hydraulische Kraft ermöglichen das Bedienen schwerer hydraulischer Anbaugeräte ohne Leistungsverlust in anderen Bereichen. Gleichzeitiges Schwenken und Fahren stellt selbst bei hydraulisch anspruchsvollem Werkzeug keine Herausforderung dar. Überzeugend kommt auch die umfangreiche Komfortausstattung daher. Die elektrische Motorhaube stellt ein Novum in dieser Klasse dar. Bei Hydrema ist vieles serienmäßig enthalten, das anderswo nur optional erhältlich ist, z.B. beheizbare und elektrisch verstellbare Außenspiegel. Die Armbkinematik der Maschine erlaubt ein Schwenken auch dort, wo andere Bagger sich nicht mehr drehen können. Der schnelle Bagger mit hoher Reißkraft bietet trotz seiner kompakten Größe maximale Leistung sowie die beste Hubkraft unter den Kompaktbaggern.

Die kraftvollen und kompakten Dumper des Herstellers fahren ihre Last sicher durch jedes Gelände. Dabei sind sie serienmäßig auch für die Straßenfahrt geeignet, mit Ausnahme von 920G und 922G mit 800er Breitreifen. Durch den niedrigen Schwerpunkt ist die Fahrt auch für ungeübte Fahrer immer ein sicheres Manöver. Durch den Autobody-Return muss der Fahrer nicht die Drehmulde in Ausgangsposition steuern. Das übernimmt der Dumper vollautomatisch, der Fahrer



Die MX-City-Bagger von Hydrema verfügen über zahlreiche Alleinstellungsmerkmale. (Foto: Hydrema)

kann sich auf das Fahren konzentrieren. Erwähnenswert ist auch die komfortable Kabine. Der niedrige Einstieg beim 912G und 707G ist nicht nur sehr angenehm, sondern auch sehr sicher. Mit der Bogie-Achse verfügt der 922G immer über Bodenkontakt auf allen Rädern. Selbst bei steilem Winkel behalten die Räder den Kontakt zum Boden. Dadurch ist nicht nur die Gewichtsverteilung optimal gewährleistet, sondern auch die Traktion in schwerem Gelände. Durch das geringe Eigengewicht wird nicht nur der Boden geschont, sondern auch der Kraftstoffverbrauch.

Info: www.hydrema.de

Mecalac



FM.711.2

Baggerlader mit drehbarer Kabine

Die Mecalac Gruppe, ein führendes Unternehmen in der Entwicklung, Herstellung und dem Vertrieb von kompakten Baumaschinen, enthüllt auf der bauma den ersten Baggerlader der Welt mit drehbarer Kabine. Mit dieser Lösung werden die Einschränkungen herkömmlicher Maschinen beseitigt. Der Revo990 sorgt für Bedienerfreundlichkeit, Sicherheit und Mobilität. Seine drehbare Kabine erhöht den Fahrkomfort und die Sicherheit auf der Baustelle. Dank der drehbaren Kabine entfällt die Notwendigkeit, den Sitz manuell zu drehen. Diese Innovation verringert die Belastung und ermöglicht es dem Fahrer, alle Bedienelemente immer in Reichweite zu haben, während er direkt auf den Arbeitsbereich blickt, unabhängig von den Bedingungen auf der Baustelle.

Das Umschalten vom Lader- in den Baggermodus funktioniert jetzt schneller und einfacher: Durch die Drehung der gesamten Kabine entfallen Verrenkungen beim Drehen des Sitzes und die Sicht wird verbessert, was für mehr Fahrkomfort und Sicherheit auf der Baustelle sorgt. „Bei Mecalac ist unser Engagement für Innovation unerschütterlich. Der Revo990 verkörpert unsere Vision von der Entwicklung der Branche, in der Sicherheit, Benutzerfreundlichkeit, Effizienz und Rentabilität im Mittelpunkt jeder Neuentwicklung stehen“, sagt Alexandre Marchetta, Präsident der Mecalac-Gruppe. Der Hersteller hat stets ein offenes Ohr für die Bedürfnisse seiner Kunden. Dank seines Know-hows, seiner Erfahrung und seiner Innovationskraft bietet der Hersteller regelmäßig differenzierte Lösungen mit echtem Mehrwert



Mecalac zeigt mit dem Revo990 eine Weltpremiere in München. Foto: Mecalac

an. „Wir sind stolz darauf, immer wieder Grenzen zu überschreiten und unseren Kunden innovative Lösungen anzubieten, die wirklich auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind“, fügt Marchetta hinzu. Der Spezialist mit mehr als 60 Produkten stellt auch seine E-Serie für null Emissionen im Baubetrieb vor und zeigt als weiteres Highlight einen Teleskopschwenklader für kommunale Einsätze. Kurz vor der bauma wurde Mecalac von der Fayat-Gruppe übernommen. Auch dies wird sicher ein Thema am Messestand sein.

Info: www.mecalac.com

Atlas



FM.713/2

Made in Germany

Atlas stellt mit dem 135Wsr, seinen kompaktesten Mobilbagger vor, der einen Heckschwenkradius von nur 1.620 mm, einen Schwenkmoment von 40 kNm und eine Oberwagendrehzahl von 9 U/min hat. Dieser Kurzheckbagger, ebenso wie alle anderen Bagger des Herstellers, wird vollständig in Deutschland hergestellt. Sowohl der leistungsstarke Diesel-Motor als auch sämtliche Hydraulikkomponenten und Achsen stammen von renommierten deutschen Herstellern. Der 135Wsr hat ein Einsatzgewicht von 13,9 bis 15,2 t und sein kompakter und leistungsstarker Deutz-Dieselmotor TCD 3.6 der Abgasstufe V liefert 95 kW bei 2000 U/min. Damit verfügt er über eine Zugkraft von 82 kN, hohe Tragkräfte und eine hohe Fahrgeschwindigkeit bis 35 km/h. Bei guter Geländegängigkeit ist er zusätzlich äußerst sparsam im Verbrauch.

Der 135Wsr ist mit einem integrierten Motorölstandsensoren ausgerüstet und die Motorölmenge wird im Display angezeigt, so dass der Fahrer immer alles im Blick hat. Die Kraftstoffbetankung erfolgt nun vom Boden aus; damit ist ein Aufsteigen auf den Bagger nicht mehr erforderlich. Eine Betankung mit synthetischen Kraftstoffen ist ebenfalls möglich – ein Vorteil, der nicht nur die Umwelt schont, sondern auch bei umweltfreundlichen Ausschreibungen zusätzliche Wettbewerbsvorteile bietet. Die Zentralschmierung für Oberwagen und Armausrüstung erfolgt jeweils über einen Zentralschmierpunkt; optional kann er auch mit vollautomatischer Zentralschmierung geliefert werden.

Der 135Wsr ist mit dem ersten optionalen geteilten Planierschild von ATLAS GmbH ausgerüstet. Das geteilte Planierschild bietet entscheidende Vorteile für präzises und effizientes Arbeiten. Durch die unabhängige Beweglichkeit der Schildhälften passt es sich optimal



Der 185 W ist ein großer Bruder des neuen 135Wsr, den Atlas erst auf der bauma zeigt. (Foto: Atlas)

an unebenes Gelände an. Für noch mehr Flexibilität ist er auch mit Abstützfuß für enge Arbeitsbereiche und als erster ATLAS-Bagger mit Allradlenkung (4-Radlenkung mit serieller Schaltung der Lenkzylinder) und Hundegang erhältlich. Ein besonderes Merkmal dieses neuen kompakten Kurzheckbaggers ATLAS 135Wsr ist die komplett überarbeitete Kabine mit einer noch besseren Innenausstattung, größerem Platzangebot und vielen Stau- und Ablagemöglichkeiten sowie einer neuen Klimaanlage.

Info: www.atlasgmbh.com

Hitachi



FN.716

Umfassendes Ersatzteilsortiment

Hitachi Construction Machinery (Europe) NV (HCME) stellt eine breite Palette von Produkten und Dienstleistungen vor, darunter mehrere Premiere. Auf dem 4.000 m² großen Stand sind mehr als 30 Maschinen mit einem Gewicht zwischen 1 und 120 t ausgestellt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der stetig wachsenden Palette an Maschinen mit elektrischem Antriebssystem, die Modelle mit einem Gewicht von 1,7 bis 14 t umfasst. Das größte batteriebetriebene Modell wird auf der Vorführfläche des Standes in Aktion zu sehen sein. Die Ausstellung umfasst sieben Mini- und Kompaktbagger (von 1 bis 9 t), von denen mehrere mit zweiteiligen Auslegern ausgestattet sind, und ihre besondere Vielseitigkeit demonstrieren. Erstmals in Europa werden ausgewählte Modelle der Zaxis-7 Reihe präsentiert. Drei mittelgroße Raupenbagger feiern ebenfalls ihre Premiere, begleitet von dem erst kürzlich auf den Markt gebrachten ZX135US-7B und dem bewährten ZX210-7. Auch die Zaxis-7 Mobilbagger-Modellreihe ist mit den Modellen ZX135W-7, ZX175W-7 und ZX220W-7 prominent vertreten, die für ihre außergewöhnliche Kraftstoffeffizienz sowie unübertroffenen Komfort und Sicherheit bekannt sind.

Am bauma-Stand werden auch zwei ZW-7-Radlader aus dem umfangreichen Portfolio an Hitachi Baumaschinen zu sehen sein – der ZW180-7 und der ZW310-7. Neben den neuesten Innovationen demonstriert der Hersteller seine Fähigkeit, auf individuelle Kundenanforderungen einzugehen. So werden mehrere Spezialmaschinen für



Hitachi stellt neue Mobilbagger vor. Hier der kürzlich auf den Markt gebrachte ZX135US-7B. (Foto: Hitachi)

Sonderanwendungen ausgestellt, die für spezifische Branchenanforderungen entwickelt wurden, darunter der ZX250LCN-7 Super Long Front-Bagger und der ZX350LC-7 mit Greifer-Teleskopstiel. Ergänzend dazu präsentiert HCME am Stand FN.716 eine Reihe digitaler Lösungen und Dienstleistungen, etwa das neue Hitachi Connect Fleet Monitoring-Tool und Zaxis Finance. Zudem werden Hitachi Premium Rental und Premium Used-Geräte, Ersatzteile sowie wiederaufbereitete Komponenten, Löffel und Bodenbearbeitungswerkzeuge beworben. „Wir freuen uns schon darauf, unsere Fähigkeiten auf der bauma 2025 zu präsentieren“, erklärt HCME-Präsident Francesco Quaranta.

Info: www.hitachi.eu/de-de

Kobelco

FN.1016/1

Von Abbruch bis Zukunft

Mit einem Großaufgebot von weit über 20 Maschinen aller Größenklassen präsentiert sich der Kettenbagger-Spezialist Kobelco. An zahlreichen „Pavillons“ können die Besucher direkte Einblicke in laufende Projekte wie alternative Antriebe oder die neuen „K“-Systemfunktionen erhalten. Beim Line-Up der Exponate aus Kettenbagger-Programm von 1 bis knapp 140 t Betriebsgewicht setzt das Unternehmen auf großen Praxisbezug. Das zeigt sich im Bereich Abbruchtechnik: Aus den dank NEXT-Wechslerauslegern hochflexiblen Kobelco Longfront-Baureihen wird der aktuelle 50-Tonner SK400DLC-11E mit einer max. Bolzenhöhe von knapp 25 m bei einem Werkzeuggewicht von 2.600 kg gezeigt. Welches Potenzial der Hersteller im innerstädtischen Rückbau sieht, beweist der Prototyp des Kobelco SK135SRDLC-7: Auf Basis des entsprechenden Kurzheck-Modells lässt sich der max. 18,5 t schwere Bagger mit einer Bolzenhöhe von 11,5 m auch auf sehr engen Baustellen einsetzen, und dies mit effizienten Werkzeugen bis rund 1,5 t Anbaugewicht. Fünf Modelle aus der SR-Reihe an Kurzheck-Kettenbaggern sind zu sehen, darunter als Neuheit der 18,5 t schwere SK165SRDLC-7. „K-Load“, „K-Eye Pro“ und „K-Dive“ heißen die neuen Assistenz- und Steuerungssysteme, die zu einem effizienteren und sichereren Baustellenbetrieb beitragen sollen. Die Echtzeit-Verriegelung K-Load ermöglicht die nahtlose und unterbrechungsfreie Erfassung der Schaufellast direkt beim Aushub oder in der Beladung von Lkw. Die drei Präzisions-Kameras des Antikollisions-System K-Eye überwachen kontinuierlich das Arbeitsumfeld des Baggers. Bei Gefahr warnt es und schreitet auch ein. Die Fernsteuerungsplattform K-Dive ermöglicht die vollständige und präzise Fernsteuerung von Kobelco-Baggern



Auf der bauma wird der SK350NLC-11E mit der Echtzeit-Verriegelung K-LOAD gezeigt. (Foto: Kobelco)

mit den unterschiedlichsten Arbeitsausrüstungen. Der japanische Hersteller präsentiert auch zwei batterie-elektrische Bagger: Der SK20SRe (Motorleistung: 12 kW / Betriebsgewicht 2,0 kW) und der 9-Tonner SK90SRXe (53,7 kW) werden in München noch als weit vorangeschrittene Prototypen gezeigt und gehen unmittelbar nach der Messe in Praxiserprobung. Ein echtes Highlight ist die Vorstellung eines Elektrobaggers mit Wasserstoff-Brennstoffzelle.

www.kobelco-europe.com

Yanmar

A4, 425

Vorstellung eines Off-Road-Wasserstoffmotors

Yanmar stellt auf der bauma eine Reihe moderner Motorentechnologien vor, darunter innovative Wasserstoffkonzepte und das neue e-Powertrain-Paket des Unternehmens. Um sein Engagement für eine weltweite Führungsposition bei umweltfreundlichen Lösungen für den Einsatz auf dem Land, auf See und in der Stadt zu stärken, wird das Unternehmen seine Vision unter folgendem Motto präsentieren: „Energy Diversity, Your Solution Partner.“ Für den Hersteller steht die Entwicklung kohlenstofffreier Technologien, die den vielfältigen Bedürfnissen seiner globalen Kunden entsprechen, im Mittelpunkt seiner Geschäftsphilosophie. „Dank der Kompatibilität mit HVO können wir jetzt neben unseren bewährten Produkten und Lösungen für Motoren, die andere vorhandene Kraftstoffarten verwenden, auch die Multi-Fuel-Verbrennungstechnologie anbieten. Darüber hinaus präsentieren wir innovative Lösungen für die Elektrifizierung. Auf der bauma 2025 wird Yanmar unsere Fähigkeit unter Beweis stellen, allen Kunden die besten Lösungen anzubieten“, so Tomohisa Tao, Präsident, Yanmar Power Technology Co. Ltd. Der Hersteller erweitert seine Multi-Fuel-Verbrennungstechnologie mit der Entwicklung eines Off-Road-Wasserstoffmotors, zwei erste Konzepte werden in München präsentiert. Der Hersteller verfügt bereits über eine starke Erfolgsbilanz bei Wasserstofflösungen, einschließlich der Kommerzialisierung von Wasserstoff-Brennstoffzellen auf dem Schifffahrtsmarkt im August 2023, und ist auf dem besten Weg, die Technologie weiterzuentwickeln, um Wasserstoff-Verbrennungsmotoren sicher



Yanmar präsentiert in München Konzepte eines Off-Road-Wasserstoffmotors. (Foto: Yanmar)

und zuverlässig im Offroad-Sektor zu betreiben. Zusätzlich werden Software-Lösungen und die F&E-Dienstleistungen vorgestellt. Yanmar ist ein All-in-System-Integrator von e-Powertrain-Lösungen, die auf die verschiedenen, spezifischen Bedürfnisse seiner OEM-Kunden zugeschnitten sind. Das Unternehmen kümmert sich um Planung, Systementwicklung, Designvalidierung sowie Systembewertung, Beschaffung, Fertigung, Qualitätssicherung und After Sales. Info: www.yanmar.com/de

Sany



FN.619

Neue Maschinentechnik auf 3.000 m²

In den vergangenen Jahren konnte sich Sany als starker Baumaschinenhersteller in Europa etablieren. Mit seinen Maschinen, einem breit aufgestellten Händlernetz und einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis ist der chinesische Hersteller nunmehr eine feste Größe. Auf der bauma präsentiert sich Sany mit einem beeindruckenden 3.000 m² großen Messestand, was eine Verdopplung gegenüber der letzten bauma bedeutet, und zeigt mehr als 35 Maschinen, darunter gleich mehrere Neuheiten. Premiere feiert der SY10U, der erste Sany-Mikrobagger und überzeugt mit ultrakompakter Bauweise und einem hydraulisch verstellbaren Fahrwerk das ihn sogar durch Haustüren fahren lässt. Der vollelektrische Minibagger SY35E bietet bis zu 6 h Laufzeit, 30 % weniger Energieverbrauch und eine Schnellladefunktion. Highlights bei den größeren Maschinen sind die Kurzheckmaschine SY155U 2PB, der SY215C NLC 2PB, ein Kettenbagger mit einem Betriebsgewicht von etwa 22 t oder der SY215E. Der vollelektrische Kettenbagger im 23 t-Segment ist ausgestattet mit einer 150 kW starken Elektromotorisierung und einer 422-kWh-Lithium-Eisenphosphat-Batterie. Der SY305LC LR ist eine Maschine der 32 t-Klasse und eine spezielle Variante des bewährten SY305. Sie wurde mit einer Long-Reach-Ausrüstung für besonders große Arbeitsbereiche ausgestattet. Mit dem SW956E bringt Sany einen vollelektrischen Radlader in der 20 t-Klasse auf den Markt, der sowohl leistungsstark als auch nachhaltig ist. Premiere feiert der neue 40 t Umschlagbagger SMHW40G5. Er wurde entwickelt für die hohen Anforderungen in der Schrottverarbeitung und im Schwerlastumschlag. Ein weiteres Highlight ist die neue STR50E Elektrowalze – Sany's erste vollelektrische 5 t-Walze. Sie ist voraussichtlich ab 2026 im Handel verfügbar. Mit



Der SY215E ist Sany's neuer vollelektrischer Kettenbagger im 23 t-Segment. (Foto: Sany)

der STR27C wird die neue Generation der Tandemwalzen gezeigt. Die Marke Putzmeister ist Teil der Sany Heavy Industry. Seit dem 01.11.2024 hat Putzmeister die Vertriebstätigkeit für Sany Baumaschinen-Produkte in der DACH Region übernommen. Mit den neuen Sany-Autobetonpumpen setzt man gemeinsam neue Maßstäbe in Reichweite, Flexibilität und Effizienz – von der kompakten SY32 Z5-160 für enge Baustellen bis zur leistungsstarken SY68 RZR6-180 mit 67,3 m Reichhöhe.

Info: www.sanyeurope.com

Hyundai



FM.913

Brennstoffzellen-Mobilbagger in Aktion

Hyundai Construction Equipment Europe wird im mittleren Freiluft-Ausstellungsbereich 18 Maschinen ausstellen, von denen zehn völlig neue Modelle sind. Mit dem HX19e wird der erste batteriebetriebene Minibagger des Herstellers vorgestellt. Der 2 t-Bagger ist der einzige elektrische Kompaktbagger, der mit einer Auswahl an Akkupacks angeboten wird. Ein Standard-Akku mit 32 kWh bietet etwa 3 bis 4 h Betriebsautonomie, ein größerer Akku mit 40 kWh bietet eine Betriebskapazität von 6,7 h. Der wasserstoffbetriebene Mobilbagger HW155H war auf der bauma 2022 ein statisches Konzept und wird nun auf dem Demogelände im Einsatz sein. Er wird mit einem Wasserstoff-Verteilfahrzeug gekoppelt und zeigt eine völlig neue Wasserstoffspeichertechnologie, die eine weitaus größere Betriebsautonomie ermöglicht. Der HW250MH basiert auf dem größten Mobilbagger und ist ein 26 t-Materialumschlaggerät mit einer 2,9 m hochfahrbaren Kabine. Die Maschine kann mit einem Monoausleger oder einem Schwanenhalsarm ausgestattet werden. Mit dem HD130A führt Hyundai seinen ersten Bulldozer ein und erweitert damit die Modellpalette. Die 15 t-Maschine soll die beste Leistungsabgabe ihrer Klasse bieten und ist mit vollständiger elektrohydraulischer Steuerung und Schildassistentzfunktionen ausgestattet. In München werden auch die ersten Kompaktlader und kompakten Raupenlader des Herstellers vorgestellt. Die drei Modelle HS80V, HS120V, HT100V verfügen über Motoren, die die Emissionsvorschriften der EU-Stufe V erfüllen



Hyundai zeigt seinen wasserstoffbetriebenen Mobilbagger HW155H in Aktion. (Foto: Hyundai)

und haben eine vertikale Hubgerüstgeometrie sowie eine komfortable Fahrerkabine mit einer Schiebetür. Neben dem Demonstrationsbereich am Stand gibt es einen Innovation Park, der Kunden einen Blick auf verschiedene Zukunftstechnologien in Aktion bietet. Besucher können einen HL955A-Radlader im Einsatz im belgischen Tessenderlo sehen, der vom Stand in München aus ferngesteuert wird. Darüber hinaus werden das AAVM+-Sichtsystem und das Clearview X-Schaufelsystem für die mittelschweren bis schweren Radladermodelle vorgestellt, zusammen mit einem Head-up-Display, integrierter Maschinensteuerung und einer Vielzahl von Sicherheitssystemen.

Info: www.hyundai-ce.eu

Wolffkran



FS.902/7

Erster Laufkatzkran in der 900 mt-Klasse

Mit der Prämisse „höhere Spitzentragfähigkeit bei maximaler Auslegerlänge“ setzt Wolffkran seine Compact-Reihe mit dem neuen Wolff 8095 Compact fort. Er feiert seine Premiere in München und ist der erste Laufkatzkran des Herstellers in der 900 mt-Klasse. Der Kran punktet nicht nur durch seine hohe Traglast, er kommt mit einer automatisch koppelbaren Doppelaufkatze. Damit bringt er mehr Flexibilität für verschiedene Baustellen mit. Der 8095 Compact ist in zwei Varianten verfügbar: dem reinen Zwei-Strang-Modell 8095.25 mit 25 t maximaler Tragfähigkeit und 10,5 t Spitzentraglast (mit Wolff Boost bei 80 m Auslegerlänge) und als umscherbbarer Zwei- und Vier-Strang-Kran 8095.40 mit doppelter, automatisch koppel- und teilbarer Laufkatze und 40 t maximaler Tragfähigkeit.

Für Großprojekte in Fertigteil- oder Modularbauweise, bei denen schwere Brocken gehoben werden müssen, sind meist Krane mit Turmspitze die erste Wahl, da sie über sehr große Traglasten verfügen. Nun schickt der Hersteller mit dem 8038 Clear einen neuen spitzenlosen Kran ins Rennen, der in Sachen Tragkraft überzeugt und bei Aufbau und Transport mit Leichtigkeit punktet. Er tritt in der 560 mt-Klasse an und ist er der bisher größte spitzenlose Kran im Portfolio. Mit 80 m Auslegerlänge und 20 t maximaler Tragfähigkeit steht er den Modellen mit Turmspitze in nichts nach. Auf der letzten bauma stellte der Kranhersteller ein neues Modell in der 200 mt-Klasse vor, den 7021 FX. Nach intensivem Austausch mit Kunden und Anwendern hat man den damaligen Prototyp noch einmal grundlegend neu designt. Herausgekommen ist der 7021 Clear, ein spitzenloses Kraftpaket, das in der 224 mt-Klasse antritt und in puncto Tragfähigkeit, Montage und Wartung seinesgleichen sucht.

Wenn plötzlich mitten im Einsatz die Steuerungselektronik des Turmdrehkrans streikt, die Bremse ausfällt oder Probleme beim Umschereen auftreten, dann ist schnelle und unkomplizierte Hilfe gefragt. Wolffkrans Antwort darauf heißt Wolff Assist, das digitale Fernwartungssystem – sprachgesteuert und freihändig via Datenbrille. Erstmals 2022 auf der bauma vorgestellt ist das Remote-Assistenz-Tool seit 2024 flächendeckend beim Wolff-Servicetechnikpersonal im Einsatz und auch Miet- und Kaufkunden können davon profitieren. Das Herzstück sind die Smart Glasses. Die Datenbrille – ausgestattet mit Kamera, Mikrofon und Monitor – wird auf den Kopf gesetzt oder am Helm befestigt, sodass die Person am Kran jederzeit die Hände frei hat. Die Brille überträgt das Blickfeld des Technikers auf der Baustelle in Echtzeit zu einem Serviceexperten, der somit gezielt bei der Fehlerbehebung unterstützen kann. Das patentierte Wolff High-Speed-Positioning-System (HiSPS) wird in Aktion präsentiert. Das zuschaltbare Assistenzsystem arbeitet durch zwei akkubetriebene Sensoren an Laufkatze und Unterflasche des Kranhakens. Verbunden mit einer Steuerungseinheit im Schaltschrank erkennen diese die Bewegungen des Seils und passen die Bewegung und Geschwindigkeit von Drehwerk und Laufkatze automatisch daran. Die durch die Kranbewegung in Schwingung versetzte Last wird durch Aktivierung des HiSPS innerhalb von Sekunden zum Stillstand gebracht. Auch starke Windeinflüsse können so eliminiert werden. Da die Laufkatze bei aktiviertem HiSPS immer automatisch die Position über der Hakenflasche einnimmt, ist kein Schrägzug der Last möglich. Das High-Speed-Positioning-System erhöht nicht nur die Baustellensicherheit, sondern ermöglicht auch ein wesentlich effizienteres Arbeiten.

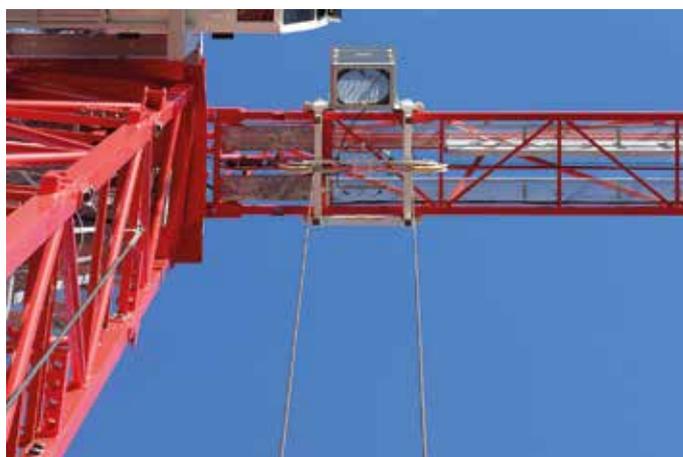
Info: www.wolffkran.de



Höhere Spitzentragfähigkeit bei maximaler Auslegerlänge bietet der neue Wolff 8095 Compact. (Fotos: Wolffkran)



Dank Wolff-Assist können Fehler schnell behoben werden.



Das High-Speed-Positioning-System legt den Grundstein für den autonom fahrenden, digitalisierten Kran.

Sennebogen



FM.712

200 t-Kran und Abbruchbagger mit Tieflöffel

Zehn weithin sichtbare Maschinen präsentiert Sennebogen an seinem Messestand, darunter ein neuer Meilenstein in seiner Krantechnik: Mit der Einführung des neuen Raupen-Telekrans 6203 E, der eine maximale Traglast von 200 t und eine Auslegerlänge von bis zu 78 m aufweist, erweitert das Unternehmen sein Sortiment um das nun mit Abstand größte und leistungsstärkste Modell der Reihe. Eine komplett überarbeitete Maschinensteuerung rundet die Krannneuheit ab. Angetrieben wird der Kran durch einen effizienten 194 kW Dieselmotor der Stufe V, der, wie alle Sennebogen-Krane mit Motoren der Stufe V, auf Wunsch problemlos mit HVO betrieben werden kann. Der Antrieb der Haupt- und Zusatzwinden erfolgt durch hochdruckgeregelte Verstell-Hydraulikmotoren, die sie auf eine stattliche Zugkraft von je 135 kN und Seilgeschwindigkeiten von bis zu 115 m/min. bringen. Prädestiniert ist die Maschine für die schwere Betonfertigteilmontage, den Brücken- und Infrastrukturbau, sowie als agiler Service- und Hilfskran beim Bau von Windkraftanlagen.

Der neue 830 der G-Serie ist mit seinen 38 t Einsatzgewicht und 17 m Reichweite ein Umschlagbagger der mittleren Größenklasse und präsentiert sich dank einer Vielzahl an Ausrüstungsvarianten als Multitalent für viele Einsatzbereiche. Je nach Ausführung überzeugt er sowohl im Handling von Schrott als auch im Recycling, im Holzschlag oder am Hafen. Auch der 6 t Teleskoplader 360 G gehört der neuen Maschinengeneration, der G-Serie, an, und ist eine Neuaufgabe des bewährten 5,5 t Teleskopladers 355 E. Die Komfortkabine wurde überarbeitet und die Geschwindigkeiten der Arbeitsfunktionen um bis zu 50 % verbessert. Durch seinen robusten Stahlbau erreicht er mit seinen kompakten Abmessungen von 5,79 m Länge und 2,55 m Breite eine beeindruckende Stapelhöhe von 8,5 m.

Die multifunktionale 51 t Abbruchmaschine Sennebogen 830 Demolition Vario Tool wartet pünktlich zur bauma mit zwei neuen Ausrüstungsvarianten auf, die sie auch für diese Arbeiten qualifizieren und noch flexibler im Einsatz machen: eine besonders robuste Erdbauausrüstung mit 12 m Reichweite sowie ein dazugehöriger Tieflöffel mit 1,7 m³ Kapazität. Für den Fahrer bietet die Maxcab-Großraumkabine mit serienmäßig verbautem Dach- und Frontschutzgitter sowie optionaler Panzerglas-Ausstattung nicht nur einen hohen Sicherheitsstandard, sondern auch ein Plus an Komfort. Die Kabine lässt sich serienmäßig durch die extra verwindungssteife Kabinenerhöhung um 2,80 m hochfahren und um 30 Grad neigen.

Das mySennebogen-Portal vereint alle digitalen Services unter einem Dach und gewährt über einen zentralen Log-in Zugriff auf alle Applikationen. Das im Portal verfügbare Telematiksystem SENtrack ist eine Software, mit der die Leistungsdaten der Maschinen eingesehen, deren Positionen lokalisiert und Wartungen geplant werden können. Zur bauma wird das Angebot nun um das Sennebogen fleet management und das Sennebogen license management erweitert. Das herstellerunabhängige Flottenmanagement ist ein Tool zur digitalen Maschinenverwaltung. Das Sennebogen license management bietet zahlreiche Vorteile für Nutzer, die eine Vielzahl an Softwarelizenzen zu verwalten haben. Mit dem neuen Sennebogen remote diagnostics Tool ist nun eine Maschinenüberwachung auch in Echtzeit möglich. Ein weiteres Thema am Messestand ist Sennebogen Finance. Seit diesem Jahr besteht die eine neue Möglichkeit, Maschinen und Krane flexibel und maßgeschneidert zu finanzieren.

Info: www.sennebogen.com



Der 6203 E verfügt über einen 6-teiligen Pin Boom-Ausleger, der auf bis zu 56,4 m austeleskopiert werden kann (Fotos: Sennebogen)



Der Sennebogen 830 E eignet sich mit dem 1,7m³ fassenden Tieflöffel für Abbrucharbeiten und klassische Erdbewegungsaufgaben.



Die digitalen Serviceangebote von Sennebogen werden zur bauma 2025 ergänzt.

Liebherr

FM.809, 812, 813

120 t-Mobilkran mit neuer Steuerung

Der Raupenkran LR 1300 feiert in diesem Jahr sein 18-jähriges Jubiläum. Liebherr präsentiert das 300-Tonnen-Modell unter der Bezeichnung „LR 1300.2 SX unplugged“ erstmals als batteriebetriebene Unplugged-Version mit den Vorteilen von „Zero Emission“. Mit der inzwischen dritten Generation der Liccon-Steuerung (Liebherr Computed Control) hebt der Hersteller bewährte Bedienkonzepte auf ein neues technologisches Niveau – komplett neue Software und Programmiersprache, schnellerer Datenbus, deutlich mehr Speicherplatz sowie höhere Rechnerleistung. Für Kranfahrer ist die Umstellung leicht, denn das vertraute Bedienkonzept sorgt für einen hohen Wiedererkennungswert. Liccon3-Krane sind standardmäßig für Telemetrie und Flottenmanagement vorbereitet: Über das Kundenportal MyLiebherr kann der Kranbetreiber zukünftig alle relevanten Daten einsehen und auswerten. Aufgrund hoher Synergieeffekte führt Liebherr das neue Fahrerhaus gleichzeitig mit der Liccon3-Steuerung ein. Zu den Verbesserungen zählen das neue Multifunktionslenkrad, Seitenrollo an der Fahrertür, verbesserte Armaturen und Tastenmodule sowie neue Displays.

Im Jahr 2020 setzte Liebherr neue Maßstäbe im Bereich der All-Terrain-Krane und brachte den 120-Tonner LTM 1120-4.1 auf den Markt. Sein Konzept: Maximale Leistung auf vier Achsen. Er schob sich in Leistungsbereiche vor, die bisher den größeren 5-Achsern vorbehalten waren. Außer der neuen Kransteuerung und dem neuen Design erhält der LTM 1120-4.2 weitere technische Features, die Wirtschaftlichkeit, den Komfort und die Sicherheit erhöhen. Das Kupplungsmodul DynamicPerform, ermöglicht dem modularen ZF-Getriebe TraXon ein nahezu verschleißfreies Anfahren und Rangieren ohne zu überhitzen.



Der LTM 1120-4.2 mit neuer Steuerung Liccon3 und neuem Kranesign. (Foto: Liebherr)

Die Sicherheit im Straßenverkehr profitiert von neuen intelligenten Assistenzsystemen. Der Totwinkelassistent und das Anfahr-Informationssystem minimieren Risiken und erhöhen den Schutz für Fahrer und Umfeld. Der LTM 1120-4.2 wird serienmäßig für die Verwendung der RemoteDrive Funkfernsteuerungsvorbereitet. Mit ihr kann der Kran von außen bewegt werden. Ergänzend setzt Liebherr auf bewährte Technologien wie die variable Abstützbasis VarioBase die nun standardmäßig integriert ist.

Info: www.liebherr.com

Tadano

FS.1205 +

Neue Höhen erreichen

Wesentliche Stichworte am Stand von Tadano sind „Dekarbonisierung“, „Expansion in neue Marktsegmente“, „Optimierung der globalen Fertigung“ und „Entwicklung neuer Verfahren“. Nach außen sichtbar wird die Transformation durch das überarbeitete Markenlogo und den aktuellen Slogan „Reaching New Heights“. Erstmals wird das Unternehmen auf der bauma seine globale Produktpalette präsentieren. Mit dem AC 5.250L-2 stellt Tadano dem bewährten Basismodell AC 5.250-2 eine überzeugende Variante an die Seite, die das Einsatzspektrum dieses ohnehin vielseitigen Krans dank des auf 79 m verlängerten Hauptauslegers noch einmal deutlich erweitert. Das hohe Lastmoment von bis zu 736 mt in Verbindung mit einer maximalen Systemlänge von 109 m macht diesen Kran zu einer überaus interessanten Option für viele Einsätze, bei denen schwere Lasten in große Höhen zu bringen sind. Und auch im Bereich der Gittermast-Raupenkrane wird Tadano auf der bauma eine aufsehenerregende Neuentwicklung zeigen, hüllt sich hier aber noch in Schweigen. Eine Weltpremiere feiert Tadano auf der bauma mit der erstmaligen Messe-Präsentation von hydraulischen Arbeitsbühnen, die das Unternehmen im Januar 2025 in Europa eingeführt hat. Sie erweitern das Produkt-Portfolio von Tadano um eine neue Hubtechnik, mit der man den Kunden noch umfassendere Lösungen aus einer Hand bieten kann. Entscheidend hierfür, ist die Übernahme des branchenführenden Herstellers Nagano. Damit kommt Tadano seinem Ziel, die weltweite Nummer 1 in



Der Hauptausleger des AC 5.250L-2 wurde gegenüber dem Vorgängermodell auf 79 m verlängert. (Foto: Tadano)

der Hebeteknik zu werden, wieder einen Schritt näher. Meilensteine auf dem Weg zur dekarbonisierten Produktpalette sind das e-PACK, elektrische Hubarbeitsbühnen, Hybridkrane und Krane für Offshore-Windkraftanlagen, die einen CO₂-freien Betrieb beim Bau und der Wartung der Anlagen ermöglichen. Auch auf die Bedürfnisse der Kunden abgestimmte Apps und die Tadano e-Service-Plattform gehören zu den Messe-Themen. Das Highlight wird jedoch das KI-gesteuerte Tool Hey Tadano sein, von dem Tadano nicht weniger behauptet, als dass es die Kundeninteraktion neu definieren wird.

Info: www.tadano.com

Manitowoc

FS.1202, FS.1202/2, FS.1201

Beeindruckende Krane und neue Services

Manitowoc stellt auf über 3.300 m² Standfläche zwölf verschiedene Krane aus. Zudem wird das Unternehmen neue Produkte und Technologien vorstellen; ein Messe-Schwerpunkt wird auf dem vielfältigen Angebot an Dienstleistungen und Services liegen, die einen besonderen Mehrwert für Kunden schaffen. Wir freuen uns, Kunden und Händler aus aller Welt zur Vorstellung unserer neuesten Innovationen auf die bauma 2025 einzuladen. Wir stehen für Gespräche über unsere Aftermarket-Serviceleistungen zur Verfügung; diese umfassen neue Produkte, den Verkauf von Gebrauchtkranen, unseren EnCORE-Instandhaltungsservice, die Telematiksysteme Grove Connect und Potain Connect sowie moderne Schulungs- und Fortbildungsprogramme. Mit unseren Kunden schließen wir Partnerschaften, die sich über den gesamten Lebenszyklus der Krane erstrecken, und mit unserem zugeschnittenen Aftermarket-Support können Kranbesitzer die Rendite auf ihr investiertes Kapital maximieren“, sagt Ion Warner, SVP für Marketing und Investor Relations bei Maniowoc.

Der MR 309 mit Verstellausleger feiert sein internationales Fachmessedebüt. Er überzeugt mit einem Leistungsvermögen, mit dem er in seiner Kategorie zur Topklasse gehört: Dazu gehören eine maximale Tragfähigkeit von 16 t bzw. 25 t, ein 60 m langer Ausleger und eine Spitzenlast von 3,4 t. Ein 2 m breiter Mastabschnitt ist mit dem Verstellausleger des Krans verbunden. Die freistehende Auslegeranlenkpunkthöhe beträgt bis zu 49,2 m; am 55-m-Punkt kann der Kran bis zu 4,3 t heben.

Besondere Aufmerksamkeit wird ein neuer Plug-in-Hybrid-All-Terrain-Kran von Grove auf sich ziehen: Der Grove GMK5150XLe ermöglicht einen emissionsfreien Kranbetrieb von bis zu einem Arbeitstag und macht dabei keine Kompromisse in Bezug auf Reichweite und Tragfähigkeit. Neben dem Plug-in-Hybrid-All-Terrain-Kran werden insgesamt sechs weitere Grove-Krane zu sehen sein. Die Marke Potain wird vom neuen MR 309 Obendreher-Turmdrehkran mit Verstellausleger vertreten, der auf der Fachmesse sein internationales Debüt geben wird. Das Modell gehört zur neuesten Generation von Potain-Kranen mit Verstellauslegern. Auch der Selbstmontagekran Igo M 24-19, der Ende 2024 präsentiert wurde, feiert auf der bauma 2025 seinen ersten Auftritt auf einer internationalen Messe. Ebenfalls wird auf der bauma ein Hup M 28-22 A präsentiert.

Besucher des Maniowoc Messestandes werden nicht nur Krane unter die Lupe nehmen können – denn ein großer Bereich der Ausstellungsfläche ist dem Thema Aftermarket Services gewidmet, wobei zahlreiche Neuheiten bei Produkten und Dienstleistungen zur Steigerung der Wertschöpfung im Fokus stehen. So informiert das Team über Ersatzteile, Schulungen, das EnCORE-Instandsetzungsprogramm und besondere Innovationen. Unter anderem wird der Tirax 80 vorgestellt – ein Spezialwerkzeug, das das Einsetzen von Bolzenverbindungen an Potain-K-Masten während des Turmdrehkranaufbaus erleichtert. Besucher können sich zudem mit den Weiterentwicklungen der Telematikplattformen Grove Connect und Potain Connect vertraut machen und zusätzlich die neue 4G-basierte App Potain Connect Assist kennenlernen, die für eine optimierte Nutzererfahrung sorgt. Ebenfalls zum Messeauftritt Maniowocs gehört die Präsentation der ProTECHtor-Fernsteuerung für Potain Turmdrehkrane, mit der Techniker die Kontrolle über den Kran übernehmen können, um versehentliche Bewegungen während ihrer Arbeiten zu verhindern und Reparaturen zu beschleunigen. Darüber hinaus können Besucher eine neue Lösung zur Reinigung von Hubseilen und ein innovatives Fettsprühsystem für Teleskopausleger von Grove Kranen betrachten.
www.manitowoc.com



Der Obendreher-Turmdrehkran mit Verstellausleger MR 309 von Potain gibt in München sein internationales Debüt. (Foto: Maniowoc)

ela[container]

Auf Baustellen zu Hause

In ihrer stabilen und robusten Ausführung sind ELA Mietcontainer wie gemacht für Baustellen. Ob Bürocontainer, Wohncontainer, Sanitärcontainer, Werkstattcontainer oder Lagercontainer: ELA hat für jede Baustelle die passenden Mobilräume zur Miete oder zum Kauf.

Mehr Informationen:
www.container.de/baucontainer

Besuchen Sie uns auf der bauma!

07.–13. April 2025
München
Stand FS.1213/3
Freigelände Süd



bauma

Palfinger



FN.720/12 und FS.1203/4

Weltpremieren bei Kranen und Bühnen

Gemäß dem Motto „Go for Solution P“ präsentiert Palfinger auf der bauma sein umfassendes Portfolio an Kran- und Hebelösungen, Services sowie Innovationen. Im Mittelpunkt steht der PK 880 TEC, der in München seine Weltpremiere feiert. Er kombiniert modernste Kran-Technologie mit den neuesten Connected plus+ Lösungen und liefert so neben einer erstklassigen Präzision und Hebeleistung auch eine maximale Betriebszeit. Live-Daten und Funktionen wie die erweiterte Einsatzplanung ermöglichen einen effizienten Betrieb. Ausgestellt wird der Kran mit innovativem Zubehör wie der gerade erst vorgestellten kippbaren Krangabel, der neuen P6-Funkfernsteuerung und der elektrischen Antriebseinheit EPU40, die einen emissions- und geräuscharmen Einsatz sicherstellt.

2024 hat der Hersteller seine europäische Drehscheibe für Hubarbeitsbühnen in Löbau in Sachsen etabliert, um diese Produktlinie strategisch auszubauen. Auf der bauma wird die neue TEC-Reihe vorgestellt. Unter den vier Modellen mit Arbeitshöhen von 19 bis 28 m sind zwei Weltpremieren. Die leistungsstarken Allrounder der 3,5 t-Klasse sind ab der Messe verfügbar – optional mit dem geräusch- und emissionsarmen eDRIVE-Akkupaket.

Die Mitnahmestapler der FL-Reihe vereinen Leistung, Komfort und Sicherheit – im urbanen Raum oder auf unwegsamem Gelände. Unter dem Motto „Shift your perspective“ werden Updates zur FL-Reihe präsentiert, darunter eine weitere Weltpremiere. Die Abroll- und Absetzkipper runden die Produktpäsentation ab. Highlight ist der HP 20 A TEC. Als Teil der Power-Serie ist er speziell für den effizienten Containertransport auf Baustellen ausgelegt und ideal für große Abfallcontainer oder Schüttgut wie Kies geeignet. Die robuste,



Neben neuer Kran- und Hebeteknik zeigt Palfinger auch Palfinger Connected, die digitale Plattform für effizientes Flottenmanagement. (Foto: Palfinger)

bewährte Konstruktion minimiert Wartungsaufwand und Verschleiß. Palfinger unterstützt seine Kunden über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg mit maßgeschneiderten Services. Auf der bauma wird u.a. Palfinger Connected präsentiert, eine digitale Plattform für effizientes Flottenmanagement, die durch die Analyse von Maschinendaten und relevanten Nutzungsinformationen eine maximale Betriebszeit ermöglicht.

Info: www.palfinger.com

Manitou Group



FS.908/1

Neues Hydrogen-Teleskoplader-Konzept

Die Manitou Group setzt den Fokus auf elektrische Maschinen mit null Emissionen und zeigt auf rund 1.600 m² rund 25 Maschinen. Nach der Vorstellung eines ersten Prototyps eines starren Teleskopladers mit 18 m Hubhöhe und 4 t Tragfähigkeit im Dezember 2022, macht der Hersteller nun einen weiteren Schritt nach vorne. Auf der bauma wird ein zweites Teleskoplader-Prototypkonzept präsentiert, das mit grünem Wasserstoff über eine Brennstoffzelle angetrieben wird und eine emissionsfreie Lösung garantiert. Mit der Vorstellung von zwei vollständig emissionsfreien Elektromodellen für Hochhub-Teleskoplader geht man einen weiteren Schritt in Richtung Emissionsreduzierung. Sie verfügen über eine komfortable Kabine und bieten eine ganztägige Arbeitsautonomie. Das Lösungsangebot für das Arbeiten in der Höhe wird um einen neuen rotierenden Teleskoplader MRT für Arbeiten in besonderer Höhe erweitert.

Gezeigt werden auch Anbaugeräte für jeden Bedarf und die Kettenlader-Lösung zum Kabelbau im laufenden Bahnbetrieb. Diese Lösung stellt eine optimale Alternative zum herkömmlichen Kabeltiefbau dar. Vorgestellt wird auch ein neues Angebot für ULM Teleskoplader für die D/A/CH-Region. Der kompakte ULM Teleskoplader passt sogar auf einen kleinen Anhänger. Selbst einige Arbeitsbühnen wie die SE 1008 können so transportiert werden. Für den Industrie-Bereich zeigt Manitou u.a. den neuen, mit Lithium-Ionen-Batterien betriebenen elektrischen Gabelstapler ME 430 Lift, der eine Tragkraft von bis



Am Manitou-Stand sind vor allem elektrische Maschinen zu sehen. (Foto: Manitou)

zu 3,5 t bietet. Manitou verstärkt sein Angebot an Elektroladelösungen mit einem neuen Außenbord-Schnellladergerät (30 kW), das auf maximale Effizienz und erweiterte Kompatibilität mit den elektrischen Maschinen der MT- (Teleskoplader) und ME Lift-Serie (Gabelstapler) ausgelegt ist und ein schnelles und zuverlässiges Aufladen gewährleistet. Fans von GEHL können sich auf eine kleine Auswahl an Knickladern, Kompaktladern und Raupenladern freuen, die durch ihre Robustheit und Vielseitigkeit bestechen. Die Kompaktlader von GEHL sind bekannt für ihre hohe Leistungsfähigkeit bei gleichzeitig geringem Wartungsaufwand.

Info: www.manitou.com

Merlo



FS.1209/1

Drei neue Baureihen drehbarer Teleskopplader

Auf der bauma werden die ab Anfang 2026 sukzessive neu produzierten Merlo Rotoren mit gesteigerter Leistung, frischen Features und einer innovativen Funkfernsteuerung gezeigt. Die grünen Teleskopstapler haben 400°, 600° oder endlos drehbare Oberwagen. Ihre Ausstattungspakete passt der Hersteller weiter an Nutzer- und spezielle Mietbedürfnisse an. Stellvertretend für die neue Baureihe sind die drei Modelle: Roto50.18S, Roto60.22R und Roto60.35Splus vertreten. Der Hersteller wertet die neuen Modelle mit einer um 1.000 kg höheren Tragfähigkeit und mit einem weiteren Meter maximaler Hubhöhe auf. Außerdem wurden die Lastdiagramme optimiert. Für Teleskopplader-Kunden gibt es neu konzipierte Maschinenbauteile wie den Ausleger oder das Fahrgestell sowie modernisierte Hydraulik- und Elektronik-Kreise. Alle neuen Roto Modelle bieten eine maximale Höchstgeschwindigkeit von 40 km/h als Option. Alle neuen Roto Modelle bieten eine maximale Höchstgeschwindigkeit von 40 km/h als Option. Die auf der bauma vorgestellten Rotoren produziert Merlo Zug um Zug ab Anfang 2026. Für Vermieter bietet Merlo die „R“-Reihe. Sie hat viele Merkmale der High-End S-Plus-Modelle in Kombination mit einer vereinfachten Ausstattung und somit leichteren Bedienung. Merlo optimiert die Geschwindigkeit des Teleskoparms. Die Funktion „Set-point“ findet Einzug in die Rotoren. Sie ermöglicht, die selbstständige und schnelle Rückkehr des Auslegers an einen zuvor im Lastmenü gespeicherten Punkt. Zudem werden kartesische Bewegungsabläufe in der neuen Roto- Serie eingeführt. Wie unter einer Parallelführung hält die Maschine damit den vertikalen Weg des Anbaugeräts beim Heben und Senken oder den horizontalen Weg beim Aus- und Einteleskopieren selbstständig ein. Die Funktion der Lastdiagramm-Simulation ermöglicht es dem Bedienpersonal, im Voraus zu ermitteln, ob ein geplanter Einsatz realisierbar ist. Dafür testet das System die Veränderungen der Betriebsparameter (verwendetes Anbaugerät, bewegte Last, Position der Abstützungen



Merlo wertet seine neuen Modelle mit einer um 1.000 kg höheren Tragfähigkeit und mit einem weiteren Meter maximaler Hubhöhe auf. (Foto: Merlo)

usw.) und zeigt das berechnete Ergebnis vorab an. Alle über Merlo Deutschland vertriebenen Rotoren erhalten serienmäßig die Funk- und Bühnenvorbereitung. Über eine neue optionale Funkfernsteuerung können Kunden die Rotoren vom Boden und von der Arbeitsbühne aus bedienen oder mit einer maximalen Geschwindigkeit von 5 km/h verfahren. Das nützliche Feature punktet in kranähnlichen Roto-Einsätzen. Die auf der bauma vorgestellte Funkfernsteuerung besitzt u.a. ein Farbdisplay mit diversen Funktionen, ein Wechsel-Akku und einen Doppel-Kreuzhebel-Joystick. Das Personal kann sie mit Becken- oder Nackengurt nutzen.

Info: www.merlo.de

WIR SEHEN UNS AUF DER BAUMA!

7.–13. APRIL 2025
STAND FM.808/1

www.hansa-flex.de/messen

bauma



HANSA FLEX

HANSA-FLEX KEEPS
CONSTRUCTION MOVING

Sany



FN.619

Breite Kran-Palette

Seit 2024 ist Sany auch mit seinem Produktbereich Krane in der – als Markt sehr herausfordernden DACH-Region – vertreten. Auf der bauma präsentiert das Unternehmen mehrere Modelle. Der starke und effiziente All-Terrain-Kran SAC1200E ist eine Weiterentwicklung des mobilen, vielseitigen Krans mit 120 t Traglast. Die Kabine wurde ergonomischer gestaltet. Komfort und Effizienz bietet auch das automatische Ballastrüsten sowie die durchdachte Funkfernsteuerung. Mit einem Zweimotoren-System wird der Kraftstoffverbrauch spürbar gesenkt. Die variable, platzsparende Abstützung ermöglicht einen optimalen Arbeitsbereich auch unter beengten Aufstellbedingungen. Der Kran bietet eine Tragfähigkeit von 120 t, eine maximale Auslegerlänge von 66 m und eine Hubhöhe von 91 m. Der vielseitige und mobile Gelände-Kran SRE450N ist durch seine Wendigkeit, Schnelligkeit und die Verfahrbarkeit mit Last am Haken ideal für großräumige Baustellen geeignet. Mit einer Transportbreite von unter 2,55 m ist er bestens angepasst an die Transportanforderungen in Europa. Der Kran bietet eine maximale Tragfähigkeit von 45 t, eine maximale Auslegerlänge von 37,4 m und sowie 48 m mit Auslegerverlängerung. Der vollelektrische Gittermast-Raupenkran SCC2000A-EV schafft bis zu 8 h durchgehend mit einer vollen Ladung. Aufladbar ist er sowohl mit einem Standardanschluss ab 10 kW und mit einem Schnellladeanschluss. Er bietet in verschiedenen Ausführungen eine maximale Tragfähigkeit von 200 t und eine maximale Systemlänge von 119 m. Um bei großen Einsätzen – unabhängig von der Infrastruktur am Einsatzort – immer zuverlässig Energie zur Verfügung zu stellen,



Der Sany SAC1200E All-Terrain-Kran eignet sich für sehr beengte Aufstellbedingungen. (Foto: Sany)

ist das Batteriepack SPL210 die perfekte Lösung: Mit der 210 kWh CATL-Hochsicherheits-Lithium-Eisenphosphat-Batterie liefert es genügend Kraft und Ausdauer für ein autonomes Arbeiten ohne weitere externe Energiequellen. Im Bereich der Teleskopklader zeigt Sany den STH742, einen kompakten Teleskopklader mit einer Hubhöhe von 7,07 m und einer Traglast von 4.200 kg. Im Bereich der elektrischen Teleskopklader ist der neue STH625e zu sehen. Er erreicht mit 2,5 t Hubkraft bei minimalen Abmaßen maximale Leistung. Arbeitstage von 8 h sind problemlos zu meistern.
Info: www.sanyeurope.com

Kramer



FN.916

Produktneuheiten zum 100-jährigen Jubiläum

Kramer feiert 2025 sein 100-jähriges Bestehen. Dieses Jubiläum spiegelt sich am gemeinsamen Messestand mit dem Schwesterunternehmen Wacker Neuson unter dem Motto „Solutions built for you“. wider und markiert gleichzeitig den Start einer neuen Ära – die Besucher dürfen sich auf ein neues, hochwertiges Maschinendesign freuen. Eine der Neuheiten ist der Teleskopklader 3106, der kompakte Außenmaße, hohe Nutzlast und starke Motorleistung kombiniert. Der 3106 hebt Lasten von bis zu 3.100 kg auf eine maximale Stapelhöhe von 5,83 m. Angetrieben von einem leistungsstarken Deutz-Motor mit 82 kW/112 PS bietet die Maschine hohe Agilität und Performance. Die Höchstgeschwindigkeit beträgt 40 km/h, ein Reversierlüfter mit Automatikfunktion sowie vier Lenkarten mit automatischer Synchronisation kommen serienmäßig. Die bewährte 5er-Serie Radlader erhält ein Facelift: Die Modelle 5075, 5085 und 5095 eignen sich durch die Kombination von Wendigkeit und Leistung optimal für den Einsatz im kleinen und großen Baugewerbe. Auffällig ist das moderne Kabinen- und Haubendesign. Große Glasflächen erlauben eine hervorragende Übersicht nach vorne, hinten und zur Seite und freie Sicht auf das Anbaugerät. Der neue kompakte Radlader 5045 vereint geringes Eigengewicht und hohe Nutzlast. Mit einem Betriebsgewicht von ca. 2.600 kg kann der 5045 auf einem 3,5 t Anhänger (mautfrei) transportiert werden. Das Verfahren von handelsüblichen Pflastersteinpaletten oder Steinpaketen sowie das Be- und Entladen von Lkw ist mühelos machbar. Er ist bestens geeignet für Einsätze in beengten Bereichen. Je nach



Der 3106 hebt Lasten von bis zu 3.100 kg auf eine maximale Stapelhöhe von 5,83 m. (Foto: Kramer)

Bedarf stehen zwei Motorvarianten zur Auswahl. Zudem zeigt Kramer einen Querschnitt des aktuellen Maschinenportfolios, darunter auch die leistungsstarken Radlader der 8er-Serie. Ihr effizienter Fahrtrieb senkt den Kraftstoffverbrauch enorm. „Wir freuen uns darauf, unsere neuesten Maschinenhighlights in neuem, modernen Design zu präsentieren und mit unseren Besuchern in den Austausch zu treten“, sagt Christian Ströffler, Geschäftsführer der Kramer-Werke GmbH. Bei der eindrucksvollen Demoshow steht auch das Live-Erlebnis der Maschinen im Mittelpunkt.
Info: www.kramer.de



Nachhaltige Lösungen

Klimaneutralität, alternative Antriebskonzepte, vernetztes Bauen und nachhaltiges Bauen – also die wichtigen Themen der bauma 2025 „spiegeln sich in allen Bereichen von Ammann wider, von der leichten und schweren Verdichtung über den Asphalteinbau bis hin zur Produktion von Asphalt und Beton“, so Hans-Christian Schneider, CEO von Ammann. Das Engagement des Unternehmens umfasst auch die Nachrüstung älterer Geräte, wodurch Anlagen und Maschinen auf den neuesten Stand der Nachhaltigkeit gebracht werden. Ein absolutes Highlight ist der elektrisch angetriebene Straßenfertiger eABG 4820, der derzeit größte Elektrofertiger auf dem Markt. Ihm ist es gelungen, 1.200 t Asphalt an einem Tag einzubauen und gleichzeitig die CO₂-Emissionen um 70 % zu reduzieren. Der Straßenfertiger ist mit einer Variomatic Bohle ausgestattet und arbeitet mit einer Breite von bis zu 6,5 m. Die Einbaukapazität beträgt 500 t/h und die maximale Einbaugeschwindigkeit liegt bei 20 m/Min. Der Kettenfertiger eignet sich perfekt für Baustellen mit Lärm- und Emissionsbeschränkungen. Er verfügt über genügend Batterieleistung für eine ganze Schicht und hat sich beim Einbau von Verschleiß-, Binder- und Tragschichten auf Straßen und Parkplätzen bewährt.

Auch die ersten Fortschritte aus der Teilnahme von Ammann am Autonomous Operation Cluster (AOC)-Projekt werden zu sehen sein. Für einige schwere Ammann Verdichtungsmaschinen ist jetzt eine "Vogelperspektive" (Birds-Eye View (BEV)) verfügbar, ein voll integriertes Kamerasystem mit Rundumsichtfunktion. Gezeigt werden Stampfer, vorwärtsfahrende Rüttelplatten, reversierbare Rüttelplatten oder hydrostatische Rüttelplatte mit Elektroantrieb. Die beiden Anbauverdichter APA 90/110 und der APA 110/110 erreichen Stellen, die für Maschinen und Bediener unsicher sind, einschließlich steiler Hänge und Gräben. Sie sind für die 12 bis 40 t-Baggerklasse und für Anwendungen gebaut, bei denen eine starke Verdichtungsleistung erforderlich ist. Die neue, schmale Grabenwalze ARR 1575-2 passt in engere Räume und kann sich auf der Baustelle freier bewegen. Die leichte Tandemwalze eARX 26-2 verfügt über einen vollelektrischen Antrieb, der bis zu 10 h ohne Nachladen arbeiten kann. Obwohl die Walze als „leicht“ eingestuft wird, hat sie ein Betriebsgewicht von 2.640 kg. Die knickgelenkten Tandemwalzen ARX 90-2 und ARX 110-2 wurden neu konstruiert, um kompakter zu sein und gleichzeitig die Sicht auf alle Bandagenoberflächen und -kanten zu erweitern. Die 360°-Sicht vom Fahrerplatz aus setzt einen neuen Marktstandard. Das fortschrittliche intelligente Verdichtungssystem ACE Pro wurde verbessert, um den Bedienern den Zugriff auf die eingebaute Technologie noch einfacher zu machen. Das verbesserte System wurde in die Ammann Tandemwalzen ARP 75 und ARP 75 C mit Knicklenkung integriert. In der High Recycling Technology (HRT) Asphaltmischanlage arbeiten fortschrittliche Technologien harmonisch zusammen, um bis zu 100 % RAP mit extrem niedrigem Energieverbrauch und Emissionen zu verarbeiten. Das Doppeltrommelsystem kombiniert eine Trommel für Neumineral mit einer Recyclingtrommel RAH60 oder RAH100. Die indirekte, schonende Beheizung reduziert den Brennstoffverbrauch und die Emissionen. Die HRT ist so konstruiert, dass neue, zukünftige Technologien nahtlos integriert werden können. Der Ammann H2-Wasserstoffbrenner gilt als bahnbrechende Lösung für die Asphaltindustrie, die eine neue Ära der Nachhaltigkeit und Effizienz einläutet. Durch die Verwendung von Wasserstoff werden CO₂-Emissionen eliminiert. Er ist mit einer Multi-Brennstoff-Technologie ausgestattet, die es den Anlagenbesitzern ermöglicht, zwischen Wasserstoff, Erdgas und/oder weiteren gasförmigen, flüssigen und staubförmigen Brennstoffen zu wählen.

Info: www.ammann.com



Ein Highlight bei Ammann ist der elektrisch angetriebene Straßenfertiger eABG 4820. (Fotos: Ammann)



Digitale Tools spielen eine große Rolle am Ammann-Stand.



Die Handgeführte Walze ARW 65-S lässt sich vorwärts, rückwärts und seitlich bewegen.

Wirtgen



FS.1110

Hoher Automatisierungsgrad

Mit insgesamt zwölf Kaltfräsen präsentiert Wirtgen einen breiten Querschnitt aus seinem gesamten Produktportfolio. Zu den Highlights zählen die Weltpremierer der elektrisch angetriebenen Kleinfräse W 50 Re (Technologie-Projekt) und der Großfräse W 250 XF. Die leistungsstärkste Fräse weltweit wird mit der optionalen Kabine ausgestattet. Ebenfalls neu im Portfolio ist die Großfräse W 210 XF. Mit einer Motorleistung von 580 kW und Fräsbreiten zwischen 2,0 m und 2,5 m ist sie für ein großes Anwendungsspektrum sowie hohe Tagesleistungen ausgerüstet. Für die Anwendungsgebiete Kaltrecycling und Bodenstabilisierung zeigt Wirtgen die drei neuen WR 200|240|250 X. Im Mittelpunkt der Entwicklung standen die einfache, ergonomische Bedienung der Maschine sowie hohe Leistung und Mischqualität. Dazu wurden sowohl das Bedienkonzept als auch die Fahrerkabine selbst umfassend überarbeitet. Der kompakte SP 33 ist Wirtgens neuer Gleitschalungsfertiger für die Herstellung monolithischer Betonprofile. Durch den modularen Aufbau und unterschiedlichste Einstellungsmöglichkeiten lässt sich die Maschine an nahezu alle Baustellensituationen anpassen. Auch hier kommt das leitdrahtlose Maschinensteuersystem AutoPilot 2.0 zum Einsatz. Der Leitdraht zur Steuerung entfällt vollständig, was zu einer deutlichen Zeitersparnis und mehr Sicherheit für das Baustellenpersonal führt. Das System regelt sowohl die Höhenverstellung als auch die Lenkung der Maschine. Im Bereich der Inset-Fertiger zeigt Wirtgen den SP 94i mit integriertem Dübelsetzer (DBI) und das Nachbehandlungsgerät TCM 180i. Das Einbringen der Bewehrung mittels DBI steigert den Automatisierungsgrad und damit auch die Effizienz des Einbauprozesses sowie die Einbauqualität.



Die Großfräse W 210 XF kommt auf Autobahnen, Bundesstraßen und Flughäfen zum Einsatz. (Foto: Wirtgen)

Für die Materialgewinnung im Tagebau zeigt Wirtgen den Surface Miner 280 SMi. Er ermöglicht die selektive Gewinnung von Rohstoffen mittels Direktverladung, Seitenversturz oder Cut to Ground. Rohstoffe werden in einem Arbeitsgang, ohne Bohren und Sprengen, umweltfreundlich und in reinster Qualität gewonnen und direkt gebrochen. Mit dem 280 SMi lassen sich auch sehr harte Gesteine oberhalb von 100 MPa UCS (14.500 Psi) – zum Beispiel Kalkstein, Gips oder Anhydrit – wirtschaftlich abbauen.

www.wirtgen-group.com

Bobcat



FN.816

1 bis 2 t-Minibagger feiern Weltpremiere

Bobcat zeigt in München erstmals seine neuen 1 bis 2 t-Minibagger. Sie werden noch in diesem Jahr in Europa, dem Nahen Osten und Afrika erhältlich sein – nach drei Jahren Entwicklungszeit und mit über 500 neuen Komponenten. Die neue Generation der Minibagger umfasst die Modelle E16, E17z, E19 und E20z. Ihr Herzstück ist ein hochmoderner Antriebsstrang mit einem robusten, verbesserten Motor, der nahtlos in eine neue, leistungsstarke Load-Sensing-Pumpe mit einem Closed-Center-Hydrauliksystem und Durchflussverteilung integriert ist. Diese ausgeklügelte Kombination, die normalerweise nur bei größeren Baggern zum Einsatz kommt, sorgt für ein unvergleichliches Ansprechverhalten und höchste Effizienz. Das neue Hydrauliksystem ermöglicht es dem Fahrer, mehrere Funktionen gleichzeitig zu bedienen. Selbst beim Einsatz von Anbaugeräten, die eine hohe Hydraulikleistung erfordern. Dazu gehören Fahren, Schwenken und Heben mit reibungsloser Präzision. Zu sehen ist auch eine verbesserte Version des 9 t-Minibaggers E88. Sie bietet einen höheren Fahrerkomfort, eine verbesserte Ausstattung, zusätzliche Standardmerkmale und die Verfügbarkeit mehrerer vordefinierter Konfigurationen. Der erhöhte Fahrerkomfort beruht auf dem Einbau der Fritzmeier-Kabine, die auch beim 6 t-Minibagger E60 zum Einsatz kommt. Diese Kabine bietet ein verbessertes Öffnen und Schließen der Fenster und der Windschutzscheibe, einen reduzierten Geräusch- und Vibrationspegel sowie zusätzliche Serien- und Sonderausstattungen. Ein weiteres Exponat ist der elektrisch betriebene Teleskoplader TL25.60e, der die Kraft und



Bobcat stellt die neue Generation der 1 bis 2 t-Minibagger vor, darunter das Modell E16. (Foto: Bobcat)

Leistung seines Dieselpendants übertrifft, dabei aber keine Emissionen ausstößt. Am Messestand von Bobcat können die Besucherinnen und Besucher den autonomen Kompaktlader RogueX2 sowie den S7X, den weltweit ersten vollelektrischen Kompakttrauflader, in Augenschein nehmen. Sowohl der RogueX2 als auch der S7X befinden sich noch in der Forschungs- und Entwicklungsphase.

Info: www.bobcat.com

Paus



FM.713/9

Antworten auf den Fachkräftemangel

Das Messehighlight am Stand der Hermann Paus Maschinenfabrik ist die neue Pro-Serie der Lader. Durch die Nischenorientierung des Herstellers kann der Lader multifunktionaler eingesetzt werden und dem Fachkräftemangel entgegenwirken. Der Teleskopschwenklader (TSL) 9088 Pro setzt neue Maßstäbe in Sachen Sicherheit, Komfort und Produktivität. Mit der neuen Normenreihe EN 474 wird für Teleskopradlader eine Lastmomentenanzeige und -kontrolle gefordert, um momentenvergrößernde Bewegungen der Lader im Grenzbereich abzuschalten und ein Kippen der Geräte in Längsrichtung zu verhindern. Paus führt erstmals eine Lastmomentenüberwachung auch in Querrichtung für Teleskop-Schwenklader ein, um die zusätzliche Schwenkfunktion zu berücksichtigen, damit der Lader nicht zur Seite kippt. Diese Technologie eröffnet eine Vielzahl von Möglichkeiten zur Fahrerunterstützung und Effizienzsteigerung. Das komplette Bedienpult der Pro-Serie wurde überarbeitet und die Anzahl der Schalter reduziert, um eine intuitive Bedienung zu ermöglichen. Auch der Joystick wurde an die praktischen Bedürfnisse der Anwender angepasst. Je nach Einsatzgebiet kann das Maschinenverhalten des TSL 9088 Pro angepasst werden und ermöglicht so feinfühliges Stapeln bis hin zu schnellem Materialhandling. Die Sicherheit des Bedieners hat oberste Priorität. Die Ladevorgänge des TSL 9088 Pro werden permanent überwacht, um Überlastsituationen zu vermeiden. Die ROPS/FOPS II geschützte Kabine bietet optimalen Schutz und beste Sichtverhältnisse. Der TSL 9088 Pro überzeugt durch seine Vielseitigkeit dank der Schwenk- und Telefunktion, die 90 Grad nach links und rechts sowie bis zu 4,08 m Auskipphöhe reicht. In Kombination mit einem Arbeitskorb ermöglicht der Lader einen effizienten Bühnenbetrieb und sicheres Arbeiten in der Höhe bis zu 7 m.

Im GaLaBau und Kanalbau ist der vielseitige Schwenklader SL 9088 nicht mehr wegzudenken. Mit seiner hohen Motorleistung von 85 kW (115,6 PS) und der kompakten Bauweise ist er besonders wendig. Herausragendes Merkmal ist der um 90° schwenkbare Hubarm, der es ermöglicht, längs an das Arbeitsfeld heranzufahren und das Hubwerk nach links oder rechts zu schwenken.

Paus präsentiert auch den selbstladenden Dumper SMK 9036. Der allradgetriebene, knickgelenkte Dumper kombiniert die Transportfähigkeit eines Muldenkippers mit der Selbstladefunktion eines Radladers. Besonders auf beengten Baustellen wird der Muldenkipper zum Transportieren, Verfüllen und Planieren sowie zur Aufnahme von Schüttgut eingesetzt. Die hohe Schubkraft mit einem 44,5 kW Motor und einem Muldenvolumen von 1.600 l und die Nutzlast von 3,65 t machen diese Maschine zum Multitalent auf jeder Baustelle. Ein weiteres Highlight ist der Dumper AKR 9060 HP, der erstmals präsentiert wird. Mit einer stärkeren Motorisierung von 77 kW gegenüber dem kleineren Modell mit 55,4 kW bietet er eine besonders hohe Zugkraft, die auch in schwierigem Gelände überzeugt. Durch sein großes Muldenvolumen von über 3.000 l und die um 180° drehbare Kippmulde ist der AKR 9060 HP ideal für den Transport größerer Schüttgüter geeignet. Seine kompakten Abmessungen ermöglichen ein leichtes Rangieren, was ihn besonders auf innerstädtischen Baustellen sehr wendig macht. Der drehbare Fahrerstand erleichtert das Rangieren und vermeidet umständliche Wendemanöver sowie Flurschäden. Noch mehr Komfort bietet der AKR 9060 HP mit einer optionalen Kabine, die ebenfalls auf der Messe zu sehen sein wird.

Info: www.paus.de



Die Paus Pro-Serie setzt neue Maßstäbe in der Bedienerfreundlichkeit und Leistung (Foto: Paus)

**BAUER
MASCHINEN:
DIE VERFAHRENS-
EXPERTEN**

Passion for Progress





BAUER MASCHINEN

BAUER Maschinen GmbH • BAUER-Strasse 1 • 86529 Schrobenhausen • www.bauer.de

Vögele



FS.1110

Technologien für den automatisierten Straßenbau

Nach den ersten Raupenfertigern der Strich-5-Generation zeigt Vögele auf der bauma den ersten Radfertiger. Der Super 1803-5 X-Tier lässt sich mit den Ausziehbohlen AB 500 und AB 600 der neuesten Generation kombinieren und bietet Einbaubreiten von bis zu 8,25 m. Das Universal Class Modell bietet mehr Bedienkomfort, clevere Automatikfunktionen, kürzere Rüstzeiten und geringere Schall- und Abgasemissionen. Ebenfalls Premiere feiert der Beschicker MT 3000-5. Ab der bauma ist das Elektro-Fertiger-Segment mit den vollelektrischen Modellen MINI 500e und 502e verfügbar. Anders als die dieselebetriebenen Modelle sind die ePower-Fertiger außerdem mit einer elektrisch beheizten Einbaubohle ausgestattet und damit komplett emissionsfrei. Die Elektro-Fertiger sind Wahlweise mit einer Speicherkapazität von 15 kWh oder für längere Betriebszeiten mit 22 kWh erhältlich. Beide Batterievarianten liefern eine Leistung von 48 V, eine Ladedauer von 5-7 h und je nach Art des Einbaus eine Betriebszeit von bis zu 11 h.

Um Anwender zu entlasten, die Arbeitssicherheit zu erhöhen und die Effizienz zu steigern, automatisiert Vögele zahlreiche Steuerungsfunktionen. So zeigt das Unternehmen unter anderem die Lenk- und Breitenautomatik AutoTrac. Darunter fasst Vögele den Leitdrahtfolger Edge Control, die feste Bohlenbreite, den neuen Kantefolger Edge Detection und die bewährte Lenkautomatik Steering Control zusammen. Mittels verschiedener Sensoren und physischer Referenzen können Anwender Breite und Richtung auf diese Weise automatisch steuern. Mit der Weltpremiere Smart Pave leitet Vögele das nächste Automatisierungslevel ein: Das integrierte System steuert Einbaubreite,



Smart Pave steuert Einbaubreite, -lage und -richtung auf Basis virtueller Daten vollautomatisch. (Foto: Vögele)

-lage und -richtung des Fertigers anhand virtueller Referenzen vollautomatisch. Smart Pave entlastet die Bediener, erhöht die Sicherheit auf Nachtbaustellen oder im fließenden Verkehr und eignet sich vor allem für den Bau von Land- und Bundesstraßen sowie Autobahnen. Mit WPT Paving, dem Wirtgen Group Performance Tracker für den Straßenbau, ist darüber hinaus eine präzise Einbau- und Baustellendokumentation möglich.

www.wirtgen-group.com

Dynapac



FS.1009

Weltpremiere des Elektro-Straßenfertigers

Dynapac zeigt mit dem SD25 80Ce seinen ersten vollelektrischen Straßenfertiger. Er zeichnet sich durch hohe Energieeffizienz, geringere Betriebskosten und niedrigere Lärmemissionen aus. Diese Innovation gehört zum Ziel des Unternehmens bis zum Jahr 2030 Serien zur Verfügung zu stellen, die zu 50 % aus Produkten ohne fossile Energieträger bestehen und die Nachhaltigkeit im Straßenbau fördern. Der Dynapac SD25 80C e ist mit einer Batteriekapazität von 294 kWh ausgestattet und nutzt die bewährte Technologie des City-Fertigers SD1800W e. Der Dynapac SD25 80C e sorgt laut Herstellerangaben für auch eine Reduzierung der Lärmemissionen um bis zu 20 % – ein entscheidender Vorteil für Bauprojekte in sensiblen Stadtgebieten.

Der Seismic CX Verdichter – ausgestattet mit der Seismic Asphalt-Technologie – bietet außergewöhnliche Manövrierfähigkeit, Präzision und hervorragende Verdichtungsqualität. Das System passt die Vibrationsfrequenz automatisch an, um eine optimale Leistung zu erzielen, die Kraftstoffeffizienz zu verbessern und die CO₂-Emissionen zu reduzieren. Die neue elektrische Walze CA1300De bietet die gleiche Leistung wie die Dieselversion, jedoch mit einem niedrigeren Geräuschpegel, keinen Emissionen und geringeren Wartungskosten. Die Walze verfügt außerdem über eine Schnellladefunktion und trägt auf diese Weise zu einer nachhaltigeren und effizienteren Baustelle bei. Ein weiterer Schritt für das Z.ERA-Programm von Dynapac, das auf eine emissionsfreie Zukunft setzt. Die elektrischen Rüttelplatten mit dem Battery-One-System sind leistungsstark, ohne Emissionen,



Der SD25 80Ce ist Dynapacs erster vollelektrischer Straßenfertiger. (Foto: Dynapac)

leise und langlebig. Modelle wie DR6Xe, DFP5Xe und D.ROUND e garantieren eine hohe Leistung bei einfachem Batteriewechsel für den Dauerbetrieb. Das elektronische Dokumentationssystem Nexus für Baustellen steigert die Maschineneffizienz, indem sie alle Maschinen in den Bauprozess einbezieht und auf diese Weise die Vorteile von Massendaten (Big Data) nutzt. Es optimiert die Planung und Ausführung und gewährleistet gleichzeitig eine präzise Datenerfassung und Echtzeitanalyse aller relevanten Informationen.

Info: www.dynapac.com/eu-de

Bomag



FS.1009 +

Die nächste Stufe der vernetzten Baustelle

Bomag stellt seine neueste Erweiterung zu Bomap – der App zur Echtzeitdokumentation von Baustellenergebnissen - vor: Bomap Pave. Erstmals können Straßenfertiger und Asphaltwalzen in einem offenen, herstellerunabhängigen System miteinander vernetzt werden. Bomap Pave bietet eine durchgängige Kontrolle des gesamten Einbauprozesses – von der Mischgutlieferung bis zur optimalen Verdichtung des Asphalts. Dadurch bietet die App Anwendern volle Transparenz in Echtzeit, reduziert den Abstimmungsaufwand und verbessert die Baustellenprozesse nachhaltig. Mit Bomap Pave und dem dazugehörigen Sensorkit Paving zur Temperaturmessung bringt der Hersteller eine digitale Lösung auf den Markt, die sowohl die Steuerung als auch die Dokumentation im Asphaltbau revolutioniert. Walzenfahrer und Fertigerfahrer erhalten durch die App in Echtzeit alle relevanten Informationen zur Temperatur und Verdichtung. BOMAP Pave schließt den Kreis BOMAG's digitaler Lösungen. Diese umfassen nun den gesamten Arbeitsprozess von Baustellenplanung über Baustellenlogistik, bis hin zur Echtzeitvernetzung und Datenbereitstellung in einem Herstellerunabhängigen und Schnittstellenoffenen System.

Walzenfahrer sehen die Einbautemperatur, sowie die Bohllängeometrie und sind so erstmals in der Lage, ihr Walzschema auf Echtzeitdaten aus dem Fertiger abzustimmen. Dies ermöglicht eine präzise Verdichtung und spart unnötige Überfahrten. Sowohl der Flächenplot der Temperaturerfassung hinter dem Fertiger als auch die Verdichtungsergebnisse der Walzen lassen sich per Knopfdruck als Report erstellen und mit dem Unternehmen und Auftraggebern teilen. Zudem zeichnet die App Fertigergeschwindigkeiten und Stopps an der Stelle auf, an der sie passieren – zuverlässig und nachweisbar. Die App ist für alle Straßenfertiger und Walzen geeignet, unabhängig vom Hersteller. Die Technologie ist intuitiv und auf handelsüblichen Android-Endgeräten einsetzbar.

Mit der Rüttelplatte BR 95 e erweitert der Hersteller seine Palette an akkubetriebenen Baugeräten um eine leistungsstarke und kompakte Vibrationsplatte. Entwickelt für höchste Effizienz und Benutzerfreundlichkeit, bietet sie eine ideale Lösung für Bauprojekte mit strengen Emissionsvorgaben. Die BR 95 e ist die ideale Lösung für präzise Verdichtungsarbeiten in engen Bauabschnitten, im Garten- und Landschaftsbau sowie im Erdbau. Mit ihrer beeindruckenden Leistung und ihrem emissionsfreien Betrieb ist sie eine zuverlässige Alternative zu Modellen mit Verbrennungsmotoren. Sie ermöglicht Bodenverdichtung bis zu einer Schütthöhe von 25 cm und steht ihrem Diesel betriebenen Schwestermodell an Leistung also in nichts nach. Der 360-Grad-Führungsbügel ermöglicht eine mühelose und präzise



Die akkubetriebene Roundplate BR 95 e ist sowohl leistungsstark als auch flexibel in der Anwendung. (Foto: Bomag)

Steuerung der Rüttelplatte mit minimalem Kraftaufwand. Dank ihres kompakten Designs ideal geeignet, um auch schwer zugängliche Bereiche wie Ecken, Wände oder Säulen problemlos zu erreichen. Selbst in anspruchsvollen Arbeitssituationen bleibt diese spezielle Vibrationsplatte stabil und kippt nicht. Sie läuft eigenständig vorwärts und muss lediglich geführt werden, wodurch sie ähnlich ruhig arbeitet wie eine klassische Rüttelplatte.

Info: www.bomag.com/de-de/

**Weniger Aufwand,
mehr Leistung**



CLEANFIX
Der innovative Umkehrlüfter

bauma
Wir sind dabei!
A4.450

Jetzt nachrüsten!



Optimierte Kühlung



Gesteigerte Produktivität

cleanfix.org

Hamm



FS.1110

Digital, ressourcenschonend und sicher

Walzenhersteller Hamm präsentiert mehrere Weltpremierer. Ein besonderer Fokus liegt neben neuen Walzenzügen und Tandemwalzen auch auf digitalen Lösungen für die Automatisierung, Baustellenüberwachung, -dokumentation und -analyse. Technologien für eine ressourcenschonende und emissionsarme Verdichtung stehen ebenfalls im Mittelpunkt. Mit Smart Compact Pro stellt das Unternehmen eine zukunftsweisende Weltpremiere vor, die sich signifikant auf die Lebensdauer von Straßen auswirkt und volkswirtschaftliche Ausgaben, aber auch Kosten zu Lasten des Auftragnehmers deutlich reduzieren soll. Damit leitet Smart Compact Pro für Baufirmen und Bediener eine neue Ära in der Asphaltverdichtung ein. Auch für den Erdbau zeigt der Walzenhersteller erstmalig Produkte und Technologien für die Automatisierung des Verdichtungsprozesses mit enormen Potenzialen hinsichtlich Verdichtungsqualität und Prozesssicherheit. Sowohl bei den Tandemwalzen als auch bei den Walzenzügen stellt Hamm eine Reihe an neuen Modellen vor. Erstmals werden die Tandemwalzen HD 10 - HD 12 G-Tier (EU Stage V) und HD 90 - HD 110 P-Tier (Tier 3) vorgestellt. Eine weitere bauma-Premiere sind die Walzenzüge HC 110 - HC 130 G-Tier, die 2024 zunächst für mehrere Länder in Lateinamerika eingeführt wurden.

Nach der erfolgreichen Markteinführung der batterie-elektrischen Tandemwalzen HD 10e - HD 12e dürfen sich die Besucher auf eine Erweiterung des Portfolios an elektrifizierten Walzen freuen. Bei den bereits im Markt etablierten, kompakten Tandemwalzen präsentiert Hamm zudem neue Lösungen rund um die Ladeinfrastruktur. Immer wichtiger werden auch die Baustellenüberwachung, -dokumentation, -analyse und -überwachung. Hier präsentiert Hamm mit dem neuen



Hamm präsentiert auf der bauma zahlreiche Weltpremierer und eine spannende Live-Demonstrationen. (Foto: Hamm)

Track Assist und WPT Compacting zwei neue Lösungen, um den Anforderungen von Walzenfahrern, Bauleitern und Vorarbeitern optimal gerecht zu werden. Besucher können sich hierzu in der Wirtgen Group Technology Zone einen detaillierten Überblick verschaffen. Info: www.wirtgen-group.com

Zeppelin Rental



FM.709/1

Digitale Erlebniswelt und innovative Technik

Vermiet- und Baulogistikdienstleister Zeppelin Rental präsentiert auf der bauma Exponate aus dem Bereich Vermietung, darunter E-Maschinen wie der Radlader CAT 906e und der Kompaktlader Elise 700. Sein umfangreiches integriertes Angebot in der Maschinen- und Gerätevermietung, der temporären Infrastruktur sowie der Baulogistik vermittelt das Unternehmen zudem über eine immersive Darstellung im so genannten Zeppelin Rental Dome, einer digitalen Erlebniswelt. Auf der Ausstellungsfläche im Freigelände liegt der Fokus auf nachhaltiger und effizienter Technik aus dem ecoRent-Programm. Dazu gehört der neue CAT 906e, der erste vollelektrische Radlader des Herstellers Caterpillar, der ab sofort zur Miete verfügbar ist. Ebenfalls klimaneutral arbeiten Kunden mit dem E-Kompaktlader Elise 700 von First Green. Zur Schaffung eines Umfelds für emissionsarmes Arbeiten zeigt Zeppelin Rental mit dem Zusammenspiel zwischen Stromerzeugern – befüllbar mit dem bis zu 90% CO₂-reduzierten alternativen Kraftstoff HVO – und Batteriespeichern einen Weg für die umweltschonende mobile Baustromversorgung auf. Auch im Bereich der Baugeräte gehören ein minimaler CO₂-Ausstoß und maximale Effizienz zu den Kriterien für eine Neuzuführung in die Mietflotte: Besucherinnen und Besucher dürfen sich unter anderem auf das neue 115-kVA-Stromaggregat CAT XQP 115 auf Fahrgestell freuen, das die EU-Abgasstufe V erfüllt. Dass Zeppelin Rental für jedes Projekt die passende Technik mit der für den jeweiligen Einsatz optimalen Antriebstechnologie bereithält,



Zeppelin Rental hat den vollelektrischen Radlader CAT 906e im Mietprogramm. (Foto: Zeppelin Rental)

demonstriert das Unternehmen beispielhaft anhand der Bodenverdichtung: So werden die emissionsfrei arbeitenden Akku-Rüttelplatten APS 1550e und APU 3050e von Wacker Neuson neben ihren Verbrenner-Pendants, der CF 2 und der CR 3 von Weber MT, präsentiert. Den Themen Nachhaltigkeit und Digitalisierung widmet sich Zeppelin Rental zudem in Impulsvorträgen und Standrundgängen: Im Fokus stehen die Zero-Emission-Baustelle, Verkehrstelematik für die Stauvermeidung, und auch digitale Lösungen wie die Füllstandsmessung mittels „Internet der Dinge“ (IoT), Leistungen für die BIM-basierte Baustellenplanung und vieles mehr.

Info: zeppelin-rental.com

Sandvik



C2, 149

Rückkehr auf die bauma

Zum ersten Mal seit 2013 ist Sandvik auf der bauma vertreten. Auf dem 450 m² großen Stand wird das neue Außenhammer-Bohrgerät Pantera DP1510i mit aktualisierten Schlüsselkomponenten vorgestellt. Präsentiert wird auch der Ranger DX810i, die ideale Maschine für Bauunternehmen, die einen großen Bohrbereich abdecken wollen. Neben einer Vielzahl von digitalen Anwendungen für das Übertagebohren gibt es einen Ausblick auf eine zukünftige Maschine: der Prototyp eines Bohrgeräts auf Basis der Commando-Serie, der sich zum ersten kommerziellen elektrischen Übertagebohrgerät von Sandvik entwickeln soll. Aus dem Bereich Bohrwerkzeuge werden einige Exponate zu sehen sein, darunter die CT55 und CT67 Werkzeugsysteme mit bogenförmigem Gewindedesign für die hochproduktive Gesteinsgewinnung, die Sandvik Alpha 340- und 360-Bohrwerkzeuge mit Speedy-Bohrkrone für den Tunnelbau, die Malleo RH570 DTH-Hammer- und Bohrkronenfamilie für verbesserte Geschwindigkeit und Leistung und der RR890-Pilotmeißel. Darüber hinaus wird das Unternehmen seine Mehrwertdienste für Bohrwerkzeuge, die Centrevo Digital Suite, neue hochmoderne Bohrkronenschleifgeräte und das Hartmetall-Recyclingprogramm für die Wiederverwertung von verschlissenen Hartmetallwerkzeugen vorstellen.

Besucher können die Innovationen rund um Chemikalien und Injektionsmittel, Ankersysteme, geotechnische Systeme und digitale Lösungen entdecken. Eine neue Anbau-Bohrvorrichtung für Pfahlgründungsarbeiten zeigt, wie End-to-End-Lösungen innovative Installationsgeräte mit herausragenden Produkten zur Baugrundsicherung kombinieren. Im Fokus steht auch das Angebot an Miet- und Gebrauchsmaschinen sowie die flexiblen Reparatur- und



Das neue Außenhammer-Bohrgerät Pantera DP1510i für den Übertagebau. (Foto: Sandvik)

Austauschlösungen für Bohrhämmer und andere Komponenten. Im Bereich der Zerkleinerungs- und Klassiertechnik ist ACS, Sandviks Suite von Automatisierungs-, Zustandsüberwachungs- und Konnektivitätssystemen zu sehen. Präsentiert wird zudem SAM by Sandvik, ein digitaler Service zur Unterstützung der betrieblichen Exzellenz, sowie DeckMapp, eine neue digitale Plattform, die die Wartung und Überwachung von Siebdecks auf Schwingsieben revolutionieren soll. Auch der Hochleistungs-Kegelbrecher Sandvik CH830i mit Direktantrieb wird auf dem Stand zu sehen sein.

Info: www.rocktechnology.sandvik

Kleemann



FS.1110

Erste Siebanlage der Pro-Line

Mit neun mobilen Brech- und Siebanlagen und seinem Bedienkonzept Spective zeigt Kleemann Innovationen aus seinem umfangreichen Produktportfolio. Weltpremiere feiert die neue Grobstücksiebanlage Mobiscreen MSS 1102 Pro. Sie ist die erste Siebanlage der Pro-Line. Die Anlage wird überwiegend im Naturstein eingesetzt und kann dabei stand-alone oder intelligent verkettet mit weiteren Brech- und Siebanlagen arbeiten. Mit einer Aufgabegröße von 880 x 550 x 330 mm und einer Aufgabeleistung von bis zu 750 t/h erweitert die Anlage das Siebportfolio nach oben. Das große Angebot an Siebmedien und die einfache Einstellung der Siebparameter ermöglichen eine leichte Anpassung an neue Einsatzbedingungen oder Aufgabematerial. Das H-Drive Antriebskonzept eröffnet die Möglichkeit der externen Stromspeisung für lokal emissionsfreies Arbeiten. Dass Kompaktheit, Leistung, Nachhaltigkeit und Flexibilität zusammengehören, zeigt der neue Prallbrecher Mobirex MR 100 NEO. Er bietet eine vollautomatische Brechspaltverstellung und Nullpunktermittlung sowie das Sicherheitssystem „Lock and Turn Quick Access“. Beides wird den Messebesuchern in einer Live-Show vorgestellt. Der Prallbrecher ist in zwei Antriebsversionen verfügbar – in München ist die elektrische Variante MR 100 NEOe mit E-Drive Antriebskonzept zu sehen. Mit ihr unterstreicht Kleemann die Aktivitäten bei den elektrifizierbaren Brech- und Siebanlagen. Dies wird ein zentrales Thema am Messestand sein.



Mit der Mobiscreen MSS 1102 Pro hat eine einer Aufgabeleistung von bis zu 750 t/h. (Foto: Kleemann)

Die digitale Anwendung Spectitive Connect unterstützt Anwender bei der Baustellendigitalisierung. Alle relevanten Prozessinformationen und Reportings werden auf dem Smartphone angezeigt, ohne das Beschickungsgerät verlassen zu müssen. Verschiedene Konfigurations- und Überwachungstools helfen bei der Einstellung der korrekten Maschinenparameter und überwachen Prozesse auf der Baustelle. Auf der bauma werden neue Funktionen vorgestellt, die weitere Prozessoptimierungen ermöglichen. So unterstützt das Feature „Performance Assist“ den Bediener dabei, die Produktionsleistung der Maschine konstant zu halten bzw. zu optimieren. Alle Kleemann Klassier- und Grobstücksiebanlagen verfügen nun über Spectitive Connect.

www.wirtgen-group.com

Bauer

FN 519

Kraft trifft Effizienz

Ein waschechter bauma-Profi ist die BAUER Maschinen Gruppe. Seit 1980 präsentiert sie hier Spitzentechnik aus der Welt des Spezialtiefbaus. Wer also Dreh- und Ankerbohrgeräte, Fräsen- und Schlitzwandtechnik, Ramm- oder Mischtechnik der neuesten Generation hautnah erleben will, dem sei ein Besuch am rund 2.750 m² großen Stand empfohlen. Dort versammeln sich 18 Großexponate, zum Beispiel leistungsstarke Drehbohrgeräte wie die BG 55. Sie ist das größte Bohrgerät am Stand und beeindruckt mit einer V-Kinematik, die eine hohe Steifigkeit bei schweren Anwendungen bietet. Ausgestellt mit einem CCFA-Paket (Cased Continuous Flight Auger) und dem neuen BAUER Torque Multiplier (BTM), setzt sie Maßstäbe in Sachen Bohrtiefe und -durchmesser. Mit der BG 30 H wird das FDP-Verfahren (Full Displacement Pile) gezeigt, das durch hohen Materialaushub und geringen Kraftstoffverbrauch besonders nachhaltig ist. Ein weiteres Drehbohrgerät unterstreicht, dass das Standardverfahren Kellybohren immer noch ein Schwerpunkt bei der Geräteauslegung ist.

Das Fräsen­system BAUER BCS 185 power pack stellt seine Performance seit Ende 2024 auf dem Grand-Paris-Express-Projekt unter Beweis und soll die Herstellung von Schlitzwänden so nachhaltig machen wie nie zuvor. Statt eines fest verbauten Motors kann je nach Bedarf ein Elektro- oder Dieselaggregat genutzt werden. Die Dieselvariante HD 1400 lässt sich zur Lärmreduzierung mit einem Silent Kit ausstatten. Ins Auge sticht die variable Positionierung des Aggregats, das je nach Platzverhältnissen seitlich, hinten oder sogar abseits der Maschine angebracht werden kann.

Die eRG 21 T hybrid der RTG Rammtechnik zeigt, wie eine Baustelle fast ohne Lärm und Abgase, aber mit einer beachtlichen Leistungsfähigkeit funktioniert. Die Kombination eines 430 kW-Dieselmotors eines Elektromotors mit bis zu 88 kW Zusatzleistung ermöglicht es, dass trotz strenger Emissionsauflagen, das Effizienz­niveau kontinuierlich hoch bleibt. Der Hybridbetrieb reduziert den Kraftstoffverbrauch und damit auch die CO₂-Emissionen um bis zu 68 %. Die KLEMM Bohrtechnik präsentiert die Neuentwicklung KR 717-3GW, die über 250 kW Motorleistung verfügt und für Bohrtiefen über 400 m ausgelegt ist. Weitere Highlights von KLEMM sind die KR 806-4GM mit Power-Sharing-System zur Kraftstoffeinsparung und die KR 805-3GW für Geothermiebohrungen über 300 m.

Das Multi Shaft Mixing System (MSM) der RTG Rammtechnik GmbH bietet mit vier unabhängigen Drehantrieben und parallelen Mischpaddeln mehr Flexibilität als herkömmliche Dreifachantriebe im Spezialtiefbau. Die kontinuierliche Einspeisung von Zementsuspension sorgt für eine schnelle und effiziente Bodenmischung bei der Erstellung von Dichtwänden, Grundwassersperrern, Deichsanierungen und Baugruben. Verpassen sollte man keinesfalls die neue Spundwandpresse von RTG, die am Stand von terra infrastructure (FN 720/2) an einer RG 19 T ausgestellt wird. Sie ermöglicht einen stufenlosen Einsatz von Z-Profilen (700 bis 800 mm) und eine schnelle hydraulische Justierung der Klemmzangen. Hydraulisch betriebene Bohrantriebe und Schlagbohrhämmer der EURODRILL GmbH sind an Stand FN 523/6 zu finden. Last but not least: BAUER MAT Slurry Handling Systems präsentiert die neue CMS 50 Mischanlage. Ihre präzise, intelligente und selbstlernende Steuerung sorgt für exakte Dosierung. Die komplett neu entwickelte, elektrische und vollautomatische IPA 250 Verpressstation überzeugt mit hoher Förderleistung und modernster Technologie. Neu im Bereich Trenntechnik sind die BD 30-C Dekanterzentrifuge und die kompakte BE 100 Entsandungsanlage für Geothermieprojekte.

Info: www.bauer.de



Das Fräsen­system BAUER BCS 185 power pack soll die Herstellung von Schlitzwänden nachhaltiger machen, als je zuvor. (Fotos: Bauer Gruppe)



Die eRG 21 T hybrid der RTG Rammtechnik zeigt, wie eine Baustelle fast ohne Lärm und Abgase funktioniert.



Hier noch der Vorgänger, auf der bauma wird das Nachfolgergerät der elektrohydraulischen Klemm KR 806-3E enthüllt.

Liebherr



FM.809, 812, 813 +

Muldenkipper in 30 Minuten laden

Zu Liebherr's neuen Lösungen für die Bergbauindustrie gehören der autonome, batterieelektrische Muldenkipper T 264, der 350 t-Elektrobagger R 9400 E, das neue integrierte Technologieportfolio IoMine sowie eine Reihe umfassender Servicelösungen. Der T 264 ist mit einer 3,2 MW-Batterie ausgestattet und unterstützt sowohl statisches als auch dynamisches Laden. Beide Methoden werden in München präsentiert. Mit der stationären Schnelladelösung von Fortescue wird bis zu 6 MW kann der Muldenkipper in 30 Minuten geladen werden. Ebenfalls ausgestellt wird Liebherr Power Rail, ein klassenunabhängiges dynamisches Ladekonzept, basierend auf der Trolley-Bar-Technologie von Liebherr. Der S1 Vision, das innovative Transportkonzept von Liebherr, dessen Design sich auf die für den Materialtransport notwendigen Kernkomponenten konzentriert, wird im InnovationLab auf dem Liebherr-Stand zu sehen sein. Liebherr präsentiert auch die Planierraupe PR 776 in der achten Generation in voller Ausstattung für anspruchsvolle Bergbau- und Steinbrucharbeiten. Zusammen mit der Anfang 2021 eingeführten neuen PR 766 G8 und der kleineren PR 756 G8 erweitert Liebherr sein umfassendes Sortiment modernster Mining-Dozer.

Der R 930 Tunnel wurde bei der Liebherr-France SAS in Colmar entwickelt. Er ersetzt den R 924 Compact Tunnel und sorgt für eine Leistungssteigerung für sämtliche unterirdischen Anwendungen. Mit dem R 950 Tunnel vervollständigt der R 930 Tunnel die Palette der Raupenbagger für Tunnelanwendungen. Mit dem LBX 600 unplugged präsentiert Liebherr zum ersten Mal das neue Trägergerät für



Der autonome, batterieelektrische T 264 ist wegweisend für die Dekarbonisierung im Bergbau. (Foto: Liebherr)

Schlitzwandaarbeiten auf einer Messe. Die kompakte Baugröße erfüllt vor allem die Anforderungen von Baustellen im urbanen Bereich. Das Gerät ist als konventionelle oder elektrisch betriebene Ausführung erhältlich. Die auf der bauma gezeigte elektrifizierte Version LBX 600 unplugged überzeugt zusätzlich mit den Vorteilen von „Zero Emission“. Beide Modelle können mit mechanischen oder hydraulischen Greifern ausgerüstet werden. Das modulare Auslegersystem ermöglicht drei verschiedene Ausführungen der Maschine und ein höchstes Maß an Flexibilität.

Info: www.liebherr.com

Komatsu



C6.222-233 und FM.713/1

Elektrisch angetriebener Großhydraulikbagger

Komatsu stellt den elektrisch betriebene Großhydraulikbagger PC7000-11E in Tieflöffelkonfiguration vor. Ausgestattet mit dem in seiner Klasse führenden 44 m³ Tieflöffel, ist der Bagger für die härtesten Anforderungen moderner, globaler Bergbaubetriebe konzipiert und lässt sich perfekt mit den Komatsu-Muldenkippern der Baureihen 730E bis 980E kombinieren. Durch die Kombination des Tieflöffels mit dem Muldenkipper 930E oder größer kann die Anzahl der Ladevorgänge um ein Ladespiel reduziert und damit die Produktion gesteigert werden. Der Hersteller bietet ein umfassendes Angebot an Einrichtungsvarianten in Tieflöffel- und Klappschaufel-Konfiguration, die auf die Steigerung der Ladeleistung zugeschnitten sind. Seine Grabgefäße sind optimal für alle Phasen des Grabzyklus ausgelegt. Im Einklang mit dem Nachhaltigkeitsfokus des Herstellers wurde der Elektroantrieb so konzipiert, dass er die CO₂-Emissionen im Vergleich zum Dieselgerät um bis zu 95 % reduziert. Zu den Vorteilen elektrisch angetriebener Großhydraulikbagger gehören geringere Betriebskosten, der Wegfall von Dieselmotoren, eine erhebliche Reduzierung der Kosten für Ersatzteile, Wartung und Schmierung, was zu Einsparungen von bis zu 50 % bei den Gesamtbetriebskosten im Vergleich zu konventionellen Tier 4-Dieselantrieben führt. Die vollautomatische Kabeltrommel ist für den effizienten Betrieb des elektrisch angetriebenen Baggers ausgelegt. Die vereinfachte elektrische Maschinensteuerung ermöglicht eine schnelle Fehlersuche und Wartung, was zu einer höheren Gesamtverfügbarkeit der Maschine führt. Innerhalb von 40 Jahren hat Komatsu mehr als 260 elektrisch betriebene Großhydraulikbagger



Der 44 m³ Tieflöffel erhöht die Produktivität und optimiert die Beladung der Muldenkipper. (Foto: Komatsu)

mit einem Betriebsgewicht von über 200 t ausgeliefert. Zusammen haben die Bagger mehr als 13,1 Mio. Betriebsstunden absolviert. Die aktuellen Großhydraulikbagger für den Bergbau verfügen alle über einen 45°-Aufstieg, einen komfortablen Auf- und Abstieg sowie drei Notausgänge.

Info: www.komatsu.eu

Bell Equipment



C6.103

Longseller und Newcomer

21 Jahre nach der Premiere des weltweit ersten knickgelenkten 50-Tonnern an gleicher Stelle zeigt Bell Equipment sein aktuelles 6x6-Topmodell Bell B50E abermals, flankiert von seinem kleinsten Knicklenker, dem 20-Tonner Bell B20E LGP. Der aktuelle Bell B50E, der heute mit einem Mercedes-Benz Reihensechszylinder ausgestattet ist, leistet 430 kW bei 1.600 U/min. Für eine optimale Leistungsentfaltung und einen niedrigen Kraftstoffverbrauch auch unter Vollast sorgt das 7-Gang-Automatikgetriebe Alison 4800 ORS mit selbstkalibrierender FuelSense 2.0-Technologie, dessen variable Schaltpunkte über Algorithmen an Strecke und Lastprofil angepasst werden. Serienmäßig gewährleistet die adaptive „Comfort Ride“-Vorderradaufhängung Fahrkomfort und Sicherheit: Auf Grundlage von Echtzeitdaten der Bordwaage und anderer Sensoren passen elektronisch gesteuerte Federbeine die Federkennlinien und die Karosseriehöhe automatisch an die aktuelle Nutzlast und Fahrsituation an. Alle Bell-Knicklenker ab 25 t sind serienmäßig mit Rückfahrkamera, automatischer Traktionskontrolle, Berganfahrhilfe, Kippsicherung, retardergestützter Bergab-Geschwindigkeitsregelung und -begrenzung ausgestattet. Beim Thema „Autonomes Fahren“ setzt Bell auf den direkten Austausch zwischen den spezialisierten Anbietern und Endkunden. Seit Jahren arbeitet man mit unterschiedlichen Anbietern zusammen. Entsprechend schnell lassen sich Bell-Muldenkipper über die Schnittstellen in voll- bzw. teilautonome oder auch Remote-Systeme einbinden.

Bells neue Motorgrader-Baureihe umfasst insgesamt drei Modelle, die jeweils mit 6x4- bzw. 6x6-Antrieb verfügbar sind: Der in München gezeigte Bell G140 eignet sich für alle Instandhaltungsarbeiten sowie leichte bis mittelschwere Bauarbeiten. Auch bei seinen Gradern setzt



45,4 t Nutzlast machen den Bell B50E zu einer hochproduktiven Transportlösung. (Foto: Bell Equipment)

auf Schlüsseltechnik führender Zulieferer wie Danfoss bzw. Rexroth, Cummins und ZF. Im Design und Auslegung setzten die Ingenieure vor allem auf robuste Langlebigkeit und vereinfachte Wartung im Betrieb. Zunächst werden sie auf der Südhalbkugel und Osteuropa eingeführt, 2026 folgen die regulierten Stufe-5-Märkte in Nordamerika und Europa. Diese Modelle verfügen dann über moderne Joystick-Bedienelemente und können mit 2D/3D-Planiersteuerungen der führenden Anbieter ausgerüstet werden.

Info: www.bellequipment.de

Tracto



FN.520/1

Systemlösungen für grabenloses Bauen

Auf der bauma zeigt Tracto, wie die Bau- und Versorgungswirtschaft von einem Komplettangebot aus flexibler Spitzentechnologie und praxisorientiertem Expertenservice rund um das grabenlose Bauen nachhaltig profitieren kann. Für den Einsatz der grabenlosen Technologie sprechen u.a. kürzere Bauzeiten, geringere Baukosten, stark reduzierte Emissionen und weniger störende Einflüsse auf die Umwelt. Als Vollanbieter für grabenloses Bauen bietet Tracto technisch hochwertige Lösungen für alle zukunftsrelevanten Infrastrukturen, sei es für die Energiewende, die Digitalisierung oder die Wasserversorgung. Das Produktportfolio deckt dabei alle Phasen des Leitungsbaus ab: Es umfasst Nodig-Systeme für den Bau von Trassen und Verteilnetzen, die Herstellung von Hausanschlüssen und die Modernisierung bestehender Leitungsnetze. Damit diese Technologie sicher und gewinnbringend eingesetzt werden kann, bedarf es neben zuverlässigen Maschinen auch einer Reihe von passgenauen Dienstleistungen und digitalen Tools, die das Unternehmen rund um sein Produktprogramm anbietet. Für die Energiewende und den dafür nötigen Bau von neuen Hauptleitungen für die Zufuhr von Strom aus erneuerbaren Energien in die Netze nicht realisierbar. Hier bietet Tracto Lösungen für die grabenlose Horizontalspülbohrung (HDD). Insbesondere für den Trassenbau wurde der Grunddrill JCS300 entwickelt, der als Prototyp erstmals auf der bauma präsentiert wird. Die 300-kN-Anlage wurde insbesondere für lange Bohrungen konzipiert und ermöglicht einen Aufweitedurchmesser



Grunddrill ACS300 beim Trassenbau für Leonhard Weiss. (Foto: Leonhard Weiss)

von bis zu 1.000 mm mit 4,5 m langen Bohrgestängen, von denen das Magazin 70 Stück bereithält. Die Bohranlage verfügt über Bentonit-Pumpen mit hohem Spülvolumen und optional über ein einfach anzuwendendes System für kabelgeführte Bohrungen in großen Tiefen. In wirtschaftlich herausfordernden Zeiten ist eine ausreichende Liquidität für jeden Unternehmer wichtige Grundlage, um die notwendigen Investitionen tätigen und die Weichen für die Zukunft des Unternehmens stellen zu können. Die Tracto Finance GmbH unterstützt ihre Kunden dabei mit flexiblen Finanzierungsmodellen. Ein weiteres Thema sind Gebrauchtgeräte in hervorragendem Zustand.

Info: www.tracto.com

Christophel & Kölsch



FN.1219

Next Level der Aufbereitungstechnik

Die C. Christophel GmbH und die Jürgen Kölsch GmbH, zwei spezialisierte Handelsunternehmen für Aufbereitungs- & Recyclingtechnik, präsentieren sieben Maschinen. Die bauma markiert bei Rubble Master den Start der Prallbrecher RM 90X und RM 100X. Das „X“ in der Modellbezeichnung steht für die Implementierung der NEXT-Produktphilosophie, die die Weiterentwicklung des RM GOI-Prinzips ist. Der Hersteller verspricht unter diesem Label maximale Produktivität, Sicherheit und Benutzerfreundlichkeit durch Modularität und Assistenz-Systeme, wie Maschinenkommunikation oder Performance-Indikator. Bislang war das „X“ dem Flaggschiff RM 120X, vorbehalten – nun folgt die Mittelklasse. Zu sehen ist der RM 100X mit diversen neuen Features. Außerdem wird der kleine Compact Crusher RM 70GO! 2.0 gezeigt. Auf dem RM-Stand B2.236 wird zudem der neue RM 90X mit Nachsiebeinheit und Überkornrückführung präsentiert.

Telestack zeigt den TSR 40 als Weltpremiere. Es ist das erste kettenmobile, transportierbare, schwenkbare und teleskopierbare knapp 40 m lange Haldenband auf dem Markt. Es kann – im Gegensatz zu anderen Bändern dieser Größe - ohne Demontage bei Transportmaßen von 23,2 x 3,0 x 3,5 m per Tieflader umgesetzt werden. Mit dieser Anlage erhält man gegenüber einem statischen Band 30 % größere Haldenkapazität (auf 3.500 m³). Mit der Schwenkfunktion werden je nach Winkel Haldenvolumina von bis zu 41.600 m³ erreicht. Der Antrieb des Bandes erfolgt dieselektisch, so dass entweder der integrierte Dieselmotor als Leistungsquelle dient, oder es wird, bei externer Stromversorgung,



Das TSR 40 ist das erste kettenmobile, teleskopierbare Haldenband. (Foto: Telestack)

vollelektrisch gearbeitet, mit der entsprechenden Einsparung an Dieselkraftstoff und Emissionen.

Extreme aufbereitungstechnische Herausforderungen bedürfen führender Technologien. Die Powerscreen Warrior 2100 Grobstück-siebanlage ist in jedem Detail großzügig und robust dimensioniert. Das Herz der ca. 36 t-schweren Anlage, ein absolutes Alleinstellungsmerkmal am Markt, ist der 3-Wellen-Siebkasten, der maximale Beschleunigungen und Materialeinwirkungen erzielt bei seinen bis zu 16 mm Hub. Mit der Warrior 2100 sind Durchsatzleistungen von bis zu 700 t/h möglich.

Info: www.christophel.com
www.koelsch.com

**POWER FÜR ALLES.
WANN UND WO
DU WILLST.**

Instagrids tragbare Stromversorgung für alle deine Werkzeuge. Erlebe das neueste Produkt für 400-V-Anwendungen vor allen anderen – vom 7. bis 13. April auf der bauma!

Instagrid

Rototilt

FN.914/9

Tiltrotorteknik der neuesten Generation

Rototilt expandiert weiterhin in Europa mit zusätzlichen spezialisierten Händlern und verstärktem Support für seine Kunden. Auf der weltweit größten Messe für Baumaschinen, bauma 2025, legt das Unternehmen seinen Fokus auf Effizienz – und präsentiert erstmals einen Elektrobagger mit der neuesten Tiltrotorteknik. „Dies ist eine einmalige Gelegenheit zu zeigen, wie unsere RC-Serie sowohl den Energieverbrauch als auch die Leistung optimieren kann, nicht zuletzt bei Elektromaschinen“, kommentiert Hampus Jonsson, European Sales Director bei Rototilt.

Rototilt hat sich mit seinen Tiltrotatoren bereits stark auf dem europäischen Markt etabliert. Seine Tiltrotatoren ermöglichen das Schwenken und Drehen von Löffeln sowie anderen Anbaugeräten und verleihen Baggern somit erhöhte Flexibilität und Effizienz. Um der wachsenden Nachfrage gerecht zu werden, setzt das Unternehmen auf mehr Händler und ein stärkeres Service-Netz. „Wir bauen unser Netzwerk weiter aus, um unseren Kunden noch bessere Beratung und einen noch besseren Service bieten zu können, mit Anpassung an den jeweiligen Markt. Somit können wir die Kunden bei Bedarf schnell unterstützen und die Maschinenverfügbarkeit sicherstellen“, erklärt Jonsson. In München zeigt Rototilt, wie seine neuesten Tiltrotatoren, die Modelle RC4 bis RC9 für Bagger von 10 bis 43 t, in der Branche zu einer neuen Ära der Energieeffizienz beitragen. „Unsere druckausgleichende Hydraulik reduziert den Energieverbrauch erheblich. Außerdem sorgt



Rototilt zeigt, dass seine RC-Serie den Energieverbrauch und die Leistung auch bei Elektromaschinen optimieren kann. (Foto: Rototilt)

die Flexibilität des Tiltrotators dafür, dass Bagger effizienter und mit weniger Umsetzvorgängen arbeiten. Für Aufträge bedeutet dies nicht nur eine bessere Gesamtwirtschaft, sondern auch reduzierte CO₂-Emissionen“, führt Jonsson weiter aus.

Info: www.rototilt.com

Steelwrist

FN.1016/2

Dritte Tiltrotatoren-Generation wird ausgebaut

Steelwrist feiert sein 20-jähriges Bestehen mit dem größten Stand seiner bauma-Historie. Ein echtes Highlight ist wieder die interaktive Demo-Show, diesmal mit drei Maschinen, die mit Steelwrist-Produkten ausgestattet sind. Am interaktiven Stand können Besucher die neuen Produkte zusammen mit einer großen Auswahl an Anbauwerkzeugen erleben. 2024 wurde mit den XTR20 das erste Modell der dritten Generation der Tiltrotatoren präsentiert. Nun folgen zwei weitere Modelle, der XTR15 für Bagger zwischen 12 und 15 t und der XTR23 für Bagger zwischen 19 und 23 t. Der XTR15 ist mit der S/SQ60-Schnittstelle ausgestattet und der XTR23 mit der S/SQ70- oder S/SQ70/55-Schnittstelle. Die Tiltrotatoren von Steelwrist der dritten Generation verfügen über Komponenten aus Stahlguss, darunter die obere Aufnahme, das Rotationsgehäuse und der Schnellwechsler unterhalb des Tiltrotators. Diese Konstruktion gewährleistet maximale Haltbarkeit bei gleichzeitig kompakter Bauweise und geringer Bauhöhe. Alle Hauptgelenke der XTR-Serie verfügen über dreifach gedichtete, schmiermittelfreie Lager und sind somit vor dem Eindringen von Staub und Schmutz geschützt. Das integrierte OptiLube-Schmiersystem gewährleistet eine automatische und optimierte Schmierung des Schneckenantriebs. Mit LockSense, einem patentierten Sensorsystem der nächsten Generation zur Anzeige der sicheren Verriegelung von Anbauwerkzeugen, bleibt Steelwrist führend beim Thema Sicherheit bei Schnellwechslern. Die XTR-Tiltrotatoren sind außerdem serienmäßig mit hochauflösenden Neigungs- und Rotationssensoren ausgestattet, die den Maschinensteuerungssystemen (MCS) präzise Positionsdaten übermitteln und so für mehr Genauigkeit und Produktivität sorgen. Das bestehende Sortiment an hydraulischen Anbauwerkzeugen mit S40-Schnittstelle



Steelwrist stellt den XTR23 für Bagger zwischen 19 und 23 t vor. (Foto: Steelwrist)

ist nach der Markteinführung auf der bauma auch mit SQ-Schnittstelle erhältlich. Die hydraulischen Verdichter Steelwrist HCX, die Mehrfachgreifer MGX, die Sortiergreifer SGX und andere hydraulische Anbauwerkzeuge werden somit zusammen mit SQ40 angeboten. Mit dem MGX4 wird ein neuer Multigreifer für Bagger zwischen 2 und 4 t eingeführt, ebenso die Baumschere TSX6 für effizientes und sicheres Fällen.

Info: www.steelwrist.com

Lehnhoff



FM.711/1

Effizienz live erleben

Mehr denn je stehen Effizienz, Präzision und Nachhaltigkeit in der Baubranche im Focus. Die Lehnhoff Hartstahl GmbH präsentiert auf der bauma mit ihren Schnellwechselsystemen eine zentrale Lösung für diese Anforderungen. Eine absolute Neuheit, der symmetrische Schnellwechsler SQ70/55V, wird erstmalig der Öffentlichkeit vorgestellt. „Als langjähriger Partner der Baubranche kennt der Hersteller die Herausforderungen der Unternehmer genau. Ein Beispiel dafür ist der neue symmetrische Schnellwechsler SQ70/55, der in enger Zusammenarbeit mit erfahrenen Lehnhoff-Kunden entwickelt wurde und erstmalig auf der Messe vorgestellt wird. Die neue Bauart macht Arbeitsprozesse auf der Baustelle schneller, sicherer und präziser – und das selbst bei hohen Vertikalkräften wie sie zum Beispiel beim Abbruch einwirken.“

Lehnhoff hat für die bauma 2025 sein Standkonzept mit drei Themenwelten erweitert: Schnellwechsler, Sonder-Schnellwechsler und Anbaugeräte. Die dafür ausgestatteten Demomaschinen werden in Liveshows Vorteile zeigen, die sich im direkten Praxiseinsatz ergeben. An den vier Baggern, von 6 bis 22 t, führt das Lehnhoff-Team vor, wie sich mit vollhydraulischen Schnellwechslern und Anbaugeräten, die Arbeitsprozesse bei den heutigen Baustellenanforderungen verbessern lassen. „Um den Bedürfnissen und Erwartungen unserer internationalen Besucher noch interessanter zu begegnen, haben wir den Focus auf „alles live erlebbar“ gelegt. Bei unseren Vorführungen zeigen wir die Vorteile unserer aktuellen Entwicklungen, wie dem neuen SQ70/55V, direkt im Praxiseinsatz“, erklärt Rainer Matz,



Lehnhoff zeigt erstmals seinen neuesten symmetrischen Schnellwechsler SQ70/55V, der in enger Zusammenarbeit mit einem erfahrenen Kunden entwickelt wurde. (Foto: Lehnhoff)

Vertriebsleiter der Lehnhoff Hartstahl GmbH. „Unsere Mission ist es, echte Herausforderungen aus der Praxis in innovative Produkte umzusetzen, die Bauunternehmen Zeit und Kosten sparen“, schließt Sebastian Denniston, Produktmanager bei Lehnhoff, an.

Neben dem neuen SQ70/55V präsentiert Lehnhoff auf der bauma sein komplettes, leistungsstarkes Produktportfolio – von klassischen Schnellwechslern bis hin zu Speziallösungen wie etwa einem Tiltrotator, kombiniert mit hydraulischen Anbaugeräten für alle Herausforderungen im Tiefbau, Abbruch und GaLaBau.

Info: www.lehnhoff.de

Engcon



FM.708/3

Umfassendes Ersatzteilsortiment

engcon, der weltweit führende Hersteller von Tiltrotatoren, bringt einen neuen und verbesserten. Tiltrotator für Bagger in der Gewichtsklasse 2-4 Tonnen, EC204. Dieses Modell hat die gleichen Funktionen und Eigenschaften wie die größeren Modelle von engcon.

Immer mehr Menschen entdecken die Vorteile von Tiltrotatoren. Einer der Hauptvorteile ist, dass es das Graben effizienter macht und das Einsatzspektrum des Baggers erweitert. Der Tiltrotator verwandelt den Bagger in einen flexiblen Geräteträger und reduziert sowohl den Bedarf an anderen Maschinen als auch die Arbeit rund um den Bagger. Das Ergebnis ist eine höhere Rentabilität für den Endkunden. engcon arbeitet ständig daran, seine Produkte zu verbessern. Als weiteren Schritt zur Verbesserung für den Endkunden hat der Hersteller gerade eine verbesserte Version seines beliebten EC204 auf den Markt gebracht, die über die gleichen Funktionen und Merkmale wie die größeren Modelle verfügt. Das aktualisierte Modell des EC204, das für Bagger der Größenklasse 2 bis 4 t geeignet ist, verfügt über das herstellereigene EC-Oil-Schnellwechselsystem – sowohl oberhalb als auch unterhalb des Tiltrotators. Das macht es einfacher, Anbaugeräte zu wechseln oder den Tiltrotator bei Bedarf abzukoppeln. Er bietet einen Neigungswinkel von 45 Grad, stufenlose Drehbarkeit und die Möglichkeit, verschiedene Anbaugeräte zu montieren, was zu Vielseitigkeit und Flexibilität bei Aushubarbeiten beiträgt. Das Modell ist auch für EPS, das innovative Positionierungssystem von engcon, vorbereitet. „Ich bin sehr stolz darauf, dass wir unser automatisches Schnellwechselsystem EC-Oil sowohl über als auch unter dem Tiltrotator für die



Der neue EC204 für Bagger der Größenklasse 2 bis 4 t verfügt über das herstellereigene EC-Oil-Schnellwechselsystem. (Foto: engcon)

2- bis 4 t-Klasse liefern können, das macht den Bagger wirklich zum ultimativen Geräteträger“, sagt Martin Engström, Produktmanager bei engcon. „Unsere Kunden können sich darauf verlassen, dass engcon immer die modernste Technologie liefert, die ihre Rentabilität verbessert“, fährt er fort.

Info: www.engcon.com

MTS

FN.1019/2 und FN.1020/2

Tiefbau-Saugsysteme auf 500 m²

Die Baustelle der Zukunft steht unter dem Thema „effizienter, präziser und nachhaltiger“ und die Baubranche steckt bereits mitten in diesem Wandel. Die MTS Mobile Tiefbau Saugsysteme GmbH treibt die Transformation voran und präsentiert auf der bauma seine leistungsstärksten DINO-Modelle. Ein absolutes Highlight wird ein neues Saugbaggerkonzept sein, das erstmalig auf der Messe enthüllt wird. Was genau vorgestellt wird, will der Hersteller im Vorfeld der Messe noch nicht verraten.

Auf über 500 m² wird das internationale Fachpublikum die Welt der MTS-Saugbaggertechnologie erleben und sehen, wie einfach sich Bauprozesse modernisieren lassen. Die von MTS entwickelte Saugtechnologie ermöglicht beschädigungsfreies Arbeiten an sensibler Infrastruktur, effiziente Erdbewegungen und ressourcenschonende Arbeitsprozesse. Besonders bei der Sanierung von Infrastruktur sowie Gebäuden oder im Wurzel- und Landschaftsschutz haben sich die Maschinen längst als unverzichtbar erwiesen. „Unsere Saugbagger sind mehr als Maschinen – sie bieten neue Lösungsansätze für zahlreiche Herausforderungen“, erläutert Norbert Philipp, Gesamtvertriebsleiter bei der MTS Mobile Tiefbau Saugsysteme GmbH. Das angekündigte Highlight soll diese Vielseitigkeit weiter ausbauen und die Möglichkeiten auf der Baustelle entscheidend erweitern.

Die internationale Nachfrage nach Saugbaggern wächst kontinuierlich, genauso wie das Vertriebsnetzwerk von MTS. Allein 2024 wurden so in fünf weiteren europäischen Ländern Verträge mit Handelspartnern für Vertrieb und Service unterzeichnet. Um dieser Entwicklung gerecht zu werden, ist das gesamte internationale Vertriebsteam von MTS auf



Norbert Philipp, Gesamtvertriebsleiter bei MTS empfängt das Fachpublikum der bauma 2025 mit seinem internationalen MTS-Vertriebsteam. (Foto: MTS)

der bauma vertreten, um jeden Besucher in seiner Landessprache zu begrüßen. Philipp ist schon gespannt auf den Beginn der Fachmesse: „Die bauma 2025 verspricht Innovationen, die die Branche prägen werden – und wir sind mittendrin. Mit unserer spannenden Neuvorstellung setzen wir ein starkes Zeichen für die Zukunft von MTS und der Baubranche.“

Info: www.saugbagger.com

Bredenoord

FN.1019/1

IoT-verbundene Batteriespeicher

Unter dem Motto „Ask Me Anything“ lädt das Bredenoord Team in die #PowerZone ein. Batteriespeicher-Experte Lukas Krüger freut sich auf die Gespräche: „Viele unserer Kunden sind unsicher hinsichtlich der Anwendung und gesetzlichen Bestimmungen im Umgang mit Batteriespeichern. Inzwischen ist die Entwicklung hier stark fortgeschritten, Besucherinnen und Besucher dürfen mir rund um die Auflagen, Genehmigungsverfahren und Emissionseinsparungen all ihre Fragen stellen. Me Anything – sei es zu Batteriespeichern im Inselbetrieb oder in der Hybridanwendung.“ Schon 2018 launchte Bredenoord den ersten hochkapazitären Batteriespeicher, die Battery Box 600. Neu in der Flotte der Energiespeicher mit Kapazitäten zwischen 15 und 600 kW ist die Battery Box 30 (BB30). Sie schließt die Lücke zwischen dem kleinsten Batteriespeicher, dem ESaver mit 15 kW, und dem nächstgrößeren Modell, der Battery Box mit 80 kW. Wie alle Bredenoord Batteriespeicher lässt sich die BB30 durch Wind- oder Sonnenenergie, Stromaggregate oder Netzstrom aufladen. Daneben zeigt das Unternehmen auch die BB300L mit 300 W Leistung. Alle Batteriespeicher sind IoT-verbunden, sodass jederzeit die Leistungsdaten überwacht und ausgewertet werden können.

„Wir haben auf der bauma viele Use Cases dabei. So können sich Interessierte ein vollumfängliches Bild machen. Nicht nur zu Batteriespeichern und Solarenergielösungen, sondern auch zu Stage V-Aggregaten und alternativen Kraftstoffen. Neben Stage V-PLM Lichtmasten,

mobilen Elektroauto-Ladesäulen und Stage V-Aggregaten von 15-100 kVA zeigen wir unter anderem auch ein Methanol-betriebenes Stromaggregat – das erste seiner Klasse“, so Carsten Köhler, Commercial Manager von Bredenoord Deutschland und führt weiter aus: „Bei aller Begeisterung für neue Technologien ist Baustrom für unsere Kunden meist eine nebensächliche Selbstverständlichkeit: Der Strom muss einfach sicher und zuverlässig fließen, wo auch immer er gebraucht wird. Meist sind Beratungsleistungen, Kundenservice vor Ort und schnelle Lieferungen gefordert. Mit unserem Vermietungsteam aus Expertinnen und Experten, flächendeckenden Niederlassungen und der hauseigenen Lkw-Flotte sind wir hier optimal aufgestellt.“



Die Battery Box 30 schließt die Lücke im Portfolio. (Foto Bredenoord)

Info: www.bredenoord.com

Tsurumi

A6.338

Diese Pumpen machen Druck

Was Tauchmotorpumpen zu leisten vermögen, demonstrieren vier gigantische Tsurumi-Aggregate in einer besonderen Wassersportanlage: Ein normales Schwimmbad könnten sie in rund einer halben Minute füllen. Dafür wiegt eine Pumpe des Typs SSP-1350GS allerdings auch 10 t bei 5,4 m Länge. Mit 350 kW Motorleistung drückt sie minütlich 240 m³ Wasser durch ihren 1,35 m breiten Auslass – das sind 4 m³ pro Sekunde. Doch diese Giganten sind nicht einmal die Größten im Tsurumi-Programm, das allein in Deutschland über 500 Modelle von Schmutz- und Abwasserpumpen mit Leistungen bis 30 m³/min oder 216 m Förderhöhe umfasst – alles sofort ab Lager lieferbar. Am bauma-Stand zeigt das Unternehmen zneben einer großen Auswahl an Schmutz- und Abwasserpumpen, teils sogar im Live-Betrieb, dass diese mittlerweile auch Daten bewegen. Gezeigt wird dies am Beispiel einer „smarten“ Booster-Installation mit hintereinander geschalteten Pumpen, die keinen Wunsch bei Kosten und Sicherheit offenlässt.

Analoge Geräte digital vernetzt: Das ist der wahr gewordene Anspruch vieler Bauunternehmen und Kommunen, wenn sie ihre Pumpen und Maschinen – auch anderer Marken – mit dem System „Tsurumi Connect“ betreiben. Wie das genau funktioniert, zeigt der Düsseldorf-er Hersteller und will damit verdeutlichen, warum offene Lösungen wie diese gals zukunftssicherer als die üblichen Insellösungen gelten. Mit der CZ-Serie stellt Tsurumi zudem die nach eigenen Angaben leistungsstärkste Abwasserpumpe vor. Sie verfügt über eine spezielle Schneidkonfiguration, damit harte und faserige Feststoffe nicht zu Verstopfungen führen. TRN-Tauchbelüfter und MMS-Rührwerke runden das Angebot im Abwasserbereich ab. Ganz normale



Tsurumis Programm umfasst Pumpen, die in fast jede Tasche passen und auch solche Schwergewichte. (Foto: Tsurumi)

Schmutzwasserpumpen speziell für kleine und mittlere Anwendungen machen trotz aller Highlights den größten Ausstellungsteil aus. Hier stechen die neuen LSC-Flachsauger hervor, die Wasser bis auf 1 mm Reststand aufnehmen. Da bleibt nur ein feuchter Hauch übrig. Die kleinste Schmutzwasserpumpe des Herstellers passt in fast jede Tasche. Info: www.tsurumi.eu

Kaeser

FM808/5, FM708/09, FM708/11

Mobile Baukompressoren

Kaeser Kompressoren präsentiert zahlreiche Ausstellungsstücke für den weltweiten Markt: Neue Modelle, neue ergänzende Ausrüstung und eine Studie zu einem batteriebetriebenen Baukompressor zeigen den Weg in die Zukunft der Baukompressoren. Ein zentrales Highlight sind die verschiedenen Antriebskonzepte, mit denen die Kompressoren der Mobilair-Baureihen punkten. Für jeden Bedarf gibt es eine Lösung: Von Baukompressoren mit Elektromotoren über Benzinmotoren bis zu abgasarmen Dieselmotoren. Die Bandbreite reicht vom kompakten, handziehbaren Baukompressor M10E mit 5,5 kW Elektromotor, der knapp 1 m³ Druckluft liefert, bis hin zum leistungsstarken, dieselgetriebenen ölfreien Industriekompressor mit 447 kW und einer beeindruckenden Leistung von über 45 m³/min Druckluft. Besonders hervorzuheben ist die Neuheit M50E SFC mit Elektromotor. Dank eines zukünftig lieferbaren Frequenzumrichters bietet dieses Modell einen niedrigen Anlaufstrom und ermöglicht somit einen effizienten Betrieb auch an externen Energiespeichern oder schwachen Stromnetzen. Gleichzeitig kann der Kompressor flexibel zwischen 6 und 11 bar betrieben werden, um eine Vielzahl von Anwendungen in der 5 m³ Klasse, vom Trockeneisstrahlen (out- und indoor) bis zum Antrieb von Bauhämmern, abzudecken.

Eine weitere Produktneuheit stellt der M81 dar. Dabei handelt es sich um einen Dieselmotor in der 8 m³ Klasse mit Hatz-Motor. Diese Anlage zeichnet sich durch ihre hohe Flexibilität mit einem Betriebsdruck von 6 bis 14 bar aus und punktet mit einer benutzerfreundlichen



Der M50E ist das neue Multitalent für den Einsatz auf der Baustelle. (Foto: Kaeser)

Bedienung sowie einem wartungsfreundlichen Aufbau. Darüber hinaus werden auf der Messe zahlreiche neue Optionen vorgestellt, mit denen die mobilen Baukompressoren ausgerüstet werden können. Einen Ausblick in eine mögliche strom- und brennstoffunabhängige Zukunft bietet die Studie zu einem batteriebetriebenen Baukompressor des Modells M50B. Mit dem Konzeptfahrzeug möchte man herausfinden, ob in der Branche Interesse an einer solchen Lösung vorhanden ist und wichtige Erkenntnisse für die weitere Entwicklung der Maschine gewinnen.

Info: www.kaeser.de

Mercedes Benz Trucks

B4.141

Mobilitätslösungen für den Bauverkehrden

Mercedes-Benz Trucks präsentiert auf dem eigenen Messestand und bei diversen Aufbauherstellern über 40 Fahrzeuge mit unterschiedlichen Einsatzlösungen, die nahezu das gesamte Segment der Baubranche abdecken. Das Unternehmen erweitert sein batterieelektrisches Portfolio um den Mercedes-Benz eArocs 400. Im Rahmen der Weltpremiere auf der bauma wird der Hersteller umfassend über den neuen batterieelektrischen Lkw informieren und aufzeigen, mit welchen Vorteilen die E-Mobilität auch im Bauverkehr verbunden ist. Mit dem neuen Multimedia Cockpit Interactive 2 wird der Arocs noch vernetzter und besser für den täglichen Baustelleneinsatz. Das 12-Zoll-Instrumentendisplay und der optimierte Touchscreen sorgen für intuitive Bedienung – auch auf unebenem Gelände. Das Multimedia Cockpit Interactive 2 ermöglicht gleichzeitig den Zugang zu einer ganzen Reihe von Features der Konnektivitätslösung TruckLive. Das Modul Connected Traffic Warnings trägt dazu bei, die Sicherheit durch die Erkennung und Weitergabe von Gefahrenwarnungen an Fahrzeuge in naher Umgebung zu verbessern. Ein weiteres Feature von TruckLive ist das Maintenance Management, das für eine verbesserte Wartungsplanung mit aktuell prognostizierten Wartungsintervallen sorgen kann. Mit dem neuen Dienst Service24h Connected können Fuhrparkbetreiber einen Pannenfall jetzt online an Mercedes-Benz Trucks Service24h melden. Beispiele für den hohen Anspruch von Mercedes-Benz Trucks an die Sicherheit sind Assistenzsysteme wie Active Brake Assist 6, Active Sideguard Assist 2, Front Guard Assist, Active Drive Assist 3, Traffic Sign Assist oder der Aufmerksamkeitsassistent.

Eine enorme Arbeitserleichterung bringt für Diesel-Lkw der Baureihen Actros und Arocs der zuschaltbare hydraulische Vorderradantrieb Hydraulic Auxiliary Drive (HAD) mit sich. HAD arbeitet bis zu einem Tempo von 30 km/h und erzeugt das nötige Maß an zusätzlicher Traktion, um beispielsweise auch auf rutschigen Wegen anspruchsvolle Steigungen zu bewältigen. Im Vergleich zu einem konventionellen Allradantrieb spart HAD außerdem Kraftstoff und Gewicht.

Für Offroad-Einsätze ist der hochgeländegängige Unimog U 4023/U 5023 der ideale Begleiter. Rahmen und Fahrwerk des Unimog sind speziell für harte Bedingungen ausgelegt: Allradantrieb, Portalachsen sowie seine Wadfähigkeit von bis zu 1,2 m bieten extreme Geländegängigkeit. Im innerstädtischen Baustellenverkehr setzt der Mercedes-Benz eEconic neue Standards. Der vollelektrische Antrieb sorgt für umweltfreundliche Mobilität und unterstützt nachhaltige Bauprojekte. Exakt zugeschnitten auf die Fuhrparkanforderungen im Hinblick auf batterieelektrische Nutzfahrzeuge ist das Portfolio von TruckCharge. Unter diesem Markennamen fasst Daimler Truck europaweit alle seine bestehenden und zukünftigen Angebote rund um die Infrastruktur und das Laden von Elektro-Lkw zusammen – also Beratung, Infrastruktur und Betrieb. Schließlich wird das Unternehmen seine umfassenden Finanzdienstleistungen für die Bauindustrie vorstellen. Mit einem breiten Portfolio an Finanzierungs-, Leasing- und Mietangeboten bietet Daimler Truck Financial Services Unternehmen aus der Bau- und Logistikbranche integrierte Servicepakete, die eine flexible und effiziente Nutzung von Baufahrzeugen ermöglichen. Dazu gehören Leasingangebote, Finanzierungen für Fahrzeuge und Ladeinfrastruktur sowie die Fahrzeugmiete unter der Marke CharterWay. Bau- und Spezialfahrzeuge können flexibel und ohne Investitionskosten genutzt werden – inklusive eines umfassenden Servicepakets mit Wartung, Reparatur, Versicherung und Steuer.

Info: www.daimlertruck.com



Mercedes-Benz Trucks präsentiert auf der bauma 40 Fahrzeuge für die Baubranche. (Fotos: Mercedes-Benz-Trucks)



Die aktuellen Unimog-Modelle können für jeden erdenklichen Einsatzzweck konfiguriert werden.



Mit dem neuen Multimedia Cockpit Interactive 2 wird der Arocs noch vernetzter.

Goldhofer



FN.819

Passgenaue Lösungen mit Mehrwert

Goldhofer kommt mit einigen Premieren nach München und präsentiert bei den regelmäßig stattfindenden Produktvorführungen ein Feuerwerk an Highlights. Im Mittelpunkt der Demonstration wird ein hydraulisch verbreiterbarer Selbstfahrer vom Typ PST/SL-E split stehen. Mit einer Achslast von 45 t und einer variablen Breite von 3.000 mm bis 5.100 mm bietet er mit Widening-System eine herausragende Lösung für den Transport von sperrigen Gütern. Er verfügt über eine enorme Zugkraft und überzeugt durch seine hohe Flexibilität dank variabler Breite im Bereich der Industrietransporte. Zudem ist eine umfangliche Kombinierbarkeit innerhalb Goldhofer-Schwerlast-Modulen geboten. Angetrieben wird die Kombination auf der bauma durch Goldhofers brandneues E-PowerPack. Ein weiteres Highlight ist der Arcus P 5. Mit einer beeindruckenden Nutzlast und nur 735 mm Ladehöhe dank der Goldhofer-eigenen Cargo-Plus Bereifung und einem Hub von 500 mm ermöglicht er eine einfache und sichere Beladung. Ebenfalls zu sehen ist ein Schwerlastkran HS 850 der TecoGmbH, aufgeladen auf dem Arcus P 5, der neue Maßstäbe in Traglast und Vielseitigkeit setzt. Mit einem hybriden Antriebssystem können die Kranfunktionen rein elektrisch oder in Kombination mit Fremdeinspeisung und Power Pack ausgeführt werden. Die Funkfernbedienung ermöglicht eine präzise Steuerung. Der ausgestellte Goldhofer RA 3-100 (4+7) ist die ideale Lösung für den sicheren und effizienten Transport von Turmsegmenten in der Windenergiebranche. Mit einer maximalen Nutzlast von 100 t und einem beeindruckenden Hub von 2.000 mm bietet der RA 3-100 herausragende Leistung und



Goldhofers Arcus P mit Cargo-Plus-Bereifung erreicht eine Ladehöhe von nur 735 mm. (Foto: Goldhofer)

Flexibilität. Durch die Kooperation mit den Machern der Online-Software HeavyGoods.net, wird die Planung von Schwertransporten mit Goldhofer-Fahrzeugen einfacher und wirtschaftlicher. easyLOAD wird ab der bauma durch die leistungsstarke HeavyGoods-App abgelöst. Die Software läuft in jedem gängigen Browser und ermöglicht dank intuitiver Bedienung und fortschrittlicher Algorithmen eine schnelle und präzise Transportplanung. Die Goldhofer Starline mit den Modellen Stepstar und Trailstar rundet den bauma-Auftritt ab.
Info: www.goldhofer.com

TII Scheuerle



FN.721/13

Effizient transportieren

TII Scheuerle zeigt in München optimierte Tiefbettauflieger der EuroCompact U9 Baureihe und K25 Schwerlastmodule. Die zwei- und dreiaxigen, speziell gewichts- und längenoptimierten Scheuerle EuroCompact U9 Tiefbettauflieger eignen sich ideal für den Transport von Baumaschinen, Stahl- und Betonteilen oder Containern in der Nutzlastklasse bis 48 t. Der neue Schwanenhals für diese Trailer erlaubt eine noch flexiblere Anpassung an die jeweilige Sattelzugmaschine. Er lässt sich zudem durch zwei unabhängig voneinander ansteuerbare Halsabfahrzylinder auf unebenem Untergrund leichter an- und abkuppeln. Außerdem stellt der Hersteller den einfach teleskopierbaren Brückenausführungen eine zweifach ausziehbare Variante zur Seite, die mit einer Bauhöhe von nur 260 mm bei einer maximalen Ladelänge von 17.000 mm weitere Maßstäbe im Segment setzt. Eine zusätzliche Trennstelle vor dem Fahrwerk erlaubt das präzise lastorientierte Vorspannen. So ist das Fahrzeug stets mit der niedrigsten Fahrhöhe unterwegs und gleichzeitig für eine Erweiterung der Ladelänge auf 30 m gerüstet. Die K25 Schwerlastmodule sind die wirtschaftlich effiziente Wahl für den Transport übergroßer und schwerster Baufahrzeuge, dazugehöriger Komponenten, Fertigbauteile und leistungsstarker Transformatoren. In München wird stellvertretend eine Kombination aus Vierachsmodul mit Zuggabel und einem vierachsigen Split-Modul gezeigt. Dadurch ist es möglich, den K25 zu einer 3-File-Kombination zu verbinden, um Fahrzeugbreiten von 4 bis 5 m und damit eine erhöhte Standsicherheit zu realisieren. Für ein breites Spektrum an logistischen Herausforderungen der Energie-, Bau- und Bergbauindustrie bietet der



Die EuroCompact-Baureihe bietet maximale Flexibilität für den wirtschaftlichen Transport schwerer und sperriger Lasten. (Foto: TII Scheuerle)

Hersteller die SPMT Plattformtransporter mit 3, 4, 5 oder 6 Achslinien an. Dank der vielfältigen elektronischen oder mechanischen Kopplungsmöglichkeiten bieten sie eine theoretisch unbegrenzte Nutzlast. Mehrwertdienstleistungen wie die Telematiklösungen Scheuerle-Connect und Kamag Connect, das globale Servicenetz der TII Group, und der Onlineshop Click4Parts runden das Angebot an Transport- und Manövrielösungen ab.
Info: www.tii-group.com

Meiller



FN.719/13

Hochfeste Stähle für hohen Qualitätsanspruch

Mit einem eigenen Stahlgütesiegel will Meiller seinen Namen als Spezialist für Stahlkipper und für leichte Stahlkippaufbauten weiter festigen. Der Hersteller nutzt neben den bisher verwendeten Markenstählen inzwischen auch hochfeste, qualitativ gleich- oder teils höherwertige Stähle neuer Stahllieferanten. In München sind insgesamt acht auf Lkw-Fahrgestellen aufgebaute beziehungsweise aufgesattelte Kipper der aktuellen Generation zu sehen und damit das komplette Portfolio an aktuellen Kipper-Produkten. Die Trigenius- Baureihe feierte vor drei Jahren ihre Weltpremiere. Inzwischen wurden die Dreiseitenkipper für alle Gewichtsklassen von 3,5 bis 41 t Gesamtgewicht weiter verfeinert und über alle namhaften Lkw-Hersteller ausgerollt. Durch das Leichtbaukonzept und die Verwendung hochfester Stähle für den Ladeboden und den gewichtsoptimierten Bordwände im M-Jet-Stil ergeben sich je nach Modell Nutzlastvorteile von 5 bis 20 %. Hinzu kommt eine KTL-Grundierung für einen hohen Korrosionsschutz, den laut Herstellerangaben bisher kein anderer Kipper-Hersteller in dieser Form erreicht.

Pünktlich zur bauma wurde der neue Absetzkipper Tectris AK18 aus der Taufe gehoben. Ihn kennzeichnen seine modulare, geschraubt ausgeführte Bauweise, der verstärkte Stahlbau und das umweltschonende Oberflächenkonzept. Die neue Version des bewährten Tectris mit 18 t Nutzlast kommt mit der serienmäßigen Meiller Funkfernsteuerung i.s.a.r.-control 3 und bietet dem Fahrer eine komfortablere Bedienung aus sicherer Distanz und mit bester Sicht auf das Geschehen. Zu sehen sind auch der Abrollkipper Tectrum RS 21, dessen Hubkraft 21 t beträgt.



Der schwere Hinterkipper Maxtreme, für den Transport von Schüttgütern unter extremen Bedingungen. (Foto: Meiller)

was ihn für Lkw-Fahrgestelle bis 28 t Gesamtgewicht prädestiniert, der dreiachsige Kippsattelanhänger Grandload, dessen tiefer Schwerpunkt für mehr Kippstabilität und stabiles Fahrverhalten sorgt, und die schweren Hinterkipper Maxtreme, für den Transport verschiedener Schüttgüter unter extremen Bedingungen. Für die Maxtreme-Serie ist optional eine robuste Kettenklappe erhältlich. Die zusätzliche Rückwandlösung bietet einen mechanischen Muldenverschluss, der sich beim Be- und Entladen automatisch öffnet und schließt.

Info: www.meiller.com

Volvo CE



C6.303

Die emissionsfreie Baustelle im Blick

Volvo Trucks stellt auf der bauma seine Entschlossenheit unter Beweis, den Transport in der Bauindustrie zu dekarbonisieren. Volvo wird sein breites Angebot an Produkten und Technologien präsentieren, die heute und morgen nachhaltigere Transporte ermöglichen.

Volvo ist weltweit führend im Bereich der batterieelektrischen Lkw mit einem Marktanteil von 51 % in Europa und 40 % in Nordamerika. Das Unternehmen thematisiert in München neben Lkw mit batterieelektrischem und brennstoffzellenelektrischem Antrieb auch Lkw mit Verbrennungsmotoren, die mit erneuerbaren Kraftstoffen wie Biogas betrieben werden. Diese Antriebstechniken sind Teil der Drei-Wege-Strategie des Unternehmens, um bis 2040 Netto-Null-Emissionen zu erreichen und der Bauindustrie sowohl jetzt als auch in Zukunft einen nachhaltigeren Transport zu ermöglichen. Neben elektrischen Antrieben wird Volvo Trucks auch sein Angebot an Lkw vorstellen, die mit erneuerbaren Kraftstoffen wie Biogas und HVO (Hydrotreated Vegetable Oil) betrieben werden können. Alle Lkw von Volvo Trucks sind für HVO und Biodiesel B100 zertifiziert. Ein weiteres Thema ist das Camera-Monitor-System (CMS), das dabei unterstützt, schwere Transporte sicherer und übersichtlicher zu machen. Mit diesem System wird die Nachtsicht verbessert und tote Winkel im Nahbereich des Lkw reduziert, die Aerodynamik der Lkw gesteigert und Energieverbrauch gemindert. Exponate auf dem Messestand sind der Volvo FH Electric, 6x2 Abrollkipper sowie der Volvo FMX Electric, 6x4 Dreiseitenkipper.



Volvo Trucks bietet Lösungen, die nachhaltigere Transporte ermöglichen. (Foto: Volvo Truck)

Elektrische Trucks des Herstellers sind darüber hinaus auch auf den Ständen von Liebherr, MTS, Putzmeister und Schwing Stetter ausgestellt. Am 7. April um 11.00 Uhr werden Volvo Trucks und Putzmeister am Putzmeister-Stand in Halle B6 eine besondere Anwendung für Elektro-Lkw vorstellen. Worauf genau die Besucher*innen sich freuen dürfen, wurde im Vorfeld noch nicht verraten.

Info: www.volvotrucks.de

Fliegl



FN.720/9

An die Transportbedürfnisse anpassbar

Gleich neun Fahrzeuge stellt Fliegl aus - vom kompakten Tandem-Tiefbettanhänger über Sattelkipper bis zum Satteltieflader. Enorm flexibel, mit hoher Nutzlast, perfekt an die jeweiligen Transportbedürfnisse anpassbar – das sind die wendigen Zweiachs-Plattform-Anhänger mit Drehschemel. Der ZPS 200 Kombi Jumbo-Z-70 eignet sich mit einer Nutzlast von 14.000 kg für den Transport schwerer Entsorgungscontainer oder Baumaschinen. Mit dem Tandem-Tiefladeanhänger TPS 210 Jumbo-Z hat der Hersteller einen flexiblen Allrounder im Portfolio, mit dem sich von Baumaschinen über Paletten bis zum Container praktisch alles transportieren lässt. Dank der im Boden eingelassenen Verriegelungen passt ein 20 Fuß-Container auf den TPS 210; die Verriegelungen sind versenkbar und sorgen bei Nichtgebrauch für eine ebene Ladefläche. Für besonders breite Ladungen lässt sich die Ladefläche durch seitliche Auszüge auf 3.000 mm verbreitern.

Fliegl ist bekannt für seine robusten Kippsattelaufleger, zwei Modelle werden in München ausgestellt: Der Dreiachs-Kippsattelaufleger DHKA 350 mit leichter 25 m³-Alumulde sowie der Zweiachs-Kippsattelaufleger ZHKS 350 mit 27 m³-Stahmulde. Beide bieten ein niedriges Leergewicht, hohe Nutzlast und clevere Details, die den Transportalltag sicherer und effizienter machen.

Ob Baumaschinen, Betonfertigteile, Kranballast oder andere Maschinenteile, schweres Gerät gelangt meist auf Tiefladern zur Baustelle. Fliegl zeigt auf der bauma den Dreiachs-Tiefladeanhänger DTS 300 mit einer technischen Nutzlast von 30.000 kg. Für Ladung mit Überbreite lassen sich seitlich am Rahmen Stahl-Verbreiterungen ausziehen, auf



Der ZHKS 350 Stone Master mit Stahmulde bietet eine Nutzlast von 26.772 kg bei 27 m³ Volumen. (Foto: Fliegl)

die Bohlen gelegt werden können – so ergibt sich eine bis zu 3 m breite Ladefläche. Für besonders langes Material hat Fliegl Satteltieflader im Programm, die sich dank Teleskopierung in der Länge an das Ladegut anpassen lassen. So lässt sich die Pritsche des Dreiachs-Plateausattelauflegers SDS-H 480 Tele Mega-Z in der Mitte um 7.500 mm auf dann gesamt 21.000 mm verlängern, die technische Nutzlast beträgt 37.800 kg.

Info: www.fliegl-trailer.de

Zandt Cargo



FN.820/2

Neue Leistungsklasse

Aus der Baureihe der Anhänger/Tieflader/Plateau AT-P zeugt Zandt Cargo die neueste Generation mit dem 4-Achser AT-P 400. Dieses Baukonzept zeichnet sich durch eine ebene und zugleich niedrige Ladehöhe aus. Eine Vielzahl von integrierten Ladungssicherungsmöglichkeiten erleichtert die Arbeit der Anwender. Die heraus- und umklappbaren Zurringe von 10.000 daN ermöglichen optimale Verzurrungen in jeder Richtung und jeden Winkel. Die Baureihe Anhänger/Plateau AP-BTA feiert ihre Messepremiere. Das Konzept ist geeignet für Abroll- und Absetzbehälter, ISO-Container, Paletten, Baugeräte und auch Baumaschinen. Erreicht wird dies durch eine bedarfsgerechte Ausstattung mit Alurampen, pneumatischen Klemmen und durch ein in Anzahl und Belastbarkeit abgestimmtes Zurrkonzept. Mit den Modellen AP-BTA in 2- und 3-achsiger Drehschemelbauweise gibt es auch ein Tandemanhängerkonzept.

Mit der Produktreihe Sattel/Tieflader ST wird eine neue Leistungsklasse vorgestellt. Das besondere Rahmenkonzept der Baureihe ST liegt in der Verknüpfung von einem zentralen Kastenrahmen im Tiefbett und mit den außenliegenden Rahmenträgern im Hochbett. Mit der eingebauten elektrohydraulischen Zwanglenkung wird eine hohe Rangierfähigkeit in der Rückwärtsfahrt als auch eine sehr gute Kurvenlaufeigenschaft gewährleistet. Eine lange, breite und tiefe Baggerstielmulde eröffnet umfassende Positionierung der Baggerauslegerarme bei Einhaltung der gesetzlichen Höhenvorgaben. Für die Baumaschinen in einer Asphaltkolonne gibt es eine durchdachte Produktlösung. Für das Befahren mit dreirädrigen Asphaltfräsen ist eine hydraulische



Die Baureihe ST von Zandt Cargo ist bestens für den Transport von Baggern geeignet. (Foto: Zandt Cargo)

Rampenvariante lieferbar, die sich komplett zusammenschieben lässt. Dabei werden zwei einzelne jeweils 800 mm breite Rampen dann zu einer geschlossenen Auffahrrampe mit 1.600 mm Breite. Durch die Heckschräge und mit den 3 m langen Auffahrrampen wird ein flacher Auffahrwinkel erzielt. Damit können auch Asphaltfertiger mit flacher Bohlenfreiheit ohne Aufsetzen umgesetzt werden. Zudem ist der Überfahrbereich an der Rampenwelle geschlossen. Dies verhindert ein Festsitzen bei kleinem Raddurchmesser oder Stahlbandagen. Der gesamte Transportbereich einer Asphaltkolonne von Fräsen, Fertiger und Walzen ist damit optimal abgedeckt.

Info: www.zandt-cargo.de

Lectura

EWE.22

Ein Blick über den Tellerrand

Ein Kunde interessiert sich für einen neuen Bagger. Früher war das einfach: Vorführtermin vereinbaren, Maschine hinfahren, vorführen, fertig. Heute will der Kunde wissen, wie die Maschine in sein digitales Ökosystem passt. Welche Daten sie liefert. Ob sie BIM-kompatibel ist. Das bedeutet für Handelsunternehmen: Mehr Erklärungsbedarf, komplexere Verkaufsprozesse, höhere Anforderungen an die Vertriebsmitarbeiter. Das Kuriose dabei: Während Bagger immer intelligenter werden, arbeiten Vertrieb und Marketing oft noch wie in analogen Zeiten. Tonnenschwere Maschinen wurden für Vorführungen quer durchs Land transportiert, dicke Produktkataloge gedruckt und Techniker für Schulungen um die halbe Welt geschickt. Hier kommt SmartVu ins Spiel. „Statt nur unsere Maschinen zu digitalisieren, digitalisieren wir endlich auch unsere eigenen Prozesse“, sagt Chris Noel Domagala, Leiter Unternehmensentwicklung, bei der Lectura GmbH. Der virtuelle Zwilling macht's möglich: Produktpräsentationen ohne Maschinentransport, Schulungen ohne Reisekosten, Marketing ohne Papierkataloge. Das nennt Lectura die wahre „Baumaschine 4.0“ – eine Innovation, die nicht nur die Produkte, sondern auch die eigene Arbeit smarter macht. Die Technik dafür kommt nicht aus der Industrie, sondern aus der Gaming-Welt. Das macht durchaus Sinn, denn wer kann besser komplexe Maschinen realitätsnah darstellen als eine Branche, die seit Jahren genau das perfektioniert hat? Vielleicht ist das die wichtigste Lektion von Industrie 4.0: Die besten Lösungen entstehen oft nicht innerhalb der Industrie selbst. Mit Partnern wie Lectura und Technologien wie SmartVu wird deutlich, dass die Zukunft der Baumaschinenbranche nicht nur in intelligenteren Maschinen, sondern



Am Lectura-Stand können Besucher*innen VR-Technologie persönlich erleben. (Grafik: Dell-E (KI))

auch in optimierten Prozessen liegt. Lectura, ein führender Anbieter von Marktdaten und digitalen Lösungen, bietet umfassende Services, die die Industrie 4.0-Transformation für Baumaschinenhersteller unterstützen. Mit über 40 Jahren Erfahrung und der Plattform Lectura Specs, die monatlich von mehr als 1,5 Mio. Nutzern besucht wird, werden nicht nur Daten geliefert, sondern auch innovative Werkzeuge zur Verbesserung von Marketing-, Vertriebs- und Serviceprozessen. Info: www.lectura.de

Trackunit

A2.442

Neue Netzwerklösung für das Bauwesen

Das globale ConTech-Unternehmen Trackunit hat die Konnektivität in der Bauindustrie weiter ausgebaut, da seine Bluetooth-gestützte Netzwerklösung zunehmend an Bedeutung gewinnt – insbesondere bei Herstellern von Elektrowerkzeugen und Bauunternehmen, die von den Einblicken des Netzwerks profitieren möchten. „Mit unserer globalen installierten Basis an IoT-Geräten, darunter Trackunit Raw und Beam, schaffen wir leistungsstarke Bluetooth-Gateways“, so Lærke Ullerup, Chief Product & Marketing Officer von Trackunit. „Das Bluetooth-Netzwerk ist bereits auf über 100.000 Baustellen weltweit im Einsatz und schafft eine robuste, skalierbare Infrastruktur, die den wachsenden Anforderungen der Bauindustrie gerecht wird.“ Ziel ist eine vollständige Konnektivität aller Ausrüstungen, Werkzeuge und Anbaugeräte, sodass diese auf Baustellen einfach nachverfolgt, geortet und wiedergefunden werden können. Das Netzwerk nutzt die kollektive Leistung vernetzter Geräte, um ein selbstoptimierendes, robustes Ökosystem zu schaffen, das selbst in anspruchsvollen Umgebungen eine lückenlose Abdeckung gewährleistet.

„Für einen Hersteller von Elektrowerkzeugen bedeutet das beispielsweise, dass er sofort auf ein bewährtes Bluetooth-IoT-Netzwerk zugreifen kann, das gemeinsam mit dem Unternehmen wächst und sich weiterentwickelt“, sagt Ullerup und schließt an: „Diese Technologie katapultiert die Branche an die Spitze der Digitalisierung – sie ermöglicht schnelleres Wachstum, einfacheren Zugang und skalierbare Lösungen. Durch die Integration von Drittanbieter-Tags und effizientere



Das Bluetooth-Netzwerk von Trackunit ist auf über 100.000 Baustellen weltweit im Einsatz. (Foto: Trackunit)

Betriebsabläufe können neue Services zu einem Bruchteil der Kosten bereitgestellt werden.“ Das Trackunit Angebot integriert sich nahtlos in ein Netzwerk mit etablierten Bluetooth-Standards, das OEMs die Entwicklung smarter Werkzeuglösungen ermöglicht.

Trackunit vernetzt bereits mehr als 3,3 Mio. Ausrüstungen und bietet Auftragnehmern dank der erweiterten Netzabdeckung eine deutlich bessere Übersicht über alle Abläufe auf Baustellen. „Das ermöglicht Endnutzern, getaggte Ausrüstungen schnell zu lokalisieren und gleichzeitig die globale Vernetzung vom Depot bis zu Servicezentren und Baustellen zu beschleunigen – alles über eine zentrale Übersicht“, sagte Ullerup.

Info: www.trackunit.com/de

Trimble



A2.437

Abonnementmodelle für Bauunternehmen

Trimble hat Ende Januar die Verfügbarkeit von drei neuen Trimble Works Abonnementplänen angekündigt: Trimble Works Core, Pro und Premium. Ein Trimble Works Abonnement bietet Bauunternehmen eine einfache und risikoarme Möglichkeit, ihre Betriebsabläufe zu erweitern. Die flexiblen Optionen ermöglichen die Auswahl und Nutzung der auf ihren Bedarf abgestimmten Bautechnologien und Hardware-Abdeckung sowie des passenden Preismodells. Für Unternehmen, die bereits Trimble Technologie nutzen, bieten diese neuen Abonnementpläne eine Möglichkeit, alle Maschinen auf der gleichen Softwareversion zu halten und dadurch alle Baustellenoperationen optimal miteinander zu vernetzen. Mit jedem Trimble Works Abonnement können Bauunternehmen ausgewählte Bautechnologie-Lösungen erwerben, darunter die Trimble Earthworks Maschinensteuerungsplattform und das Trimble Siteworks Positionierungssystem. Die Gerätelizenzierung sowie die Wartung von Software und Firmware sind für die gesamte Laufzeit des Abonnements inbegriffen. Jedes Abonnement enthält zudem die Trimble Works-Manager Software, die eine nahtlose Verbindung zwischen dem Baustellenbetrieb und Büromanagement herstellt.

Das Trimble Works Core Abonnement ermöglicht es Kunden, neu erworbene oder bestehende unterstützte Hardware-Komponenten für den Einsatz auf und außerhalb von Maschinen in ihr Abonnementpaket aufzunehmen. Dies erleichtert das Management und Aktualisieren der genutzten Bautechnologie, während gleichzeitig der Zugang zu



Trimble Works stellt Abonnements vor, mit denen Bauunternehmen ihre Betriebsabläufe erweitern können. (Foto: Trimble)

grundlegenden Softwarelizenzen zu geringen Anfangskosten gewährleistet wird. Der Trimble Works Pro Plan wurde für Bauunternehmen entwickelt, die ihre Effizienz steigern möchten, indem sie Ausfallzeiten minimieren und unvorhergesehene Reparaturkosten vermeiden. Dieses Paket bietet Schutz vor unerwarteten Hardwareschäden und hilft so, Projektfristen und Budgets einzuhalten. Trimble Works Premium enthält neben allen Vorteilen von Works Pro auch zusätzliche Hardware-Upgrades ohne zusätzliche Kosten und ist somit ideal für Unternehmen, die ein höheres Maß an Schutz und Service wünschen. Info: www.trimble.com

Hexagon



A2, 137

Baudaten effizient nutzen

Hexagon präsentiert auf der bauma sein umfassendes Portfolio an modernen Bautechnologien, inklusive der branchenführenden Marken Leica Geosystems, AGTEK, Xwatch, Bricsys und OxBlue. Im Mittelpunkt stehen Maschinensteuerungssysteme für Bagger, Asphaltfertiger und viele weitere Baumaschinen, die den Datenfluss zwischen Büro und Feld in Echtzeit und damit deutlich effizientere Arbeitsabläufe sicherstellen und Lösungen für mehr Sicherheitsbewusstsein, die durch 3D-Sicherheitszonen sowie Technologien zu Personenwarnung und Kollisionsvermeidung ein sicherheitsorientiertes Umfeld auf der Baustelle fördern. Die entsprechende Hard- und Software für die Bauvermessung garantiert zuverlässiges Messen, Abstecken und Verifizieren. Mit den Lösungen für Reality Capture werden anhand detailgenauer Geländedaten präzise digitale Zwillinge von Baustellen zur Optimierung von Planung, Entwurf und Bestandsdokumentation erstellt. Digitale Baustellen-Insights dienen dazu, Baustellendaten mithilfe digitaler Zwillinge und KI-gestützter Erkenntnisse in verwertbare Informationen umzuwandeln, um Entscheidungsprozesse zu beschleunigen. Das Angebot für Messebesucher umfasst auch die Teilnahme an Rundgängen zu den OEM-Partnern von Hexagon im Außenbereich mit exklusiven Produktvorführungen von Maschinensteuerungslösungen. Xwatch Safety Solutions stellt beispielsweise das hochmoderne Sicherheits- und Kontrollsystem MK2 vor. Es ist im Vergleich zum Vorgänger MK1 einfacher und noch intuitiver zu bedienen. Neben einem um 30 % geringeren zeitlichen Installationsaufwand besticht es durch hohen Bedienkomfort und ist noch anpassungsfähiger. Ausfallzeiten



Mit dem Sicherheits- und Kontrollsystem MK2 von Xwatch Safety Solutions lassen sich Ausfallzeiten deutlich reduzieren. (Grafik: Hexagon)

für Baumaschinenvermieter und Bauunternehmen lassen sich deutlich reduzieren. Nicht verpassen sollten Interessierte die K-Dive-Demonstration am Kobelco-Stand (FN1016/1), bei der die Technologien von Leica Geosystems und Xwatch zusammenkommen, um das volle Potenzial der Fernsteuerungstechnologie zu entfalten. Live zu erleben ist, wie zwei verschiedene Standorte in Dänemark und Japan verbunden werden, um Bagger in Echtzeit ferngesteuert zu bedienen. Info: www.hexagon.com

MiC 4.0

LABO

Eine digitale Sprache

Bei der Arbeitsgemeinschaft MiC 4.0 stehen das neue MiC 4.0-Test-Tool sowie die neue Datenbank im Fokus, und damit die beiden zentralen Entwicklungen für OEM-Hersteller auf dem Weg zu einem einheitlichen Datenverständnis auf der vernetzten Baustelle. Mit der Version 1.0.0 des MiC 4.0-BUS wurde ein Meilenstein im Bereich der Anbaugeräte gesetzt. Dieser Standard wurde auf der bauma 2022 mit dem Innovationspreis ausgezeichnet und von der DGUV mit dem sehr hohen „Performance Level d“ bewertet. Aktuell hat MiC 4.0 nach einer umfangreichen öffentlichen Konsultation die finale Version 1.0.1 veröffentlicht. Anbaugeräte, die diesen Standard erfüllen, dürfen das Logo MiC 4.0-BUS READY tragen. Dafür muss das jeweilige Anbaugerät in die MiC 4.0-Datenbank eingetragen sein. Auf der bauma ist das MiC 4.0- Team mit Live-Demonstratoren vertreten, die es den Besuchern gestatten, die Technologie hautnah zu erleben. Das Konzept „One Digital Language“ ermöglicht die herstellerunabhängige und maschinenübergreifende Kombination sowie den Wechsel von Anbaugeräten und Trägermaschinen unter Beibehaltung aller Funktionalitäten des MiC 4.0-BUS. Ein weiterer zentraler Baustein ist die Datenbank, die es den Nutzern ermöglicht, Daten abzurufen. Mit dem MiC 4.0-TestTool können OEM-Hersteller ihre Daten nach ISO 15143-3 testen. Dies schafft eine Grundlage, um den ISO-Standard und die übertragbaren Daten zu veranschaulichen und nutzbar zu machen. Hat die betreffende Maschine oder das Gerät einen Test erfolgreich durchlaufen und ist in die Datenbank eingetragen worden, darf der



Aktuell beteiligen sich 137 Unternehmen in verschiedenen Clustern an der Arbeitsgemeinschaft MiC 4.0. Sie präsentiert zahlreiche Ergebnisse. (Foto: VDMA)

Hersteller das Produkt mit dem Logo MiC 4.0-READY kennzeichnen. Die Visualisierung der Ergebnisse ermöglicht es, die Leistung der Datenbereitstellung von Baumaschinen zu beurteilen. Die Mitglieder von MiC 4.0 haben eine neue API für Spezialtiefbaugeräte entwickelt, die sie in einem Erklärvideo ausführlich vorstellen. Die gemeinsam erarbeiteten 120 Prozessdaten stehen den Anwendern sortiert nach verschiedenen Bauprozessen zur Verfügung. Im nächsten Schritt ermöglicht dies eine effiziente und standardisierte Nutzung der Daten. www.mic40.org

MOBA

A2, 237

Die nächste Generation der Maschinensteuerung

MOBA stellt ein breites Produktspektrum für den Straßenbau, Kran und Bühne sowie Erdbewegung vor. Zusehen ist die nächste Generation der Sensorik, Assistenz- und Steuerungssysteme. Unter dem Motto „Empowering Autonomous Machine Control“ werden einige wegweisende Neuheiten sowie eine Vielzahl bewährter Produkte in neuem Glanz gezeigt - weiterentwickelt und noch leistungsstärker. Zu den Highlights des Messeauftritts gehören der neue IMU-6-Sensor sowie der Smart Positioning Controller (MSPC), der mithilfe von Dual-RTK-GNSS-Technologie und kinematischer Simulation Position und Bewegung von Maschinen in Echtzeit erfasst. Dies ermöglicht eine präzise Steuerung selbst in herausfordernden Umgebungen und steigert so die Effizienz von Arbeitsprozessen. Gezeigt werden auch die neuen Displays. Speziell für OEMs konzipiert, können sowohl die Hardware als auch die Software der Displayreihe auf individuelle Anforderungen angepasst werden.

Im Bereich Straßenbau bietet MOBA gleich mehrere Innovationen: Der neue Edge-Tracker feiert seine Messepremiere. Der Sensor ermöglicht eine leitdrahtlose Kantenführung durch automatische Erkennung von Bordsteinen und Fahrbahnen. Außerdem können sich Besucher über den Line-Reader informieren, der die Nivellierung anhand einer klar definierten, zum Beispiel aufgespritzten Referenzlinie ermöglicht – ideal beim Asphaltieren auf engen Baustellen wie in Tunneln oder auf Brücken. Erstmals zu sehen ist auch eine überarbeitete Version von Pave-TM, dem System zur automatischen Schichtdickenmessung. Ein neuer Sensor ermöglicht nicht nur die automatische Messung der Schichtdicke, sondern auch deren automatisierte Regelung – ein



MOBA präsentiert Neuheiten aus allen Bereichen. (Grafik: MOBA)

weiterer Schritt in Richtung autonomer Fertiger. Beim Segment „Kran und Bühne“ setzt MOBA vor allem mit MRW-Hybrid Maßstäbe: Die Wägezelle kombiniert hochpräzise Wägetechnik mit integrierter Neigungssensorik. Dadurch werden Überlasten sowie kritische Neigungswinkel frühzeitig erkannt und damit Gefahrensituationen zuverlässig vermieden. Mit dem MSSH-Sensor stellt das Unternehmen einen Neigungssensor der nächsten Generation vor. Darüber hinaus werden die modular aufgebauten Bedieneinheiten HMI_{mc} und die robuste Signalleuchte Can-Light präsentiert.

www.moba-automation.de

Topcon

A2.249

GNSS-Empfänger für hohe Genauigkeit

Topcon Positioning Systems hat die Markteinführung seines neuesten GNSS-Empfängers HiPer XR für Anwendungen in der Geodäsie und im Bauwesen bekannt gegeben. Der neue Empfänger bietet deutliche Vorteile für viele Anwender, die auf hochwertige Präzisionsmessungen angewiesen sind, wie zum Beispiel Bau- und Vermessungstechniker, Ingenieure, GIS-Fachleute, Archäologen und viele andere. Der HiPer XR profitiert von Topcons 30-jähriger Erfahrung in der GNSS-Technologie und unterstützt alle wichtigen Satellitenkonstellationen wie GPS, GLONASS, Galileo, BeiDou, IRNSS, QZSS und SBAS. Das Modell verfügt über eine moderne TILT-Kompensation (Topcon Integrated Leveling Technology) mit einer kalibrierungsfreien und störungsresistenten integrierten IMU, die bis zu 60° Neigung für Präzisionsmessungen unter schwierigen Bedingungen ermöglicht.

Mit den hoch entwickelten Schutzfunktionen für die Signalqualität sowie Anti-Jamming- und Anti-Spoofing-Funktionen liefert der HiPer XR auch in Bereichen mit Störungen oder manipulierten Signalen zuverlässige Daten. Für Vermessungstechniker, Bauleiter oder andere, die komplexe Projekte verantworten, bedeutet dies weniger Ausfallzeiten, höhere Leistung und mehr Sicherheit – auch unter schwierigen Bedingungen. „Der HiPer XR ist ein leistungsstarker, unglaublich vielseitiger Empfänger in einem kompakten und leichten Gehäuse, der unterschiedlichste Konfigurationen ermöglicht. Er kann als Basisstation oder Rover oder über einen RTK-Korrekturdienst, wie Topnet Live eingesetzt werden. Die robuste, wassergeschützte Konstruktion sorgt auch unter rauen Bedingungen für eine lange Lebensdauer, und



Der GNSS-Empfänger HiPer XR richtet sich an Anwender, die auf hochwertige Präzisionsmessungen angewiesen sind (Foto: Topcon)

Anwender können sich dank seiner Anti-Jamming und Anti-Spoofing-Funktionen auf zuverlässigen GNSS-Betrieb verlassen“, erläutert Vince Banas, Senior Vice President of Global Engineering bei Topcon. Anwender erhalten über die Seite myTopcon NOW! umfangreichen Support, darunter Materialien für Online-Schulungen, Firmware-Updates und zusätzliche Software-Ressourcen. Topcon Positioning Systems ist ein global tätiges Unternehmen, das über Jahrzehnte der Erfahrung in der Präzisionstechnologie verfügt.
Info: www.topconpositioning.com

Syniotec

LAB0, B0.516

Das KI 1x1 für die Baubranche

Die Digitalisierung in der Baubranche schreitet rasant voran. syniotec, ein führender Anbieter von Software- und Telematik-Lösungen für das Baugewerbe, veröffentlicht ein neues Whitepaper: „Das 1x1 der künstlichen Intelligenz in der Baubranche“. Dieses praxisnahe Dokument beantwortet die wichtigsten Fragen rund um KI in der Bauindustrie: Was ist Künstliche Intelligenz eigentlich? Wie kann sie gewinnbringend eingesetzt werden? Und welche strategischen Schritte sind notwendig, um KI erfolgreich zu integrieren? Das Whitepaper bietet laut Angaben von syniotec kostenlos und praxisnah wertvolle Einblicke in die Welt der KI für Bauunternehmen, und Vermieter, liefert KI-Insights für die Baubranche, etwa wie KI-Prozesse automatisiert, Kosten gesenkt und Arbeitsabläufe optimiert werden können. Best Practices & Use Cases zeigen konkrete Anwendungsfälle aus der Praxis für die Praxis auf. Datenschutz & Compliance klären über wichtige Aspekte für den sicheren Einsatz von KI in der Bauindustrie auf und strategische Schritte zur KI-Integration beschreiben praktische Leitlinien für eine erfolgreiche Umsetzung von KI im Unternehmen.

Erstmals wird das Whitepaper öffentlich auf der bauma vorgestellt. Dabei können Besucher mehr über die Erkenntnisse und Lösungen aus dem Whitepaper erfahren und sich mit den Experten von syniotec austauschen. Weitere Themen sind das syniotec-Telematikportfolio und Live-Demos der Software-Lösungen. „Die Digitalisierung nimmt in der Bauindustrie Fahrt auf – wer frühzeitig auf KI setzt, kann Prozesse automatisieren, Kosten senken und effizienter arbeiten. Unser Whitepaper liefert praxisnahe Einblicke in den Einsatz von Künstlicher



Mit seinem Whitepaper will syniotec Prozesse für eine intelligente Zukunft neu gestalten. (Foto: syniotec)

Intelligenz. Erfahre, welche konkreten Maßnahmen Du ergreifen kannst, um Dein Unternehmen auf die Zukunft vorzubereiten“, heißt es in der bauma-Mitteilung.

Info: www.syniotec.de

Doka



FN.420-423

Automatisierung, Robotik und mehr

Auf der bauma 2025 präsentiert Doka gemeinsam mit ihrem Mutterkonzern Umdasch Group mehr als 40 Produkte und Lösungen, die Kunden unterstützen sollen, ihre eigene Produktivität zu steigern. Um ihre Ambitionen für die nächste Ära des Bauens noch deutlicher zu machen, stellt Doka ihre Vision eines vollständig digitalisierten Schalungsprozesses vor. Der Fokus liegt dabei auf der nahtlosen Prozessintegration durch eine vernetzte Plattform, um eine unvergleichliche Transparenz sowie volle Kontrolle über den gesamten Schalungs- und Betonierprozess zu ermöglichen – jederzeit und überall. Das Unternehmen präsentiert eine neue Methode zur Errichtung von Betonwänden: Doka LeanForm ist eine zentrale Vormontageplattform, die es ermöglicht, komplette Schalungseinheiten an einem sicheren, kontrollierten Arbeitsplatz wie am Fließband zu montieren, bevor sie mit einem Kran an ihren Einsatzort gehoben werden. Vorteile sind kürzere Wege zwischen Lager und Arbeitsplatz, Minimierung des Transportbedarfs und reduzierte Such- und Wartezeiten auf der Baustelle. Auf der bauma ist zu sehen, wie ein Roboter verschiedene Komponenten an der Vormontageplattform bewegen und platzieren wird.

Seine Premiere hatte der Prototyp zwar schon auf der letzten Messe, aber für die bauma 2025 wurde der DokaXbot Lift komplett überarbeitet. Mit intuitiver Bedienung vom Boden aus, automatischer Feinjustierung und Ausgleich von Bodenunebenheiten ermöglicht der DokaXbot Lift das präzise Positionieren von Schalungselementen in bis zu 5,7 m Höhe und macht das Arbeiten über Kopf sicherer und effizienter. Der DokaXbot Lift wird im Außenbereich und im Rahmen der Live-Shows in der Haupthalle präsentiert. Mit dem Antriebssystem der nächsten Generation Doka FormDrive setzt der Hersteller neue Branchenstandards für automatisierte Schalungslösungen im Hoch- und Infrastrukturbau. Das Herzstück des Systems am Hochbau-Exponat ist eine mobile Steuereinheit zum Heben des Klettersystems und zur Steuerung aller Bewegungen der Wandschalung.

Um die Verbreitung neuer, klimafreundlicherer Betonmischungen voranzutreiben, hat Doka einen Prototyp einer intelligent beheizbaren Schalung entwickelt. Durch eine gezielte Beheizung beschleunigt der Prototyp die verzögerte Frühfestigkeitsentwicklung von CO₂-reduziertem Beton und ermöglicht auf diese Weise dessen sicheren und effizienten Einsatz auf der Baustelle. Integrierte digitale Sensoren ermöglichen eine Betonüberwachung in Echtzeit, um die Leistung vor Ort zusätzlich zu optimieren. Dieser Prototyp wird nach erfolgreichen Versuchen in Forschungsprojekten und auf Baustellen erstmals vorgestellt. Mit der Xlife top-Platte präsentiert Doka die erste Schalungsplatte, deren Kern vollständig aus upgecycltem Kunststoff besteht. Aufgrund ihrer besonders langen Lebensdauer und der mehrfachen Wiederverwendungszyklen reduziert sie den Materialverbrauch und die Instandhaltungskosten, und bringt damit sowohl finanzielle als auch ökologische Vorteile.

Unterdessen hat sich Doka UniKit, das Traggerüstsystem für schwere Lasten, längst auf Hochhaus-, Brücken-, Tunnel-, Kraftwerks- und Industrieabstellern bewährt. UniKit wird am Gerüstturm und in der Produkthalle ausgestellt, wo Doka seine Kernkomponenten präsentiert. Hier werden auch zwei wesentliche Neuerungen vorgestellt, die die Vielseitigkeit des universellen Gerüstbaukastens in Kürze erweitern werden: Eine Wandabstützung, die bis zu 400 kN auch bei sehr geringem Abstand zum Boden ableitet, sowie die vollständige Integration des UniKit Traggerüsts mit dem Ringlock-Gerüst, um einen sicheren Zugang und einen sicheren Arbeitsplatz in jeder Höhe zu ermöglichen. Info: www.doka.com



Doka LeanForm ist eine zentrale Vormontageplattform, die für reduzierte Wartezeiten auf der Baustelle sorgt. (Fotos: Doka)



Der DokaXbot Lift wird im Rahmen der Live-Shows in Aktion gezeigt.

Ritchie Bros.

B5, 402

Aufbau dauerhafter Partnerschaften

Während der Messe wird Ritchie Bros. persönliche Gespräche mit Kunden führen und unterstreicht damit sein Engagement für den Aufbau dauerhafter Partnerschaften. Mitglieder des Führungsteams von Ritchie Bros. und RB Global stehen für Gespräche zur Verfügung und geben Expertenperspektiven zu globalen Markttrends und bewährte Praktiken für die Verwaltung und den Verkauf von Ausrüstung. Ritchie Bros. ist seit langem führend in der Unterstützung von Unternehmen beim Kauf und Verkauf von Ausrüstung durch Auktionen und Marktplatzlösungen. Die Kunden stehen immer wieder vor vier zentralen Herausforderungen: Flottenauslastung, Umsatzmaximierung, Betriebskosten und Vermögensbewertung. Ritchie Bros. begegnet diesen Problemen mit einer Lösung, die Unternehmen hilft, fundierte Entscheidungen zu treffen, die Anlagenleistung zu optimieren und die Rentabilität zu steigern. Durch die Kombination seiner Transaktionsplattformen (Ritchie Bros. Auctioneers, Marketplace-E, Mascus) mit Rouse und SmartEquip liefert Ritchie Bros. einen nahtlosen, datengesteuerten nahtlosen, datengesteuerten Ansatz für das Anlagenmanagement, der die Kunden in jeder Phase des Lebenszyklus unterstützt:

- Ritchie Bros. Auctioneers – führt öffentliche, zeitlich begrenzte Online-Auktionen ohne Vorbehalte durch, maximale Reichweite und wettbewerbsfähige Gebote für Verkäufer, die einen wahren Marktwert erzielen wollen.
- Marketplace-E - bietet einen reservierten Online-Marktplatz für kontrollierte, verhandelte Verkäufe, bietet fachkundige Beratung



Ritchie Bros. will seine Kunden das gesamte Maschinenleben lang begleiten. (Grafik: Ritchie Bros.)

und größere Flexibilität und verbindet Verkäufer mit einem globalen Netzwerk von Käufern.

- Mascus - Der Listing-Service ermöglicht es Flottenbesitzern, ihren eigenen Bestand zu verwalten und mit potentiellen Käufern in Kontakt zu treten.
- Rouse - bietet präzise Bewertungen von Geräten und Benchmarks für Mietpreise, hilft Unternehmen bei der Optimierung von Flottenauslastung und Umsatz.
- SmartEquip - rationalisiert das Flottenmanagement durch Reduzierung der Betriebskosten durch effiziente Ersatzteilbeschaffung und verbesserte Wartungsabläufe.

Info: www.rbauction.de

Setolite

A2.219

Sicherheit erhöhen, Kosten senken

Die Setolite Lichttechnik GmbH mit Sitz in Hückeswagen im Bergischen Land ist seit 1995 erfolgreich auf dem Markt der mobilen und stationären Beleuchtung tätig. Für den Einsatz in explosionsgefährdeten Umgebungen wird ein breites Spektrum EX-geschützter Leuchten in verschiedenen Ausführungen angeboten. Auch Kunden und Zulieferer aus den Bereichen Gleis-, Tunnel- und Straßenbau schätzen die Qualität und die Flexibilität der DIN ISO geprüften und zertifizierten Produktion. Die neueste Baustellenbeleuchtungs-Generation des Unternehmens zeigt sich besonders leistungsstark und nachhaltig. Die für Ihre enorme Robustheit bekannten, und 2022 im Baugewerbe-Magazin zum Produkt des Jahres gekürten Kranstrahler der Aldebaran Cranemaster Serie, sowie die Seto Cranestar Serie punkten mit höchster Effizienz von mehr als 170 lm/W und verfügen zudem über die neueste Generation der Seto Xpect Linsentechnologie, mit der Licht gezielt gebündelt- und Streulicht vermieden wird. Die hohe Modularität der Geräte ermöglicht darüber hinaus höchste Ausfallsicherheit und kosteneffiziente Reparaturen auch nach vielen Jahren. Auch die Rundum-Großflächenleuchten der Aldebaran Construction Light Serie punkten mit hoher Effizienz, der Seto Xpect Linsentechnologie und höchster Modularität. Die Construction Light Ultra wurde zudem erst kürzlich für Ihre enorme Leistungsfähigkeit als „Hellste Mobile Großflächenleuchte“ mit über 300.000 realen Lumen mit dem Produkt des Jahres 2024-Award im gleichen Fachmagazin ausgezeichnet. Mit der Seto LED Snake Professional 500 gibt es nun zum ersten Mal ein LED Lichtband, mit dem Längen von 500 m bei hoher



Mit der Seto LED Snake Professional 500 lassen sich bis zu 1.000 m Licht mit nur einem Einspeisungspunkt umsetzen. (Foto: Setolite)

Beleuchtungsstärke erreicht werden. Das bedeutet bis zu 1.000 m Licht mit nur einem Einspeisungspunkt. Diese können zudem auch optional über einen zwischensteckbaren Batterie-Speicher als Notbeleuchtung genutzt werden.

Alle diese Produkte sind auf dem bauma-Stand des Unternehmens zu finden und können dort auch getestet werden.

Info: www.setolite.com/de

DropsA VET

A5, 337

Zentralschmiertechnik 4.0

Zentralschmiersysteme gehören mittlerweile in vielen Fällen zu Standardausrüstungen an Bau- und Landmaschinen und werden oftmals „nur“ als eine Vorrichtung betrachtet, die Fett von A (Pumpe) nach B (Lager) bringt. Dabei sind Zentralschmiersysteme hochkomplexe und extrem präzise Bauteile, die einen äußerst wichtigen Beitrag zur Effizienzsteigerung von Maschinen leisten, nämlich den ansonsten manuellen Wartungsprozess zu automatisieren und somit dafür sorgen, vorzeitigen Verschleiß, Ausfall- und Stillstandzeiten, sowie aufwendige Reparaturen zu vermeiden.

DropsA VET (Vehicle Equipment Technologies), die Mobilsparte des Herstellers DropsA, bietet ein umfangreiches Programm an automatischen Zentralschmiersystemen und bringt mit der neuen DropsA Smart Control (verfügbar in den neuen Pumpengenerationen BRAVO Compact und BRAVO 4) in Verbindung mit der DropsA App die bisherige Zentralschmiertechnik auf das Level Zentralschmiertechnik 4.0. Mit der Kombination aus DropsA Smart Control und der DropsA App hat der Kunde aufgrund von serienmäßigem Bluetooth und WiFi Konnektivität einen Remote Zugriff, z.B. per Smartphone oder Laptop auf seine Systeme und kann per Ferndiagnose, Zustände und Ereignisse abfragen, Einstellungen verändern oder auch proaktiv Informationen über etwaige Störungen erhalten und somit schnell reagieren, bevor Schäden oder Stillstandzeiten auftreten. Mit dem DropsA App Dashboard hat der Anwender alle registrierten Systeme in einer Übersicht und kann auf einen Blick alle Zustände erkennen und im Bedarfsfall einen schnellen Service organisieren. Die registrierten Systeme können sogar dahingehend eingerichtet werden, dass im Falle einer bevorstehenden Leermeldung des Behälters von der Anlage automatisch gleich



Die Telematiklösung DropsA Smart Control ist ein Upgrade im Bereich der Wartungsautomatisierung für Bau- und Landmaschinen. (Foto: DropsA VET)

der richtige Schmierstoff in der richtigen Menge angefordert werden kann, was hilft die Planungsaufgaben des Maschinenservice zu erleichtern und einfacher zu gestalten. Neben den Remote Zugriffs- und Einstellmöglichkeiten kann der Anwender auch komplette Protokolle des Ereignisspeichers downloaden und Auswertungen vornehmen.
Info: www.dropsavet.com

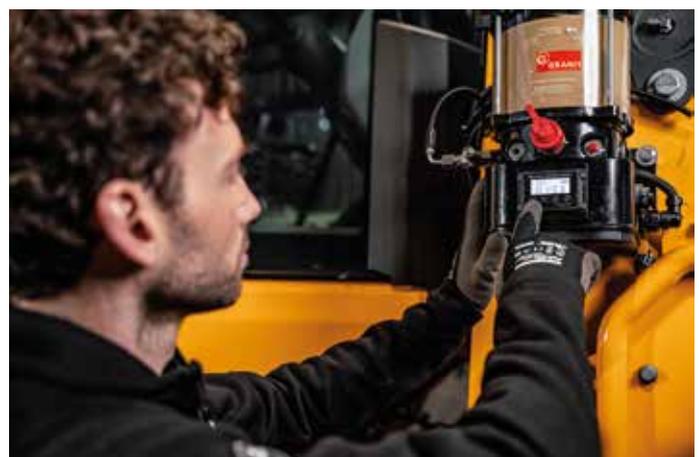
Granit Parts

A5.403

Umfassendes Ersatzteilsortiment

Die Division Baumaschinen von Granit Parts präsentiert sich mit einem umfangreiche Sortiment an OE-, OEM- und Identteilen für Baumaschinen, das in den vergangenen Jahren kontinuierlich gewachsen ist. Ergänzt wird das Angebot durch digitale Tools für die vernetzte Werkstatt. Das optische Highlight am Messestand ist ein Mini-Bagger, der mit einer Vielzahl an Granit-Ersatzteilen ausgestattet ist. Damit demonstriert der Ersatzteilmittelhändler sein breites Sortiment an Komponenten für Baumaschinen – von Kabinenscheiben, Zentralschmiertechnik und Sitzen über Beleuchtung und Fahrwerkstechnik wie Antriebe, Leiträder und Gummiketten bis hin zu klassischen Baggerzähnen, Filtern und Motorenersatzteilen. Neben Originalteilen bietet das Unternehmen auch wirtschaftlich attraktive Alternativen unter der Eigenmarke Granit. Mithilfe einer Hersteller-Typ-Suche und einer Vielzahl spezieller Suchfunktionen lassen sich die Ersatzteile im 14 Mio. Artikel starken Webshop einfach finden.

Diagnostik und Telematik gehören aktuell zu den wichtigsten Themen in der Branche. Dazu stellt Granit das herstellerunabhängige Multimarkendiagnosegerät Jaltest des Herstellers Cojali vor. Es ermöglicht als Multibrand-Lösung die herstellerübergreifende Wartung und Diagnose unterschiedlichster Maschinen. Dadurch entfällt die Notwendigkeit, für jede Marke ein separates Diagnosegerät anzuschaffen. Mit der Multimarkendatenbank Rep.Guide wird ein weiterer Alltagshelfer präsentiert. Die Datenbank bietet Zugriff auf detaillierte Informationen, die Fachwerkstätten für Land- und Baumaschinen bei der Durchführung von Reparaturen und Wartungen benötigen, wie technische Daten, Anzugswerte, Füllmengen, Service und Wartung. Mit dem



Granit Parts zeigt viele praktische Helferlein für den Arbeitsalltag. (Foto: Granit Parts)

Baggerleitsystem von FJDynamics bekommen die Fachbesucher einen Einblick in eine Lösung für exaktes und produktives Arbeiten auf der Baustelle. Es nutzt eine GNSS-Antenne und Multi-Typ-Sensormodule, um die Arbeitsgenauigkeit erheblich zu steigern. Durch hochpräzise Echtzeit-Positionierung erhält der Fahrer kontinuierliches Feedback zur Bewegung von Ausleger und Baggerschaukel.

Info: www.granit-parts.com

SSAB



A6.439

Nahezu emissionsfreies Verschleißblech

Der schwedische Stahlhersteller SSAB stellt in München seinen ersten emissionsarmen Stahl aus der Hardox-Produktpalette vor: Hardox 450 aus SSAB Zero. Es handelt sich um eine neue Version von Hardox 450 mit den gewohnten Qualitäten und hohen Leistungsstandards für Bau, Bergbau und Steinbruch. SSAB Zero wird aus recyceltem Stahl in einem Prozess hergestellt, der mit fossilfreiem Strom und Biogas betrieben wird – was praktisch keine Kohlenstoffemissionen aus fossilen Brennstoffen bei der Stahlerzeugung verursacht. Die Kohlenstoffemissionen bei der Produktion liegen unter 0,05 kg CO₂e/kg bei den Scope-1- und Scope-2-Emissionen nach dem GHG Protocol. Dieser Stahl kann somit dazu beitragen, die Kohlenstoffemissionen an der Quelle zu reduzieren, vom Stahlproduktionsprozess selbst bis hin zur nachgelagerten Wertschöpfungskette eines Herstellers. Hersteller von Schwermaschinen sind auf kohlenstoffintensive Materialien wie Stahl angewiesen, der traditionell ein großer Emittent war. SSAB ist führend bei der Umstellung auf eine nachhaltige Stahlproduktion und hilft Herstellern, ihre Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Mit Hardox 450 aus SSAB Zero Stahl haben Hersteller jetzt eine Möglichkeit, die Auswirkungen ihrer Scope-3-Emissionen (indirekte Emissionen, die in der gesamten Wertschöpfungskette entstehen) zu mindern und den gesamten Kohlenstofffußabdruck der Branche zu reduzieren. Epiroc ist einer der ersten Bergbaumaschinenhersteller weltweit, der eine Ladeschaufel aus SSAB Zero in einem kommerziellen Produkt einführt. Sein Scooptram ST18 SG Untertagelader ist intelligent, voll elektrisch und bereit für die Automatisierung. Der Vorteil: eine Reduzierung



Die Schaufel des Scooptram ST18 SG Untertageladers ist mit Hardox 450 aus SSAB Zero gefertigt. (Foto: SSAB)

von 15 t CO₂e pro produzierte Schaufel im Vergleich zu herkömmlichem Stahl. Zetterbergs, schwedischer Hersteller von Kippern, Hakenliften und festen Plattformen, verbaut den emissionsfreien Stahl bei seiner klimafreundlichen ZD4-Hakenliftkippmulde. Das Unternehmen bietet seinen Kunden damit die gleichen hohen Standards an Qualität und Langlebigkeit bei fast 2,2 t weniger CO₂-Emissionen. Info: www.ssab.com/de-de

**Die WELTLEITMESSE
für Baumaschinen,
Baustoffmaschinen,
Bergbaumaschinen,
Baufahrzeuge und
Baugeräte**



**Vom 7. bis 13 April 2025
Messe München**



**bauma 2025 – der VDBUM ist dabei!
Besuchen Sie uns an
unserem Stand EOE.20**



Präzision auf höchstem Niveau: Mit der Unterstützung eines Kollegen an der Führungsleine hebt der Autokran von BKL den ersten Container auf dem Baufeld ein. (Foto: BKL)

Akribische Planung

250 t-Autokran errichtet Schule in Raummodulbauweise

Seit 2024 bietet die BKL Baukran Logistik GmbH deutschlandweit auch Containermontagen als weiterführenden Service an. Zum Auftakt setzte das Team von BKL Süd ein spannendes Projekt im Auftrag der Fagsi Vertriebs- und Vermietungs-GmbH um. Innerhalb weniger Tage wurde ein neues Schulgebäude für die bayerische Landeshauptstadt am Klinikstandort Schwabing samt Transport, Hebearbeiten und Containermontage realisiert.

Für die Errichtung einer Anlage in Raummodulbauweise, die nun die staatliche Schule für kranke Kinder beheimatet, führte der Komplettanbieter für Kranlösungen neben den Hebearbeiten, den Transporten und der Logistik auch die Montage aller Module bis zur Übergabe zum Innenausbau an Fagsi durch.

Beengte Platzverhältnisse an den Ladepunkten, überbreite Module, ein knappes Zeitfenster und ein Kranstandplatz in der Einflugschneise der Luftrettung machten den Einsatz besonders. So war es nicht nur erfolgsentscheidend, genau die in die enge Baustelle passenden Maschinen aus dem mehr als 130 Autokrane sowie 150 Lkw, Ladekrane und Tiefladern umfassenden Mietpark von BKL zu konfigurieren. Auch

der Autokranfahrer musste stets bereit sein, den Luftraum in nur zehn Minuten freizumachen. Dank jahrzehntelanger Schwerlast-Erfahrung und enger Abstimmung der Fachabteilungen löste das Team die Aufgabe routiniert und stellte seine Kompetenz in dem neu eingeführten Service unter Beweis. So konnte BKL Projektleiter Hans Würz die Containeranlage nach nur acht Tagen an Auftraggeber Fagsi für den Innenausbau übergeben.

Demontage und Montage auf engstem Raum

Bereits beim Abbau des Containerbaus in der Messestadt Riem galt es, die gesamte Einsatzplanung zu berücksichtigen. Dabei

setzte die Autokran-Disposition von BKL auf einen LTM 1150-5.3, um die 16 m langen Module direkt auf die Tieflader zu heben. Aufgrund der beengten Platzverhältnisse rief das Team hierfür seine Lkw nahezu minutiös ab, denn auch am Zielort konnten diese nur einzeln mit Hilfe eines einweisenden Kollegen in die Baustelle rangieren.

Im Vorfeld hatten die Kranspezialisten die Logistik von der Streckenerkundung über Genehmigungen bis hin zu Straßensperren akribisch vorbereitet. Dazu gehörte auch die Organisation von Spezialtransporten unter Begleitung firmeneigener BF3- und BF4-Fahrzeuge, da die Container Breiten von 3,35 bis 3,46 m aufwiesen. Zur Montage der Anlage auf dem Gelände des Klinikum Schwabing wählten die Kranexperten einen LTM 1250-5.1, um die bis zu 19 t schweren Module über 27 m hinweg heben zu können. Der mit variablem Ballast und Vario-Abstützung ausgestattete 5-Achs-Autokran mit einer Traglast von 250 t war die beste Kranlösung, um die enge Zufahrt zum Standplatz gerade noch zu meistern und die Module dennoch direkt von den Tiefladern sicher an ihren Bestimmungsort zu setzen. Dort stand das vierköpfige Montageteam bereit, um zunächst die Fundamente zu nivellieren, anschließend die Raummodule exakt darauf zu positionieren, abzudichten, zu verschrauben und punktuell zu verschweißen. Dass alle Arbeitsschritte Hand in Hand ohne Zeitverlust erfolgten, war entscheidend, um das Projekt schnell zum Abschluss zu führen.

Mit der komplexen Logistikaufgabe am Klinikum Schwabing und diversen weiteren Projekten fiel der Startschuss für ein weiteres Leistungsfeld. So führt BKL nach der erfolgreichen Einführung des Services „Industriemontagen“ vor zwei Jahren, auch die Montage von Containeranlagen durch. BKL Kunden profitieren von der Umsetzung aus einer Hand, denn der Komplettanbieter übernimmt die Hebearbeiten und Transporte sowie benötigte Planungs- und Logistikleistungen ebenso wie die Montage von Raumzellen mit eigenen Maschinen. Dank der eingespielten Teams aus Monteuren, Autokran- und Lkw-Fahrern sowie bei Bedarf BF3- und BF4-Lenkern kann das Unternehmen die Gestellung individuell planen und besonders effizient umsetzen.

Info: www.bkl.de ■

Innenstadtauglich

Kranneuheit bietet bessere Leistungswerte und kürzere Montagezeiten

Liebherr erweitert seine neueste Generation der Verstellauslegerkrane: Der 620 HC-L vereint gesteigerte Tragfähigkeit, modernste Technologie und eine kompakte Bauweise, die sich insbesondere für beengte Innenstädte und Großbauprojekte eignet. Als großer Bruder des 440 HC-L bietet er entscheidende Vorteile für schnellere Baustellenszyklen und erhöhte Effizienz.

Verstellauslegerkrane des Herstellers sind ab sofort auch im 600 mt-Segment vertreten. Der neue 620 HC-L 18/36 ist eine Antwort auf anspruchsvollere Baustellen. Mit einer maximalen Traglast von 18 t im Einstrangbetrieb, bis zu 36 t im Zwei-strangbetrieb und einer Auslegerlänge von 65 m setzt der 620 HC-L neue Maßstäbe in seiner Klasse. Dank der neuen Load Plus-Funktion kann die Tragfähigkeit in spezifischen Lastkurven um bis zu 76 % gesteigert werden, was das Einsatzspektrum des Krans deutlich erweitert. Dank der Integration in das 24 HC 630-Turmsystem erreicht der neue 620 HC-L eine freistehende Höhe von bis zu 74,3 m. Die Verwendung vorhandener Turmsegmente ermöglicht Einsparungen bei den Anschaffungskosten und eine höhere Flexibilität bei der Baustellenplanung. Auch der 440 HC-L greift auf das Turmsystem zurück, sodass beide HC-L-Krane mit den gleichen Turmstücken montiert werden können. Durch die optimierte Turmkonstruktion können zudem aufwendige Gebäudeverankerungen vermieden werden, was den Bauprozess beschleunigt.

Wenig Platzbedarf

Mit einer Außerbetriebsstellung von lediglich 12 m und einer minimalen Betriebsstellung von nur 4,1 m benötigt der 620 HC-L besonders wenig Platz. Dies macht ihn ideal für innerstädtische Baustellen und Projekte mit begrenztem Raumangebot. Seine kompakte Bauweise erleichtert die Baustellenplanung erheblich



Kraftprotz: Der 620 HC-L von Liebherr kann bis zu 36 t heben. (Foto: Liebherr)

und bietet die Möglichkeit, mehrere Krane auf engem Raum effizient zu betreiben.

Der 620 HC-L punktet mit einer signifikant schnelleren Montage: Werkseitig vormontierte Baugruppen – wie das bereits auf der Trommel befindliche Hub- und Verstellseil – reduzieren die Bauzeit auf der Baustelle. Mit nur zehn Transporteinheiten inklusive Gegengewicht bei voller Auslegerlänge sind auch die Transportkosten optimiert. Das Plug-&-Play-System mit zentralem Schaltschrank sowie elektrischen und mechanischen Schnellanschlüssen sorgt für eine einfache und zügige Inbetriebnahme. Der Kran ist nicht nur leistungsstark, sondern auch ein Paradebeispiel für moderne Ingenieurskunst, die Sicherheit,

Effizienz und Wirtschaftlichkeit vereint. Der Verstellausleger ist mit den bewährten Liebherr-Antrieben und der aktuellen Bedieneinheit EMS-4 ausgestattet. Das 12 Zoll-Display der TC-OS-Plattform bietet eine klare Menüstruktur und einen Konfigurationsassistenten, der den Aufbau des Krans vereinfacht und sicherer macht. Ergänzend dazu ermöglicht die Funkfernsteuerung mit 3,5 Zoll-Display maximale Flexibilität für den Kranführer: Funktionen wie Load Plus, Micromove oder elektrische Windfreigabe sind direkt integriert und sorgen für eine komfortable und sichere Bedienung aus der optimalen Position.

Info: www.liebherr.com ■



ALLES FÜR IHR BAUPROJEKT!

Egal ob Sie kleine oder große Projekte am Start haben – wir bieten Ihnen eine Riesenauswahl an modernen Maschinen und Geräten zur Miete und zum Kauf inkl. eines umfassenden Service, damit Sie erfolgreich sind!

Mehr unter hkl24.com oder 0800-44 555 44

Gelungene Premiere

Herausforderndes Modernisierungsprojekt im Osloer Stadtteil Ulven

Zeitgleich mit der Umfirmierung der Wolffkran Norge AS in eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Wolffkran Holding AG ist Wolffkran in der norwegischen Hauptstadt Oslo in zwei Bauprojekten involviert, die nun kurz vor dem Abschluss stehen.

Mit insgesamt fünf Wolff-Kranen des Typs 7534.16 Clear ist die Wolffkran Norge AS im Auftrag des größten norwegischen Bauunternehmens Veidekke maßgeblich an der urbanen Modernisierung des bislang eher als Industriestandort bekannten östlichen Osloer Stadtteils Ulven beteiligt. Zwei 7534.16 Clear errichteten in den vergangenen rund zwei Jahren im Auftrag von Veidekke den Wohnkomplex „Ulvenkroken“, eine Wohnanlage mit 180 Apartments. Die Krane mit 16,5 t maximaler Tragkraft, 5 t Spitzentragfähigkeit und je 60 m Ausleger wurden zum Transport von schweren Fertigbauteilen, Stahl und Beton eingesetzt. Innerhalb von nur acht Tagen betonierten die Krane fünf Aufzugschächte



Der neue Firmensitz von Veidekke in Oslo zeichnet sich durch nachhaltige Materialien und eine moderne Energieversorgung aus. (Foto: Wolff)

im Gleitschalungsverfahren. Während sich die Schalung selbstkletternd nach oben bewegte, betoniert jeweils ein Kran pro Schacht rund um die Uhr. Dank ihrer leistungsstarken 75 kW-Hubwinde und der daraus resultierenden hohen Arbeitsgeschwindigkeit von 185 m/Min. waren die Wolff-Krane die perfekte Besetzung für diesen Job.

Die Krane standen dabei auf Fundamentankern, die direkt in das Gebäudefundament einbetoniert wurden. „Dank unseres zweigeteilten Fundamentankersystems, bei dem nur das kostengünstige Ankerteil im Boden verbleibt und das hochwertige Zapfenteil wiederverwendet werden kann, ist diese Lösung besonders nachhaltig und wirtschaftlich für den Kunden“, erläutert Sindre Aamodt, Servicetechniker bei der Wolffkran Norge AS.

Eine Herausforderung stellte die benachbarte Baustelle dar, auf der fünf Turmdrehkrane im Einsatz waren, von denen zwei in den Arbeitsbereich der Wolff-Krane schwenkten. Das Team koordinierte erfolgreich die Antikollisionssysteme der „Wölfe“ mit denen der Nachbarkrane. „Zudem mussten die Arbeitsradien der Wolff-Krane auf die benachbarten Bahngleise, Fußgängerwege und Straßen abgestimmt und mehrere Sperrzonen programmiert werden“, sagt Sindre Aamodt.

Nach 22 Monaten beendeten die Krane erfolgreich ihren Einsatz. Der Wohnkomplex soll dieser Tage bezugsfertig sein.

Im Rahmen der Modernisierung des Stadtteils errichteten drei 7534.16 Clear nur wenige Kilometer von Ulvenkroken entfernt aktuell noch den neuen Hauptfirmensitz von Veidekke. Das Bauprojekt, das ebenfalls kurz vor dem Abschluss steht, setzt neue Maßstäbe in Sachen Nachhaltigkeit und Energieeffizienz und veranlasste im vergangenen Jahr sogar den norwegischen Kronprinzen Haakon dazu, die Baustelle zu besuchen und auf einen der Krane zu klettern. Für das Bauunternehmen Veidekke markieren die beiden Osloer Projekte die erste Zusammenarbeit mit der Wolffkran Norge AS. „Wolffkran hat uns während der gesamten Projektphase umfangreich unterstützt“, sagt Morten Opstad Aarseth, Projektleiter bei Veidekke. „Ob in der Planungsphase, bei der Beantragung der Genehmigungen durch die Bahnbehörden, bei der Einrichtung der Baustelle in Koordination mit der Nachbarbaustelle, der komplexen Logistik während der Montagen oder auch der anspruchsvollen Nachtschichten stand uns das Team stets mit Kompetenz und Professionalität zur Seite. Eine gelungene Premiere“, so Morten Opstad Aarseth.

www.wolffkran.com ■




Ventilsysteme
Für Öl-Service und Entlüftung



Skarke GmbH
Auf der Rut 4
64668 Rimbach-Mittelechtern

06253 - 80 62-0
info@skarke.de
www.skarke.de



Extreme Bedingungen: Bei der Bodenverdichtung für das Bauprojekt Sabah Al Ahmad Sea City sind sechs Bauer MC Seilbagger im Einsatz. (Fotos: Bauer Gruppe)

Seilbagger im Härtetest Dynamische Bodenverdichtung in der Wüste Kuwaits

Das Projekt Sabah Al Ahmad Sea City ist wahrlich beeindruckend. Für die künstlich in der Region Al Khiran in Kuwait angelegte Stadt wurden rund 300 km Kanäle in der Wüste erschaffen. Während bei vergleichbaren, artifizuell gegründeten Siedlungen in der Golfregion normalerweise durch weitreichende Aufschüttungen an der Küste Land für künstliche Lebensräume gewonnen werden, wurde das Sea City-Projekt genau andersherum angelegt.

Die Kanäle wurden in den vorhandenen Grund gegraben und anschließend mit Meerwasser geflutet. Auch sonst sind die Ziele des Vorhabens imposant. Die milliarden schwere Entwicklung des gigantischen Projekts ist auf eine in zehn Phasen unterteilte, insgesamt 46-jährige Bauzeit angelegt. Entstehen soll hier Wohnraum für bis zu 250.000 Menschen – eine Plansiedlung, die nach Fertigstellung über eine umfassende Infrastruktur inklusive aller Versorgungseinrichtungen sowie über eine ganze Reihe von luxuriösen Prestigebauten verfügen soll.

Doch wie errichtet man mächtige Bauten auf Wüstensand? Zum Beispiel mittels dynamischer Bodenverdichtung. Das Verfahren ist besonders zur Erhöhung der Lagerungsdichte für nichtbindige, rollige Böden und lockere Mischböden mit geringem Feinkornanteil geeignet, also ideal für die Untergrundbeschaffenheit in



Video



VDBUM INFO

INTERAKTIV

Wüstenregionen. „Weil dabei außerdem das Porenwasser aus dem Untergrund herausgedrückt wird, verringert sich im Falle eines Erdbebens auch die Gefahr der Bodenverflüssigung“, erläutert Steffen Fuchsa, Leiter des Geschäftsbereichs Seilbagger der Bauer Maschinen GmbH.

In der Praxis funktioniert die dynamische Bodenverdichtung so: Stahlplatten mit einem Gesamtgewicht von 25 t werden zu sogenannten Poundern (Fallgewichten) zusammengeschweißt. Diese zieht ein Seilbagger in die Höhe und lässt sie anschließend in kontrolliertem Freifall bis zu fünfzehnmal auf den Grund fallen, wo sich durch die Einschläge ein Krater bildet. Die beim Aufprall abgegebene kinetische

Energie wirkt bis in tiefere Bodenschichten ein und führt durch eine erzwungene Kornumlagerung zu einer Verdichtung. Die Steuerung der Windenfunktionen des Bauer-Seilbaggers während solch eines Arbeitszyklus erfolgt vollautomatisch, d.h. der Gerätefahrer gibt lediglich die gewünschten Zielparameter, etwa den Verdichtungsgrad und die dafür erforderliche Anzahl der Schläge, in die intelligente Maschinensteuerung ein. Ist der Zyklus beendet, wird der nächste definierte Verdichtungspunkt angefahren. So entsteht ein Raster aus Kratern. Für eine flächige Verdichtung werden nach dieser ersten in einer zweiten Phase jene Stellen zwischen den einzelnen Kratern mit den Poundern bearbeitet. Durch diese versetzten, sich überlagernden Einwirkungen mit abschließender Verfüllung der Krater und nochmaliger Verdichtung entsteht schließlich eine tragfähige Baufläche.

Robuste Spezialtiefbaugeräte

Bei dem Projekt in Kuwait sind aktuell auch sechs Bauer MC 96 Seilbagger im Einsatz. „Vom Grunddesign her sind unsere Seilbagger extrem stabile und robuste Spezialtiefbaugeräte, ausgelegt auf hohe dynamische Belastungen“, so Steffen Fuchsa. Das zeigt sich einerseits bei den massiv ausgeführten Stahlbaukomponenten der Ober- und Unterwagen oder der Ausleger. Andererseits sind in den MC Seilbaggern von Bauer sehr robuste und leistungsfähige Dieselmotoren verbaut. Das darauf abgestimmte Hydrauliksystem bringt die Leistung auf die Winden. „Das allein schon macht die Bauer-Seilbagger zu optimalen Geräten für die dynamische Bodenverdichtung.“

Dennoch sind die Herausforderungen, die das Verfahren der dynamischen Bodenverdichtung an Spezialtiefbaumaschinen generell und in diesem Fall ganz besonders stellt, extrem. Aufgrund der schieren Größe der zu verdichtenden Bodenfläche und des straffen Zeitplans sind die Geräte bei dem Projekt in Kuwait rund um die Uhr in Betrieb. Hinzu kommen regionale Gegebenheiten: Die sich bei Dauerbetrieb entfaltenden Temperaturen im Gerät und die zugleich herrschende äußere Hitze der Wüste stellen besondere Anforderungen an eine jederzeit zu gewährleistende Kühlung der Maschinen. Und nicht zuletzt ist da der allgegenwärtige Sand, der bei ungenügender Abdichtung in jede noch ▶

so kleine Ritze eindringt. Um dies zu verhindern, wurden an den eingesetzten Seilbaggern diverse Schutzvorrichtungen (z.B. am Kühler) angebracht.

„Eine der großen Herausforderungen bei der Durchführung des Verfahrens ist es, das Seil stets perfekt in die Rillung der Winde auf- und abzurollen, da andernfalls ein übermäßiger Seilverschleiß auftritt, der für den Betreiber hohe Kosten verursacht“, führt Steffen Fuchsa aus. „Bauer hat dafür einige smarte Lösungen entwickelt und teilweise patentiert, die als Alleinstellungsmerkmale der MC gelten. Hier sind das aktive Seilberuhigungssystem sowie der Spulassistent zu nennen, die im täglichen Betrieb den Unterschied zu Wettbewerbsprodukten ausmachen.“

Der Geschäftsbereichsleiter betont: „Alle Optimierungen, die wir in den letzten Jahren an unseren Seilbaggern speziell für das BDC-Verfahren vorgenommen haben, sind



Kontrollierter Freifall: 25 t schwere Pounder schlagen bis zu fünfzehnmal auf dem Grund ein. Die kinetische Energie wirkt bis in tiefere Bodenschichten ein und führt zu einer Verdichtung.

das Resultat zahlreicher Praxiseinsätze, bei denen unsere Geräte ihre Leistungsstärke unter Beweis gestellt haben.“
Info: www.bauer.de ■

Spektakuläre Konstruktion

BIM geplante Schalungslösung für den Ersatzneubau der Nisterbrücke Pfahlanordnung

Die neue Brücke nördlich von Hachenburg in Rheinland-Pfalz steht zwar auf nur einem Brückenpfeiler, der ist dafür umso spektakulärer. Er besteht aus zwei sich gegenüberliegenden, V-förmigen Stützen, die wiederum leicht zur Seite gekippt sind.

Um für die ausführende Peter Gross Bau den Aufwand bei der Schalung so weit wie möglich zu minimieren und gleichzeitig ein sicheres, realisierbares Konzept vorzulegen, schufen die Techniker von Doka eine besondere Konstruktion: eine in BIM geplante Schalungslösung aus Doka-Traggerüst und bewährter FF20 Trägerschalung.

Die B414 in Rheinland-Pfalz ist eine wichtige Verbindungsstraße zwischen der A560 und A3 in Nordrhein-Westfalen und der A45 in Hessen. Ein Streckenabschnitt dieser West-Ost-Achse führt über die Nisterbrücke, die den Fluss Nister und die L 288 überquert. Aufgrund der Zustandsnote 2,8 und von Tragfähigkeitsdefiziten



Zweifach geneigt, einmal gedreht: Da die Pfeileräste der neuen Brücke nicht linear zueinander verlaufen, kam eine Kombination aus Traggerüst und Trägerschalung zum Einsatz. (Foto: Doka)

des 1971 errichteten Bauwerks entschied sich der Landesbetrieb Mobilität für einen Ersatzneubau der Nisterbrücke. Ein weiterer Grund für einen Neubau statt einer Sanierung ist die Verbreiterung der B414 von 8,5 auf 11,5 m. Mit ihren knapp 122 m

Länge zählt die neue Nisterbrücke zu den eher mittelgroßen Infrastrukturprojekten von Doka. Doch die Größe sagt nicht immer etwas über den Schwierigkeitsgrad aus, wie Niederlassungsleiter Denis Müller von Gross Bau bestätigt: „Die Brücke hat

zwar nur einen Brückenpfeiler, doch dessen Geometrie ist nicht ohne, mit einigen kniffligen Besonderheiten. Umso mehr muss man anerkennen: Der Vorschlag von Doka war aus unserer Sicht ein Volltreffer, denn deren Techniker haben sich wirklich Gedanken gemacht, wie unsere Baustellenmannschaft am besten mit der Schalungskonstruktion zurechtkommt und wie wir gleichzeitig möglichst effizient vorankommen.“

Jeder der vier Beton-Äste hat eine doppelte Neigung: Durch ihre V-Form sind die direkt gegenüberliegenden Pfeilerarme um 62° nach außen gekippt. Zudem neigen sich die beiden gegenüberstehenden V-Stützen um 79,2° nach außen. Mit knapp 12 m Höhe und einem Querschnitt von 1,9 m x 1,9 m pro Pfeilerarm lastet beim Betonieren ein beachtliches Gewicht auf der Schalung, so dass die Kräfte sicher abgeleitet werden müssen. Darüber hinaus sollte der flüssige Ortbeton mit Außenrüttlern bewegt werden. Die durch sie verursachte Vibration zerrt stärker an der Schalung als bei einem Innenrüttler. „Das war aber nicht die einzige Schwierigkeit. Im BIM-Modell sahen wir, dass die V-Pfeilerarme in der Draufsicht nicht linear zueinander verlaufen, sondern sie jeweils um 5,9° gedreht sind“, so Martin Schmid, technischer Projektleiter bei Doka. „Damit fiel für uns eine konventionelle Lösung aus Top 50-Gespärre mit vielen Spindelstreben raus, denn diese Drehung hieße, die Schalungskonstruktion beim Verziehen am Boden um insgesamt 11,8° drehen zu müssen. Das macht in der Praxis fast einen halben Meter aus, und die Schalungskonstruktion wiegt ja einige Tonnen. Würde man diese Schalungslösung zum Umsetzen wieder weitestgehend zerlegen, hätte das einen hohen Aufwand für die Baustelle bedeutet. Also haben wir uns eine andere Schalungslösung überlegt.“

Zeitsparende Lösung

Hinzu kam, dass man seitens der Bau-firma die vier Beton-Äste nacheinander



Zeitlich entkoppelt: Während der Beton des einen V-Astes aushärtet (l.), wird der andere für die Betonage vorbereitet (r.). (Foto: LBM Rheinland-Pfalz)

betonieren wollte, um die Baustellenmannschaft effizienter einsetzen zu können. „Hätten wir zwei Betonarme gleichzeitig betoniert, wäre es schalungstechnisch wahrscheinlich leichter zu planen gewesen, weil man die Kräfte auf die Schalung anders hätte abfangen können. Aber wir wollten die Betoniervorgänge zeitlich entkoppeln, so dass ein Teil unserer Mitarbeiter den nächsten Vorgang schon mal vorbereiten kann, während der andere Teil betoniert. Von anderen gemeinsamen Projekten wussten wir, dass wir uns darauf verlassen können, dass Doka eine Lösung findet, die für unsere Bedürfnisse besser ist, auch wenn es für sie erstmal Tüfteln bedeutet“, so Müller. Die neue Lösung war tatsächlich bald gefunden: Gemeinsam mit den Kollegen aus dem Bereich „Schweres Traggerüst“ schufen Doka Ingenieure eine Schalungslösung, die allen Anforderungen seitens Peter Gross Bau entsprach: Zur Lastabtragung wurde eine Sonderkonstruktion aus SL-1- und UniKit-Stahlprofilen erstellt, auf der die Systemträgerschalung FF20 als Bodenschalung fest montiert wurde und auf die zum Betonieren weitere fertig montierte FF20-Elemente als Seiten- und Stirnabschalung aufgesetzt wurden.

Damit konnte die Schalungslösung in drei Teilen per Mobilkran umgesetzt werden: das schwere Traggerüst mit der Bodenschalung als Teil 1, die Seiten- und Schließschalung als Teil 2 und 3. Aufgrund der massiven Konstruktion war auch die sichere Lastenableitung gewährleistet.

Für eine visuell anschauliche und ausführliche Schalungsplanung inklusive projektspezifischer Aufbauanleitung hatten Doka Ingenieure die Schalungslösung in DokaCAD for Revit geplant. Das BIM-Modell lieferte dann auch Informationen für die Bauleitung und den Polier, so dass auf der Baustelle die Montageabläufe mit dem Baustellen-Team und den Doka-Technikern detailliert besprochen werden konnten. „Zudem kann man im Zuge der modellbasierten Planung im Revit-Modell mögliche Sicherheitsrisiken leichter erkennen, so dass man schon in der Planung für deutlich mehr Arbeitssicherheit auf der Baustelle sorgen kann“, so Martin Schneider, Gruppenleiter BIM der Doka Deutschland GmbH. Mittlerweile ist die Betonage sowohl der Pfeiler als auch des Überbaus abgeschlossen. Dieser Tage soll die Brücke für den Verkehr freigegeben werden.

Info: www.doka.com ■



Bis zum letzten Tropfen!

100
JAHRE

Vom Weltmarktführer im Baugewerbe:
Pumpen und Tauchbelüfter für Schmutz- und Abwasser
500 Modelle bis 30 m³/min oder 216 m Förderhöhe

BAUMA · A6.338



24/7 Dauerbetrieb. Kraftvoll.
Trockenlaufsicher. Effizient.
Wartungen selbst erledigen.
... und sofort lieferbar. Passt!

TSURUMI PUMP
STRONGER FOR LONGER

+49 211-417 937 450 · vertrieb@tsurumi.eu

260 Frankipfähle für die neue Huntebrücke

Herausforderung durch hohe Rammwiderstände und enge Pfahlanordnung

Die Oldenburger Niederlassung des PORR Spezialtiefbau in der Region Nord hat beim Ersatzneubau der Huntebrücke ein Heimspiel. Im Auftrag der Adam Hörnig Baugesellschaft aus Aschaffenburg stellt sie für die Gründung von 14 Brückenpfeilern 260 umweltfreundliche und schlanke Frankipfähle NG her.

Der erste Bauabschnitt erstreckte sich von Juni bis September 2024. Für Statik, Tragfähigkeitsmessungen, Probelastungen sowie die Bewehrungsplanung ist die PORR Spezialtiefbau Planung mit an Bord. Die Chemnitzer Niederlassung des Spezialtiefbau wurde mit Hangsicherungen durch vernagelte Spritzbetonwände beauftragt. Die Bundesautobahn A29, insbesondere der als Osttangente Oldenburg bekannte Abschnitt, spielt eine zentrale Rolle im Verkehrsnetz Nordwest-Niedersachsens sowohl als regionale Fernverkehrsverbindung als auch für den städtischen Verkehr in und um Oldenburg.

Etwa 4 km östlich des Oldenburger Stadtzentrums befand sich eine im Jahr 1978 erbaute Brücke über die Hunte. Berechnungen zeigten, dass die langfristige Belastbarkeit der Brücke nicht mehr sichergestellt war. Zudem prognostizieren Verkehrszählungen einen deutlichen Anstieg des täglichen Verkehrsaufkommens bis zum Jahr 2030. Daher plante die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr einen Ersatzneubau, für den seit dem 1. Januar 2021 die Autobahn GmbH des Bundes verantwortlich ist. Mit 441 m Spannweite, 31 m Breite und knapp 30 m Höhe hat er die gleichen Abmessungen wie die Bestandsbrücke.

Im Gegensatz zu ihrer Vorgängerin ruht die neue Brücke auf 14 V-Pfeilern statt auf 36 Einzelpfeilern. Frankipfähle NG übertragen die Lasten in die tragfähigen Sandschichten des Baugrunds, die in rund 15 m Tiefe auf einen Untergrund aus Auffüllungen, Torf und Klei folgen. Bei den Achsen 20 und 80 wurde aufgrund einer alten Bodenverbesserung ein erhöhter Rammwiderstand festgestellt, was Auflockerungsbohrungen



Neues Konzept: Die alte Huntebrücke stand auf 36 Einzelpfeilern, der Ersatzneubau künftig auf 14 V-Pfeilern. (Fotos: PORR)



Imposant: Ein Bewehrungskorb für die rund 15 m langen Pfähle.

erforderlich machte. Für die Herstellung der insgesamt 260 Frankipfähle NG mit einem Durchmesser von 610 mm und einer Länge bis zu 15 m kamen bzw. kommen Franki-Rammen zum Einsatz. Im Dezember 2023 durchgeführte statische Pfahlprobelastungen bestätigten die geforderte Tragfähigkeit und ermöglichten eine Optimierung der Pfahlanzahl und -länge.

„Die Ausführung forderte aufgrund der hohen Rammwiderstände und der engen Anordnung der Pfähle unsere gesamte Spezialtiefbau-Expertise. Darüber hinaus setzte die einspurige Zufahrt zur Baustelle entlang der Hunte eine enge Kommunikation mit

allen Projektbeteiligten voraus“, beschreibt PORR Niederlassungsleiter Lars Brömstrup die Herausforderungen.

Die Aufweitung des Pfeilerabstandes im von 55 auf etwa 80 m führt dazu, dass sich zukünftig keine Pfeiler mehr im Flussbett befinden. Dies wirkt sich positiv auf die Seeschifffahrt auf der Hunte aus und macht sie deutlich sicherer. Die neue Architektur der Pfeiler sowie deren Reduktion verändern das Äußere der Brücke, ohne jedoch die bisherige Gestaltung völlig zu verlassen. Insgesamt erhält das Bauwerk hierdurch ein moderneres Äußeres. Der Geh- und Radweg unterhalb der Fahrbahn wird an gleicher Stelle wiedererrichtet.

Der Schutz der Hunte sowie der Flora und Fauna in den Auengebieten haben auf der Baustelle einen hohen Stellenwert. Daher werden Gefahrstoffe in Wannen gelagert, Ölbindemittel wird vorgehalten und beim Betanken der Geräte darf kein einziger Tropfen in den Baugrund gelangen. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf der Baustelle werden zu diesen Umweltschutzmaßnahmen unterwiesen.

Info: porr.de ■

Volle Transparenz

Anspruchsvoller Einsatz für Walzenzüge beim Bau der Hochbrücke Horb

Im Südwesten Baden-Württembergs bei Horb soll bis 2026 eine neue Hochbrücke entstehen. Sie führt dann in einer Höhe von 70 m über das Neckartal und wird den Durchgangsverkehr rund um den Ort entlasten.

Aktuell werden im Bereich des Ortsteils Rauschbart die Straßen für die Baufahrzeuge sowie sechs terrassenförmige Arbeitsplattformen mit einer Schichtstärke von 45 cm errichtet. Das Gelände ist steil und anspruchsvoll, die Anforderungen an die Verdichtungsqualität des Untergrundes sind hoch, denn schließlich sollen auf den Terrassen die Fundamente für die späteren Brückenpfeiler entstehen. Das ausführende Unternehmen hat sich daher für zwei Walzenzüge von Hamm entschieden.

Die beiden Maschinen vom Typ HC 200i, einmal mit Glattbandage, einmal mit Stampffußbandage, bringen eine hohe Verdichtungsleistung auf die Baustelle. Darüber hinaus können sie einfach über Bluetooth Low Energy an Smart Doc, die App zur flächendeckenden Verdichtungskontrolle und -dokumentation angebunden werden.

Hamm bietet mit der Smart Doc App ein wertvolles Tool für die Verdichtungskontrolle und -dokumentation im Erdbau an. Die App liefert dem Fahrer über ein Tablet oder Smartphone eine visuelle Aufbereitung der wichtigsten Parameter, wie etwa die Anzahl von Überfahrten, Steifigkeitswerte oder den bereits erzielten Verdichtungsfortschritt. Als Erleichterung für den Bauleiter sieht dies auch Florian Harpf vom ausführenden Unternehmen Gfrörer Bau: „Wenn eine Walze nicht im Einsatz ist, kann ich über das Tablet der anderen Walze schauen, was der Maschinist macht, ob ich als Bauleiter einschreiten oder ihm noch etwas erklären muss.“ Auch vom Büro aus lasse sich überprüfen, ob das System entsprechend aufzeichnet, die Werte eingehalten werden, ob mit Bindemittelmenge zu reagieren ist.

Über einen Report besteht dann zudem jederzeit die Möglichkeit, die gesammelten Daten als PDF zu exportieren und zu teilen.



Hohe Verdichtungsleistung: Die Hamm-Walze THC 200i kann über Bluetooth Low Energy an die App Smart Doc zur flächendeckenden Verdichtungskontrolle und -dokumentation angebunden werden. (Foto: Hamm)

Mit Smart Doc Connect kann auch ein Prozessdatenaustausch zwischen mehreren Maschinen eingerichtet werden. Diese Daten lassen sich dann über eine Echtzeit-Cloudkommunikation ortsunabhängig live über den Browser verfolgen.

Bei den Arbeiten an der Hochbrücke Horb trägt Smart Doc nicht nur zur Steigerung der Verdichtungsqualität und zur Ressourcenschonung bei, sondern verkürzt auch die Arbeitsabläufe auf der Baustelle, indem Überfahrten reduziert und insgesamt ein hochwertiges Verdichtungsergebnis erzielt werden kann. „Mit Smart Doc werden die Bauabläufe optimiert. Lastplattenversuche, die gut und gerne bis zu zwei Stunden dauern können, entfallen durch die

Neubau der Hochbrücke bei Horb

Baubeginn:	2018
Geplante Fertigstellung:	2026
Gesamtlänge Baustelle:	2.100 m
Brückenlänge:	667 m
Brückenhöhe Fahrbahn:	70 m
Max. Höhe Brückenpfeiler:	90 m

kontinuierliche Messung, Dokumentation und Visualisierung für den Bediener. Das spart viel Zeit und damit auch Kosten“, sagt Florian Harpf.

Info: www.wirtgen-group.com

**Baumaschinen • Fahrzeugbau
Aufbereitungstechnik • Umschlagtechnik**









Ostfriesland
Im Gewerbegebiet 20A
D-26842 Ostrhauderfehn
T +49 4952 9474 0

Bremen
Elly-Beinhorn-Straße 30
D-27777 Ganderkesee
T +49 4222 9207 0

Osnabrück
Zeppelinstraße 4
D-49134 Wallenhorst
T +49 5407 8790 0

**MIT UNS
KANN MAN
ARBEITEN!**
www.seemann-online.de



Neues Wahrzeichen: Der Rohbau des Estrel Towers in Berlin ist fast fertig. Noch übernehmen Baumaschinen von Zeppelin Rental viele Aufgaben auf dem Baufeld. (Fotos: Zeppelin Rental)

Rundum-Sorglos-Paket

Mietspezialist zeigt beim Bau des Estrel Towers sein breites Portfolio

Mit 176 m Höhe entsteht in Neukölln das höchste nicht technische Gebäude Berlins – der Estrel Tower. Einmal fertiggestellt sollen hier rund 500 Hotelzimmer, Coworking-Spaces, eine Eventlocation, Galerien und Restaurants Platz auf insgesamt 46 Stockwerken finden.

Das Projekt startete 2021 mit den Tiefbauarbeiten. Nun ist der Rohbau beinahe fertig. Im Schnitt wuchs der Estrel Tower alle zwei Wochen um ein Stockwerk – eine logistische Meisterleistung, die nur durch präzise Planung und Koordination bewältigt werden kann. Unterstützung bekommt das mit der Realisierung beauftragte Ingenieurbüro IKR von Zeppelin Rental.

„Das Projekt Estrel Tower zeigt exemplarisch, wie vielseitig unser Leistungsportfolio ist. Neben Baulogistikleistungen wie der Zutrittskontrolle oder dem Wastemanagement verantworten wir die Elektro-Baustelleneinrichtung, die Bauwasserversorgung und haben zahlreiche Mietmaschinen im Einsatz. Darüber hinaus sichern wir die Baustelle ab und stellen über 70 Raumsysteme bereit“, so Jens Mertmann, Technischer Leiter, Logistics, Consulting & Management bei Zeppelin Rental.

Die große Anzahl der ausführenden Gewerke ist eine der zentralen Herausforderungen des Projekts. „Wir nehmen an den Baubesprechungen teil, planen die Woche und überprüfen, ob alles auf der Baustelle reibungslos läuft“, erklärt Jonas Fütterer, Projektmanager bei Zeppelin Rental, der als zentraler Ansprechpartner immer vor Ort ist. „Dadurch schaffen wir für die Gewerke optimale Bedingungen, um sich ganz auf das Bauen zu konzentrieren.“

Hierzu zählt die Zutrittskontrolle, die mit dem digitalen Tool InSite 4.0 umgesetzt wird. Firmen melden Personen online an, bevor im Zutrittscontainer der Baustellenausweis mit integriertem RFID-Chip ausgehändigt wird. Alle Mitarbeiter können sich anschließend selbstständig an zwei Drehkreuzanlagen ein- und auschecken. So ist es dem Bauherrn möglich, in Echtzeit nachzuverfolgen, welche



Zutrittskontrolle: Täglich passieren rund 300 Personen die Drehkreuze der Baustelle. Durch das digitale Tool InSite 4.0 lässt sich nachverfolgen, welche Firmen und welche Arbeiter sich auf der Baustelle befinden.

Firmen und welche Arbeiter sich auf der Baustelle befinden. Pro Tag passieren rund 300 Personen die Drehkreuze. Auch die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen wird mit der Software kontrolliert und die Kettenhaftung so reduziert. Beispielsweise kann die jeweilige Arbeitserlaubnis erfasst werden. Ergänzt wird dieses System durch Bauzäune und Kameraüberwachung, die das Gelände umfassend absichern.

Hohe Recyclingquote

Die Organisation der Entsorgungslogistik inklusive verursachergerechter Abrechnung lassen sich problemlos an InSite 4.0 anbinden. Anstatt zentraler Müllcontainer stellt Zeppelin Rental den Gewerken rund 220 Abfallsammelbehälter auf den Etagen zur Verfügung, die jeweils nur eine Fraktion enthalten dürfen und mit einem individuellen Barcode versehen sind. Ist der Behälter voll, wird er von Zeppelin Rental abgeholt und zum baustelleneigenen Entsorgungshof verbracht. Der Barcode des Behälters und der Baustellenausweis des Verursachers werden sowohl bei der Ausgabe als auch der Rücknahme gescannt und der Inhalt so einer Firma zugeordnet. Ein schlüssiges Konzept zur Entsorgungslogistik ermöglicht nicht nur eine faire Kostenverteilung, sondern ist ein unumgänglicher Bestandteil aller Zertifizierungssysteme für nachhaltige Gebäude. „Seit Beginn der Bauzeit konnten wir 980 m³ Müll sortenrein trennen und so eine hohe Recyclingquote erreichen, die den Bauherren bei der angestrebten LEED-Platin-Zertifizierung unterstützt“, betont Fütterer. Die Zertifizierung berücksichtigt sowohl die Bau- als auch die Nutzungsphase des Estrel Towers. Dazu gehören begrünte Dächer inklusive Solarpanels, moderne Dämmtechniken, ein Fahrradparkhaus und die Nutzung von

CO₂-neutraler Fernwärme. Zudem werden recycelbare und regionale Baumaterialien verwendet und Abfälle durch Recycling minimiert.

46 Stockwerke mit einer Bruttogrundfläche von fast 80.000 m² bedeuten aber auch eins – jede Menge Material. Um Verzögerungen und Engpässe zu vermeiden, erfolgt die Materiallogistik zentral über Zeppelin Rental. Firmen melden ihre Waren vorab online an und erhalten ein Zeitfenster zur Anlieferung, das vor dem Befahren des Geländes überprüft wird. Doch die Verantwortung endet nicht am Bauzaun: Nach Vereinbarung liefert Zeppelin Rental die Materialien just-in-time bis in die gewünschte Etage.

Neben Logistiklösungen ist Zeppelin Rental mit seiner Fachabteilung Raumsysteme präsent. Insgesamt stehen 70 Raumsysteme zur Verfügung – vom Büro- über

Sanitär- und Lagercontainer bis hin zur Tagesunterkunft. Dank des Containerbetreibermodells erfolgt die Mietdauer flexibel; bei Bedarf mieten Gewerke die Räumlichkeiten direkt bei Zeppelin Rental an und profitieren so von der vorhandenen Infrastruktur. „Darüber hinaus liefern wir Strom und Wasser nicht nur für die Containerburg, sondern auch für den Tower und die komplette Bauwegebeleuchtung“, führt Jonas Fütterer aus. Über 80 Verteiler, 4 km Kabel und 395 Lampen – von Lichtschläuchen bis zu Kranstrahlern – wurden von der Fachabteilung Energie, Klima, Wasser installiert. Zusätzlich dazu bietet Zeppelin Rental eine breite Auswahl an Mietgeräten wie Pumpen, Heizlüfter und Scherenbühnen, die flexibel auf die Anforderungen der Gewerke abgestimmt sind. Dieses Rundum-Sorglos-Paket hilft dabei, dass der Bau des Estrel Towers ohne

”

„Wir nehmen an den Bau- besprechungen teil, planen die Woche und überprüfen, ob alles auf der Baustelle reibungslos läuft.“



*Jonas Fütterer,
Projektmanager bei
Zeppelin Rental*

“

Verzögerungen voranschreitet. „Unsere Partner bekommen alles aus einer Hand. Wir freuen uns, die Zusammenarbeit während der anstehenden Ausbauphase fortzuführen“, betont Jonas Fütterer.

Info: www.zeppelin-rental.de ■

Garantierte Energie

Ein Hybridstromsystem als optimale Lösung für eine nachhaltige Baustelle

Bei einem anspruchsvollen Bauprojekt in der Nähe von Ter Apelkanaal in den Niederlanden hatte Omexom, Experte für die Errichtung von Infrastrukturanlagen, mit zwei großen Problemen zu kämpfen: einem Gebäudeanschluss mit unzureichender Kapazität und dem Wunsch, die Stromversorgung so nachhaltig wie möglich zu gestalten.

Schließlich entschied man sich für eine hybride Energieversorgung von Boels, einem der größten Spezialisten im Bereich

Baumaschinen-, Werkzeug- und Maschinenverleih in Europa. „Als Marke von VINCI Energies stehen wir für umweltbewusstes

Handeln. Durch die Beteiligung von Boels an diesem Projekt setzen wir auf eine innovative und nachhaltige Energieversorgung.“ Dank dieser Zusammenarbeit konnte eine intelligente Lösung realisiert werden, die nicht nur den technischen Anforderungen entspricht, sondern auch zu einer nachhaltigeren Bauweise beiträgt“, berichtet Filip Grave, Bauleiter bei Omexom. ▶

WOLFFKRAN

Gemeinsam Grosses schaffen

IN WOLFF WE TRUST
SINCE 1854

Besuchen Sie uns auf der bauma

07. - 13. April 2025
Stand FS 902/7

Mehr über wegweisende Krantechnik und Service: www.wolffkran.com

© Copyright: Juergen Polak

Auf der Baustelle wurde eine hybride, netzunabhängige Stromversorgung mit Solarzellen gewählt. Der erzeugte Strom wird in einem Akkupack gespeichert. Wenn nicht genügend Solarenergie zur Verfügung steht und die Batterie leer ist, schaltet sich ein Generator ein. Dieser Generator wird mit HVO100 betrieben, einem Biokraftstoff, der 90 % weniger CO₂ ausstößt als normaler Diesel. „Zu bestimmten Zeiten des Tages verbrauchen wir mehr Strom, zum Beispiel durch zusätzliche Bautätigkeiten, Beleuchtung und Heizung. Das Akkupaket fängt diese Lastspitzen ab und gibt uns garantierten Strom und damit Betriebssicherheit“, erläutert Grave. Omexom nutzt das Fernüberwachungssystem. Es gibt Einblick in die Energieproduktion, den Verbrauch und die eingesparten CO₂-Emissionen – und das in Echtzeit. „Wir nutzen es täglich und können so umweltfreundliches Wirtschaften sichtbar machen,

auch für unseren Kunden TenneT“, sagt der Omexon-Bauleiter. Das Unternehmen baut ein neues Hochspannungsumspannwerk für TenneT, ein wichtiges Projekt im Rahmen der Netzverstärkung im Nordosten der Niederlande. Dieses Teilnetz wird zusätzliche Kapazitäten im Stromnetz zwischen Groningen und Drenthe bereitstellen. An den meisten Stellen wird es die Kapazität verdoppeln oder sogar verdreifachen.

„Boels denkt mit, ist lösungsorientiert und transparent. Dieser Ansatz macht das Unternehmen zu einem nachhaltigen Partner für uns“, lautet Graves Fazit. Jeroen de Jong, Account Manager Boels Industrial, betont die gute Zusammenarbeit: „Wir haben uns von Anfang an eingebracht, um die beste nachhaltige Lösung zu realisieren. Darin sind wir bei Boels Industrial stark und verfügen über großes Know-how.“

Info: www.boels.de ■



Hybride Lösung: Omexom wählte eine netzunabhängige Stromversorgung mit Solarzellen und einem Akkupack als Speicher. Im Bedarfsfall schaltete sich ein mit HVO100 betriebener Generator ein. (Foto: Boels)

Portfolio erweitert

Burkowski bietet Bühnen und Aufzüge von Electroelsa an

Die Firma Burkowski Vermietungs- und Service GmbH, ein etabliertes Familienunternehmen mit Sitz in Georgsmarienhütte, blickt auf eine 50-jährige Tradition zurück. Gegründet 1975 von Arthur Burkowski, hat das Unternehmen seinen Fokus von Anfang an auf die Vermietung, den Service und die Montage von Baukränen gelegt.

Heute wird die Firma in der zweiten Generation geführt: Sabine Scholz, die Tochter des Gründers, hat 2019 gemeinsam mit ihrem Ehemann Jürgen Scholz die Leitung übernommen. Auch die 3. Generation der Familie ist bereits im Unternehmen vertreten. Neben dem Kerngeschäft rund um Baukrane bietet Burkowski eine breite Palette von Baumaschinen zur Vermietung an und führt Servicearbeiten durch. Das Unternehmen montiert Krane namhafter Hersteller wie Peiner, Liebherr, Potain, EuroGru und ist seit 2023 Händler der Marke FB GRU für Untendreher und Schnellmontagekrane im Nordwesten Deutschlands. Zu den jüngsten Erweiterungen zählen die Bereiche Kranarbeiten und Verkehrssicherung, die das Unternehmen seit 2016 beziehungsweise 2024 anbietet. Ein weiterer Schritt in die Zukunft wurde durch die Partnerschaft mit der italienischen Firma Electroelsa gemacht. Electroelsa, 1982 gegründet und ebenfalls

ein familiengeführtes Unternehmen, hat sich als führender Hersteller von Materialbühnen, Bauaufzügen, Mastkletterbühnen und Aufzügen für Obendreh-Turmkrane einen Namen gemacht. Das Unternehmen produziert im Herzen der Toskana und vertreibt seine Produkte in über 90 Länder weltweit. Zudem verfügt Electroelsa über einen weiteren Standort in den USA, der sich auf die Vermietung konzentriert.

Hohe Qualitäts- und Sicherheitsstandards

Der erste Kontakt zwischen Burkowski und Electroelsa fand im September 2024 statt, als Electroelsa auf die Firma Burkowski zuging, um eine mögliche Zusammenarbeit zu besprechen. Nach ersten Gesprächen und einer Besichtigung der Produktion in der Toskana durch die Geschäftsführung von Burkowski im vergangenen Oktober, konnten sich die

Besucher aus Georgsmarienhütte von den hohen Qualitäts- und Sicherheitsstandards der Produkte überzeugen. Die beeindruckende Vielseitigkeit der Bühnen und deren Anwendungsmöglichkeiten waren weitere ausschlaggebende Punkte.

Im Februar 2025 folgte der Gegenbesuch der Firma Electroelsa in Georgsmarienhütte, bei dem die Zusammenarbeit endgültig besiegelt wurde. Schon zwei Wochen später reisten die ersten Techniker von Burkowski nach Italien, um sich in der Bedienung und der Montage der verschiedenen Bühnen ausbilden zu lassen. Die Produkte bieten eine enorme Flexibilität und können bis zu einer Höhe von 220 m aufgebaut werden. Je nach Modell liegt die Tragkraft der Körbe zwischen 400 kg und 5.000 kg. Zudem ermöglicht die Vielfalt an Korb-Typen den Einsatz an nahezu jedem Gebäudetyp. Die Transportbühne Elsa PM-M23 beispielsweise ist die optimale Lösung für den Material- und Personentransport in der Höhe. Auf einer Hubeinheit können vier Kabinen mit unterschiedlichen Abmessungen montiert werden. Die größte Kabine mit den Maßen 3,43 m x 1,64 m ist serienmäßig mit einer Frontöffnung mit einem nutzbaren Durchgang von 3,15 m ausgestattet, sodass auch

große Paletten problemlos mit Hilfe von Gabelstaplern verladen werden können. Electroelsa kann auf Kundenwunsch hin auch spezielle Bauformen ihrer Bühnen produzieren, sodass maßgeschneiderte Lösungen möglich sind. Besonders hervorzuheben ist das integrierte Fernüberwachungssystem, das eine schnelle Fehlerdiagnose und -behebung bis zu 90 % aus der Ferne ermöglicht – ein unschätzbare Vorteil für den Service.

Die erfolgreiche Zusammenarbeit wird auf der diesjährigen bauma ihre nächste Etappe finden. Electroelsa wird mit einem großen Stand auf der weltgrößten Baumaschinenmesse vertreten sein, und auch Burkowski wird vor Ort sein, um die Produkte potenziellen Interessenten aus Deutschland vorzustellen.

Die Partnerschaft zwischen Burkowski und Electroelsa zeigt, wie eng und innovativ die Unternehmen in der Baubranche zusammenarbeiten können, um höchste Qualitätsstandards und maßgeschneiderte Lösungen für ihre Kunden zu bieten.

Die Produktionsstätten liegen im Herzen der Toskana und verteilen sich auf eine Gesamtfläche von 83.000 m², von denen 24.000 m² überdacht sind. Alle Aktivitäten basieren auf einem klaren Ziel und einer Reihe von Werten, um die Arbeit der Kunden schneller, einfacher und sicherer zu machen.

Info: baumaschinen.burkowski.de ■



Neu im Angebot: Die Firma Burkowski hat Produkte von Electroelsa in ihren Mietpark aufgenommen, darunter die Transportbühne Elsa PM-M23. (Foto: Burkowski)

PARTNERSCHAFT

JLG-Maschinen bei Beutlhauser zur Miete

Mit Beutlhauser hat JLG einen neuen starken Vertriebspartner gewonnen. In der Niederlassung Hagelstadt ist das gesamte JLG-Sortiment ab sofort erhältlich, außerdem wurde dort ein Mietpark mit JLG-Bühnen für verschiedene Einsatzzwecke angeschafft. Die Beutlhauser-Gruppe ist mit über 1.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an 27 Standorten ein marktführendes Handels- und Dienstleistungsunternehmen in den Bereichen Verkauf, Vermietung und Service von hochwertigen Produkten sowie digitalen Lösungen. Zu den Hauptlieferanten zählen Liebherr Baumaschinen, Linde Flurförderzeuge und Mercedes-Benz Unimog. Nun ist auch die gesamte Range von JLG und Power Tower bei Beutlhauser

erhältlich – und zwar zunächst in der Niederlassung in Hagelstadt bei Regensburg. Der dortige Niederlassungsleiter Mathias Englbrecht und Marco Herrmann, verantwortlich für den Vertriebsaußendienst Miete & Hebebühnen, bezeichnen das JLG-Sortiment „die perfekte Ergänzung“ und konkretisieren: „In unserem Portfolio hatten wir bislang keine Arbeitsbühnen für den Logistikbereich. Diese mussten wir bei Mitbewerbern ausleihen, um sie dann selbst weitervermieten zu können. Nun können wir unsere Kunden selbst bedarfsgerecht versorgen.“ Weil bei der süddeutschen Niederlassung besonders viele Scherenbühnen von der Industrie angefragt werden, hat Mathias Englbrecht sechs unterschiedliche JLG-Scheren für



Neu im Portfolio: In der Beutlhauser-Niederlassung in Hagelstadt bei Regensburg sind nun auch Produkte von JLG zur Miete erhältlich. (Foto: JLG)

die Vermietung angeschafft, außerdem zwei Toucane und neun Power Tower. Info: www.beutlhauser.de ■



Wiederverwendbare Module: Für den Einsatz von Photovoltaik-Anlagen auf Baustellencontainern hat HOCHTIEF mit Faber Infrastruktur Ende 2024 einen Rahmenvertrag geschlossen. (Foto: Hochtief)

Deutliche CO₂-Einsparung Maßnahmen in der Maschinentechnik auf dem Weg zur Klimaneutralität

Bei HOCHTIEF versteht man die drei Säulen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung als zentrale Dimensionen der Nachhaltigkeit. Innerhalb jeder Säule sind die wesentlichen Themenfelder und Ziele definiert, die die tägliche Arbeit des Konzerns leiten. Digitalisierung, Innovation und Zusammenarbeit sind entscheidend für die Umsetzung dieser Nachhaltigkeitsziele.

Im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit „Bauen“ haben die folgenden Ziele für nachhaltige Entwicklung besondere Relevanz für HOCHTIEF: „Industrie, Innovation und Infrastruktur“, „Nachhaltige Städte und Gemeinden“ sowie „Maßnahmen zum Klimaschutz“. „Mit unseren Bauprojekten verändern wir die Umwelt. Daher hat sich HOCHTIEF zum Ziel gesetzt, nicht nur in der Natur, sondern auch im Einklang mit der Natur zu arbeiten. Umwelt- und Klimaschutz sind integrale Bestandteile unserer Mission als nachhaltiger, globaler Infrastrukturkonzern. Wir wollen negative Auswirkungen auf die Umwelt vermeiden oder zumindest reduzieren und Lösungen für eine nachhaltige und widerstandsfähige Infrastruktur bieten. Dieses Ziel erreichen

wir durch den bewussten Einsatz unserer Kompetenzen über den gesamten Lebenszyklus von Projekten hinweg“, berichtet Matthias Heinrichs, Senior Mechanical Engineer im Technical Competence Center der HOCHTIEF Infrastructure GmbH.

Der Baukonzern will bis 2045 klimaneutral werden und dabei gleichzeitig Lösungen für die Kreislaufwirtschaft anbieten. Ambitionierte Ziele sind im Nachhaltigkeitsplan des Konzerns definiert.

Für die Maschinentechnik lautete das erste Ziel die Reduzierung der CO₂-Emissionen bis 2025 um 20 % im Vergleich zum Basisjahr 2019 im Scope 1; also bezogen auf unsere direkten Treibhausgas-Emissionen. Parallel zur Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie und der Definition

”

„Umwelt- und Klimaschutz sind integrale Bestandteile unserer Mission als nachhaltiger, globaler Infrastrukturkonzern.“



Matthias Heinrichs, Senior Mechanical Engineer im Technical Competence Center der Hochtief Infrastructure GmbH.

“

von konkreten Zielen erfolgte ein reger Austausch mit den maschinentechnischen Fachabteilungen der HOCHTIEF-Tochtergesellschaften in Amerika, Europa und Australien sowie mit weltweit agierenden Lieferanten. Schnell wurde deutlich, dass bei der Umsetzung kurzfristiger Ziele bestehende Technologien und Produkte genutzt werden müssen, mit denen eine wirksame und messbare Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks erreicht wird.

In einem vorlaufenden Analyseprozess hinsichtlich Auswirkung der Maßnahmen auf die Nachhaltigkeitsstrategie und dem direkten wirtschaftlichen Einfluss wurden im Laufe des Jahres 2024 für den Hoch- und Tiefbau von HOCHTIEF Infrastructure sieben konkrete Maßnahmen mit kurz-, mittel- und langfristiger Strahlweite beschlossen.

Sofortmaßnahmen wirken

Direkt umgesetzt aus dem Maßnahmenpaket wurde die Umstellung aller Baustellen auf Ökostrom. Über diese Maßnahme wird eine jährliche Reduzierung von gut 3.000 t CO₂ möglich. Im Einsatz von HVO 100 sieht das Unternehmen ein weiteres hohes Einsparungspotential. Aufgrund der bekannten Rahmenbedingungen lautet das Ziel, kurzfristig den Anteil von HVO 100 auf 20 % des gesamten Dieserverbrauchs umzustellen. Diese Maßnahme bietet eine weitere Reduzierung von 1.000 t CO₂.

„Ein weiteres Kernthema unserer Maßnahmen ist es, Kenntnisse über das Verbraucherverhalten zu besitzen. Wir sind davon überzeugt, dass die Daten aktueller Energieverbräuche uns in die Lage versetzen, unser Verhalten so zu ändern, dass daraus Energieeinsparungen

bis zu 15 % resultieren können“, berichtet Heinrichs. Zur Erlangung einer brauchbaren Datenbasis für die Auswertungen, sind das Sammeln von Telematikdaten der Maschinen- und Gerätetechnik, sowie von Wasser und Stromverbräuchen äußerst wichtig. Die Telematikdaten werden herstellerunabhängig über den Rosenberger-Commander zusammengetragen. Das automatische Metering von Wasser und Strom wird bereits mit verschiedenen Messstellenbetreibern bearbeitet und soll weiter ausgebaut werden.

Der Einsatz von Photovoltaik-Anlagen auf Baustellencontainern bietet eine weitere Möglichkeit traditionelle Ressourcen zu schonen. Ende 2024 hat HOCHTIEF mit Faber Infrastruktur diesbezüglich einen Rahmenvertrag geschlossen. Neben einer

bestehenden Pilotanlage in Leverkusen werden aktuell im Ruhrgebiet und Hamburg weitere Anlagen in Größenordnungen von 15 bis 35 kWp auf Containerdächern mit wiederverwendbaren Modulen installiert. „Als Herausforderung sehen wir dabei auch das Thema der 100 % Eigennutzung der Solarenergie und den administrativen Aufwand bei der Umsetzung von PV Anlagen auf Baustellen“, erläutert Heinrichs.

Bei der Anmietung von Baumaschinen und Geräten wird auf den Einsatz modernster Motorentechnologie gesetzt. Zusammen mit den Vermietpartnern konnten Vereinbarungen getroffen werden, wonach bei Maschinen und Geräten in der Leistungsklasse > 54 kW ausschließlich EURO Stage IV und Stage V angeboten werden.

Langfristig sollen auch alternative

Antriebssysteme eingesetzt werden, jedoch seien die technischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, insbesondere im deutschen Markt, aktuell noch nicht optimal gelöst. Heinrichs kündigt an, dass man den Markt genau beobachten werde und immer wieder die verschiedenen Antriebssysteme mit dem konventionellen Verbrennungsmotor vergleichen und dabei den gesamten Lebenszyklus im Auge behalten will.

„Die bisher umgesetzten Maßnahmen stellen wichtige Bausteine unserer Nachhaltigkeitsstrategie dar. Schritt für Schritt nähern wir uns den ambitionierten Zielen, die im HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan transparent und öffentlich verfügbar festgeschrieben sind“, schließt der Experte.

Info: www.hochtief.de ■

Wissenschaftsbasierte Klimaziele

Porr geht wichtigen Schritt Richtung Dekarbonisierung

Die Science Based Targets Initiative hat das Commitment der Porr zu wissenschaftsbasierten Klimazielen bestätigt. Als Teil der Initiative wird das Bauunternehmen konkrete Klimaziele einreichen, die dazu beitragen, die globale Erwärmung zu begrenzen.

Die Porr erreicht mit ihrem Commitment gegenüber der Science Based Targets Initiative (SBTi) einen wichtigen Meilenstein in ihrer Nachhaltigkeitsstrategie. Konkret verpflichtet sie sich, innerhalb von 48 Monaten wissenschaftlich fundierte

Klimaziele zur kurzfristigen Emissionsreduzierung bis 2030 einzureichen. Die Ziele sehen eine Reduktion um 43 % für Scope 1 und Scope 2 sowie 25 % für Scope 3 vor. Die Grundlage dafür bilden definierte und messbare Maßnahmen entlang der

gesamten Wertschöpfungskette, deren Umsetzung bis 2030 aus heutiger Sicht möglich ist. Das Commitment der Porr wurde von der SBTi nun offiziell bestätigt. Mit diesem Schritt bekräftigt der börsennotierte Baukonzern sein Engagement für die Umsetzung wissenschaftsbasierter Klimaziele, die im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen stehen. Damit will sie einen Beitrag leisten, die Erwärmung auf maximal 1,5 °C über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen. Dazu müssten die ►

SICHER SCHWEISSEN, SCHNELL LADEN – JETZT ENTDECKEN!












WWW.GYS-SCHWEISSEN.COM

weltweiten Treibhausgasemissionen bis 2030 halbiert und bis 2050 auf Netto-Null reduziert werden. Die Bauwirtschaft als emissionsintensive Branche spielt dabei eine entscheidende Rolle. „Die weltweite Dekarbonisierung wird nur im gemeinsamen Schulterschluss gelingen; indem wir transparent und nachvollziehbar wirksame Schritte setzen. Diese Transparenz ist bereits in der Green and Lean-Strategie der Porr fest verankert. Mit der Verpflichtung zur SBTi setzt die Porr ein klares Signal für eine nachhaltige Zukunft und lädt Partner, Kunden und Lieferanten ein, diesen Weg gemeinsam zu gehen“, erklärte CEO Karl-Heinz Strauss.

Die SBTi ist eine weltweit anerkannte Initiative, die Unternehmen und Finanzinstitute bei der Entwicklung und Umsetzung fundierter Klimaziele unterstützt. Gegründet wurde sie in Zusammenarbeit zwischen dem Carbon Disclosure Project (CDP), dem Global Compact der Vereinten Nationen, dem World Resources Institute (WRI) und dem World Wide Fund for Nature (WWF). In Europa haben sich bisher rund 10.000 Unternehmen zu den wissenschaftsbasierten Zielen verpflichtet, darunter 82 österreichische Firmen.

Info: www.porr.de ■



Klares Ziel: Porr CEO Karl-Heinz Strauss lädt Partner, Kunden und Lieferanten ein, gemeinsam nachhaltig zu agieren. (Foto: Astrid Knie)

Klimaschutz trifft Effizienz

Mobile Batteriespeicher für die Baustelle der Zukunft

Die Bauindustrie steht vor der Herausforderung, effizienter zu arbeiten und gleichzeitig nachhaltige Lösungen zu integrieren. Der Wandel hin zu erneuerbaren Energien ist längst eine Notwendigkeit, doch der Übergang von fossilen Brennstoffen stellt viele Unternehmen vor große Aufgaben.

Hier setzt die emost AG, ein Schweizer Energieanbieter, mit einer interessanten Lösung an: Mobile Batteriespeicher, die Bauunternehmen eine effiziente, wirtschaftliche und klimafreundliche Energieversorgung ermöglichen. Die „Butler“-Serie soll Emissionen reduzieren, Lärm minimieren und die Arbeitsbedingungen auf Baustellen erheblich verbessern.

Die mobilen Batteriespeicher sind so vielseitig wie ein Schweizer Taschenmesser. Sie versorgen Maschinen und Geräte mit Strom, boosten schwache Netze für Krane oder dienen als unterbrechungsfreie Stromversorgung für kritische Prozesse wie Pumpen oder Wasserhaltung.

Ein Beispiel ist die Baustelle an der Autobahn A13 bei Sufers in der Schweiz. Dort sorgt der Butler M mit 150 kWh für eine zuverlässige, emissionsfreie Energieversorgung und trägt zu erheblichen Kosteneinsparungen bei. Wie der Hersteller mitteilt,



Einfacher Transport: Der Butler M, die aktuelle Ergänzung der emost-Flotte mobiler Batterien mit einer Kapazität von 150 kWh ist bereit für industrielle Anwendungen. (Fotos: emost)



Hohe Leistung: Die mobile Batterie Butler M versorgt die Baustelle der Autobahn A13 bei Sufers in der Schweiz mit Strom.

können Bauunternehmen mit dem Einsatz mobiler Batteriespeicher bis zu 58 % der Gesamtkosten im Vergleich zu Diesellgeneratoren einsparen. Grund dafür seien diese vier Faktoren:

- Weniger Treibstoffverbrauch: Mobile Batteriespeicher eliminieren oder reduzieren den Dieselbedarf erheblich.
- Geringere Wartungskosten: Während Diesellgeneratoren regelmäßige Wartung benötigen, sind Batteriespeicher nahezu wartungsfrei.
- Optimierte Energieeffizienz: Intelligentes Lastmanagement stellt exakt die benötigte Energie bereit – nicht mehr und nicht weniger.
- Idealer Betrieb von Euro VI Generatoren: Der optimale Last-Bereich von Generatoren im Hybridbetrieb mit einem Batteriespeicher verhindert Probleme wie zugesetzte Diesel-Partikelfilter.

Neben wirtschaftlichen Vorteilen verbessern mobile Batteriespeicher die Arbeitsbedingungen erheblich. Der Wechsel auf eine emissionsfreie Lösung bedeutet weniger Lärm und bessere Luftqualität – besonders in geschlossenen und schlecht ventilierten Räumen. Die damit einhergehende bessere Kommunikation erhöht die Sicherheit und Effizienz der Mitarbeiter.

Der Hersteller erläutert, dass sich die mobilen Batteriespeicher jeder Baustelle anpassen – ganz gleich ob beim Brückenbau, in der Wasserhaltung oder als Netzbooster für Krane. Der Butler M mit 150 kWh versorgt Großprojekte, der kompakte Butler S mit 50 kWh hingegen stabilisiert schwache Netze und ermöglicht den zuverlässigen Betrieb von Kranen.

Die Zukunft der Bauindustrie ist emissionsfrei und nachhaltig. Mit seinen mobilen Batteriespeichern will emost eine wirtschaftliche und umweltfreundliche Lösung anbieten, um Bauunternehmen auf dem Weg zur Klimaneutralität zu unterstützen.

Info: www.emost.com ■

Spezialtiefbaufirma verringert CO₂-Fußabdruck Aktiv werden, statt sich von der EU-Gesetzgebung treiben lassen

Die Bereitschaft zur Veränderung ist einer der fünf Werte der Gollwitzer Family, einem Spezialtiefbau-Unternehmen mit Sitz in Floß. Dass dies im Unternehmen wirklich gelebt wird, wurde Mitte Dezember wieder einmal deutlich. David Streicher von Wolff & Müller Energy aus Ludwigsburg stellte das Transformationskonzept für die Firma vor.

Bereits 2021 wurde gemeinsam mit Prof. Dr. Alexander Herzner von der Hochschule Landshut der CO₂-Fußabdruck der Spezialtiefbaufirma aus der Oberpfalz ermittelt. Auf dieser Datenbasis hat Wolff & Müller im staatlich geförderten Transformationskonzept verschiedene Maßnahmen abgeleitet, um den Fußabdruck nachhaltig zu senken. „Ich hatte 2020 das Ziel ausgegeben, innerhalb von 15 Jahren, die CO₂-Emissionen der Firma um mindestens ein Drittel zu reduzieren“, so Inhaber Harald Gollwitzer zum selbstauferlegten Vorhaben. Ebenso ambitionierte Absichten gehen nun aus dem nun vorgestellten Transformationskonzept hervor. Es sieht in den kommenden zehn Jahren eine Einsparung um 40 % vor.

Dazu gibt es insbesondere im Bereich Diesel-Verbrauch, Strombezug und Großgerätetechnik auf den Baustellen verschiedene Ansätze. „Wir haben hier auch eine gesellschaftliche Verantwortung, die wir sehr ernst nehmen“, beschreibt Gollwitzer seine Motivation. Er wolle eben kein Getriebener der EU-Green-Deal-Gesetzgebung sein, sondern innovativ vorangehen.

Damit dies gelingt, hat der Unternehmer mit dem langjährigen Mitarbeiter Richard Gradl einen technisch Verantwortlichen für die Family Projects installiert. Gradl soll außerhalb des operativen Geschäfts Themen wie Nachhaltigkeit, ökologische Gerätetechnik und ressourcenschonende Verfahrenstechnik vorantreiben. Bereits in

der Vergangenheit erhielt das mittelständische Unternehmen als eines von nur sieben Spezialtiefbauern die erstmals verliehene DGNB-Zertifizierung für nachhaltiges Bauen.

Dass sich auf diesem Gebiet in der Firmengruppe viel bewegt, zeigt allein der wiederholte Einsatz von Elektro-Bohrgeräten zur Vermeidung von CO₂-Emissionen aus Diesel-Verbrennung aber auch innovative Mix-Verfahren, um energie- und transportintensiven Beton zu ersetzen. „Bei dieser Thematik sind wir absoluter Vorreiter und werden diesen Weg unbeirrt weitergehen“, so der Firmenchef. Hier werde auch ein finanzieller Mehraufwand in Kauf genommen, um die Innovationskraft zu fördern. „Im Unterschied zum konventionellen Bohrgerät kostet das E-Bohrgerät gerne mal eine mittlere fünfstellige Summe mehr“, erklärt Gollwitzer. Für ihn ein Investment, dass es wert ist, getätigt zu werden. Allerdings würde er sich hier mehr Nachdruck gerade von der öffentlichen Hand wünschen. „Die Gesetzgebung in diesem Bereich wird immer engmaschiger und regulativer – aber im Vergaberecht zählt nach wie vor nur der Preis, eine CO₂-Einsparung erhält keinerlei Relevanz.“ Dass es trotz aller Innovationswilligkeit noch ein gewisser Weg zum Einsparungsziel ist, wurde anhand des Transformationskonzepts noch einmal deutlich. „Die Firma Gollwitzer braucht auf Grund ihrer Baustellenstruktur und ihrer Baustellentätigkeit



Ziele definiert: Harald Gollwitzer, Alexander Herzner, David Streicher und Ludwig Gollwitzer (v.l.n.r.) mit dem Transformationskonzept der Harald Gollwitzer GmbH. (Foto: Gollwitzer)

sehr viel Diesel-Kraftstoff“, stellte Streicher den zentralen Faktor heraus, der 90 % der Ist-Emissionen verursacht. Erster Ansatzpunkt ist für Gollwitzer die Umstellung seiner Pkw-Flotte mit rund 70 Fahrzeugen auf den synthetischen Diesel-Kraftstoff HVO100. Hier lässt sich der CO₂-Ausstoß der Pkw-Flotte bei konsequenter Umsetzung um 90 % reduzieren. „Das wäre direkt ein großer Hebel, den sie nutzen können“, unterstrich Streicher die Sinnigkeit des Vorhabens.

Um auch beim restlichen Treibstoff-Verbrauch einen signifikanten Fortschritt zu erzielen, gelte es jetzt technische Herausforderungen zu meistern. „Wir werden konsequent weiter in modernste Maschinenteknik investieren und mit Geräteherstellern bei der Entwicklung von alternativen Antrieben sowie der Prozessoptimierung zusammenarbeiten“, so der Unternehmer. Mit den Schwesterfirmen Borama und Nature Drill will Gollwitzer ein Vorreiter für enkeltauglichen Spezialtiefbau sein.

Info: www.gollwitzer.family ■



So passt es: Unternehmer, die polnische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter langfristig beschäftigen wollen, sollten kulturelle Unterschiede kennen und beachten. (Foto: Pixabay/Peggy_Marco)

Unternehmenskultur aktiv gestalten

Missverständnisse bei der Beschäftigung polnischer Fachkräfte vermeiden

Rechtsanwalt Steffen Braun, gebürtiger Rostocker, lebt seit über 20 Jahren in Polen. Als Anwalt bietet er arbeitsrechtliche Beratung und Begleitung von HR-Projekten in Polen an. Darüber hinaus gibt er im Rahmen seines „People & Culture Programms für deutsch-polnische Arbeitswelten“ deutschen Unternehmern das notwendige Rüstzeug für eine erfolgreiche, dauerhafte Zusammenarbeit mit polnischen Mitarbeitern. Wir haben mit ihm über seine Tätigkeit und wichtige Learnings für das Finden und Binden von polnischen Fachkräften gesprochen.

VDBUM INFO: Sie beschäftigen sich neben der anwaltlichen Beratung mit Gebieten, die für viele Unternehmer sogenannte Soft Skills sind. Wie kam es dazu?

Steffen Braun: Als Anwalt habe ich mich zunächst viele Jahre darauf konzentriert, die typischen arbeitsrechtlichen Belange meiner Mandanten zu bearbeiten. Das ging vom Arbeitsvertrag über die gesamte HR-Dokumentation bis hin zu Kündigungen. Schließlich habe ich mir die entscheidende Frage gestellt, was denn hinter bestimmten Kündigungen wirklich steckt. Hier meine ich Kündigungen, weil der Arbeitnehmer „zu wenig Performance bringt“ oder auch „im Umgang schwierig

geworden ist“. Jede Absicht einer Vertragsbeendigung hat ja ihre Vorgeschichte. Der Blick hinter die Kulissen hat dann gezeigt, dass die Probleme sehr häufig im Bereich der Unternehmenskultur und durch eine fehlende interkulturelle Kompetenz entstanden sind.

Das Wort „Unternehmenskultur“ hat sich in den letzten Jahren ein bisschen zum Modewort entwickelt. Wo liegen die Besonderheiten in der Zusammenarbeit mit polnischen Mitarbeitern?

Unternehmenskultur ist ja etwas, was immer vorhanden ist. Als Unternehmer haben Sie zwei Möglichkeiten: entweder

überlassen Sie diese Kultur sich selbst oder Sie gestalten sie aktiv. Und hiermit meine ich vor allem die Unternehmenskultur, die auf die eigene Arbeitgeber-Marke einzahlt. Das beginnt beim Recruiting-Prozess und mit der Frage, wie Sie sich als deutscher Arbeitgeber auf dem polnischen (Arbeits-) Markt präsentieren wollen. Denn um die TOP-Mitarbeiter, die Sie für Ihr deutsches Unternehmen rekrutieren möchten, bemühen sich ja auch polnische Arbeitgeber. Also brauchen Sie eine Außendarstellung, bei der Ihre Kandidaten sich und ihrem familiären Umfeld sagen können: Genau in dem Unternehmen möchte ich arbeiten. Und dazu noch Recruiting-Maßnahmen, die Sie von Ihrer Konkurrenz abheben, wie z.B. Recruiting-Videos.

Wo liegt der Vorteil von Videos im Recruiting von polnischen Mitarbeitern?

Sie können mit einem Video mehr positive Emotionen entfachen als mit Bildern und noch so gut geschriebenen Artikeln. Wichtig dabei ist, dass Sie sich als Unternehmen authentisch darstellen. Zeigen Sie vor allem die Menschen, also Mitarbeiter und Führungskräfte, mit denen Ihre zukünftigen polnischen Kollegen auch tatsächlich zusammenarbeiten werden. Und begrüßen Sie in diesem Video die Bewerber mit ein paar Worten in der polnischen Sprache. Dies ist ein ganz wichtiger Moment im Recruiting, weil Sie zeigen, dass Offenheit und internationales Agieren für Sie gelebter Alltag ist.

Worauf sollte ein deutscher Unternehmer im Bereich der Unternehmenskultur noch achten?

Vor allen Dingen darauf, dass polnische Mitarbeiter sehr familienorientiert sind. Hilfe innerhalb der Familie ist eine Selbstverständlichkeit und hat einen hohen Stellenwert. Mit Familie ist damit auch durchaus ein größeres Umfeld von Angehörigen gemeint. Wer das als deutscher Unternehmer versteht, kann polnischen Mitarbeitern für eine Zusammenarbeit in Polen interessante Angebote im Bereich der zusätzlichen Arbeitgeberleistungen machen und dabei über die standardmäßigen Benefits – Gesundheitspakete, Fitnesspakete und Lebensversicherung – weit hinausgehen. Familienfreundliche Maßnahmen beziehen sich gegenwärtig fast ausschließlich auf die Situation von

(werdenden) Eltern. Was noch sehr wenig im Fokus steht, sind beispielsweise Angebote für Mitarbeiter, die Angehörige pflegen (hier etwa zusätzliche Pflage, Beratungsangebote, individuelle arbeitszeitliche Absprachen). Dabei ist das Thema Pflege aufgrund der auch in Polen vorhandenen demografischen Situation bereits hochaktuell und wird in den nächsten Jahren noch wichtiger. Ein ganz entscheidender Punkt ist dabei auch die entsprechende Sensibilisierung von Führungskräften in Polen zu dieser Fragestellung.

Was können Benefits und Unternehmenskultur im Bemühen um Fachkräfte in oder aus Polen erreichen?

Gerade bei der Familienfreundlichkeit sehr viel. Denn mit entsprechenden Benefits und einer Kultur des Vertrauens kann der Arbeitgeber eine Fürsorgerolle nicht nur für den einzelnen Mitarbeiter einnehmen, sondern auch zeigen, dass ihm die Familie des Arbeitnehmers nicht egal ist. Und diese Herangehensweise spielt bei der Bindung von Fachkräften eine äußerst wichtige Rolle. Sie signalisiert dem Mitarbeiter, dass die Werte im Unternehmen und seine eigenen übereinstimmen. So entsteht eine Win-Win-Situation, die sehr stark auf die unternehmerischen Interessen des Arbeitgebers einzahlt. Wer z.B. als Elternteil bei der Erkrankung seines Kindes oder als pflegender Arbeitnehmer in der Firma nicht misstrauisch beäugt wird und die Erledigung seiner Arbeit – dort wo dies möglich ist – an diese herausfordernden Situationen anpassen kann, ist einfach konzentrierter und damit leistungsfähiger.

Worauf sollten deutsche Unternehmer bei der Zusammenarbeit mit polnischen Fachkräften noch achten?

Ganz bestimmt darauf, dass polnische Mitarbeiter aus einem anderen Kulturkreis kommen. Das klingt jetzt vielleicht etwas übertrieben, da Polen unser unmittelbarer Nachbar ist und uns ja nur die Oder trennt. Aber gerade hier liegt der Grund für viele Missverständnisse, die in der Arbeitswelt nicht selten für erhebliche Verwirrungen sorgen. Vor allen Dingen dann, wenn deutsche Führungskräfte mit polnischen Mitarbeitern so umzugehen versuchen, wie sie dies aus Deutschland her kennen.

Können Sie uns hierfür ein Beispiel geben?

Gerne. Verbreitet ist die unmittelbare Anstellung polnischer (Außendienst-) Mitarbeiter beim deutschen Unternehmen, die ihre Arbeit in Polen verrichten. Wer hier versucht, seine polnischen Mitarbeiter „aus der Ferne“ sachorientiert zu führen, der hat schlechte Karten. Polen sind nicht nur familien- sondern auch personenorientiert. Das bedeutet, dass neben einem sachlichen Zusammenhang vor allen Dingen auch die Beziehungsebene angesprochen werden sollte. Wöchentliche Online-Gespräche, in denen es ausschließlich um die Art und Weise der Erledigung der Arbeit geht, sind für polnische Mitarbeiter nicht motivierend. Deshalb sollten deutsche Führungskräfte von Anfang an vor allem eine persönliche Beziehung zu ihren polnischen Team-Mitgliedern aufbauen.

Ein „guter Draht“ der Führungskraft zu ihren Mitarbeitern in Polen ist auch deshalb wichtig, um zu erfahren, wo im polnischen Team „der Schuh drückt“. Informationen werden nicht selten auf einem informellen Weg weiter gegeben. Ein Kopfnicken während eines Team-Gesprächs muss noch lange nicht heißen, dass der jeweilige Mitarbeiter keine andere Meinung zu dem von der Führungskraft vorgestellten Standpunkt hat. Wenn die persönliche Ebene zum Vorgesetzten stimmt, dann wird dieser Mitarbeiter mit großer Wahrscheinlichkeit in einem Vier-Augen-Gespräch versuchen, seinem Chef seine Sicht der Dinge darzulegen. Stimmt die Beziehungsebene zur Führungskraft nicht, dann bleiben wertvolle Ideen sehr wahrscheinlich unausgesprochen.

Uns interessiert natürlich die Baubranche, Umwelt- und Maschinenteknik. Wie können Sie unsere Mitgliedsunternehmen bei einem Engagement in Polen unterstützen?

Aus meiner Sicht gibt es drei Faktoren für den Erfolg auf dem polnischen Markt - neben einem marktfähigen Produkt oder einer nachgefragten Dienstleistung: Das ist zum einen die rechtssichere Beschäftigung polnischer Mitarbeiter auf Augenhöhe und zum anderen die Schaffung einer motivierenden Unternehmenskultur, die auf einer hohen interkulturellen Kompetenz beruht. Meine Beratung im polnischen Arbeitsrecht umfasst zwei Situationen: zum einen die unmittelbare Beschäftigung von polnischen Mitarbeitern im deutschen Unternehmen, zum anderen die Anstellung von Mitarbeitern in der polnischen

”

„Begrüßen Sie die Bewerber mit ein paar Worten in der polnischen Sprache. Dies ist ein ganz wichtiges Moment im Recruiting, weil Sie zeigen, dass Offenheit und internationales Agieren für Sie gelebter Alltag ist.“

Rechtsanwalt Steffen Braun, Experte für eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit polnischen Mitarbeitern (Foto: Krzysztof Zaleski, Warschau)

“

Tochtergesellschaft - von der Managementebene bis zum „einfachen“ Angestellten – mit allen HR-Dokumenten, die die Employee-Journey so mit sich bringt.

Darüber hinaus biete ich im Rahmen meines „People & Culture Programms für deutsch-polnische Arbeitswelten“ Seminare, Inhouse-Schulungen sowie individuelle Beratung für Führungskräfte und Firmeninhaber an. Ich bereite meine Zielgruppe so auf eine langfristige und erfolgreiche Zusammenarbeit mit polnischen Fachkräften vor - im Rahmen einer inspirierenden und interkulturellen Arbeitsatmosphäre.

David Spoo, VDBUM-Redaktion

Info: www.happy-business-polen.de ■

Zielgruppen des People & Culture Programms

- Führungskräfte in Deutschland, die als Vorgesetzte für polnische Mitarbeiter verantwortlich sind,
- Beschäftigte in deutschen HR-Abteilungen, die die Employee Journey polnischer Mitarbeiter in ihren Unternehmen begleiten,
- Geschäftsführer und Prokuristen, die als Vertreter des deutschen Mutterunternehmens regelmäßigen Kontakt zu Mitarbeitern aller Hierarchie-Ebenen in der polnischen Tochtergesellschaft haben,
- Unternehmer und deren Vertreter aus Deutschland, die in Polen eine Gesellschaft übernehmen wollen oder bereits übernommen haben,
- Mitarbeiter aus deutschen Controlling-Abteilungen.

Hochmotivierte Jugendliche

Erkundungsreise nach Usbekistan zur Gewinnung von Fachkräften

Die Gewinnung von Fachkräften ist eine der zentralen, wenn nicht sogar die zentrale Herausforderung für die Bauwirtschaft. Vor diesem Hintergrund reiste eine Delegation des Bau-ABC Rostrup/ABZ Mellendorf sowie des Bauindustrieverbandes Niedersachsen/Bremen für fünf Tage nach Usbekistan, um Möglichkeiten zur Rekrutierung qualifizierter Arbeitskräfte aus dem zentralasiatischen Land zu erkunden. Angela Papenburg, Vorständin der GP Günter Papenburg AG, hatte beim VDBUM-Großseminar über diese Reise berichtet.

Die GP Günter Papenburg AG ist mit ihrer Tochtergesellschaft GP Papenburg Baugesellschaft mbH Mitglied im Bauindustrieverband Niedersachsen/Bremen und bereits seit fast zehn Jahren in Usbekistan aktiv. Neben dem Infrastrukturbau engagiert sich das Unternehmen, insbesondere durch Angela Papenburg (Vorstand GP Günter Papenburg AG) und Eleonora Bachtiosina (Geschäftsführung TOO Papenburg International Kasachstan), seit mehr als fünf Jahren aktiv in der Rekrutierung von Auszubildenden und Fachkräften in Usbekistan. Dank der hervorragenden Organisation der Reise durch die beiden Damen konnte die Delegation wertvolle Einblicke in ein aufstrebendes Land mit großem Fachkräftepotenzial gewinnen.

Die Delegation bestand aus Melanie Campbell (Geschäftsführung VBB Nord e.V.), Moritz Lohe (Geschäftsführung VBB Nord e.V.), Jörn Makko (Hauptgeschäftsführer Bauindustrieverband Niedersachsen-Bremen e.V.), Jan Hoes (Geschäftsführer Mittelweser-Tiefbau GmbH & Co. KG) und Theodor Janssen (Geschäftsführer Meyer & Bull Bauunternehmung GmbH). In Gesprächen mit usbekischen Nachwuchskräften konnten sie sich von deren Potenzial für die deutsche Bauwirtschaft überzeugen und wertvolle Kontakte zu potenziellen Partnern vor Ort knüpfen.



Besuch der deutschen Delegation: Die Sprachschule „Berlin Zentrum“ ist offizieller Partner des Goethe-Instituts und engagiert sich für die deutsche Sprache und Kultur in Usbekistan. (Foto: Bau-ABC Rostrup)

Wertvolle Eindrücke

In der Sprachschule „Berlin Zentrum“ in Andijan sowie in den Zweigstellen der Region traf die Delegation auf wissbegierige Jugendliche, die auf eigene Kosten Deutsch lernen und aktiv in ihre Zukunft investieren. In mehreren Speed-Dating-Runden in Taschkent und Andijan führten die Delegationsteilnehmer zahlreiche Gespräche mit Bewerbern und gewannen wertvolle Eindrücke über deren Erwartungen und Qualifikationen.

Neben den Gesprächen mit Bewerbern besuchte die Delegation das Polytechnikum Marhamat sowie das Institut für Maschinenbau der Universität von Andijon. Dort erhielten sie Einblicke in die technische Ausbildung vor Ort und erlebten eine spürbare Aufbruchsstimmung: neue Maschinen, ein entstehendes Robotiklabor sowie ein zehnstöckiger Neubau mit Lehrgebäuden und einem Studentenwohnheim.

Bereits für das Ausbildungsjahr 2026 ist geplant, die erste Gruppe usbekischer Auszubildender nach Deutschland zu holen. In den kommenden Monaten werden dafür weitere Partner vor Ort identifiziert, Informationsveranstaltungen für interessierte

usbekische Jugendliche und deren Eltern durchgeführt sowie Bewerbungsgespräche mit geeigneten Kandidaten organisiert. Um den Einstieg in die Bauausbildung zu erleichtern, ist zudem die Einrichtung eines überbetrieblichen Trainingszentrums in Usbekistan angedacht, in dem Jugendliche erste praktische Fertigkeiten erwerben können.

Die Reise war nicht nur ein wichtiger Schritt für den Aufbau eines strukturierten Prozesses zur Fachkräftegewinnung aus Usbekistan, sondern auch ein Beitrag zur Stärkung der deutsch-usbekischen Beziehungen. Die Delegation war besonders beeindruckt von der herzlichen Gastfreundschaft und der Entschlossenheit vieler junger Menschen, sich durch Bildung und berufliche Perspektiven eine bessere Zukunft für sich und ihre Familien zu schaffen. Das Bau-ABC Rostrup/ABZ Mellendorf und der Bauindustrieverband Niedersachsen/Bremen sehen große Chancen in der Zusammenarbeit mit Usbekistan und werden die Gespräche mit den Partnern vor Ort intensiv fortführen, um den Bau-Nachwuchs für Deutschland nachhaltig zu sichern.

Info: www.bau-abc-rostrup.de ■

Mit starken Konditionen ins Jahr 2025

Maßgeschneiderte Finanzierungen für maximale Flexibilität

Seit diesem Jahr besteht über die Sennebogen Finance eine neue Möglichkeit, Maschinen und Krane flexibel und maßgeschneidert zu finanzieren. Gemeinsam mit dem Finanzierungspartner DLL werden flexible, maßgeschneiderte Finanzierungsmodelle geboten – direkt aus einer Hand.

Dank der positiven Resonanz und verschiedener erfolgreich umgesetzter Projekte setzt der Spezialist für Umschlagbagger und Krane auch 2025 auf attraktive Konditionen, um Kunden und Händler weiterhin optimal zu unterstützen. Sennebogen Finance ermöglicht Kunden die individuelle Gestaltung ihrer Finanzierung – von Mietkauf über Leasing bis hin zur Händlereinkaufsfinanzierung. Die Bandbreite reicht von flexiblen Laufzeiten bis zu attraktiven Zinssätzen, um den Einsatz von Maschinen und Kranen des Straubinger Unternehmens wirtschaftlich und effizient zu gestalten. „Unser Ziel ist es, unseren Kunden nicht nur herausragende Maschinen anzubieten, sondern auch die passende Finanzierung, die ihren Anforderungen gerecht wird“, erklärt Anton Sennebogen, Geschäftsführer der Sennebogen Maschinenfabrik GmbH. „Mit Sennebogen Finance schaffen wir ein Rundum-sorglos-Paket für Händler und Kunden gleichermaßen.“ Mit der Finanzierung werden nicht nur Kunden,

sondern auch Händler optimal unterstützt. Durch die Händlereinkaufsfinanzierung können Maschinen flexibel für kurzfristige Vermietungen oder Vorführungen eingesetzt werden, ohne dass Liquidität gebunden wird. Seit der Einführung von Sennebogen Finance konnten bereits viele Projekte erfolgreich umgesetzt werden. Händler profitieren von der einfachen und schnellen Abwicklung über eine zentrale Anlaufstelle, während Kunden durch individuell abgestimmte Modelle Planungssicherheit und wirtschaftlichen Spielraum gewinnen. Mit dem Start in elf Ländern in Europa und der Möglichkeit, mittlerweile Finanzierungen in 15 Ländern zu realisieren, zeigt sich die positive Entwicklung des Angebots. Das weitere Ausrollen der Dienstleistung nach Osteuropa und auch darüber hinaus ist bereits in Vorbereitung. Auch 2025 setzt Sennebogen Finance auf starke Konditionen. Aktuell stehen attraktive Sonderangebote, beispielhaft für Deutschland, zur Verfügung: Mietkauf



Gut gestartet: Anton Sennebogen (r.), Geschäftsführer der Sennebogen Maschinenfabrik GmbH, und Christian Wich (l.), Account Manager CT&I bei DLL, ziehen eine positive Bilanz zum Beginn von Sennebogen Finance. (Foto: Sennebogen)

mit 12 Monaten Laufzeit: 0 % Anzahlung, Zinssatz von 0,69 % oder Mietkauf mit 24 Monaten Laufzeit: 10 % Anzahlung, Zinssatz von 1,99 % Mit diesem Angebot will der Hersteller einen weiteren Schritt machen, um Maschinen und Services aus einer Hand bereitzustellen.

Info: www.sennebogen.com/service/finanzierung ■

bauma

Besuche uns auf der Bauma 2025 - Stand FN 914/1

A LOAD MORE BERGMANN



Schon jetzt mehr erfahren auf
bergmann-dumper.com

BERGMANN

Merlo bei der Jobwoche

Teleskoplader-Team sucht Verstärkung per Messe

Demografie, mehr Arbeit, Ausbildungsabgabe und frischer Input. Es gibt gute Gründe auszubilden. Merlo Deutschland stellt sich als mittelständisches Unternehmen der Herausforderung. Die freien Merlo Ausbildungsplätze bewarb das Team kürzlich auf der Jobwoche.

Am 27.02.2025 fand der 10. Bremer Karrieretag in der ÖVB-Arena statt. Unter 80 Ausstellern präsentierte sich Merlo Deutschland als Anbieter von Technik und Dienstleistung in der Hansestadt. Die derzeit 50-köpfige Belegschaft soll wachsen. Zwei Ausbildungsplätze in der Werkstatt und im Innendienst warten auf motivierte Menschen. Neben einem Kaufmann für Groß- und Außenhandels-Management (m/w/d) bildet Merlo einen Land- und Baumaschinen-Mechatroniker (m/w/d) aus. Die Ausbildungen starten im August '25. Es ist der zweite Bremer Karriere-Tag für das Team. „Interessant zu sehen war bei der 25er Veranstaltung, wie viele Leute die Technik-Ausbildung grundsätzlich auf dem Schirm haben. Das habe ich direkt in der

Stadt so nicht erwartet. Für den Beruf des Land- und Baumaschinenmechatronikers war ich am Stand. Wir suchen Menschen mit technischem Interesse und Lust an einem Handwerk mit Zukunft. Der Zulauf war groß“, berichtet Werkstatt-Leiter Tobias Schwarz. Nina Rotermund, Bereichsleitung Vertriebsinnendienst, ergänzt: „Wir wollten mit den Menschen vor Ort reden. Dabei lernten wir zu unserer Freude viele Schulen und ihre Ideen kennen. Wir sind gespannt, was sich aus den vielen Kontakten am Messestand im Nachgang ergibt.“ Rotermund teilt mit, dass für sie die genaue Einordnung der Sprachkenntnisse neu war. Es waren viele Jugendliche aus der Ukraine auf der Messe. Einige sprachen laut schon sehr gut deutsch. Ihnen fehlte



Azubi-Suche vor Ort: Monika Meier (Vertriebsinnendienst), Tobias Schwarz (Werkstattleiter) und Nina Rotermund (Bereichsleitung Vertriebsinnendienst) werben beim Bremer Karrieretag für Merlo. (Foto: Merlo)

das Sprachzertifikat und sie machten sich Sorgen für die Einstellung. Das Messteam konnte ihnen die Angst nehmen. Es sei bei Merlo wichtiger, Deutsch gut zu beherrschen, als Dokumente darüber zu besitzen. Marc Janke, Kaufmännischer Leiter bei Merlo Deutschland, sieht Jobevents als einen Baustein in der Kommunikation als potenzieller Arbeitgeber: „Es war toll, unser Team vor Ort so engagiert zu erleben.“

Internet: www.merlo.de

STEUERLICHER VORTEIL

Versicherungssteuer bei Garantieverlängerung

Das Thema „Versicherungssteuer“ bei Garantieverlängerung, das sich aus dem Anwendungsschreiben zur „Versicherungssteuerpflicht von entgeltlichen Garantiezusagen“ (BMF-Schreiben vom 11.05.2021: III C 3 - S 7163/19/10001:001) ergibt, stellt die Hersteller aber insbesondere die Händler seit dem 01.01.2023 vor steuerliche und administrative Herausforderungen. In dem Anwendungsschreiben heißt es, dass selbstständige, entgeltliche Garantiezusagen eine „Versicherungsleistung“ darstellen und damit der Versicherungssteuer und nicht der Umsatzsteuer unterliegen. Es handelt sich also um umsatzsteuerfreie Ausgangsleistungen, die den Vorsteuerabzug ausschließen. Der Ausschluss des Vorsteuerabzugs gilt dann auch über die Dauer der Garantieverlängerung z.B. für Ersatzteile, die den entsprechenden entgeltlichen Garantieleistungen zugeordnet werden können. Die Gefa Bank GmbH hat sich dieser Thematik angenommen und mit der

Versicherungswirtschaft ein Produkt entwickelt, das die genannten Herausforderungen löst. Hierbei tritt der Händler nicht als Vermittler einer Versicherungsleistung, sondern als Tippgeber auf. Das ist ein entscheidender Unterschied zu den Praktiken vergangener Jahre. Der vom Tippgeber (= Händler) auf elektronischem Weg an die Gefa Bank geleitete Hinweis auf den Endkunden führt in der Folge zu einem direkt zwischen dem Endkunden und dem Versicherer abgeschlossenen Garantieverlängerungsvertrag. Der Händler partizipiert unverändert im after sale durch steuerliche und administrative Erleichterungen, die in dem Konzept sichergestellte Werkstattbindung, die Fakturierung seiner üblichen Verrechnungssätze sowie die Kundenbindung über die Dauer der Garantieverlängerung. Versicherbar sind - herstellerunabhängig - alle neuen Radlader, Bagger, Walzen, Gabelstapler, Schlepper und Ladegeräte unmittelbar vor oder nach Auslieferung, respektive Inbetriebnahme. Die maximale Haftungsdauer richtet sich nach der



Durchkalkuliert: Die Gefa Bank bietet einen Garantieverlängerungsvertrag mit einigen Vorteilen. (Foto: pixabay/Edar)

Objektkategorie und beträgt höchstens 60 Monate ab Inbetriebnahme. Alternativ gilt die Haftung für die vereinbarte Anzahl an Betriebsstunden, jedoch maximal für 6.000 Stunden. Erstattet werden die beim Händler üblichen Kosten für Arbeits- und Reisestunden, Fahrtkosten je km, Materialkosten, Transportkosten, Bergungskosten bis zu 10.000 Euro, Kosten für Mietgeräte ab dem 3. Tag, max. für einen Monat und/oder 10.000 Euro. Info: www.gefa.de ■



Clevere Idee: Mit ihrem Arbeitsschutzkalender nahm die SCHOLLENBERGER Kampfmittelbergung – A SOCOTEC COMPANY am VDBUM-Förderpreis 2024 (im Bild: Arne Lehmeier) teil. (Fotos: SCHOLLENBERGER Kampfmittelbergung)



Erfolgreiche Weiterentwicklung: Der Arbeitsschutzkalender bleibt ein unverzichtbares Hilfsmittel für die Arbeitssicherheit im Unternehmen.

Sicherheit Tag für Tag

Multifunktionaler Kalender integriert den Arbeitsschutz in den Alltag

In der Kampfmittelbergung stehen die Sicherheit von Menschen und der Schutz der Umwelt an oberster Stelle. Die SCHOLLENBERGER Kampfmittelbergung – A SOCOTEC COMPANY setzt auch in diesem Jahr ein starkes Zeichen für Arbeitssicherheit und Prävention. Ein bewährtes Mittel ist dabei der Arbeitsschutzkalender.

Mit über 450 engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie einer langjährigen Expertise auf dem Gebiet der Dekontamination und Renaturierung von Flächen ist das Unternehmen führend in der Branche. Bereits 2024 wurde ein Arbeitsschutzkalender entwickelt, der gezielt zur Verbesserung der Sicherheitskultur im Unternehmen beitrug. Dieser Kalender ist nicht nur ein Terminplaner, sondern auch ein Instrument zur Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Arbeitssicherheit. Mit diesem Konzept nahm das Unternehmen am VDBUM-Förderpreis 2024 teil. Monatliche Unterweisungen und Toolbox-Meetings sind in der Kampfmittelbergung gesetzlich vorgeschrieben – unter anderem durch die GKD (Gütegemeinschaft Kampfmittelräumung Deutschland), die DGUV-I 201-027 (Handlungsanleitung zur Gefährdungsbeurteilung und Festlegung von Schutzmaßnahmen bei der Kampfmittelräumung) sowie durch das im Unternehmen etablierte SCCP-VAZ 2021

Arbeitsschutzmanagementsystem. Der Kalender hilft dabei, diese Anforderungen effizient und strukturiert umzusetzen. Nun ist der bewährte Arbeitsschutzkalender mit einigen Optimierungen in die nächste Runde gegangen. Er ermöglicht es Führungskräften, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter praxisnah zu unterweisen. Monatliche Sicherheitsthemen sind klar vorgegeben, sodass Verantwortliche genau wissen, welche Inhalte zu schulen sind. Die Mitarbeiter bestätigen ihre Teilnahme durch Unterschrift auf einem perforierten DIN-A4-Unterweisungsnachweis, der am Monatsende im Kalender einfach abgetrennt und in der Sicherheitsakte abgelegt wird. Eine digitale Kopie geht an die zuständige Sicherheitsfachkraft. Zusätzlich enthält die Rückseite des Kalenders ein weiteres Highlight: den „Sicherheitsmoment“. Dieser dient als fester Bestandteil der monatlichen Sicherheitsbesprechungen. Sollten Teilnehmer im Bereich Arbeitssicherheit eine Idee haben,

kann sie direkt auf dem entsprechenden Vordruck festgehalten und ins betriebliche Ideenmanagement aufgenommen werden. So können wertvolle Anregungen zur Verbesserung der Sicherheitsmaßnahmen strukturiert erfasst und umgesetzt werden. „Als ‚Sicherheitsmoment‘ verstehen wir eine Besprechung zur Sensibilisierung möglicher Gefährdungen durch eine offene Fragestellung im Bereich der Arbeitssicherheit. Diese Methode schafft Bewusstsein für das Thema und integriert den Arbeitsschutz noch stärker in den Arbeitsalltag“, erklärt Arne Lehmeier, Sicherheitsfachkraft SOCOTEC Deutschland.

Für den Dezember gibt es ein besonderes Extra: einen Adventskalender mit 24 aufklappbaren Feldern. Dahinter verbergen sich Fragen aus dem SCCP-Fragenkatalog. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten im November einen Antwortbogen und haben täglich die Aufgabe, die richtige Lösung aus vier möglichen Antworten auszuwählen. Wer mindestens 70 % der Fragen korrekt beantwortet, nimmt an einer großen Weihnachtsverlosung mit attraktiven Preisen teil.

Das multifunktionale Tool bietet klare Vorgaben für monatliche Unterweisungen, schafft einen einheitlichen Wissensstand aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, perforierte Nachweise erleichtern die Dokumentation, zudem führen vorgedruckte Formulare für eine Zeit-, Papier- und Druckersparnis.

Info: www.schollenberger.de ■

Müdigkeit kann böse enden

Mehr Sicherheit für Berufskraftfahrer durch KI-gesteuerte Kameras

Weltweit werden schätzungsweise 10 bis 20 % aller Verkehrsunfälle durch Müdigkeit verursacht und jeder achte Fahrer gibt zu, schon einmal am Steuer eingeschlafen zu sein. Häufig passieren derartige Unfälle auf Autobahnen, wenn die Fahrt lang und eintönig ist, und oft bei zu hoher Geschwindigkeit. Helfen können Kameras zur Erkennung von Müdigkeit.

Seit 1976 versteht Brigade Electronics als seine Aufgabe, Unfälle zu vermeiden und für die Sicherheit von Fahrern und gefährdeten Fußgängern zu sorgen. Die wichtigsten Produktionsstätten sind nach IATS 16949:2016 zertifiziert und alle Fahrzeugsicherheitsprodukte sind nach ISO9001:2015 zertifiziert.

Müdigkeitskameras, auch bekannt als Müdigkeitserkennungssysteme, zielen darauf ab, die Wahrscheinlichkeit eines durch einen müden Fahrer verursachten Zusammenstoßes zu verringern. Seit der Einführung von KI in Müdigkeitskameras konnte dies erheblich verbessert werden. Sie arbeiten mit Sensoren, die in der Nähe des Lenkrads angebracht sind, um Anzeichen von Müdigkeit zu erkennen und

die Gefahr des Einschlafens am Steuer zu vermeiden. Die Augenlider und die Kopfhaltung des Fahrers werden auf Neigung, Gähnen oder Nicken überwacht, und die Systeme können auch Veränderungen in der Körperhaltung erkennen, etwa ein Hängen im Sitz oder die Häufigkeit des Blinzeln. Unregelmäßiges Lenkverhalten und die Positionierung des Fahrzeugs können ebenfalls einen Alarm auslösen und den Fahrer alarmieren, und es besteht die Möglichkeit, auch den Flottenmanager zu alarmieren.

Diese Kameras haben jedoch in der kommerziellen Transportbranche erhebliche Kontroversen ausgelöst, wobei der Mittelweg zwischen Fahrersicherheit und Privatsphäre des Fahrers heftig diskutiert wird. Sie zeichnen kontinuierlich das Gesicht des Fahrers, seinen Oberkörper und das Fahrerhaus auf. Brigade bietet auch Modelle an, die Warnungen ausgeben, ohne aufzuzeichnen – ideal für diejenigen, die Wert auf ihre Privatsphäre legen. Als weltweit führender Anbieter von Sicherheitslösungen für Nutzfahrzeuge möchte das Unternehmen die Vorteile von Kameras zur Erkennung von Müdigkeit hervorheben und den Fahrern versichern, dass es darum geht, sie zu unterstützen und ihre Sicherheit sowie die anderer Verkehrsteilnehmer zu gewährleisten.

Es gibt eine Reihe von Gründen, warum Berufskraftfahrer die positiven Aspekte berücksichtigen sollten:

Sicherheit: Die kontinuierliche Aufzeichnung ermöglicht eine Live-Übertragung jeder Fahrt. Unsichere Fahrgewohnheiten oder andere Probleme können sofort besprochen und in einer unterstützenden Umgebung korrigiert werden.

Risikomanagement: Kommt es zu einem Unfall, sei es aufgrund von Müdigkeit oder aus einem anderen Grund, können die Aufnahmen entscheidend dazu beitragen, den Fahrer von jeglicher Schuld freizusprechen



Kann Leben retten: KI-gestützte Kamera zur Erkennung von Müdigkeit. (Foto: Brigade)

und sowohl seinen Ruf als auch den des Unternehmens zu schützen.

Senkung der Versicherungsprämie: Angesichts der großen Zahl von Unfällen, bei denen Müdigkeit eine Rolle spielt, ist es wahrscheinlicher, dass die Versicherer die Prämien für Fahrzeuge mit einer Müdigkeitskamera senken, da betrügerische Ansprüche unwahrscheinlich sind.

Ausbildungsmöglichkeiten: Kabinenaufnahmen können ein äußerst nützliches Instrument für die Fahrerschulung und -entwicklung sein und dazu beitragen, die Sicherheit und Effizienz der Flotte insgesamt zu verbessern.

Müdigkeitskameras erleichtern den Arbeitsprozess von Fuhrparkverantwortlichen und erkennen Müdigkeit und Ablenkung in Echtzeit. KI-gesteuerte Warnungen sorgen dafür, dass Manager nur bei kritischen Risiken benachrichtigt werden. Müdigkeitskameras sind ebenso geeignet, die Sorgfalt und Zuverlässigkeit eines Fahrers zu beweisen, wie sie Müdigkeit oder gefährliches Fahren aufzeigen.

Brigade hat gerade eine KI-Kamera zur Erkennung von Ablenkung und Müdigkeit auf den Markt gebracht, die ein fortschrittliches Sicherheitssystem enthält, das die Ablenkung und Müdigkeit des Fahrers verringert, Warnungen für Schläfrigkeit, Gähnen, Ablenkung, Handynutzung, Rauchen, nicht angelegtem Sicherheitsgurt bietet und auch akustische Warnungen für den Fahrer, wenn ein Alarm ausgelöst wurde und die mit einer mobilen App konfiguriert ist, die sich über WiFi verbindet (nur MDSM-22).

Info: www.brigade-electronics.com ■

ECKERNKAMP

Erstklassiger Service
für Ihren Motor

Motorentchnik

Dieselservice

KFZ-Technik

mobiler Service

Ersatzteilservice



Westring 7-9 | 33818 Leopoldshöhe/Bielefeld
05202 98336 | info@motoren-eckernkamp.de
www.motoren-eckernkamp.de





Gelungene Präsentation: Moderatorin Kimsy von Reischach und Komatsu-Vertreter Henrik Flohr stellten den neuen WA 475-11 und WA 485-11 vor. (Fotos: VDBUM/David Spoo)

„Wir sind hier, weil Sie hier sind“ Komatsu stellt Neuheiten bei einem VIP-Event in Hannover vor

Am 24. Januar fand in Hannover, dem Standort der Komatsu Germany GmbH, ein exklusives Kunden-Event statt. Händler und Bauunternehmen hatten Gelegenheit, das Werk zu besichtigen und aktuelle Technik des Baumaschinenherstellers kennenzulernen. Wir waren vor Ort und haben mit Unternehmensvertretern und Besuchern gesprochen.

Marco Maschke, Leiter des Komatsu Deutschland Büros, erklärte in seiner Begrüßungsrede, dass Deutschland der wichtigste Markt für Komatsu in Europa ist und der japanische Hersteller hier das höchste Innovationspotential sieht. Neu im Unternehmensverbund ist die GHH Group. Mit dem Gelsenkirchener Hersteller von Maschinen für den Berg-, Tunnel- und Spezialtiefbau will Komatsu seine Kompetenz im Untertagebau ausweiten.

Anschließend ergriff André Wohlers das Wort. Wohlers, bisheriger Vertriebs- und Serviceleiter am Standort Hannover, ist seit Anfang dieses Jahres Nachfolger von Ingo Büscher als Geschäftsführer von Komatsu, nachdem dieser das Unternehmen Richtung Lehnhoff Hartstahl verlassen hatte. Der neue Geschäftsführer berichtete, dass 80 % der in Europa verkauften Komatsu-Maschinen auch in Europa gefertigt worden sind. Im Jahr 2023 konnten 38.000 Maschinen in Europa abgesetzt werden,

davon gingen 40 % nach Deutschland. „Wir sind hier, weil Sie hier sind“, dankte er den rund 200 Kunden und Händlern. Er berichtete darüber hinaus, dass den Kunden mittlerweile 900 Optionen zur Ausstattung der Maschinen für den jeweiligen Einsatz zur Verfügung stehen.

Für die Besucherinnen und Besucher waren fünf Stationen aufgebaut, an denen sie tiefere Einblicke in die aktuelle Maschinenteknik und Services gewinnen konnten. Dies waren:

1. Alternative Antriebe
2. Erweiterte Mobilbagger-Produktreihe
3. Smart Construction
4. Neu ausgestattete, sicherere und bequeme Kabine
5. Baumaschinensimulatoren

Bernd Eschenbach, Teamleader Productmanagement Wheel Loader & Wheeled Excavator, berichtete an der ersten Station, dass seit 2010 bei der Produktion der eigenen Produkte 50 % der CO₂-Emissionen



Spannendes Programm: Den Besucher*innen des exklusiven Kunden-Events wurden ein Werksrundgang, neue Maschinen und Einblicke in die Innovationen und Services von Komatsu geboten.

eingespart werden konnten. 90 % der Emissionen werden noch immer beim Kunden verursacht. Komatsu will hier u.a. mit akkugestützten Antrieben gegensteuern. Zu sehen waren hier etwa der bereits erhältliche Minibagger PC33E-6 und ein eigenes Ladegerät mit einer Leistung von 19 kW. Hendrik Flohr aus dem Produktmarketing präsentierte aus der erweiterten Mobilbagger-Produktreihe die beiden Modelle PW 168 und PW 198, die 2024 mit dem Schwerpunkt auf urbane Einsätze eingeführt wurden. Vorteile liegen etwa in der hohen Hubkraft und der Transporthöhe von unter 4 m.

CO₂-Reduktion durch intelligente Maschinen

An der dritten Station erklärte Produktmanager Sebastian Zienau, dass das Thema Smart Construction eine wichtige Rolle im Unternehmen spielt. „Die CO₂-Reduktion um 50 % bis 2030 funktioniert nur über Transformation an der Maschine“, so Zienau. In einer Skala von fünf Stufen, liege man derzeit bei 2,5, was durch intelligente Maschinen erreicht werde. Er nannte hier das Stichwort BIM. Auf der bauma werde es einen Extrastand zum Thema geben und mit den dortigen Neuheiten lasse sich Stufe 3 erreichen. Produktmanager Ralf Uta zeigte an Station vier die neue Kabine, mit der Fahrerkomfort und Ergonomie erhöht wurden. Auch die Sicherheit des Fahrers wurde durch eine verbesserte Beleuchtung und die coming-home-Funktion, durch die das Licht nach dem Ausschalten der Maschine noch 30 Sekunden an ist, deutlich gesteigert. Mit dem werkzeuglosen Spiegelverstellen wurde ein vielfacher Fahrerwunsch umgesetzt. Neal-Raad Hicham, Trainer in Komatsus Driving Academy, ►



Interesse geweckt: VDBUM-Vorstand Josef Andritzky zeigte sich sehr angetan von den elektrisch angetriebenen Komatsu-Baggern wie dem PC138E-11.



VIP-Platz: VDBUM INFO-Redakteur David Spoo konnte den Prototypen des Radladers WA 170M in Augenschein nehmen.

erklärte zum Abschluss, dass in den Baumaschinensimulatoren des Herstellers nicht nur Anfänger, sondern auch gestandene Profis trainiert werden, dies vor allem, um die alten Hasen darin zu schulen, möglichst sorgsam mit den teuren Maschinen umzugehen. „Wir haben es geschafft, mit der beweglichen Konsole gut 90 % des realen Baggergefühls abzubilden“, so Hicham. In Gesprächen, die sich während des Rundgangs zu den einzelnen Stationen ergaben, war auch zu hören, dass das Gewicht des Standorts Hannover innerhalb des Unternehmens in den vergangenen Jahren stärker geworden ist. Ein Grund dafür ist der Bereich Remanufacturing, der zur Sicherung des Standorts beiträgt.

Mit wuchtiger Lightshow und aus dem Nebel heraus führen dann zwei Stars in die Halle, nämlich die beiden neuen Radlader WA 475-11 und WA 485-11. Moderatorin Kimy von Reischach und Komatsu-Vertreter Henrik Flohr stellten die Besonderheiten der beiden Modelle vor, deren Herzstück ein von Komatsu neuentwickelter Dieselmotor ist, der sich durch extrem hohes Drehmoment bei niedrigen Drehzahlen auszeichnet. Er wird durch das ebenfalls neu entwickelte leistungsverzweigte Getriebe (HMT) ergänzt, das der Maschine hohe Leistung, hohe Leistungsreserven, enorme Kraftstoffeffizienz und einfache Bedienung bei allen Transport- und Ladeinsätzen ermöglicht. Bemerkenswert ist die höhere Kraftstoffeffizienz gegenüber der Vorgängermaschine der Serie 10. Sie liegt beim WA475-11 bei 14 %, beim WA485-11 bei ganzen

29 %. Der WA485-11 bietet zudem eine deutlich gesteigerte Nutzlast und ein höheres Schaufelvolumen. Alle Maschinenkomponenten sind auf eine dauerhafte Nutzlast von 8.800 kg ausgelegt, die mit der Maschinenversion für den Materialumschlag sogar auf 9.300 kg steigt. So sinkt die Anzahl der erforderlichen Ladespiele. Maschinen dieser Größe seien seit zwölf Jahren mit Dieselpartikelfiltern ausgestattet. „Hiermit wollen wir ein Zeichen setzen, denn ein Austauschintervall von 16.000 Stunden bedeutet im Grunde, dass keine Wartung während der Lebensdauer der Maschine erforderlich ist“, so Flohr.

Der Größte unter den Kleinen

Den Pressevertretern, die sich unter die Besucher*innen gemischt hatten, wurde im Anschluss eine besondere Ehre zuteil: Sie durften einen exklusiven Blick auf einen Prototypen werfen, genau gesagt, den WA 170M. Carlo Struß, Gruppenleiter Entwicklung im Unternehmen, erklärte, dass die Kunden einen größeren Kompaktrader gewünscht hätten. Der Größte unter den Kleinen sei nah dran an der eierlegenden Wollmilchsau, ergänzte Produktmanager Michael Wadsack. Mit einem Öldurchfluss von 160 l/Min. ist die Maschine mit einem Betriebsgewicht von 9 bis 10 t bestens ausgerüstet für zahlreiche Anbaugeräte. Das Komtrax-Telematiksystem wird serienmäßig enthalten sein. Noch wird der Prototyp – beispielsweise in der Kältekammer – auf Herz und Nieren getestet, der Verkaufsstart soll auf der bauma erfolgen.

Bleibt nur die Frage, warum Komatsu hier auf einen Dieselmotor (96 kW) setzt. „Die Nachfrage nach E-Varianten ist noch nicht groß genug, die Komponenten noch zu teuer und die Ladeinfrastruktur noch nicht da“, antwortet Carlo Struß. Wie alle mit einem Stufe V-Dieselmotor ausgestattete Maschinen, wird auch der WA 170M das Komatsu-Gelände mit HVO betankt verlassen. Wir ließen uns es nicht nehmen, schon einmal in der neuen Maschine Probe zu sitzen und können bestätigen, dass die Kabine viel Komfort und gute Übersicht bietet. Sie lässt sich nach vorne klappen und die Motorhaube nach hinten, wodurch ausreichend Platz für die Wartung besteht. Deutlich wird an diesem Tag, dass Komatsu und damit das Unternehmen, das bereits 2011 die Hybridbagger-Modelle der Reihe HB215 in den europäischen Markt eingeführt hat, technologieoffen agiert.

Unter den Anwesenden trafen wir viele Branchenexperten, beispielsweise Thomas Schlüter (Geschäftsführer Schlüter für Baumaschinen), Rene Albertz (Komatsu Europe), Christian Zurhake (Schlüter), Jens Kleinert (Geschäftsführer der GP Papenburg Maschinentechnik GmbH) und Josef Andritzky, Geschäftsführender Gesellschafter Kassecker-Holding GmbH, und VDBUM-Vorstandsmitglied. Er zeigte sich sehr angetan von den elektrisch angetriebenen Baggern des Herstellers, etwa dem PC138E-11.

David Spoo, VDBUM-Redaktion
Info: www.komatsu.eu ■

Bekenntnis zum Standort

Spatenstich für hochmoderne Lager- und Logistikflächen

Logistik auf einem neuen Level: Mit einem feierlichen Spatenstich haben kürzlich die Bauarbeiten für den neuen Logistikcampus der Max Wild GmbH begonnen, der bis Anfang 2026 am Hauptsitz im baden-württembergischen Berkheim entstehen wird.

Nach Abschluss der Arbeiten werden hochmoderne Lager- und Logistikflächen sowie 1.200 m² moderne Arbeitsplätze, Seminar- und Schulungsräume zur Verfügung stehen. Die Wild Projektentwicklung GmbH, Tochter der Firmengruppe Max Wild mit Sitz in Berkheim, plant und baut als Generalunternehmen den Logistikcampus. „Logistik hat bei uns eine lange Tradition und wir sind seit Jahrzehnten ein verlässlicher Partner in der Branche. Daher freut es mich ganz besonders, dass wir diese Kompetenz mit dem Bau des Logistikcampus jetzt auf ein neues Level heben“, erklärt Jochen Wild, Geschäftsführer der Max Wild GmbH. „Wir denken Logistik groß und nehmen dafür auch entsprechend Geld in die Hand. Als gewachsenes Familienunternehmen trauen wir uns diese Investition absolut zu und gehen mutig und zukunftsorientiert voran. Zudem ist die Investition von 15 Mio. Euro ein starkes Bekenntnis für unseren Standort und die Region“, so Jochen Wild weiter.

Der neue Logistikcampus entsteht auf einem bereits bestehenden Grundstück. Die vorhandenen 10.000 m² Lagerfläche werden dabei um weitere 20.000 m² neue Lager, Logistik- und Produktionsfläche erweitert. Die so entstehenden modernen Hallen bieten Platz für die frostfreie Lagerung von Maschinen und Produktionsmaterial, wie Guss- und Blechteilen sowie die unterschiedlichsten Palettenwaren in allen Größen. Max Wild nutzt die hochmodernen Lagerflächen sowohl für sich als auch für seine Kunden. Insgesamt vier Hallenschiffe werden entstehen: In zweien ist die ebenerdige Blocklagerung von schweren Gütern vorgesehen, in den anderen beiden wird die Lagerung sowohl ebenerdig als auch in Regalsystemen erfolgen.



Spatenstich in Berkheim: Dieter Förg, Stefan Geiger - beide Wild Projektentwicklung, Geschäftsführer Jochen Wild - Max Wild, Kreisbaumeister Hubert Baur, Landrat Mario Glaser - beide Landkreis Biberach und Manuel Tress - Tress Architekten/Ingenieure und Partner (v.r.n.l.) (Foto: Max Wild)



Zukunftsgerichtet: Max Wild investiert 15 Mio. Euro in den neuen Logistikcampus am Hauptsitz in Berkheim. 40 Beschäftigte sollen hier arbeiten. (Grafik: Max Wild)

Die Wild Projektentwicklung GmbH plant und baut den neuen Logistikcampus. Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, brachliegende Gebäude und Flächen durch neue Konzepte nachhaltig nutzbar zu machen – von Innerorts- bis zur Baulandentwicklung. Die hochmodernen Logistikflächen sind mit innovativer Technologie ausgestattet, wie diversen Flurförderzeugen und Hallenkränen mit einer Tragkraft von bis zu 63 t. Für Effizienz in der Lagerung und Logistik sorgt auch eine optimale Infrastruktur: vier Überladebrücken und extrabreite Tore mit Überdachung sowie direkte Verbindungen

zwischen Toren und Lagerflächen. Lagerabschnitte von 5.000 m² sind einzeln nutz- oder kombinierbar und gewähren, gemeinsam mit einer individuell anpassbaren Inneneinrichtung, wie Regalierung, die nötige Flexibilität für Max Wild und seine Kunden.

Mit der direkten Autobahnanbindung an die A7 und die A96 bringt der neue Logistikcampus der Max Wild GmbH beste Standort-Voraussetzungen mit. „Damit die im neuen Logistikcampus eingelagerten Maschinen und Produktionsteile auch möglichst schnell und effizient an unsere Kunden und auf die Baustellen in ganz Deutschland ausgeliefert werden können, ist der Standort hier in Berkheim einfach ideal und ein echter Logistik-Vorteil“, betont Jochen Wild.

In der Lagerhalle des neuen Logistikcampus werden im versetzten Ein- bzw. Zwei-Schicht-Betrieb rund 10 Mitarbeitende der Max Wild GmbH beschäftigt sein. Im dreistöckigen Bürogebäude, in dem sowohl Büros als auch Schulungsräume untergebracht sind, sollen künftig 30 kaufmännische Beschäftigte arbeiten.

Info: www.maxwild.com ■

Weniger Verschleiß und Totalausfälle

Schmierstoffe bestehen Tests unter extremen Bedingungen

Die Kleenoil AG arbeitet seit 1986 an einem perfekten Ölsystem mit dem Ziel, das Öl vom Wegwerfgedanken zu befreien. Die gegenwärtige Ausbaustufe beinhaltet ein Rundumpaket, in dem Langzeitschmierstoffe und Nebenstromfilter des Herstellers sowie Oil Condition Monitoring eine funktionierende Einheit bilden.

Die wichtigste Komponente bleibt weiterhin das Öl selbst, wobei es neben hoher technischer Leistungsfähigkeit zunehmend auch den Umweltschutzforderungen gerecht werden muss. Dieses System nennen die Produktspezialisten „Das Ölsystem 4.0“. Drei Kernschritte bilden dabei die Produktgruppen.

1. Kleenoil Langzeitschmierstoffe

Die biologisch schnell abbaubaren Kleenoil Langzeitschmierstoffe werden in stationären und mobilen Systemen, z.B. in Bau- und Forstwirtschaft, sowie in weiteren Industrieanlagen und Maschinen im On- und Offshore-Bereich eingesetzt. Die Produkte sind besonders im Einsatz in umweltsensiblen Bereichen wie z.B. Wasserschutzgebieten, Land-, Forst- und Kommunalwirtschaft elementar. Alle Produkte des Unternehmens sind Made in Germany und für den Langzeiteinsatz in Maschinen und Aggregaten konzipiert - im Einklang mit dem Ziel, „den Schmierstoff vom Wegwerfgedanken zu befreien“. Das Sortiment umfasst die in nebenstehender Grafik aufgelisteten Schmierstoffgruppen und Produkte.

Alle Produkte zeichnen sich aus durch:

- biologisch schnelle Abbaubarkeit nach OECD 301B > 60 %
- ausgezeichnete thermisch-oxidative Stabilität
- hydrolytische Stabilität für hervorragenden Korrosions- und Verschleißschutz
- verbessertes Alterungsverhalten, für den Langzeiteinsatz geschaffen (Life-Time-Fill)
- Sicherung der Leistungsfähigkeit und Reduzierung von Standzeiten der Maschinen
- sehr gutes Viskositäts-/Temperaturverhalten
- sehr gute Dichtungsverträglichkeit
- marktgerechte Preise mit Preisstabilität

„Wir übertreffen dabei im Segment der Hydrauliköle den Marktstandard und haben gleich zwei Schmierstoffe – Kleenoil ECO HLP und Kleenoil ECO HLP EL – die von Bosch Rexroth auf der Bosch Rexroth Fluid Rating List RDE90245 freigegeben sind“, heißt es in einer Unternehmensmitteilung. Die Schmierstoffe werden dabei unter extremen Bedingungen getestet. Auf der Freigabeliste ist zu erkennen dass es aktuell im Bereich nur wenige biologisch schnell abbaubare Schmierstoffe gibt, die diesen Test bestehen. Eine Weltneuheit stellt Kleenoil ECO HLP EL dar, da es zusätzlich das European Ecolabel (EEL), sowie den Swedish Standard (SS 15 54 34) besitzt – dies galt bislang als technisch unmöglich.

2. Kleenoil Microfiltration

Die Anwendungsvorteile der Microfiltration sind vielschichtig. Öl- und Aggregatpflege tragen damit zur Reduzierung von Systemstörungen, Verschleiß und Ausfällen bei, der Alterungsprozess der Flüssigkeit verlangsamt sich, da mit Kleenoil-Feinstfiltern Verunreinigungen und Wasser ausgefiltert werden.

Das Unternehmen bietet für praktisch alle Anwendungsfälle von Schmier- und Hydraulikölen Systemlösungen an. Verschmutzte Öle gibt es in jeder Maschine, durch eine verbesserte Filtration und Ölanalysen können die Ölwechselintervalle deutlich (mind.) ausgedehnt werden. Der Hersteller garantiert bei systemgerechter Anwendung von Kleenoil Microfiltration im Idealfall in Kombination mit seinen Langzeitschmierstoffen mindestens 50 % weniger hydraulische, verschmutzungsbedingte Systemstörungen und Verschleiß und mindestens 70 % weniger vorzeitige Totalausfälle.



Langlebig: Die Produkte von Kleenoil, hier die mobile Ölfilteranlage 4 S, sollen die Lebensdauer von Ölen verlängern. (Foto: Kleenoil)

3. Kleenoil OIL Condition Monitoring (Sensorik und Oelcheck)

In mehr als 90 % aller Fälle werden Öle zu früh gewechselt. Meistens verbrauchen Maschinen über 10 % mehr Kraftstoff als erforderlich. Im Laufe der Zeit entsteht bei den meisten Maschinen ein Leistungsverlust von bis zu 20 %, so geht wöchentlich rund ein Arbeitstag verloren. Im normalen Tagesbetrieb wird dies als „normal“ angesehen. Tatsächlich besteht hier aber ein ungenutztes Einspar- und Verbesserungspotenzial.

Mit dem von Kleenoil entwickelten integrierten Fluidkonzept können Betriebskosten gesenkt, Verschleiß und Maschinenausfälle reduziert, sowie Ölwechselintervalle verlängert (oder gar vermieden) werden. Alle ölbedingten Maßnahmen, Analysen oder Wechsel erfolgen zustandsabhängig. Der integrierte Sensor übernimmt die Qualitätsüberwachung alle 30 Min. Statt das Öl zu wechseln wird es zunächst mit Analysen aus dem Hause Oelcheck gesichtet und überprüft. Damit wird festgestellt, welche Maßnahmen überhaupt ergriffen werden müssen. Idealerweise: Die ölwechselfreie Maschine.

Info: www.kleenoil.com ■

Neue Maßstäbe in der Materiallogistik

Leistungsstarke Allrounder für maximale Produktivität

Die Schotterwerke Markgröningen GmbH & Co. KG, (SWM) haben kürzlich ihre Flotte um den knickgelenkten Muldenkipper Komatsu HM300-5 erweitert. Mit beeindruckender Nutzlast, modernster Technologie und maximaler Effizienz bietet er optimale Lösungen für anspruchsvolle Einsätze. Die SWM profitieren dabei von einer bewährten Partnerschaft mit Kuhn Baumaschinen Deutschland.

Das Unternehmen nutzt bereits erfolgreich zwei HM400-5 für den Materialtransport im Steinbruch und ist von der Qualität und Zuverlässigkeit der Komatsu Maschinen überzeugt. „Sei es die Effizienz, Langlebigkeit oder der Fahrerkomfort – die Komatsu Muldenkipper erfüllen alle unsere Anforderungen,“ erklärt Betriebsingenieur Alexander Burckhardt. Dank der robusten Bauweise und der innovativen Ausstattung reduzieren die Fahrzeuge die Transportzeiten und steigern die Produktivität erheblich. Mit dem umfassenden Servicepaket KomCare, das präventive Wartung und Ferndiagnose umfasst, profitiert SWM zusätzlich von minimalen Ausfallzeiten und langfristiger Betriebssicherheit.

Die beiden knickgelenkten Muldenkipper HM300-5 und HM400-5 vereinen herausragende Leistung und umweltfreundliche Technik. Während der HM300-5 mit einer Nutzlast von 28 t und einer Muldenkapazität von 17,1 m³ überzeugt, bietet der größere HM400-5 eine beeindruckende Tragkraft von 40 t und 24 m³ Muldenkapazität. Beide Modelle erfüllen die Anforderungen der EU-Emissionsstufe V und garantieren dank der Komatsu-Technologien höchste Kraftstoffeffizienz und reduzierte Betriebskosten. Besondere Highlights der Maschinen sind das Zugkraftkontrollsystem (KTCS), das optimale Traktion auf schwierigem Gelände gewährleistet, sowie das komfortable Fahrerhaus mit hydropneumatischer Federung. Die optionale Nutzlastwaage ermöglicht präzises



Ein starkes Team: Dank der robusten Bauweise und der innovativen Ausstattung reduzieren die knickgelenkten Muldenkipper Komatsu HM300-5 und HM400-5 die Transportzeiten bei SWM und steigern die Produktivität erheblich. (Foto: Kuhn Baumaschinen Deutschland GmbH)

Arbeiten und verbessert die Effizienz auf der Baustelle. Mit den beiden Modellen liefert Komatsu leistungsstarke Lösungen für unterschiedlichste Anforderungen – ob im Steinbruch, auf Großbaustellen oder im

Tagebau. Die Kombination aus modernster Technologie, Zuverlässigkeit und erstklassigem Kundenservice überzeugt sowohl neue als auch langjährige Partner.

Info: www.kuhn-baumaschinen.de ■



Bredenoord
OUR ENERGY. YOUR POWER.

Besuchen Sie uns in der...

#POWERZONE



7.-13. April 2025, München



FN. 1019/1

Ihr Experte für mobile Stromversorgung.

Vermietung von Stromaggregaten, Batteriespeichern, Lichttechnik & Zubehör 24/7.

www.bredenoord.com



Übersichtlich: Bei der Schlotmann Gruppe sind alle Maschinen, Fahrzeuge und Geräte nun zentral in ToolSense erfasst. (Foto: ToolSense)

Digitale Transformation im Tiefbau

Excel hat beim Maschinen- und Gerätemanagement ausgedient

Die Schlotmann Gruppe, ein Bauunternehmen aus Paderborn, hat mit ToolSense einen bedeutenden Schritt in die Digitalisierung gemacht. Das Unternehmen produziert Sand und Kies, realisiert Tiefbauprojekte und betreibt einen Recyclinghof und Containerdienst. Mit einem umfangreichen Maschinen- und Gerätepark stand Schlotmann vor zahlreichen Herausforderungen im Geräte- und Wartungsmanagement.

Wie in vielen mittelständischen Tiefbauunternehmen basierte das Maschinen- und Gerätemanagement bei Schlotmann Tiefbau auf historisch gewachsenen Strukturen und manuellen Prozessen. Die Maschinen- und Geräteverwaltung erfolgte in einer Excel-Tabelle, die von der Werkstatt gepflegt wurde. Daten zu Maschinenstandorten, Wartungsintervallen und Prüfungen mussten manuell erfasst und aktualisiert werden. Die manuelle Pflege führte zu Fehlern, inkonsistenten Daten und zeitaufwändigen Abstimmungen.

Es gab kein zentrales System, um zu sehen, wo sich Maschinen und Geräte aktuell befanden. Stattdessen nutzten Mitarbeiter eine WhatsApp-Gruppe, um nach Maschinen zu fragen – ein ineffizienter Prozess mit Verzögerungen und Fehlerquellen. Wartungen und Prüfungen wurden dezentral verwaltet, teilweise über separate Softwarelösungen oder durch handschriftliche Notizen. UVV-Prüfungen, TÜV-Termine und Inspektionen wurden

nicht automatisch dokumentiert oder erinnert.

Der Überblick über fällige Prüfungen war schwierig, wodurch es zu Terminversäumnissen und erhöhtem Organisationsaufwand kam.

Betriebsstunden von Baggern und Radladern wurden über Hersteller-Telematik oder Drittanbieter-Software erfasst. Kleinere Geräte wie Rüttelplatten, Sägen oder Werkzeuge wurden nicht systematisch erfasst, sodass Maschinen gelegentlich „verloren gingen“. Der Maschinen- und Gerätebestand war nicht transparent, was zu häufigen Rückfragen und Suchzeiten führte.

Die Kommunikation zwischen Werkstatt, Disposition und Baustellen erfolgte über verschiedene Kanäle (Excel, WhatsApp, Telefon, E-Mail), was ineffizient war. Angesichts dieser Herausforderungen entschied sich Schlotmann für eine digitale, zentrale Lösung.

Zentrale Plattform

Auf der bauma 2022 kam Schlotmann erstmals mit ToolSense in Kontakt. Nach einer intensiven Testphase entschied sich das Unternehmen für eine vollständige Implementierung der Plattform, um das Maschinen- und Gerätemanagement nachhaltig zu verbessern. Mit ToolSense konnten alle Daten und Prozesse in einer einzigen cloudbasierten Plattform zusammengeführt werden.

Alle Maschinen, Fahrzeuge und Geräte sind nun zentral in ToolSense erfasst. Die Stammdatenpflege wurde erheblich erleichtert, wodurch eine vollständige Übersicht über den Maschinenpark besteht. Maschinen und Geräte wurden mit ToolSense-Telematik und Bluetooth-Tags ausgestattet. Mitarbeiter können nun jederzeit den Standort einer Maschine abrufen, wodurch die manuelle Suche über WhatsApp oder Telefonate entfällt. Alle UVV-Prüfungen, TÜV-Termine und Wartungen werden automatisch geplant und in einer monatlichen Übersicht dokumentiert. Prüfberichte, Wartungshistorien und Maschinendaten sind jederzeit digital abrufbar. Werkstatt- und Baustellenmitarbeiter können über die ToolSense-App Schäden melden und Wartungen dokumentieren. Disponenten und Werkstattteams erkennen sofort, welche Maschinen verfügbar sind. Die verbesserte Geräteverwaltung ermöglicht eine effizientere Disposition und Planung. Seit der Einführung von ToolSense hat Schlotmann Tiefbau signifikante Verbesserungen erzielt, nämlich 50 % weniger Zeitaufwand für die Geräteverwaltung. Die zentrale Datenerfassung und Echtzeit-Standortverfolgung reduzieren Suchzeiten und unnötige Abstimmungen. Durch automatische Erinnerungen und eine strukturierte Wartungsplanung werden UVV-Prüfungen und Inspektionen nicht mehr übersehen. Prüfberichte und Wartungshistorien sind digital abrufbar, wodurch die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben einfacher wird. Disponenten sehen sofort, welche Maschinen frei sind und können die Planung effizienter gestalten. Die digitale Erfassung von Betriebsstunden und Wartungsintervallen verhindert ungeplante Stillstände und spart Reparaturkosten. Schlotmann beabsichtigt, die Nutzung von ToolSense weiter auszubauen, um das volle Potenzial der Digitalisierung zu nutzen.

Info: www.toolsense.io/de ■

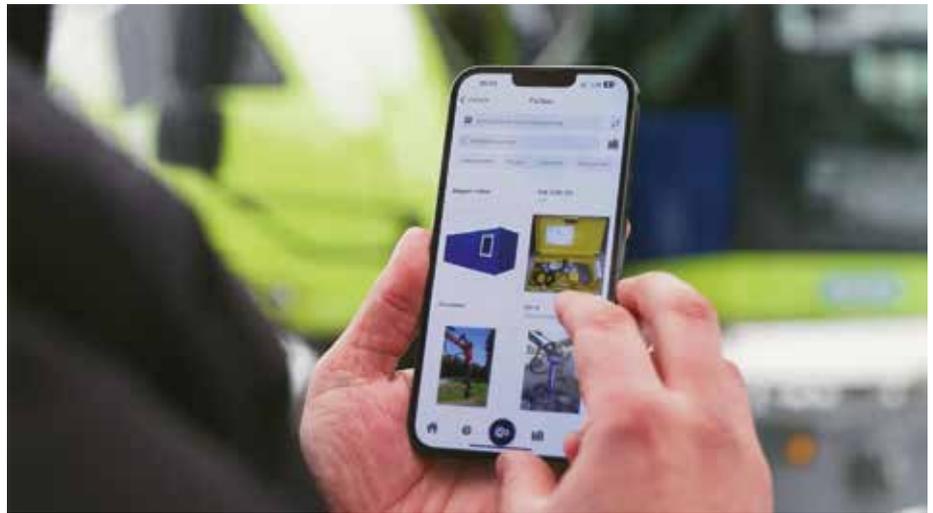
Automatisierte Geräteausgabe

Rund um die Uhr Zugriff auf Werkzeuge und Maschinen

Noch immer typischer Bau-Alltag: Der Fuhrparkleiter läuft morgens über das Betriebsgelände, notiert auf einem Zettel, welche Maschinen verfügbar sind, und verteilt sie manuell auf die Baustellen. Eine zeitaufwendige und fehleranfällige Methode, die in einer zunehmend komplexen Bauwelt kaum noch praktikabel ist.

Bedarfsmeldungen von den Baustellen gehen dazu oft unkoordiniert ein – per Telefon, Mail, WhatsApp oder sogar handschriftlich. Diese uneinheitliche Kommunikation führt zu Missverständnissen, Verzögerungen und unnötigen Fahrten. Wer welche Maschine wann benötigt, bleibt oft unklar, und wertvolle Zeit geht verloren.

Lösungen wie die der Firma tabya! zeigen, dass es anders geht. Seit 2018 entwickelt das Unternehmen Softwarelösungen, die Bauhof, Büro und Baustelle miteinander vernetzen. Mit der Plattform kontrol lassen sich Betriebsmittel, Personal und Materialien effizienter verwalten, Maschinenstandorte in Echtzeit verfolgen und Wartungsintervalle automatisiert planen. Das reduziert Stillstand und erleichtert die



„take-n-make“: Ein digitales Ausgabesystem ermöglicht Mitarbeitenden, Maschinen und Werkzeuge rund um die Uhr selbstständig zu entnehmen und zurückgeben. (Foto: Tabya)

Planung – mit messbaren Effekten. Bauunternehmen, die auf digitale Lösungen wie kontrol setzen, konnten ihre Logistikzeiten laut Angaben von tabya! um bis zu 50 % reduzieren und die Kosten für die Neuanschaffung von Elektrokleingeräten um circa 20 % senken.

Ein weiteres Problem vieler Bauunternehmen ist die Verfügbarkeit von Werkzeugen und Geräten. Häufig verbringen Mitarbeiter viel Zeit mit der Suche nach dem richtigen Equipment oder müssen sich nach den Öffnungszeiten des Lagers richten. Hier setzt „take-n-make“ von tabya! an, ein digitales

Ausgabesystem, das Geräte rund um die Uhr verfügbar macht. Mitarbeiter können Maschinen und Werkzeuge selbstständig entnehmen und zurückgeben – ohne Wartezeiten. Eine automatische Prüfung stellt sicher, dass nur berechtigte Personen Zugriff auf bestimmte Geräte haben. Falls ein Werkzeug defekt ist, blockiert das System die Ausgabe sofort. Durch die Integration mit kontrol lässt sich zudem genau nachvollziehen, wo sich welches Gerät befindet und welche Maschinen aktuell genutzt werden.

Info: www.tabya.de ■



ALLES EINFACH ERLEDIGT

Ob Wartung, Reparatur oder Instandhaltung – in der Werkstatt habt Ihr das ganze Jahr über alle Hände voll zu tun – und manchmal enden die Tage erst spät in der Nacht.

Mit Kramp als Partner an Eurer Seite habt Ihr alle Ersatz- und Verschleißteile immer punktgenau zur Verfügung und meistert jede Herausforderung!

JETZT DAS SORTIMENT ENTDECKEN
auf www.kramp.com



Dokumentation in Rekordzeit

Wie künstliche Intelligenz für den GaLaBau greifbar wird

Das Thema KI ist in aller Munde, aber gerade für kleine und mittelständische Unternehmen ist es kaum greifbar und beschränkt sich häufig auf die Nutzung von ChatGPT. Mit geoCapture können Bauunternehmen KI jetzt auch bei der täglichen Arbeit nutzen. Ohne teure Berater, Experten oder KI-Trainer.

Der Bautagesbericht ist für viele Bauunternehmen ein notwendiges Übel: aufwendig, fehleranfällig und frustrierend. Doch was, wenn all das mit ein paar Klicks erledigt wäre – schnell, fehlerfrei und auf höchstem Niveau? Der Kollege aus Polen tippt zum Abschluss des Tages schnell seine Notizen in das Bautagebuch und mit einem Klick erscheint ein perfekt formulierter, deutscher Bericht. Der nächste Kollege erstellt am Ende des Tages zwei Fotos von der Baustelle und die KI verwandelt sie in einen professionellen Text. Das klingt wie Zukunftsmusik, doch genau dies verspricht geoCapture mit dem KI-basierten Bautagebuch. Damit werde die Dokumentation so einfach wie nie zuvor und die künstliche Intelligenz endlich für jedes Unternehmen nutzbar.

Mit dem KI-Bautagebuch wird die Dokumentation in wenigen Minuten erledigt. Man gibt kurze Stichpunkte ein oder lädt Fotos von der Baustelle hoch und die KI übernimmt den Rest. Sie analysiert die Eingaben und formuliert daraus klare, fehlerfreie Berichte. Anwesende Firmen, Gewerke und erledigte Tätigkeiten werden über die Bilderkennung sofort in den Bericht integriert. Gleichzeitig sorgt die KI dafür, dass gebrochenes Deutsch oder Fremdsprachen perfekt übersetzt werden. So gehört die Sprachbarriere der Vergangenheit an. Rechtschreib- und Grammatikfehler werden automatisch korrigiert, wie das folgende Beispiel zeugt:

Eingabe: „3 Maurer, Innenwände hochgezogen, Betonstützen gesätzt, Schallung vorbereitet.“

Ausgabe: „Heute waren drei Maurer auf der Baustelle im Einsatz. Sie haben die Innenwände gemäß den Bauplänen



Zeitsparend: Das KI-Tagebuch von GeoCapture verwandelt ein Baustellen-Foto in einen aussagekräftigen Text. (Fotos: GeoCapture)



Keine Sprachbarrieren: Ganz gleich, ob ein Mitarbeiter aus dem Ausland einen Text in seiner Muttersprache oder gebrochenem Deutsch eingibt, die KI versteht ihn.

hochgezogen und präzise ausgerichtet. Zudem wurden Betonstützen gesetzt, um die Tragfähigkeit der Konstruktion zu gewährleisten. Parallel dazu wurde die Schalung für die nächste Betonierphase vorbereitet, sodass die Arbeiten am nächsten Tag planmäßig fortgesetzt werden können. Alle Arbeiten wurden fachgerecht ausgeführt, und die Baustelle wurde ordnungsgemäß hinterlassen.“

Intuitiv und selbsterklärend

Das KI-Bautagebuch ist intuitiv und selbsterklärend. Die Mitarbeiter benötigen keine Schulung. Jedes Bautagebuch wird über den geoCapture-Formulardesigner individuell erstellt und auf die Bedürfnisse des Unternehmens angepasst. Unterstützung liefert der Support von geoCapture. Ein Anlernen der KI ist nicht notwendig, auch Laien können sofort starten und benötigen keinen KI-Fachmann.

Die geoCapture-KI funktioniert "out of the box" und ist sofort einsetzbar. Sie kann Fotos auswerten, Texte erkennen, Gewerke beschreiben, zählen, beurteilen, korrigieren, rechnen oder übersetzen. Die KI hilft Fehler zu vermeiden, Zeit zu sparen und die Qualität zu verbessern. Kurzum, die geoCapture-KI bietet unzählige Möglichkeiten für den Anwender und hilft bei der täglichen Arbeit. Für jedes Unternehmen, egal ob groß oder klein. Für kleines Geld und ohne Hindernisse.

Das KI-gestützte Bautagebuch von geoCapture macht Schluss mit dem Stress bei der Dokumentation. Es ist effizient, professionell und fehlerfrei – und das alles mit minimalem Aufwand. Somit können sich Ihre Mitarbeiter auf das konzentrieren, was wirklich zählt: die Baustelle.

Info: www.geocapture.de ■

Zukunftsweisende Digitalisierung

Lösungen zur Qualitätssicherung in der mineralischen Baustoffindustrie

Die Qualitätssicherung von mineralischen Baustoffen stellt eine essenzielle Grundlage für eine nachhaltige und sichere Bauweise dar. Angesichts steigender Anforderungen an Materialprüfung und Dokumentation wird eine präzise und effiziente Labor-Software immer wichtiger.

Simon Scheler ist seit 28 Jahren Softwareingenieur bei der Praxis EDV-Betriebswirtschaft- und Software-Entwicklung AG und gilt dort als Experte für den Laborbereich. Er ist überzeugt, dass Praxis mit der in die WDV2024 TEAM integrierte Labor-Software eine Lösung entwickelt hat, die weit über klassische Prüfprozesse hinausgeht: „Mit modernster Technologie und einem durchdachten Workflow-System ermöglicht diese Software nicht nur die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben, sondern auch die Optimierung von Produktionsprozessen“, erläutert Scheler.

Was dies konkret bedeutet, beschreibt der Experte so: „Die Labor-Software bietet umfassende Unterstützung für Validierungs- und Prüfprozesse, die für Baustoffe wie Asphalt, Gesteinskörnungen und Bitumen erforderlich sind. Dabei werden sämtliche Schritte von Erstprüfung (EP) über Kontrollprüfung (KP) bis hin zur werkseigenen Produktionskontrolle (WPK) abgedeckt. Die Prüfanforderungen entsprechen den relevanten Normen und Richtlinien wie DIN EN 13108-21 und TL Asphalt-StB, wodurch sowohl die Qualität als auch die Sicherheit der Materialien gewährleistet werden.“ Besonders hervorzuheben sei auch die Unterstützung bei der Gleisschotterprüfung nach DIN EN 13450, die spezifische Anforderungen an Bahnprojekte erfüllt. „Ein digitaler Assistent führt die Anwender durch die Prüfverfahren, erleichtert die Dateneingabe und gewährleistet eine lückenlose Dokumentation“, führt der Softwareingenieur weiter aus.

Ein zentraler Vorteil der Praxis-Laborlösungen sei die nahtlose Integration in das ERP-System WDV2024 TEAM. ▶



Zukunftsorientierte Lösung: Mit der in die WDV2024 TEAM integrierte Labor-Software werden Produktionsprozesse und Qualitätskontrollen effizient miteinander verknüpft. (Grafik: Praxis)



Uwe Kloska GmbH
Technischer Ausrüster

Pillauer Str. 15 | 28217 Bremen
Tel. 0421-61802-0 | Fax -55
bremen@kloska.com





**WEITERE
INFORMATIONEN**
WWW.KLOSKA.COM

So könnten Produktionsprozesse und Qualitätskontrollen effizient miteinander verknüpft werden. Die Labor-Software ermögliche beispielsweise die Überwachung der Produktionsqualität direkt an der Waage oder die Berechnung von Materialbeständen auf Basis hinterlegter Rezepturen. Über die Webplattform könnten Labordaten zentral verwaltet und verteilt werden, was eine transparente und schnelle Kommunikation zwischen Mischwerken und Laboren gewährleiste. Durch das integrierte Labor könnten Erstprüfungsnummern und deren Gültigkeit automatisch und ohne Pflegeaufwand auf dem Lieferschein angedruckt und auch vom Vertrieb im Rahmen der Angebotserstellung eingesehen werden. Darüber hinaus seien bei der Erstellung von Erstprüfungen Kostenbetrachtungen auf Basis der

im System hinterlegten Produktions- und Einkaufspreise möglich.

„Die Rezepturverwaltung im WDV2024 TEAM bietet Unternehmen die Möglichkeit, Materialbedarfe präzise zu kalkulieren und Bestände effizient zu managen“, fügt Scheler hinzu und schließt an: „Neben der Verwaltung von Halden und Silos unterstützt die Software auch die Anpassung von Rezepturen, um Produktionsprozesse flexibel zu gestalten. Durch diese Funktion wird die Ressourcenplanung deutlich erleichtert, während zugleich Kosten gesenkt werden können.“ Weiterhin erklärt er: „Mit der firmApp BauPVo geht Praxis EDV einen Schritt weiter in Richtung Digitalisierung. Diese Lösung ermöglicht die einfache Erstellung von Leistungserklärungen und Prüfzeugnissen, die gemäß Bauproduktenverordnung gefordert

werden. Die automatische Archivierung und der Versand in gängigen Formaten wie PDF/A und OKSTRA-XML sorgen für eine effiziente und sichere Dokumentation. Zusätzlich bietet Praxis die Möglichkeit, externe Labore in den Produktionsprozess zu integrieren. Dies ist insbesondere für Unternehmen von Vorteil, die auf die Zusammenarbeit mit spezialisierten Prüfstellen angewiesen sind.“

Die Labor-Software stelle einen entscheidenden Schritt zur Modernisierung und Digitalisierung von Prüf- und Validierungsprozessen dar, lautet Schelers Fazit. Unternehmen profitierten von einer verbesserten Qualitätssicherung, optimierten Arbeitsabläufen und einer zukunftsorientierten Digitalisierung ihrer Prozesse.“

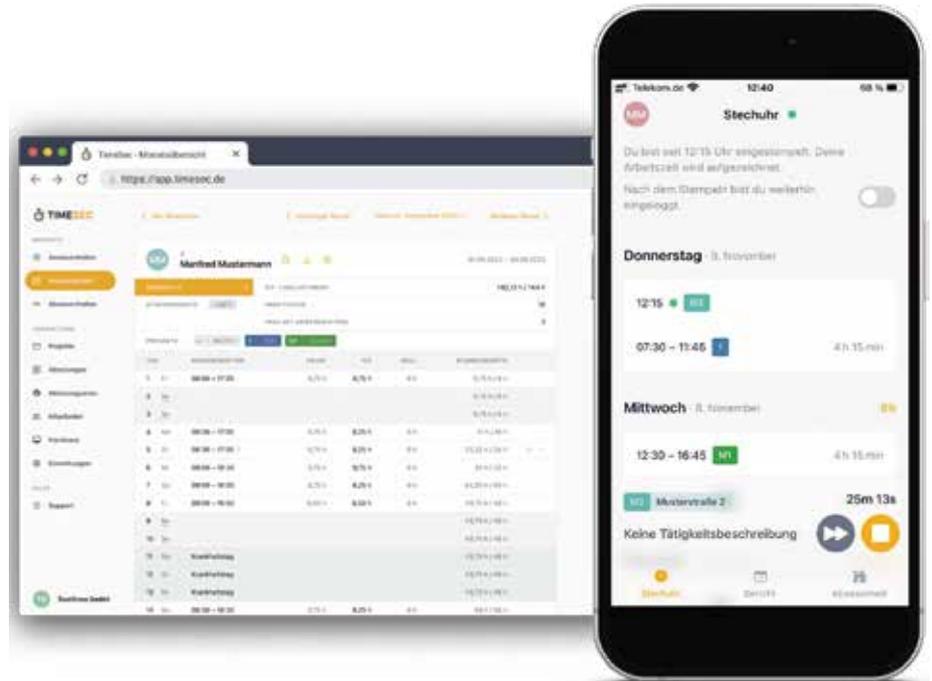
Info: www.praxis-edv.de ■

Baustellenalltag neu gedacht

Digitale Zeiterfassung spart der Baubranche Zeit und Geld

Steigende Kosten, Fachkräftemangel und zunehmender Verwaltungsaufwand zwingen Unternehmen der Bauindustrie, ihre Prozesse zu optimieren. Eine große Herausforderung ist die digitale Zeiterfassung. Hier setzt TimeSec an – ein digitales Zeiterfassungssystem, das Bauunternehmen dabei unterstützt, Arbeitszeiten präzise zu erfassen, Verwaltungsaufwand zu minimieren und die Produktivität zu steigern. Traditionelle Stundenzettel gehören der Vergangenheit an. Dank dieser Lösung wird die Zeiterfassung digital, einfach und manipulationssicher. Mitarbeiter stempeln sich per Terminal, Smartphone oder ID-Karte ein – sekundengenau und standortunabhängig. Die erfassten Daten werden in Echtzeit in der Cloud gespeichert und lassen sich sofort auswerten.

Unklare Arbeitszeiten, verlorene Stundenzettel und manuelle Nachbearbeitung kosten Zeit und Geld. TimeSec minimiert diese Probleme. Die automatisierte Zeiterfassung beseitigt die Zettelwirtschaft und minimiert Fehler. Die Echtzeit-Übersicht schafft Transparenz für Bauleiter und Disponenten. Das Zeiterfassungssystem ist DSGVO-konform und kompatibel mit aktuellen gesetzlichen Vorgaben und leicht zu integrieren, da es kompatibel mit gängigen Lohnabrechnungssystemen ist.



Effektiv: Die automatisierte Zeiterfassung beseitigt die Zettelwirtschaft und minimiert Fehler. (Foto: TimeSec)

Bauunternehmen profitieren nach Angaben von TimeSec nicht nur von der präzisen Erfassung der Arbeitszeiten, sondern auch von einer verbesserten Personal- und Kostenplanung. Projekte ließen sich in Echtzeit erfassen und Nachkalkulationen präziser durchführen. Zudem sicherten sich Unternehmen, die frühzeitig auf digitale

Lösungen setzen, nicht nur einen Wettbewerbsvorteil, sondern auch eine zukunfts-sichere und effiziente Arbeitsweise. Wer im Baugewerbe erfolgreich bleiben will, muss auf Digitalisierung setzen, lautet das Fazit von TimeSec.

Info: www.timesec.de ■



Erfolgreiche Kooperation: Caterpillar und Trimble führen ihre Zusammenarbeit fort. (Foto: Caterpillar)

Caterpillar und Trimble erweitern Joint Venture

Caterpillar und Trimble verlängern ihr Joint Venture, das seit 2002 besteht. Die erneuerte Vereinbarung soll weitere Kunden ansprechen und zusätzliche Anwendungen umfassen. Kunden sollen eine höhere Verfügbarkeit interoperabler Nivellierlösungen über eine flexible Plattform erhalten, die von Caterpillar, Trimble und anderen Technologieanbietern und Geräteherstellern genutzt werden kann. Das bedeutet,

dass unabhängige, heterogene Systeme, nahtlos zusammenwirken, um Daten effizient auszutauschen beziehungsweise dem Benutzer zur Verfügung zu stellen, ohne dass dazu besondere Anpassungen notwendig sind. Die Vereinbarung ermöglicht, neue Angebote zu entwickeln. Für Kunden von Caterpillar gibt es mehrere Möglichkeiten, auf die Technologie zuzugreifen: Zum einen sind es ab Werk

installierte Grade-Optionen. Zum anderen betrifft es Cat Grade 3D Ready-Optionen – eine Nachrüstung soll zu jedem Zeitpunkt im Lebenszyklus einer Baumaschine möglich sein. Zudem gilt es für erweiterte Ersatzteilangebote und digitale Angebote direkt über Cat-Händler. Trimble-Kunden profitieren bei der Unterstützung von gemischten Flotten durch Sitech und somit einem erweiterten Vertriebsnetz. Außerdem erhalten sie einen einfachen Zugang zu Grade-Technologien. „Die Strategie zur Vernetzung und die Skalierungsstrategien von Trimble haben ein Ökosystem geschaffen, das Kunden sowohl in der realen als auch in der digitalen Welt bei ihrer Arbeit unterstützt. Die nächste Phase unseres Joint Ventures wird die Innovation in der Nivellierungstechnologie vorantreiben, um Möglichkeiten zu erweitern und gleichzeitig die technologische Interoperabilität, also die Fähigkeit der nahtlosen Zusammenarbeit verschiedener IT-Systeme, zu verbessern“, sagte Rob Painter, Präsident und CEO von Trimble. „Wir sind stolz auf das, was wir entwickelt haben, um unsere Kunden bei der Verbesserung ihrer Abläufe zu unterstützen. Die erweiterte Kooperation dient der Fortführung dieser Zusammenarbeit. Wir konzentrieren uns darauf, Technologien voranzutreiben und wollen es Kunden erleichtern, unsere Lösungen sowohl in Cat als auch in gemischten Flotten zu erwerben und einzusetzen“, so Tony Fassino, Präsident der Caterpillar Construction Industries Group.

Info: www.zepelin-cat.de ■

INTELLIGENT INVESTIEREN, SICHER FINANZIEREN

Wir verfügen über ein umfassendes Branchen- und Objekt-Know-how im Bereich von Baumaschinen, LKW, Sonderfahrzeugen, Anhängern und Aufbauten.

**Telefon: 0800 - 72 42 13 90
E-Mail: leasingtcf@targobank.de**



TARGO BANK
FIRMENKUNDEN

Schlüsselübergabe für den neuen Develon-Sitz

Develon hat die Schlüsselübergabe seines neuen Firmensitzes in Deutschland bekanntgegeben und sich bei Adler Immobilien Investment für die sehr gute und reibungslose Zusammenarbeit bei diesem Projekt bedankt. Der neue Firmensitz von Develon Deutschland in Mannheim Friedrichsfeld ist ein klares Bekenntnis in den Standort Deutschland und markiert einen weiteren Meilenstein beim Ausbau der Marktpräsenz in der D-A-CH Region.

Das hochmoderne Gebäude wurde nach neuesten Standards errichtet und bietet nicht nur eine angenehme Arbeitsumgebung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern auch optimale Voraussetzungen für die Weiterentwicklung der weltweit bekannten Produkte und Technologien. Mit 10.650 m² Nutzfläche deckt das Gelände neben dem klassischen Betrieb mit Verkauf, Service, Vermietung und Ersatzteilen auch das neue Trainingszentrum mit Schulungswerkstatt und -räumen sowie einem Testgelände ab. Der Neubau beherbergt großzügige und moderne Werkstätten und legt einen besonderen Schwerpunkt auf einen exzellenten Service in der Region Rhein-Main-Neckar. Der Umzug in die neuen Räumlichkeiten in der Lembacher Straße 30 konnte Ende Februar abgeschlossen



Schlüsselübergabe: Andreas M. Lohner, Geschäftsführer von HD Hyundai Infracore Deutschland, René Halter, Projektleiter des Bauprojekts und Mitglied der Geschäftsleitung von HD Hyundai Infracore Deutschland und sowie Alexander Adler, Geschäftsführer der Adler Immobilien Investment Gruppe (v.l.n.r.). (Foto: Develon)

werden. Der Geschäftsbetrieb und die Trainings sind am 1. März gestartet. Die Trainingsräumlichkeiten sind von März bis Juni für die Händler schon nahezu ausgebucht. Genau abgestimmt auf die vielfachen Großkunden-Wünsche und mit der D-A-CH Händlerschaft wird das Vermietgeschäft Schritt für Schritt erweitert. Am neuen Firmensitz werden im März für die D-A-CH Händler die Produkttrainings

inkl. der Innovationen, die bei der bauma gezeigt werden, durchgeführt. Im Nachgang zur Weltleitmesse für Baumaschinen, Baustoffmaschinen, Bergbaumaschinen, Baufahrzeuge und Baugeräte ist angestrebt, Teile der Ausstellung in Mannheim für Kunden und Händler weiter zu nutzen, so dass die bauma am deutschen Develon-Headquarter weiterlebt.

Info: eu.develon-ce.com/de ■

Sennebogen und Deutz bauen Kooperation aus

Seit den 1950er Jahren arbeiten die Sennebogen Maschinenfabrik GmbH und die Deutz AG auf dem Gebiet der Antriebstechnik für Baumaschinen und Umschlagbagger zusammen. Beide Unternehmen haben sich in den kommenden Jahrzehnten sehr dynamisch entwickelt. Sennebogen realisierte viele Maschinen mit Deutz-Motoren, auch bis zu den großen Ausführungen in Kranen, Seilbaggern und Hydraulikbaggern und lieferte diese weltweit an seine Kunden. Sennebogen investiert seit Jahrzehnten in nachhaltige und energiesparende Technologien. So wird u.a. das Energie-Rückgewinnungs-System Green Hybrid seit über zwölf Jahren zur signifikanten Senkung des Kraftstoffverbrauches erfolgreich bei den Kunden eingesetzt. Elektrische Antriebslösungen



Abschluss einer Kooperationsvereinbarung: Erich Sennebogen, Tomislav Ćurković, Thales Maia (beide Deutz), Dr. Andreas Maurer, Katja Schechterle, Thorsten Resch, Florian Krinner, Jürgen Scheske (alle Deutz, v.l.n.r.). (Foto: Sandra Hartl)

realisiert der Hersteller seit über 30 Jahren in vielen Ausführungen.

Die beiden Firmen haben aktuell beschlossen, die Zusammenarbeit intensiver zu gestalten. Dies beinhaltet den Einbau von Deutz-Dieselmotoren in ausgewählten Modellen der breiten Sennebogen-Produktpalette. Die Vertriebspartner von Sennebogen in den globalen Vertriebsregionen erhalten durch das weltweite Service-Netzwerk von Deutz beste Unterstützung.

Darüber hinaus wird ein Fokus der Zusammenarbeit auch auf alternativen Antriebskonzepten liegen. Batterieelektrische und wasserstoffbasierte Antriebe bieten eine nachhaltige Option für die Zukunft. „Wir sehen viele positive Synergien in einer intensiveren Zusammenarbeit. Gerade in der Off-Highway Anwendung können wir zusammen neue, zukunftsweisende Lösungen realisieren.“, betont Erich Sennebogen, geschäftsführender Gesellschafter

bei Sennebogen. Auch Thales Maia, CEO Deutz EMEA, freut sich über die Zusammenarbeit: „Es ist toll zu sehen, dass wir hier eine historische Kooperation zwischen zwei traditionsreichen Unternehmen neu aufleben lassen und gleichzeitig und gemeinsam technologisch voll auf die Zukunft ausgerichtet sind.“ Deutz Deutschland ist mit der Abwicklung betraut.

Info: www.sennebogen.com ■

Bauwirtschaft BW baut Bildungszentrum neu

Gute Nachrichten für die Baubranche: Die Bauwirtschaft Baden-Württemberg (BBW) wird beim Neubau ihres Bildungszentrums in Geradstetten unterstützt. Das Land fördert das Bauvorhaben mit rund 21 Mio. Euro und Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut hat symbolisch einen Scheck darüber übergeben. „Die Berufsausbildung ist eine der Kernaufgaben unseres Verbandes“, betont BBW-Präsident Markus Böll. „Umso mehr freuen wir uns, dass sowohl das Land Baden-Württemberg als auch der Bund unser Neubauprojekt in Geradstetten fördert. Schließlich sind Auszubildende das Fundament unserer Branche.“ Geradstetten ist das größte der neun verbandseigenen Bildungszentren. In den 1970er-Jahren errichtet, ist der Raum zu knapp und die einzelnen Gebäude doch sehr in die Jahre gekommen. Deshalb hat die BBW entschieden, das Zentrum abzureißen und neu zu bauen. „Das Besondere an diesem Bauvorhaben ist, dass wir den Neubau bei laufendem Betrieb errichten“, erklärt Thomas Möller, Hauptgeschäftsführer der BBW, der Bauherrin. Und auch Dirk Siegel, Geschäftsführer der Bildungsakademie Bauwirtschaft, die die Zentren betreibt, freut sich: „Mit dem Neubau können wir das hohe Niveau der Aus- und Fortbildung in Geradstetten aufrechterhalten.“ Geplant ist, dass das neue Bildungszentrum im Jahr 2029 fertiggestellt sein wird. Die Gesamtkosten der Neubaumaßnahme betragen fast 84 Mio. Euro. Neben dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg, das 25 % der Kosten trägt, beteiligen sich der Bund mit 45 % und die Bauwirtschaft Baden-Württemberg selbst mit 30 % an der Finanzierung. Das Bildungszentrum in Geradstetten führt die überbetriebliche



Förderbescheid übergeben: Dirk Siegel, Geschäftsführer der Bildungsakademie Bauwirtschaft gGmbH, Christian Gehring MdL, BBW-Präsident Markus Böll, Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut, BBW-Hauptgeschäftsführer Thomas Möller sowie Jochen Haußmann MdL (v.l.n.r.).
Foto: Bauwirtschaft BW

Ausbildung im Bereich der Hoch- und Tiefbauberufe sowie Weiterbildungsmaßnahmen durch. Einen Schwerpunkt bilden

die Straßenbauer sowie die Berufsgruppe der Baugeräteführer.

Info: www.bauwirtschaft-bw.de ■





Artikel online bestellen

unter www.vdbum.de/shop

Kooperation von Zeppelin und Faresin

Zeppelin Baumaschinen und Faresin Industries haben sich darauf geeinigt, im Bereich der starren Teleskoplader zu kooperieren, um neue Märkte in der Bau- und Landwirtschaft in Deutschland und Österreich zu erschließen. Zeppelin wird zehn Modelle in sein Programm aufnehmen. Die Maschinenpalette reicht vom kleinsten Modell mit einer Hubhöhe von 6 m und einer Nutzlast von 2,6 t bis zum größten Modell mit einer Hubhöhe von 17 m und einer Nutzlast von 4,5 t. Darunter befinden sich auch drei Modelle mit batterieelektrischem Antrieb, die einen CO₂-freien Betrieb ermöglichen. Um die neuen Maschinen sichtbar in die Produktpalette zu integrieren, werden sie das typische Branding und die Nomenklatur von Zeppelin tragen. Faresin Industries verantwortet die Entwicklung und qualitativ hochwertige und zuverlässige Herstellung der Maschinen, Zeppelin übernimmt den Vertrieb und Service in Deutschland und Österreich.

Faresin Industries ist ein international tätiges Familienunternehmen mit Sitz in Italien. Es entwickelt und produziert Maschinen für die Landwirtschaft, den Bau und die Industrie, seit 2001 auch Teleskoplader. „Mit Faresin Industries haben wir einen kompetenten Partner gefunden, der perfekt zu unserem Produktportfolio passt. Wir können unseren Kunden nun ein deutlich breiteres und branchenübergreifendes Programm anbieten. Damit erzielen



Sante Faresin (sitzend l.), Präsident von Faresin Industries, und seine Tochter **Silvia Faresin** (l.), Vize-Präsidentin, unterzeichneten zusammen mit **Holger Schulz** (sitzend r.), Vorsitzender der Geschäftsführung von Zeppelin Baumaschinen, und **Thomas Weber** (r.), Geschäftsführer Service der Zeppelin Baumaschinen. (Foto: Zeppelin)

wir eine deutlich bessere Marktabdeckung im Segment der Teleskoplader und nutzen neue Wachstumschancen sowohl in der Bau- und Landwirtschaft als auch bei Vermietern und Industrieunternehmen“, erklärte Holger Schulz, Vorsitzender der Geschäftsführung von Zeppelin Baumaschinen. Er zeigte sich besonders beeindruckt vom innovativen, zukunftsorientierten Ansatz des neuen Partners. Auch Sante

Faresin, Präsident von Faresin Industries, erklärte: „Der deutsche Markt stellt eine Schlüsselchance mit einem Potenzial von über 5.500 Maschinen dar, und wir sind sicher, dass Zeppelin der ideale Partner ist, um diese Möglichkeit in Deutschland und Österreich optimal zu nutzen.“ Die neuen Teleskoplader werden der Öffentlichkeit erstmals auf der bauma vorgestellt.

Info: www.zeppelin-cat.de ■

DAF Trucks und TotalEnergies kooperieren

DAF Trucks N.V. und Total Energies haben die Unterzeichnung einer Absichtserklärung über ihre gemeinsame Verpflichtung zur Entwicklung emissionsfreier Mobilitätslösungen für den Straßentransport bekannt gegeben. Diese Partnerschaft baut auf der führenden Position von DAF in der Lkw-Fertigung und dem Know-how von TotalEnergies bei der Entwicklung nachhaltiger Mobilitätslösungen auf. Sie unterstreicht das Engagement beider Unternehmen, die Energiewende zu unterstützen und die Normen der Europäischen Union zur Minderung der CO₂-Emissionen einzuhalten. Die Vereinbarung konzentriert sich auf drei wichtige Initiativen:



Lösungsorientiert: DAF Trucks und TotalEnergies arbeiten zusammen an der Beschleunigung der Dekarbonisierung des Straßentransports. (Grafik: DAF Trucks)

- Die Untersuchung der Möglichkeiten für DAF-Kunden, das Ladenetzwerk von TotalEnergies und ihre Roaming-Dienste optimal zu nutzen.
- Die Beschleunigung der Entwicklung eines Megawatt Charging System (MCS) für das ultraschnelle Laden von Elektrofahrzeugen mit einer Pilot-Initiative, die die Zukunft der Ladeinfrastruktur mitgestalten soll.
- Das Angebot einer Reihe von Energielösungen von TotalEnergies für die Bereitstellung von kohlenstoffarmen Energieprodukten und -lösungen für die

DAF-Produktionsstandorte, um DAF bei der Reduzierung seiner CO₂-Emissionen in Scope 1 und 2 zu unterstützen.

„Diese Zusammenarbeit mit TotalEnergies ist eine großartige Gelegenheit, unser jeweiliges Know-how zu bündeln, um unseren Kunden nachhaltige und innovative Transportlösungen anzubieten“, erklärte Harald Seidel, Präsident von DAF Trucks N.V. Der Hersteller sei führend im Bereich der batteriebetriebenen Elektrofahrzeuge, die mit einer einzigen Ladung emissionsfreie Reichweiten von bis zu 500 km bieten. Durch die Vereinbarung

ergäben sich bessere Möglichkeiten, den Übergang zu nachhaltigen Straßentransportlösungen zu beschleunigen. Mathieu Soulas, Senior Vize-Präsident New Mobilities bei TotalEnergies, sagte: „Diese Partnerschaft zeigt, dass TotalEnergies in der Lage ist, konkrete Lösungen zur Verringerung der CO₂-Bilanz der Flotten seiner Kunden anzubieten. Wir benötigen eine solche pragmatische Zusammenarbeit, um die Energiewende zu verwirklichen.“

Info: www.daftrucks.de
www.totalenergies.de ■

JCB feiert Meilenstein

JCB, Erfinder und weltweit führender Hersteller von Baggerladern, hat die Produktion des einmillionsten Baggerladers gefeiert. Durch ständige Weiterentwicklungen ist der britische Hersteller zum Synonym für das Konzept der „Zwei in Eins“-Mehrzweckmaschine geworden – vorne Radlader, hinten Bagger. Ursprünglich für den Wiederaufbau nach dem Krieg konzipiert, begann das Konzept als landwirtschaftlicher Traktor mit einem Frontlader und einem Ausleger am Heck. Im Jahr 1953 entwickelte Joseph Cyril Bamford den MK 1 und brachte ihn auf den Markt. In den folgenden 72 Jahren hat der Hersteller das Konzept stets vorangetrieben und mit auf die Anforderungen aus dem Markt angepasste technische Lösungen ausgetastet.

Mit dem JCB 3, einem Baggerlader für kompakte Baustellen, nicht nur für die großen Projekte, wurde die Maschine auch für das Vermietgeschäft interessant. Von Anfang an erkannte JCB die Vorteile und das Potenzial der vertikalen Integration und entwickelte und konstruierte seine eigenen Komponenten speziell für den Baggerlader und andere JCB-eigene Maschinen. Getriebe, Achsen, Hydraulikzylinder, Kabinen und vor allem der JCB DieselMAX Motor werden überwiegend in den hauseigenen Werken produziert. Derzeit arbeitet das Unternehmen an einem Wasserstoffmotor, der den Baggerlader in eine emissionsfreie Zukunft führen soll.

Heute gibt es einen JCB-Baggerlader für praktisch jede Anwendung: Verfügbar sind etwa Sondermodelle wie der



Hingucker: JCB-Eigentümer Lord Bamford (l.) mit dem Künstler Hatch Art, der die Jubiläumsmaschine in ein Kunstwerk verwandelt hat: (Foto: JCB)

Highway-Master für den Einsatz auf Autobahnen, den Wastemaster für die Abfallwirtschaft oder den Polemaster Plus für spezielle Arbeiten in der Infrastruktur. Um die lokale Nachfrage besser abdecken

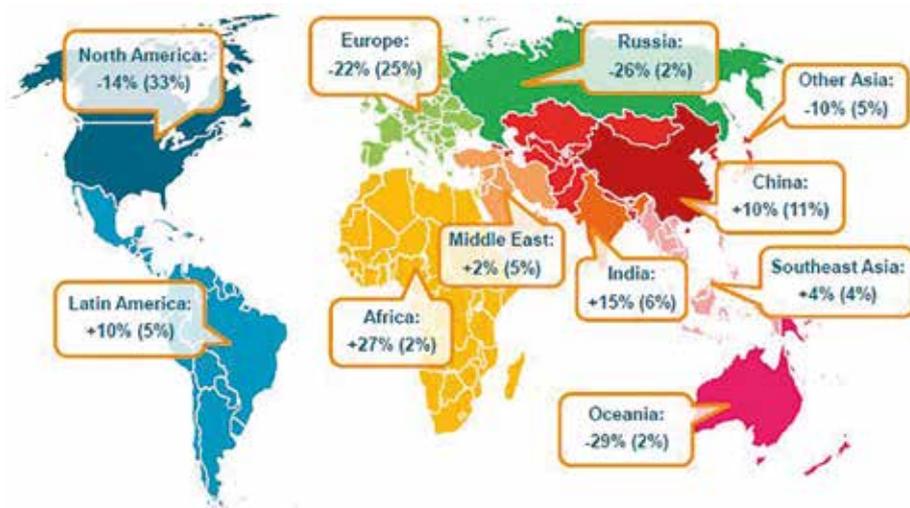
zu können, wird der JCB-Baggerlader an mehreren Standorten auf der ganzen Welt gebaut

Info: www.jcb.com ■

Baumaschinenindustrie erwartet leichtes Plus

Nach dem Rekordjahr 2023 ist der Umsatz von Baumaschinen aus deutscher Produktion im Jahr 2024 um real 21 % zurückgegangen, nominal um 20 %. Am stärksten verloren Hochbaumaschinen mit minus 26 %, gefolgt von Erdbaumaschinen mit minus 23 % und Straßenbaumaschinen mit minus 14 %. Einer der Hauptgründe ist, dass der Absatz von Baumaschinen im Heimatmarkt Deutschland um 31 % eingebrochen ist, was den stärksten Rückgang seit 2009 darstellt. Auch der europäische Markt erlebte ein Absatzminus von über 20 %. Die eingetrübte Weltkonjunktur sorgte dafür, dass außereuropäische Exporte das Bild nicht entscheidend verbessern konnten.

Die Hersteller erwarten für das Jahr 2025 ein Umsatzwachstum von rund 5 %, wenn die Rahmenbedingungen für die Unternehmen stimmen, so der einhellige Tenor auf der VDMA-Jahrestagung der Baumaschinenhersteller am 14. Februar 2025 in Frankfurt. „Jeder muss seinen Beitrag leisten. Eine stabile Regierung bei uns in Deutschland ist die Grundvoraussetzung, zumal für die Baumaschinenindustrie das Nordamerika-Geschäft durch die neue US-Regierung auf wackeligen



Weltweiter Umsatzrückgang bei den Baumaschinen um 9 % im Jahr 2024. (Grafik: VDMA)

Beinen steht“, betonte Joachim Strobel, Vorsitzender des VDMA Fachverbandes Baumaschinen und Baustoffanlagen. „Wir können nur immer wieder an die Politik in Deutschland und Europa appellieren, endlich Entbürokratisierungs- und Deregulierungsmaßnahmen auf den Weg zu bringen“, ergänzte Franz-Josef Paus, Vorsitzender der VDMA Fachgruppe Baumaschinen. Die Hauptabsatzmärkte Europa und Nordamerika sind nicht kalkulierbar,

Middle East, insbesondere Saudi-Arabien als derzeit boomende Region, bietet Chancen. Positive Stimmungsimpulse erwartet die Branche von der diesjährigen bauma. Die flächenmäßig größte Leistungsschau der Welt ist ausgebucht, und der VDMA als ideeller Träger ist mit einem umfangreichen Rahmenprogramm auf der Messe vertreten.

Info: www.vdma.org/baumaschinen-baustoffanlagen ■

Bauindustrie fordert „Angriff Wohnungsbau

„Die Zahlen der Wohnungsbaugenehmigungen haben unsere Erwartungen leider erneut bestätigt. Bei Neu- und Umbauten von Wohn- und Nichtwohngebäuden wurden im Dezember 2024 etwa 22.250 Wohnungen genehmigt, dies war zwar gegenüber dem Vorjahresmonat ein Plus von 5,1 %. Für das Gesamtjahr 2024 verzeichnet die Branche allerdings lediglich 215.900 Genehmigungen. Damit wurde das Ergebnis von 2023 um 43.700 bzw. 18,6 % verfehlt. Wir befinden uns damit unter dem Niveau von 2011.“ Mit diesen Worten kommentiert der Hauptgeschäftsführer des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie, Tim-Oliver Müller, die am 18. Februar vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Baugenehmigungszahlen für den Dezember und das Jahr 2024. Er zeigte sich verwundert darüber, dass der Wohnungsbau trotz der sozialen und gesellschaftlichen Brisanz im Bundestagswahlkampf kein zentrales Thema war. Nun



Tim-Oliver Müller, Hauptgeschäftsführer des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie. (Foto: HDB / Mark Bollhorst)

müsse das Thema wieder auf die Tagesordnung. „Die neue Regierung hat nicht viel Zeit. Angriff Wohnungsbau – denn das ist Sozialpolitik. Neben einer zielgerichteten finanziellen Unterstützung benötigen wir ein verlässliches Marktumfeld, das endlich die dringend benötigte Schaffung von ausreichend bezahlbarem Wohnraum ermöglicht“, so Müller. Als Hoffnungsschimmer nannte er, dass die Voraussetzungen für eine Bodenbildung im Wohnungsmarkt in diesem Jahr etwas besser seien als im

vergangenen Jahr. Die Hypothekenzinsen bei den langen Laufzeiten lagen Ende 2024 um 0,2 Prozentpunkte unter dem Niveau zu Jahresbeginn. Der Neubau im Nichtwohnungssegment befand sich laut Müller 2024 ebenfalls im Sinkflug: Während sich bei den Genehmigungen (veranschlagte Baukosten) im Wirtschaftshochbau reale Rückgänge von rund 5,5 % (Berechnung der Bauindustrie) ergeben, nahmen die Genehmigungen im Öffentlichen Bau real um rund 3,7 % ab. „Hier haben sich im Jahresverlauf die Auswirkungen der Industrieschwäche und die starken Energiekostensteigerungen bemerkbar gemacht. Überlegungen hinsichtlich möglicher Standortverlagerungen ins Ausland nehmen zu“, kommentiert Müller die Entwicklung. Er fordert Bund, Länder und Gemeinden auf, nicht am falschen Ende zu sparen.

Info: www.bauindustrie.de ■



Handlungsbedarf: Aufgrund der neuen Sicherheitsanforderungen für Schnellwechseleinrichtungen an Hydraulikbaggern sind Unternehmen verpflichtet, ihre Gefährdungsbeurteilung anzupassen. (Foto: Volker Münch - BG BAU; Bildcollage Steindesign, bearbeitet durch HAAS Publishing)

Neue Anforderungen für Schnellwechsler

BG BAU unterstützt eine Nachrüstung mit Arbeitsschutzprämien

Seit dem 1. Februar 2025 gelten neue Sicherheitsanforderungen für Schnellwechseleinrichtungen an Hydraulikbaggern. Ältere Systeme ohne ausreichende Sicherheitseinrichtungen entsprechen nicht mehr den aktuellen Standards und müssen überprüft werden. Unternehmen sind daher verpflichtet, ihre Gefährdungsbeurteilung anzupassen und bei Bedarf Nachrüstungen vorzunehmen.

Schnellwechsler ermöglichen den schnellen Austausch von Anbauwerkzeugen an Baumaschinen und erhöhen so die Flexibilität auf Baustellen. Ältere Systeme sind jedoch oft nicht mit Sicherungseinrichtungen ausgestattet. Immer wieder kommt es vor, dass Verriegelungen nicht korrekt ausgeführt werden, was das Risiko von schweren Unfällen durch herabfallende Anbaugeräte erhöht.

Mit Wirkung zum 1. Februar 2025 entfällt für die bisherige Norm EN 474-1:2006+A6:2019 die Vermutungswirkung. Somit können die Inhalte dieser Norm nicht mehr als Stand der Technik eingestuft werden. Stattdessen gelten nun die Anforderungen des Kapitels 4.21 der EN 474-1:2022 und zusätzlich des Kapitels 4.9 der EN 474-5:2022+AC:2022 für

Schnellwechsler. Diese schreiben vor, dass Schnellwechsler über Sicherheitseinrichtungen verfügen müssen, die ein unbeabsichtigtes Lösen von Anbaugeräten verhindern.

Unternehmen, die Schnellwechsler im Einsatz haben, müssen unter anderem nach Änderung einer Technischen Regelung (Norm) für dieses Arbeitsmittel ihre Gefährdungsbeurteilung überprüfen und bei Bedarf aktualisieren. Falls die vorhandenen Schnellwechselsysteme nicht den neuen Sicherheitsanforderungen (Stand der Technik bei der Verwendung) entsprechen, sind Nachrüstungen erforderlich.

Sollten bei Baustellenkontrollen durch Aufsichtspersonen der BG BAU Hydraulikbagger mit Schnellwechslern ohne Sicherungssysteme nach EN 474-5:2022+AC:2022 angetroffen werden, können Auflagen erteilt werden – bis hin zur Untersagung der weiteren Arbeiten von Beschäftigten im Gefahrenbereich.

Bisher förderte die BG BAU Schnellwechseleinrichtungen umfassend mit finanziellen Zuschüssen, einschließlich der Ausstattung neuer Maschinen. Seit dem 1. Februar 2025 können Arbeitsschutzprämien nur noch für die Um- und Nachrüstung von Schnellwechseleinrichtungen beantragt werden. Pro Maßnahme können bis zu 50 % der Anschaffungskosten, maximal 1.800 Euro, von der BG BAU erstattet werden.

Info: www.bgbau.de ■



27755 Delmenhorst 49808 Lingen
 Annenheider Str. 219 Schüttelsand 5
 T.: 04221 - 9279-0 T.: 05907-9320-0
 info@marm.de lingen@marm.de

www.marm.de

LIEBHERR

Werkshändler
Turmdrehkrane

Bobcat

Teleskopen - Lader - Bagger
Verdichtungstechnik

SENEBOGEN

Mobilkrane
Raupenkrane

LISSMAC

Böcker
Mauertechnik



berufliche Bildung beim LBT, übergab das Hochvolt-Schild, mit dem die Auditierung nun auch für alle sichtbar wird.

Sicherheit gewährleisten

„Das ist auch ein Zeichen in Sachen Zukunft“, sagt Dr. Michael Oelck, denn in der Baumaschinentechnik bekommt der sichere Umgang mit Hochvolt-Technik einen immer höheren Stellenwert. Immer mehr elektrifizierte mobile Arbeitsmaschinen kommen in den Markt. Die Technik hat längst einen Serienstand erreicht. „Es ist daher unerlässlich, die Sicherheit der Personen, die mit diesen Systemen arbeiten zu gewährleisten. Hier zeigt sich der VDBUM besonders verantwortungsvoll, was die aktuelle Auditierung zeigt“, so Dr. Michael Oelck. Denn Werkstätten, die Arbeiten an elektrischen Maschinen der Land- und Baumaschinentechnik durchführen, müssen die Sicherheit und die Qualifizierung ihrer Beschäftigten sicherstellen. Hier bietet die DGUV Information 209-093 Vorgaben, die in den Unternehmen beachtet werden müssen. Der LandBauTechnik Bundesverband e. V. hat für die Qualifizierung des Personals in Werkstatt und Service ein umfassendes Schulungsprogramm als Branchenstandard entwickelt, das eine sogenannte „Fachkundige Person Hochvolt“ (FHV 3S) befähigt, Tätigkeiten an Hochvolt-Systemen sicher auszuführen. „Der VDBUM kümmert sich permanent um die Anforderungen aus den technischen Abteilungen der Baubranche, so haben wir uns natürlich auch intensiv um die Umsetzung der elektrotechnischen Themen innerhalb unserer Akademie gekümmert und dazu intensive Workshops mit dem LandBauTechnik Verband durchgeführt und zwei unserer hauptamtlichen Trainer entsprechend ausgebildet“, so Dipl.-Ing. Wolfgang Lübberding, technischer Leiter beim VDBUM in Stuhr.

Die ersten Kurse zur „Fachkundige Person Hochvolt“ startet der VDBUM im Juni 2025. Weitere Informationen und Termine sind unter www.landbautechnik.de/hochvolt zu finden.

Mit dem VDBUM sind nun 30 Schulungspartner mit insgesamt 36 Schulungsstätten über den LandBauTechnik-Bundesverband auditert worden. Insgesamt wurden bereits über 1.300 Zertifikate in den Schulungsstätten ausgestellt.

Info: www.vdbum.de ■

Up to date: Der VDBUM ist offiziell anerkannt als Hochvolt-Schulungsstätte in der LandBauTechnik. Torsten Grantz, Projektleiter berufliche Bildung beim LBT (r.), übergab das Hochvolt-Schild, mit dem die Auditierung nun auch für alle sichtbar wird, an VDBUM-Geschäftsführer Dieter Schnittjer (l.) und Thorsten Schneider, Leiter der VDBUM-Akademie (2.v.l.). (Foto: VDBUM)

VDBUM erhält Hochvolt-Audit Offizielle Anerkennung als Hochvolt-Schulungsstätte in der LandBauTechnik

Der Verband der Baubranche, Umwelt- und Maschinentechnik e.V. (VDBUM) erweitert sein Schulungsangebot: Mit zwei Standorten ist der VDBUM nun offiziell als Hochvolt-Schulungsstätte vom LandBauTechnik-Bundesverband anerkannt. Damit trägt der VDBUM zur sicheren Qualifizierung von Fachkundigen Personen Hochvolt (FHV 3S) mit dem Fokus auf die Baumaschinentechnik bei.

Die Zertifizierung erfolgte durch den LandBauTechnik-Bundesverband e.V. (LBT), der ein standardisiertes Schulungskonzept für den sicheren Umgang mit Hochvolt-Technik entwickelt hat. Im Rahmen des Technikforums Ende Januar wurde die Auditierung symbolisch mit der Übergabe des Hochvolt-Schildes als offizielles Zeichen besiegelt.

Den sicheren Umgang mit Hochvolt-Systemen vermittelt der VDBUM ab sofort gleich an zwei Schulungsstätten: Das Coreum in

Stockstadt (auditert am 13.12.2024) und das BAU ABC in Rostrup (auditert am 16.12.2024). Mit dem Fokus auf die Baumaschinentechnik bildet der VDBUM hier zukünftig Fachkundige Personen Hochvolt für die Land- und Baumaschinentechnik aus. „Es freut uns sehr, dass wir mit dem VDBUM einen neuen starken Partner zum Thema Hochvolt in unseren Reihen haben“, sagt der Hauptgeschäftsführer des LandBauTechnik-Bundesverbands, Dr. Michael Oelck. Torsten Grantz, Projektleiter

Endlich **Freitag**



Jeden Freitag erscheint die ABZ

mit den aktuellsten Angeboten im Ankauf,
Verkauf und Mieten von gebrauchten
Baumaschinen, Geräten und Materialien.



- Jederzeit neue Informationen über das Baugeschehen
- Unbegrenzter Zugriff auf alle Artikel, bequem und überall
- Trends und Neuigkeiten per Newsletter



www.allgemeinebauzeitung.de



Starkes Netzwerk wächst und wird jünger

Der VDBUM geht gut aufgestellt in die Zukunft

Auf der Mitgliederversammlung am 11. Februar in Willingen wurde ein bedeutender Wechsel an der Spitze des VDBUM vollzogen. Nach 24 Jahren im Vorstand stellte sich Präsident Peter Guttenberger nicht erneut zur Wahl. Sein Nachfolger ist Dirk Bennje, der, ebenso wie die anderen Kandidaten, ein ganz starkes Ergebnis erzielte.

Der VDBUM blickt auf eine erfolgreiche Entwicklung zurück. In den vergangenen zehn Jahren konnte er einen deutlichen Mitgliederzuwachs verzeichnen und sich gleichzeitig deutlich verjüngen – das Durchschnittsalter sank um mehr als fünf Jahre. Über 300 Veranstaltungen organisiert der Verband jährlich zur Fort- und Weiterbildung seiner Mitglieder.

Vor zehn Jahren waren in der Baubranche 1,5 Mio. Menschen beschäftigt, zwischenzeitlich sank die Zahl auf 700.000 und stieg nun wieder auf 900.000 an. Prof. Jan Scholten betonte in diesem Zusammenhang, dass es ein klares Konzept brauche, um den Nachwuchs langfristig an die Branche zu binden. Der Verband setzt hier auf das Programm "VDBUM Next", das verschiedene Maßnahmen wie den Baumaschinen-Erlebnistag, Patenschaften zum Großseminar, den VDBUM-Förderpreis oder den Zukunftszirkel umfasst. Scholten kündigte an, dass die Einführung eines Juniorenbeirats in Planung sei. Weitere gute Nachrichten: Das VDBUM-Netzwerk wird immer stärker im Bereich Wissenschaft und Start-ups.

Roland Caillé berichtete vom Wirken der fünf Arbeitskreise, die sich beim „Tag der Arbeitskreise“ zum Abschluss des Großseminars am 14. Februar trafen. Sie greifen die derzeit relevantesten Themen der Branche auf, sagte Caillé und schloss an: „Wir müssen die Schlagkraft erhöhen – und das tun wir.“ Dieter Schnittjer konnte die gute finanzielle Lage des Verbandes vermelden: Der neue Vorstand startet schuldenfrei in die Zukunft und die Erlöse der VDBUM Service GmbH steigen kontinuierlich. Eine besondere Konstante, die es wohl



Der Vorstand des VDBUM: Dieter Schnittjer, Josef Andritzky, Dr.-Ing. Marco Fecke, Dirk Bennje, Dirk Jank, Prof. Jan Scholten und Roland Caillé. (Foto: VDBUM)

in keinem anderen Verband gibt, ist der Mitgliedsbeitrag, der seit 40 Jahren nicht erhöht wurde.

Unter der Aufsicht des Wahlleiters Werner Oertel standen die Vorstandswahlen an. Innerhalb der gesetzten Frist waren keine weiteren Kandidaturen eingegangen, somit wurde der Wahlvorschlag des Vorstandes genehmigt. In der öffentlichen Wahl wurde Dirk Bennje zum neuen Präsidenten, Dr.-Ing. Marco Fecke zum neuen Vizepräsidenten und Dirk Jank als neues Vorstandsmitglied gewählt. Zur Wiederwahl stellten sich Josef Andritzky, Roland Caillé und Dieter Schnittjer. Alle Kandidaten wurden ohne Gegenstimmen gewählt. Eine Wiederwahl von Prof. Jan Scholten stand nicht an. Josef Andritzky geht nun bereits in seine fünfte Amtszeit. Der Vorstand ist breit aufgestellt: Seine Mitglieder sind in den Bereichen Marketing, Digitalisierung, Bauleitung, Bauindustrie, Mittelstand, Wissenschaft und Maschinentechnik aktiv. Sie bilden damit die Tätigkeiten der Mitglieder ab, kennen ihre Fragestellungen und Herausforderungen.

Peter Guttenberger würdigte seinen Nachfolger: „Dirk Bennje hat große Erfahrung in der Gestaltung von Großprojekten.“ Der neue Vorsitzende versprach, den Verband im Sinne seines Vorgängers weiterzuführen und richtete emotionale Worte

an seinen Vorgänger: „Wenn jemand so für den VDBUM gebrannt hat wie Peter Guttenberger, dann kann er nicht einfach gehen.“ Guttenberger wird sich im Auftrag des VDBUM noch weiter in der Verbandsinitiative Großraum- und Schwertransporte (VI GST) engagieren. Sichtlich gerührt war Guttenberger, als seine Tochter per Video zugeschaltet wurde und einige persönliche Worte an ihn richtete. Der scheidende Präsident wurde zum neuen Ehrenpräsidenten des Verbandes ernannt und mit Standing Ovations verabschiedet. Noch eine weitere besondere Anerkennung stand auf dem Programm: Karl Mitter, der bei der Mitgliederversammlung anwesend war, wurde für seine 50-jährige Mitgliedschaft im VDBUM geehrt.

Bennje erklärte, dass 98 % der Mitglieder, das Netzwerk, das ihnen der VDBUM bietet, als Netzwerk verstehen, weil es ihnen persönlichen und beruflichen Nutzen bringt. „Wir werden Neues tun und das Alte beibehalten“, richtete er einen Blick in die Zukunft. Die Mitgliederversammlung habe einmal mehr gezeigt, dass der VDBUM nicht nur ein Fachverband, sondern eine starke Gemeinschaft ist, sagte der neue Präsident zum Abschluss der Versammlung.

David Spoo, VDBUM-Redaktion
Info: www.vdbum.de ■

12. VDBUM-Förderpreis vergeben

Neuer Verbandspräsident Dirk Bennje zeichnet Gewinner aus

Der Verband der Baubranche, Umwelt- und Maschinentech-
nik e.V. hat im Rahmen seines
53. Großseminars den
VDBUM-Förderpreis für her-
ausragende Projekte verliehen.
Die diesjährigen Gewinner sind
Hochtief, DMS Technologie und
die TU München. Der zusätzlich
ausgelobte Azubi-Sonderpreis
ging an die Hagedorn Unter-
nehmensgruppe.

Der VDBUM-Förderpreis ist eine feste
Größe in der Branche und trägt maßgeb-
lich dazu bei, innovative Ideen und Projekte
zu fördern und einer breiten Öffentlichkeit
zugänglich zu machen. Vergeben wird
er traditionell am zweiten Abend des
VDBUM-Großseminars, das vom 11. bis 14.
Februar im Kongresszentrum Sauerland
Stern in Willingen stattfand und an dem
in diesem Jahr 1.100 Führungskräfte der
Branche teilnahmen.

Für die diesjährige, zwölfte Ausgabe des
Ideen-Wettbewerbs hatte die Fachjury
nach einer ersten Sichtung 30 Einreichun-
gen in den Kategorien „Innovationen aus
der Praxis“, „Entwicklungen aus der Indus-
trie“ sowie „Projekte aus Hochschulen und
Universitäten“ zugelassen. „Die Zukunft
unserer Branche liegt in den Händen derer,
die mit mutigen Ideen vorangehen“, sagte
der neue VDBUM-Präsident Dirk Bennje,
der die Preisträger gemeinsam mit dem
neuen Vizepräsidenten Marco Fecke und
dem Vorstandskollegen Prof. Jan Scholten
auszeichnete.

Zunächst wurden die Preisträger in zwei
Kategorien geehrt. Gewinner der Kate-
gorie „Entwicklungen aus der Industrie“
wurde die DMS Baggerschildsteuerung der
DMS Technologie GmbH. Der Siegerbeit-
rag basiere auf einer naheliegenden Idee,
auf die man allerdings erst einmal kommen
müsse, sagte Bennje. Tatsächlich lässt sich
mit dieser Innovation viel Zeit beim Planie-
ren einsparen. Der 1. Platz der Kategorie
„Projekte aus Hochschulen und Universi-
täten“ beschäftigt sich mit der Problematik
des Fachkräftemangels. Ausgezeichnet
wurde der kollaborative Schüttgutroboter,



Glückliche Gewinner: Die drei Erstplatzierten des VDBUM-Förderpreises und Geehrten des Azubi-Sonderpreises mit VDBUM-Präsident Dirk Bennje (4.v.l.), seinem Stellvertreter Marco Fecke (l.) und Vorstand Prof. Jan Scholten (r.). Der neue VDBUM-Vorstand Dirk Jank (3.v.l.) nahm den Preis anstelle der verhinderten Hochtief-Vertreter an. (Foto: VDBUM)



Nicht zu übersehen: Alle 30 Einreichungen zum VDBUM-Förderpreis wurden in der Fachausstellung auf Roll-ups präsentiert. (Foto: VDBUM)

eine Einreichung des Lehrstuhls für För-
dertech-
nik Materialfluss der Technischen
Universität München (TUM).

Vergeben wurde auch der „Azubi
Sonderpreis“. „Diese Bewerbung passte
in keine unserer Kategorien, gefiel uns
aber sehr gut, da sie bei jungen Leuten
Leidenschaft für die Baubranche entfacht“,
begründete Bennje die Würdigung der
„Azubi Baustelle“, die die Hagedorn-Un-
ternehmensgruppe ins Leben gerufen hat.
Bei Einsätzen auf echten, regulär abge-
rechneten Baustellenprojekten erreichen
die Auszubildenden schnell einen hohen
Wissensstand und gewinnen an Sicherheit,
was sie auf ihrem weiteren beruflichen
Weg unterstützt. Verbunden mit der
Auszeichnung ist ein Preisgeld in Höhe von
1.500,00 Euro.

Zünglein an der Waage

Im Vorjahr war erstmals das Publikum in
die Entscheidung der Jury einbezogen
worden und konnte in der Kategorie
„Entwicklungen aus der Industrie“ live per
Smartphone und App über den Gewinner
mitentscheiden. Diese interaktive und
spannungsvolle Art der Preisvergabe kam
äußerst gut an und wurde nun fortgeführt.
Diesmal gingen allerdings drei Bewerber
der Kategorie „Innovationen aus der
Praxis“ ins Rennen. Dazu waren die rund
800 Besucherinnen und Besucher der
Abendgala mit eVoting-Abstimmungstools
ausgestattet worden. Dirk Bennje präsen-
tierte die drei Wettbewerbsbeiträge, die
die Jury in die Top 3 gewählt hatte und
bei denen die Teilnehmer*innen des 53.
VDBUM Großseminars nun das Zünglein
an der Waage spielen durften. Dies waren
die „Hilfsseilkonstruktion für Rückbau
einer Schrägseilbrücke“ von Hochtief, der
„Suspensionsspiegelwächter Schlitzwand“
der Implenla Civil Engineering GmbH und
„Durchgängig digital im Tiefbau“ von
der MTS Schrode AG. Gerne machten
die Anwesenden von ihrem Wahlrecht
Gebrauch und wählten in einem span-
nenden Finish die „Hilfsseilkonstruktion
für Rückbau einer Schrägseilbrücke“ von
Hochtief zum Siegerbeitrag der Kategorie.
46,31 % der abgegebenen Stimmen

entfielen auf diesen Beitrag. Die Erstplatzierten der drei Kategorien erhalten jeweils ein Preisgeld von 2.500,00 Euro. Alle Einreichungen werden während des Großseminars in der Förderpreis-Galerie auf Roll-Ups präsentiert, sodass die Besucher*innen sich über die aktuellen Entwicklungen und Innovationen der Branche informieren können. Auch auf der Verbands-Website werden die Einreichungen

dargestellt. Die Gewinnerbeiträge sowie spannende weitere Beiträge werden zudem im Verbandsmagazin VDBUM INFO und den social media-Kanälen vorgestellt. Die Siegerbeiträge werden darüber hinaus ein Jahr lang im Coreum in Stockstadt einem breiten Publikum zugänglich sein. Ab sofort können innovative Ideen aus Praxis, Industrie und Forschung für den 13. VDBUM Förderpreis eingereicht werden.

Eine Teilnahme lohnt sich, denn die Einreichung steigert den Bekanntheitsgrad der Innovation und kann als persönliches Karriere-Sprungbrett dienen. Die Bewerbungsunterlagen finden Interessierte auf der VDBUM-Website. Die Preisverleihung findet während des Großseminars 2026 statt.

David Spoo, VDBUM-Redaktion
Info: www.vdbum.de

Gewinner: Kategorie Azubi-Sonderpreis

Azubi Baustelle – Hagedorn

Die Hagedorn Unternehmensgruppe bietet ihren Auszubildenden mit der Azubi-Baustelle die Möglichkeit, eigenständig und praxisnah an Projekten des Baudienstleisters zu arbeiten. Mit einem erfahrenen Ausbilder als Polier vor Ort und ausschließlich Azubis im Team können die Nachwuchskräfte sich vollkommen auf die Maschinen und Aufgabenbereiche konzentrieren. Vom Entkernen über Abbruch bis hin zu Erdarbeiten erlernen sie hier den kompletten Ablauf einer Baustelle und sammeln wertvolle Erfahrungen in jedem Bauabschnitt. Die Azubis wachsen auf den Baustellen besonders schnell in ihre zukünftigen Aufgaben hinein. Durch die frühe Übernahme von Eigenverantwortung entwickeln sie ein geschultes Auge für wichtige Details und sind aktiv in alle

Abläufe eingebunden. Dadurch, dass alle Azubis aus den verschiedenen Lehrjahren zusammenkommen, entsteht eine besondere Dynamik. Es gibt keine Hierarchien, sondern ein kollegiales, freundschaftliches Miteinander. Diese offene Atmosphäre fördert den Austausch und schafft ein angenehmes Arbeitsklima, in dem alle voneinander lernen und die Zusammenarbeit noch effektiver wird.

Es handelt sich dabei um echte, regulär abgerechnete Baustellenprojekte. Dank der praxisnahen Erfahrung erreichen die Azubis schnell einen hohen Wissensstand und gewinnen an Sicherheit, was sie auf ihrem weiteren beruflichen Weg unterstützt. Laut Unternehmensangaben berichten die Azubis stolz, dass sie deutlich mehr Maschinenstunden sammeln als ihre



Eigenverantwortliches Arbeiten: Dank der Azubi-Baustelle erreichen die Auszubildenden schnell einen hohen Wissensstand. (Foto: Hagedorn)

Schulkollegen aus anderen Betrieben – ein klarer Vorteil in ihrer Ausbildung. Das einzigartige Konzept wird auch von den Kunden des Baudienstleisters sehr geschätzt.

Info: www.unternehmensgruppe-hagedorn.de

Gewinner: Kategorie Entwicklung aus der Industrie

DMS Baggerschild BSS – DMS Technologie GmbH

Planieren auf kleineren Baustellen erfolgt oft manuell mit Baggerlöffel und -schild, was zeitaufwendig und abhängig von der Expertise des Fahrers relativ unpräzise ist. Mit der DMS-Baggerschildsteuerung ist nun eine passende technische Lösung für Bagger bis 10 t verfügbar. Sie ist mit einer drahtlosen Verbindung zwischen Steuerung und Laserempfänger sowie einem einfachen Bedienkonzept speziell für Kompaktbagger bis 10 t konzipiert und ermöglicht teilautomatisiertes Planieren. Das Baggerschild wird automatisch gesteuert, während der Fahrer die Vorwärts- und Rückwärtsbewegung manuell kontrolliert.

Da der Kompaktbagger wendig und leicht transportierbar ist, kann er auf verhältnismäßig kleinen Flächen eingesetzt werden. Die Steuerung besteht aus einem Laserempfänger, einem Mast am Baggerschild und Seitenplatten sowie der Steuerung im Bagger, die die Signale des Laserempfängers empfängt und das Schild hydraulisch bewegt. Dadurch wird die Lasertechnik zur aktiven Steuerung genutzt, ohne den Bewegungsraum des Oberwagens einzuschränken. Eine zuvor teure und komplexe Technik kann nun erstmals intuitiv und wirtschaftlich eingesetzt werden. Auf verschiedenen Baustellen konnte



Zeitsparend: Mit der DMS-Baggerschildsteuerung lassen sich Projekte deutlich schneller umsetzen. (Foto: DMS)

die Arbeitszeit im Vergleich zur davor kalkulierten Zeit um 50 bis 80 % reduziert werden – sowohl für Personal als auch die Maschine. Die automatische Anpassung des Baggerschildes an die voreingestellte

Höhe gewährleistet eine gleichbleibende Qualität. Die Gesamtersparnis betrug auf Testbaustellen etwa 30 bis 40 %, wodurch sich die Baggerschildsteuerung nach zwei bis drei Baustellen amortisieren sollte. Seit

Anfang 2024 wurden über 50 Bagger in Deutschland, den Niederlanden, Frankreich und Polen damit ausgestattet.

Info: www.dms-tec.de

Gewinner: Kategorie *Projekte aus Hochschulen und Universitäten*

Kollaborativer Schüttgutroboter – Technische Universität München (TUM), Lehrstuhl für Fördertechnik Materialfluss

Der autonome Kettendumper entlastet den Menschen, indem er den repetitiven Schüttguttransport übernimmt, während der Mensch sich auf die wertschöpfenden Prozesse fokussieren kann. Für die Entwicklung des kollaborativen Schüttguttransportroboters wurde ein elektrischer Kettendumper von Wacker Neuson mit verschiedenen Sensoren zur Umgebungswahrnehmung sowie einem Steuerungscomputer ausgestattet. Dadurch wird der Dumper befähigt, selbstständig GPS-basiert auf einer Baustelle zu navigieren. An definierten Be- und Entladepunkten kann er das Schüttgut aufnehmen und abladen. Dazu misst der Dumper die Position und Orientierung seiner Systemkomponenten (Grundfahrzeug, Mulde, Schaufel) mithilfe von Beschleunigungssensoren. Damit

der Dumper im autonomen Betrieb keine Kollisionen verursacht, werden Ultraschallsensoren eingesetzt, durch die eine 360°-Abdeckung um den Dumper erreicht wird. Sollte eine Kollision detektiert werden, wird die Geschwindigkeit heruntergeleitet oder ein Stopp eingeleitet. Dadurch kann ein sicherer autonomer Betrieb gewährleistet werden. Neben dem eigenständigen Transport kann der Dumper über eine Fernbedienung remote gesteuert werden. Zudem verfügt der Dumper über den Follow-Me Modus. Bei diesem werden mittels Künstlicher Intelligenz und Bildverarbeitung Menschen, Gesten und Marker erkannt. Durch eine intelligente Steuerung ist der Dumper in der Lage, anhand des Bildes den Abstand zwischen ihm und dem Bediener zu messen. Darauf basierend



Sicherer, autonomer Betrieb: Der kollaborative Schüttguttransportroboter entlastet den Menschen. (Foto: TUM)

werden dann Steuerungsbefehle erzeugt, wodurch der Dumper dem Menschen folgt. Die funktionsfähige Maschine ist am Lehrstuhl für Fördertechnik Materialfluss Logistik der Technischen Universität München aufgebaut.

Info: www.mec.ed.tum.de

Gewinner: Kategorie *Innovationen aus der Praxis*

Hilfsseilkonstruktion für Rückbau einer Schrägseilbrücke – Hochtief

Die 1970 erbaute Rheinbrücke Duisburg Neukamp A40 ist die größte Schrägseilbrücke Deutschlands. Derzeit setzt die ARGE Hochtief/MCE einen Ersatzneubau um. Der Rückbau der Bestandsbrücke ist der weltweit erste seiner Art. Mit seinem Nachunternehmer DDM aus den Niederlanden hat Hochtief eine Hilfsseilkonstruktion für den Rückbau von Schrägseilbrücken entwickelt, die unabhängig von den in die Bestandsbrücke eingepprägten Spannungen in allen Rückbauzuständen für Tragsicherheit und Einhaltung der Arbeitssicherheit sorgt. Diese Lösung wurde von Januar bis Oktober 2024 erstmals eingesetzt.

Normalerweise erfolgt ein Rückbau in umgekehrter Reihenfolge zum Aufbau. So wird sichergestellt, dass die Montagezustände in der Bestandsstatik berücksichtigt

sind. Die bei der Montage der Bestandsbrücke eingebauten Seile zum Spannen der Pressenkonsole im Pylon wurden nicht mehr vorgefunden. Diese Problematik wurde durch Hilfsseile gelöst, die über die Pylonspitze gespannt und am Brückenüberbau mittels Augenblechen befestigt wurden, um die Tragwerkslasten in diese Seile umzulagern. Unabhängig von den eingepprägten Lasten in den Bestandseilen konnten die Montagezustände gerechnet werden. Die Konstruktion wurde im Vorfeld im Werk hergestellt, wodurch ein erheblicher Zeitvorsprung erzielt wurde. Auch die Verstärkung der Bestandsbrücke wurde vor Beginn des Rückbaus eingeschraubt. Nach Umlegung des Verkehrs auf das erste neue Teilbauwerk konnte sofort mit dem Rückbau begonnen werden, was für eine



Blaupause: die Hilfsseilkonstruktion von Hochtief ist für viele der bestehenden Schrägseilbrücken weltweit geeignet. (Foto: Hochtief)

erhebliche Bauzeitverkürzung sorgte. In den kommenden Jahren dürfte aufgrund von Stahl-Ermüdung der Ersatzneubau etlicher Schrägseilbrücken anstehen. Das neue Verfahren ist mit leichten Anpassungen für viele der bestehenden Schrägseilbrücken weltweit geeignet.

Info: www.hochtief.de

Wir fördern

DIE VDBUM IDEE



BeSmart Bau-Forst- und Kommunaltechnik

Die BeSmart Bau-Forst- und Kommunaltechnik mit Sitz im rheinland-pfälzischen Waldmohr bietet seinen Kunden eine breite Palette an hochwertigen Maschinen und Geräten von führenden Herstellern, die in Leistung und Qualität überzeugen. Der autorisierte Fachhändler hat Bagger der Marke Sunward, Bomag Light Equipment, Jetting Fasereinblastechnik, Kaeser Kompressoren, Rädlinger sowie zahlreiche weitere führende Produkte für den Baumaschinensektor im Programm. Von Waldmohr aus werden Kunden in Deutschland und Luxemburg betreut und mit umfassender Beratung, maßgeschneiderten Lösungen und einem erstklassigen Service unterstützt. Ziel des Unternehmens ist es, der Kundschaft leistungsstarke und sichere Maschinen und Technologien bereitzustellen, die Ihren Arbeitsalltag effizienter und erfolgreicher gestalten.

Kunden schätzen den stets kompetenten und freundlichen Kontakt, faire und transparente Angebote und Konditionen. Besonders hervorgehoben wird die ausführliche, fachkundige Einweisung in die Benutzung von Mietmaschinen und –geräten. Dass die Firma bei Nachfragen oder technischen Problemen immer – ganz gleich über welche Kanäle – erreichbar ist, umgehend eine passende Lösung sucht und den Servicegedanken wirklich lebt, rundet das durchweg positive Feedback ab.

Info: www.besmart-baumaschinen.de

Die VDBUM-Idee findet immer mehr Freunde. Kurze Visitenkarten unserer neuen Fördernden Mitglieder finden Sie regelmäßig in dieser Rubrik.



Ecoratio

Ecoratio ist eines der weltweit führenden Unternehmen in der Entwicklung und Anwendung von Trennmitteln in verschiedenen Industrien. Mit einem umfassenden Angebot an innovativen und nachhaltigen Produkten hilft es Unternehmen, ihre Effizienz, Sicherheit und Nachhaltigkeit zu verbessern. Ecoratio ist weltweit regional vertreten. Produktion und Logistik befinden sich am Hauptstandort in den Niederlanden, von wo aus über ein globales Netzwerk Lösungen geliefert werden. Jede Anwendung hat ihre eigenen Herausforderungen und es gibt viele Variablen, die den Prozess beeinflussen können. Ecoratio kennt die Produktionsprozesse der Kunden und stellt sicher, dass sie das richtige Produkt für Ihre spezifischen Anforderungen erhalten. Von der Effizienzsteigerung bis hin zur Reduzierung der Umweltbelastung werden maßgeschneiderte Lösungen zur Vereinfachung der Arbeitsprozesse angeboten. Dieses Angebot umfasst umweltfreundliche Trennmittel, Oberflächenbehandlungen, Reinigungsprodukte und maßgeschneiderte Sprühsysteme für alle Branchen, die mit Beton, Asphalt und Gips arbeiten. Ecoratio hilft Herstellern, perfekte Oberflächen zu produzieren, die Arbeitssicherheit zu verbessern und die Umweltbelastung zu reduzieren. Das Know-how optimiert die Produktionsprozesse von der Fertigteilerstellung bis zur Baustelle, ohne Kompromisse bei der Qualität einzugehen.

Info: www.ecoratio.com



HochGruppe

Die HochGruppe – bestehend aus der Hoch Baumaschinen GmbH und der Kohrmann Baumaschinen GmbH – ist seit über 30 Jahren innovativer Dienstleister der Baubranche. Mit Hauptsitz im badischen Steinach und 18 Standorten in Baden-Württemberg, Sachsen und Sachsen-Anhalt bietet sie Bauunternehmen, Kommunen und der Industrie ein umfassendes Leistungsspektrum rund um Baumaschinen. Das Angebot umfasst die Vermietung, den Verkauf und die Wartung hochwertiger Maschinen sowie den herstellerunabhängigen Ersatzteilvertrieb über den Online-Shop www.baumashop24.de. Der Full-Service-Dienstleister mit über 250 engagierten Mitarbeitenden versteht die Anforderungen der Kunden und liefert maßgeschneiderte, ganzheitliche und zunehmend digitale Lösungen für effizientes Arbeiten auf der Baustelle. Die Mitarbeitenden profitieren von exzellenten Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten.

Das breite Sortiment an modernster Baumaschinentechnik stellt sicher, dass die Kunden stets optimal ausgestattet sind – egal, ob für anspruchsvolle Großprojekte oder alltägliche Baustellenaufgaben. Das Unternehmen investiert kontinuierlich in die Erweiterung und Modernisierung seiner über 1.500 Baumaschinen starken Mietflotte. Dabei wird auf Premiumqualität gesetzt und der Einsatz digitaler Technologien stetig vorangetrieben.

Info: www.hoch-gruppe.de



Inter Control

Inter Control, ein familiengeführtes Unternehmen mit Sitz in Nürnberg, bietet seit 1982 robuste Elektronik für mobile Arbeitsmaschinen an. Die selbstentwickelten Komponenten gewährleisten die zuverlässige Überwachung und Steuerung von Maschinen unter extremen Bedingungen und tragen entscheidend zur deren sicheren Betrieb bei. Bereits im Entwicklungsprozess wird höchster Wert auf Qualität gelegt. Um sicherzustellen, dass die Produkte den strengen Unternehmensstandards entsprechen, werden sie umfangreichen Lebensdauertests unter Extrembedingungen unterzogen. In enger Zusammenarbeit mit den Kunden entwickelt man mithilfe einer modularen Produktpalette zukunftsorientierte Lösungen. Die Verwendung offener Standards, wie IEC 61131 auf Basis von CODESYS V3, CANopen, CANopen Safety, SAE J1939, Ethernet und USB ist dabei selbstverständlich. Die Applikationsabteilung besteht aus erfahrenen Ingenieuren, die über umfassende Praxis in der Gesamtkonzeption von mobilen Maschinen verfügen. Sie unterstützen Kunden bei der Automatisierung ihrer Maschinen – von der Projektierung bis zur Erstellung der gesamten Software. Nach der Erstellung der Applikation wird der gesamte Source Code inklusive Dokumentation gemäß dem Lastenheft an den Kunden übergeben. Dies befähigt Kunden, zukünftig Erweiterungen, kundenspezifische Anpassungen und Wartungen eigenständig durchzuführen.

Info: www.intercontrol.de



MobilHybrid

Seit der Gründung im Jahr 2014 entwirft und produziert MobilHybrid mobile Stromspeicher zur nachhaltigen Stromversorgung. Das Speichersystem MobilHybrid kann flexibel und intelligent mit Stromaggregat, Brennstoffzelle, Stromnetz und PV-Anlagen für alle Arten von Baustellenanwendungen gekoppelt werden und wählt immer die günstigste Energiequelle aus. Im Falle einer Kopplung mit einem Stromerzeuger übernimmt der MobilHybrid die Steuerung, so dass er nur läuft, wenn die Energie aus PV nicht ausreicht und das Stromnetz nicht zur Verfügung steht. Neben der Lärm- und Emissionsreduktion werden so auch massive Dieseleinsparungen erzielt. Die MobilHybrids werden betriebsbereit ausgeliefert und lassen sich optional auch an einem einphasigen 230 V Stromnetz aufladen, um parallel Maschinen mit 400 V und hohen Leistungen zu betreiben. So können etwa Untendreherkrane zusammen mit dem MobilHybrid bereits an normalen Schuko-Steckdosen betrieben werden. Durch den Einsatz einer gefahrgutfreien und recyclingfähigen Batterietechnologie bestehen keine Einschränkungen bei Transport und Betrieb. Dies ermöglicht einen breiten Einsatzbereich auch in Tunnel und Naturschutzgebieten. Ergänzt werden die Systeme durch Solaranlagen, entweder zum Aufklappen für flexible Einsätze oder zum Aufstellen auf Containerdächer, um platzsparend nachhaltige Energie zu erzeugen.

Info: www.mobilhybrid.de



Omniport GmbH

Die Omniport GmbH mit Sitz in Bad Hersfeld ist Spezialist für gebrauchte Baumaschinen aus Deutschland in Top-Qualität. Das Unternehmen bietet nicht nur geprüfte Maschinen, sondern auch maßgeschneiderte Lösungen für den An- und Verkauf – schnell, unkompliziert und professionell. Die Kunden sind Bauunternehmen, Maschinenbesitzer und Branchenprofis, die ihren Fuhrpark erneuern oder Maschinen verkaufen möchten. Omniport bietet dazu flexible Verkaufsmodelle – den Direktverkauf für sofortige Liquidität oder das Kommissionsgeschäft für den optimalen Verkaufspreis. Zudem übernimmt Omniport den gesamten Verkaufsprozess – Kundenkommunikation, Besichtigung, Transport und Dokumentation.

Als erfahrener Spediteur kümmert sich das Unternehmen darüber hinaus um den weltweiten Transport der Maschinen und stellt alle notwendigen Export- und Inlandsdokumente bereit. Die Maschinen werden zudem fachgerecht aufbereitet – von der Reinigung über kleinere Reparaturen bis hin zum Austausch wichtiger Verschleißteile. Seit einigen Jahren wird das Angebot durch einen Mietpark erweitert, um regionale Unternehmen mit modernen Maschinen und Werkzeugen zu versorgen – flexibel und zuverlässig. Das Ziel ist, den Kunden eine Rundum-sorglos-Lösung zu bieten: Ob Kauf, Verkauf oder Miete – Omniport sorgt für eine reibungslose Abwicklung mit höchster Transparenz und Qualität.

Info: www.omniport.de



SEW-Eurodrive

Das 1931 gegründete Familienunternehmen SEW-Eurodrive GmbH & Co KG hat seinen Stammsitz im baden-württembergischen Bruchsal. Das Unternehmen ist einer der global führenden Spezialisten der Antriebs- und Automatisierungstechnik mit über 22.000 Mitarbeitenden, 17 Fertigungswerken und 92 Drive Technology Centern (DTC) in 57 Ländern. Allein in den Bereichen Forschung und Entwicklung sind rund 800 Mitarbeitende beschäftigt. In Deutschland unterhält man mit Produktionsstätten in Bruchsal und Graben-Neudorf 30 weitere Standorte. Das Unternehmen bewegt weltweit Applikationen, Prozesse, Anlagen und Maschinen in unzähligen Bereichen, von der Flughafenlogistik bis hin zu kompletten industriellen Prozessen. Das Produkt- und Lösungsportfolio ist dementsprechend umfassend. Das gilt auch für die Krantechnik: Von der Projektierung und Auslegung, dem Co-Engineering über Getriebemotoren, Industriegetriebe, Motoren und Frequenzumrichter bis hin zu den Life Cycle Services erhalten Kunden alles aus einer Hand. Die Life Cycle Services beinhalten Service- und Dienstleistungen sowie Hilfsmittel und Tools entlang des kompletten Anlagenlebenszyklus – angefangen bei der ersten Orientierung bis hin zur Nutzung und Modernisierung von Anlagen. Wichtiger Bestandteil ist der Service „Reparatur“, zu dem neben Not- und Funktionsreparatur auch die Neuwert-Reparatur mit 24 Monaten Mängelhaftung auf den Gesamtantrieb gehört.

Info: www.sew-eurodrive.de

Lkw-Führerscheinpflicht entfällt

Raddumper mit Pkw-Führerschein steuern

Wer in der Bau-, GaLaBau- oder Kommunalbranche arbeitet, kennt die zahlreichen Hürden, in Verbindung mit der Zulassung von Dumpern. Die VDBUM INFO hat bereits mehrfach darüber berichtet, dass hohe Kosten, komplexe behördliche Auflagen und spezielle Führerscheinregelungen den Einsatz verkomplizierten. Dies ändert sich nun.

Eine Neuerung in der Zulassung von Bergmann Dumpern macht den Betrieb wirtschaftlicher, einfacher und flexibler. Eine neue Zulassungsmöglichkeit allein schafft jedoch noch keine Klarheit – insbesondere, wenn sie nur nebenbei erwähnt und nicht erklärt. Bergmann möchte daher Licht ins Dunkel bringen und freut sich, seinen Kunden eine innovative Lösung für Ihre Raddumper zu bieten, die viele bisherige Einschränkungen aufhebt. Bislang wurden Dumper des Herstellers von den Zulassungsbehörden als „So. Kfz Autoschütter / Dumper“ eingestuft. Dies brachte erhebliche Nachteile mit sich. Unternehmen mussten eine jährliche Kfz-Steuer zahlen, die sich auf mehrere hundert Euro belief, und zudem eine Kfz-Versicherung abschließen, die zusätzliche Kosten verursachte. Noch problematischer war jedoch die Führerscheinpflicht: In vielen Fällen

war ein Lkw-Führerschein notwendig, um den Dumper auf öffentlichen Straßen zu bewegen.

Mit den neuen Zulassungsmöglichkeiten gehören diese Probleme der Vergangenheit an. Durch die neuen Regelungen können alle Bergmann Raddumper nun mit einer deutlich einfacheren Handhabung und niedrigeren Betriebskosten auf den Baustellen eingesetzt werden. Dumper, die in diese Kategorie fallen, erhalten weiterhin ein Kennzeichen, unterliegen jedoch nicht mehr dem regulären Zulassungsverfahren für Kraftfahrzeuge. Damit entfällt die Kfz-Steuer komplett die Versicherungskosten werden deutlich gesenkt. Diese Regelungen reduzieren die laufenden Betriebskosten erheblich und machen den Einsatz von der Dumper attraktiver denn je. Durch die neuen Zulassungsmöglichkeiten dürfen Bergmann Raddumper nun mit der Klasse L



Neuerung: Für Raddumper von Bergmann besteht keine Lkw-Führerscheinpflicht mehr. (Foto: Bergmann)

gefahren werden, die automatisch im regulären Autoführerschein vieler Fahrer enthalten sind. Ein Lkw-Führerschein ist damit nicht mehr erforderlich, um auf öffentlichen Straßen zu fahren. Unternehmen müssen keine teuren Lkw-Führerscheine mehr finanzieren und können ihre vorhandenen Mitarbeiter ohne spezielle Zusatzqualifikationen einsetzen. Dies reduziert nicht nur die Kosten, sondern eröffnet auch neue Flexibilität bei der Personalplanung. Dieses Thema steht auch im Mittelpunkt des Bergmann-Auftritts bei der bauma in München (FN.914/1)

Info: www.bergmann-dumper.com ■

FGS aktuell

Neuigkeiten der Fachgemeinschaft Saugbagger

Die Aktivitäten der FGS-Arbeitskreise haben viele Neuerungen zum Wohle von Anwendern und Anbietern der Saugbagger hervorgebracht.

Im Bereich der Qualifikation und Sicherheit wurde ein straffes Schulungskonzept entwickelt, das jedem Bediener die Möglichkeit der effektiven Aus- und Weiterbildung ermöglicht. Zugehörige Arbeitshilfen stehen den Mitgliedern zum Download auf der Website der Fachgemeinschaft zur Verfügung.

Neu am Start ist eine optimierte landing-page, die einen perfekten Überblick über die regionalen Verfügbarkeiten der

Saugbaggeranbieter bundesweit bietet. Nach Eingabe der Postleitzahl werden umgehend die Partnerunternehmen in der gewünschten Region benannt. Weiterhin werden die besonderen Einsatzmöglichkeiten anhand entsprechender Beispieleinsätze auf der Homepage dargestellt. In den jeweiligen Kapiteln stehen Informationen zu Einsatzmöglichkeiten im GaLaBau, Gleisbau, bei Baumwurzelarbeiten, in der Industrie, bei technischen Hilfsleistungen, der Gebäudesanierung und dem allgemeinen Tiefbau bereit. Auch ein erklärendes Video ist dort zu finden. Weitere Themen werden in Kürze veröffentlicht, seien Sie gespannt!

Interessierte erhalten weiterführende Informationen in einem persönlichen Gespräch



Bestens informiert: Die Website bietet einen guten Einblick in die Tätigkeiten der Fachgemeinschaft Saugbagger. (Grafik: VDBUM)

mit den Mitarbeiter*innen der VDBUM Zentrale oder vom 07. Bis 13. April am VDBUM-Stand auf der bauma in München.

Info: www.fachgemeinschaft-saugbagger.de ■

Akkubrand – das unbekannte Wesen

Umfrage des VDBUM-Arbeitskreises Elektrotechnik

In den Medien waren Akku-brände insbesondere von Autos und Bussen in den letzten Jahren sehr häufig vertreten. Lithium-Ionen-Akkus sind heute aus dem Leben kaum mehr wegzudenken. Insbesondere im betrieblichen Alltag gibt es zum Lagern, zum Transportieren und zum Laden von Lithium-Ionen-Akkus mittlerweile auch viele Regelwerke. Der Betrieb von Akkus ist demnach teuer und schwierig zu regeln. Doch sind Akkus wirklich so gefährlich? Michael Lochthofen, MEBEDO Consulting GmbH, Montabaur, und Leiter des Arbeitskreis Elektrotechnik des VDBUM, beschreibt die Sachlage und stellt eine Umfrage des Arbeitskreises vor.

Der Arbeitskreis Elektrotechnik des VDBUM beschäftigt sich nun im zweiten Jahr mit dem richtigen Umgang mit Lithium-Ionen-Akkus – insbesondere Wechselakkus. Bei jeder Diskussion rund um die Notwendigkeit von Maßnahmen stellen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer stets diese Frage: Wie häufig brennt eigentlich ein Akku, der auf Baustellen eingesetzt wird?

Einen Hinweis darauf gibt die DGUV-Information 205-041 zum Brandschutz beim Umgang mit Lithium-Ionen-Akkus. Eine wesentliche Aussage darin ist, dass der beste Brandschutz die Substitution, also Vermeidung dieser Akkus ist.

Aktuell ist bei der breiten Masse der Anwender noch immer ein ziemlich sorgloser Umgang mit Lithium-Ionen-Akkus zu erkennen. Auf der Baustelle werden Akkus im Baustromverteiler oder im (geheizten) Pausenraum geladen, oft auch im Bürocontainer an einem freien Schreibtisch. In den Werkstätten findet sich oft eine Ecke, in der sich alle Ladegeräte versammeln. Und beim Transport ist es oft Glückssache, wenn sich die Akkus richtig verstaut, in der



Großes Interesse: Beim Tag der Arbeitskreise zum Abschluss des diesjährigen VDBUM-Großseminars berichtete Michael Lochthofen über die Aktivitäten des Arbeitskreises Elektrotechnik. (Foto: VDBUM)



Geplatzt und verbrannt: Der Arbeitskreis Elektrotechnik im VDBUM möchte mithilfe einer Umfrage eine Datengrundlage bilden, um im nächsten Step Empfehlungen zum Umgang mit Akkus geben zu können. (Fotos: Michael Lochthofen)

Sammlung von relevanten Regelwerken:

- VdS 3103 Lithiumbatterien (Ausgabe 2019-06)
- UN 38.3 Versand von Lithiumbatterien
- Empfehlung vom Bundesverband technischer Brandschutz e.V.
- ZVEI-Merkblatt Nr. 36 (Ausgabe Dezember 2020) Versand von Lithium-Ionen-Batterien
- BDE-Praxisleitfaden: Lithium-Batterien und -zellen (auch in Elektroaltgeräten) – Sammlung, Verpackung und Transport gemäß ADR (Februar 2021)
- DGUV: Sicherheitshinweise zum Löschen von Lithium-Ionen-Akkus https://www.dguv.de/medien/inhalt/praevention/fachbereiche_dguv/fb-fhb/brandschutz/sicherheitshinweise_loeschen_lithium_ionen_akkus.pdf
- DGUV Fachbereich AKTUELL (FBFHB-018) Hinweise zum betrieblichen Brandschutz bei der Lagerung und Verwendung von Lithium-Ionen-Akkus, Stand 19.06.2020
- DGUV Information 205-041 Brandschutz beim Umgang mit Lithium-Ionen-Batterien, Ausgabe Februar 2024

dafür vorgesehenen Transportverpackung befinden.

An unserem Arbeitskreis nehmen Personen teil, die teils bereits mehrfach Akkubrände im Unternehmen erlebt haben. Glücklicherweise ist dabei – abgesehen von Sachschäden – bislang nie etwas Ernsthaftes passiert.

Bevor wir als Arbeitskreis Elektrotechnik nun Empfehlungen aussprechen, möchten wir alle Mitglieder des VDBUM dazu aufrufen, uns zu unterstützen und an unserer Umfrage zum Thema Akkubrände teilzunehmen. Bitte tun Sie dies auch, wenn es bisher keinen Vorfall in ihrem Unternehmen

Hier gelangen sie zur Umfrage des VDBUM-Arbeitskreises „Elektrotechnik“



gab. Scannen Sie dazu einfach nebenstehenden QR-Code und nehmen sich kurz Zeit für die Beantwortung unserer Fragen. Unser Arbeitskreis will mit dieser Umfrage eine Datengrundlage zum Handeln bilden, denn bisher gibt es wenig bis gar keine Zahlen oder Statistiken zu Akkubränden. Oft wird nicht einmal dem Hersteller bekannt, dass eines seiner Produkte abgebrannt ist. Gerade wenn die Gewährleistung

abgelaufen ist und es zu keinem Personen- oder relevanten Sachschaden gekommen ist, wird der Akku einfach entsorgt.

Es gibt mittlerweile einige Regelwerke, die sich mit dem Lagern, Laden und Transportieren von Lithium-Ionen-Akkus beschäftigen (s. Kasten). Sie richten sich jedoch meist an normale Industrie- und Werkstattumgebungen. Die dabei sehr schnell genannten Akkuladeschränke sind auf Baustellen jedoch nicht einsetzbar. Hier will der VDBUM-Arbeitskreis ansetzen und praxistaugliche Strategien anbieten.

Bitte unterstützen Sie uns!

Info: www.vdbum.de



Baggerfahrer Bernd Wehrmann,
Werkstatteleiter **Heinz Söbbing,**
Geschäftsführer **Michael Hueske,** Hydrema-Vertriebsleiter **Martin Werthenbach**
und Regionalleiter **Marc Reger (v.r.n.l.).**
(Foto: Hydrema)

Der Hydrema ist nicht wegzudenken

Das Landschaftspflegeunternehmen Hueske wurde im Jahr 1977 von Robert Hueske zusammen mit einem Partner gegründet. Seit 2004 fungiert Sohn Michael als alleiniger Geschäftsführer. Das Unternehmen hat seinen Sitz in Ahaus im Münsterland und ist weit über die Landesgrenzen hinaus aktiv. Es beschäftigt zwölf Mitarbeiter und arbeitet für zahlreiche Kommunen. „Jeder unserer Mitarbeiter hat Ideen, wie wir etwas verbessern können. Das geht hin bis zu Sonderkonstruktionen

an unseren Maschinen“, erzählt der Unternehmer. Insbesondere im Bereich von Bankett- und Grabenarbeiten ist man spezialisiert und natürlich mit dafür passenden Maschinen ausgestattet. Als wichtiges Arbeitsgerät nennt Michael Hueske den Hydrema City-Bagger. Bereits 2012 mietete man einen M1400 und später auch einen M1700 an. „Schon diese Maschine hat uns damals sehr überzeugt“, erzählt auch Bernd Wehrmann, der den Bagger fachmännisch bedient. „Der MX16, den

wir dann seit 2018 im Einsatz hatten, ist in so vielen Eigenschaften einzigartig, dass wir uns keine andere Maschine vorstellen können. Alleine seine Reiß- und Hubkräfte sind so hoch, da kommt bei weitem keine andere Maschine heran.“ Gerade bei Bankett- und Grabenarbeiten ist der totale Schwenkradius, also sowohl hinten am Heck, als auch vorne am Arm-Ausleger sehr entscheidend“, so Wehrmann. Dank der hohen hydraulischen Kräfte können kräftige hydraulische Anbaugeräte, wie Dücker-Mulcher, oder Simex-Asphaltfräsen, eingesetzt werden und der Bagger bleibt in seiner Bewegung uneingeschränkt flink und wendig. Seit 2023 wird der Nachfolger, der MX16G eingesetzt, die Maschine wurde noch ein wenig individualisiert. „Nicht nur die kommunale RAL-Farbe prägt diese Maschine, die als Schnellläufer außerdem mit widerstandsfähiger Lkw-Bereifung ausgestattet ist. Wir haben zusätzliche hydraulische Arbeitskreise durch den Unterwagen führen lassen, so dass wir durch einen am Unterwagen befestigten Schnellwechsler vorne zum Beispiel einen Kehrbesen anbringen können, um dann mit der Maschine die Straße säubern zu können. „Die Option mit dem Schnellwechsler am Unterwagen wird in Skandinavien sehr häufig verwendet und wird auch von Hydrema werkseitig so angeboten. Der Kunde kann dafür zum Beispiel auch ein abnehmbares Planier- und Abstützschilde erhalten und hat dann wahlweise auf beiden Seiten dieses Schild, wodurch der Bagger nicht nur mehr Gewicht sondern bei Bedarf auch eine größere Abstützfläche hat“, erklärt Hydrema-Regionalleiter

Marc Reger. Dadurch kann der MX16G ebenso wie seine größeren Brüder sehr große Gewichte heben. Der Schnellwechsler kann das Schild nicht nur hoch und runter fahren, er kann es auch zusätzlich noch tilten. Mit dieser Zusatzfunktion ergeben sich viele weitere Optionen für den täglichen Einsatz. Vertriebsleiter

Martin Werthenbach betont, dass man mit dem neuen Servicepartner Technik Center Alpen nicht nur im Raum Borken/Ahaus, sondern aufgrund der sechs Niederlassungen auch im gesamten Rheinland bis runter nach Koblenz einen vorbildlichen Service bereitstellen kann. Für ein Unternehmen wie Hueske ist darüber hinaus auch der

bundesweite Service von Hydrema ideal. Bernd Wehrmann bestätigt: „Da wir sehr häufig im Raum Hannover tätig sind, greifen wir dort auf den Händler Steinwedel zurück und haben damit ebenfalls ein sehr gutes technisches Back-Up, wenn es erforderlich ist.“

Info: www.hydrema.de ■

Schneller Schutz bei Hochwasser

Wenn es bei Deichsicherung, Sturmflut- oder Überschwemmungsschutz ganz schnell gehen muss, dann hilft Optimas. Dank der Material-Verteilschaufel Finliner lassen sich in nur einer Minute 30 m Sandschlauch füllen und verlegen oder ein Big Bag füllen und transportieren oder 20 Sandsäcke füllen. Der Finliner ist wie eine Ladeschaufel nutzbar. Angebaut an einen Radlader nimmt er Sand auf. Die Schaufel hat eine Einfüllbreite von 2,60 m und ein Fassungsvermögen von mindestens 1 m³. Über ein Förderband von 2,50 m Länge auf der Unterseite der Schaufel wird das Schüttgut schnell in den seitlich angehängten Big Bag befördert. Wenn notwendig, kann mit dem Radlader der Behälter sofort an die gefährdete Position transportiert werden.

Der Finliner ist ursprünglich für Verfüllarbeiten in Bau oder GaLaBau konzipiert. Für die neuen Aufgaben wurde eine Rutsche bzw. Trichter angebaut, ebenso ein Haltegestänge. Dadurch ist der effektive Einsatz im Hochwasserschutz möglich. Die Material-Verteilschaufel Finliner ist in drei Varianten erhältlich. Das ganze Gerät ist aus robustem Stahl und äußerst solide gefertigt. Dadurch ist es in kritischen Situationen, in denen es auch mal hektisch werden kann, unempfindlich auch gegenüber harter Beanspruchung. Der Finliner wird über die passende Schnellwechselplatte



Schnelle Hilfe: Die Optimas Material-Verteilschaufel Finliner ist bestens geeignet für den Hochwasserschutz. (Foto: Optimas)

am Radlader montiert. Die Verteilschaufel wiegt je nach Größe von 640 kg bis 1.120 kg. Die große Variante kann durch Lkw oder Radlader gefüllt werden. Die beiden anderen können auch, durch Kippen der Schaufel, Material selbst aufnehmen. In Summe lässt sich der Finliner als Ganz-Jahres-Gerät nutzen.

Die bremenports GmbH ist für Hafenausbau und -betrieb sowie die Vermarktung der Häfen in Bremen und Bremerhaven verantwortlich. Hiermit inbegriffen sind auch die

Aufgaben für den Hochwasserschutz. Bei einer großen Katastrophenübung mit Feuerwehr, THW und bremenports wurde die Optimas-Lösung unter realen Bedingungen getestet. „Es hat sich gezeigt, dass der Finliner eine wirkliche Hilfe und praktische Unterstützung für solche Einsätze ist“, resümiert Christian von Deetzen, Teamleiter Deiche bei bremenports.

Info: www.optimas.de ■

30.11. - 12.12.2025

VDBUM Mitglieder-Fachexkursion 2025

SÜDAMERIKAS AUFREGENDE METROPOLN

Buenos Aires und Montevideo und „Uruguays St. Tropez“ Punta del Este

Jetzt anmelden:



Mit dem Bagger kleine Lebewesen schützen

Das saarländische Umweltministerium, der Verband der Bau- und Rohstoffindustrie (vero), der NABU Saarland und der BUND Saarland haben gemeinsam die Informationsbroschüre „Maßnahmen zur Unterstützung der Abgrabungsamphibien in der Rohstoffgewinnung des Saarlandes“ veröffentlicht. „Mit dem Bagger kleine Lebewesen schützen“ – so bringt es Umweltministerin Petra Berg auf den Punkt. „Artenschutz und die Gewinnung von Kies, Sand und Steinen müssen sich nicht ausschließen. Mit dem richtigen Konzept lassen sie sich zum Nutzen beider Seiten sehr gut zusammenbringen.“ In der Broschüre werden praxisnahe Beispiele und bewährte Maßnahmen vorgestellt, die zeigen, wie die Rohstoffgewinnung ökologisch verträglicher gestaltet werden kann. Im Fokus stehen unter anderem Projekte, die sowohl im laufenden Abbaubetrieb als auch nach Abschluss der Rohstoffgewinnung im Rahmen der Renaturierung einzigartige Lebensräume für zahlreiche



Ministerin Petra Berg (vorne Mitte) und **Raimo Benger** (r.), Hauptgeschäftsführer von vero, mit Vertreterinnen und Vertretern von vero, des BUND Saarland, des NABU Saarland sowie des Ministeriums bei der Vorstellung der Broschüre. (Foto: MUKMAVI/Kathrin Hinsberger)

Tier- und Pflanzenarten schaffen. Zudem werden nicht nur für das Saarland geltende Best-Practice-Beispiele präsentiert, die die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Industrie und Naturschutzverbänden verdeutlichen.

Raimo Benger, Hauptgeschäftsführer von vero, fügt hinzu: „Eine nachhaltige

Rohstoffgewinnung lässt sich gut mit dem Schutz von Flora und Fauna vereinbaren. Die Broschüre veranschaulicht diese Wechselbeziehung und zeigt die durch die Gewinnung mineralischer Rohstoffe geschaffenen Lebensräume. Die Broschüre macht deutlich, dass Bau- und Rohstoffindustrie und Naturschutz nicht im Widerspruch zueinanderstehen müssen – im Gegenteil: Durch eine enge Zusammenarbeit zwischen Ministerium, Industrie und Naturschutzverbänden können wirtschaftliche Interessen und ökologische Verantwortung in Einklang gebracht werden. Die neue Praxisanleitung soll Unternehmen, Behörden und Naturschutzorganisationen als Leitfaden dienen, um gemeinsam nachhaltige Lösungen durch die Schaffung natürlicherweise kaum noch vorkommender Lebensräume anzuwenden. Die Broschüre kann unter untenstehendem Link heruntergeladen werden.

Info: www.saarland.de/amphibien ■

Europas größte Flusswasser-Wärmepumpe

RheinEnergie realisiert gemeinsam mit MAN Energy Solutions ein Projekt der Superlative. Am Heizkraftwerk in Köln-Niehl entsteht die größte Flusswasser-Wärmepumpe Europas, die ab 2027 rund 50.000 Haushalte mit umweltfreundlicher Fernwärme versorgen wird. Mit einer beeindruckenden Wärmeleistung von 150 MW markiert das Projekt einen entscheidenden Meilenstein in der Dekarbonisierung des Wärmesektors. Energy Solutions übernimmt die schlüsselfertige Lieferung der Wärmepumpe. Strabag und Züblin verantworten die baulichen Nebenanlagen. Der Staat unterstützt dieses Vorhaben mit 100 Mio. Euro, was die hohe nationale Bedeutung unterstreicht. Den Rest der Investitionssumme von 280 Mio. Euro finanziert RheinEnergie eigenständig. Das System nutzt das Wasser des Rheins als Energiequelle. In einem geschlossenen Kreislauf wird thermische Energie aus dem Flusswasser entzogen, mit einem natürlichen Kältemittel verdichtet und auf bis zu 110 °C erhöht, bevor sie in das Fernwärmenetz eingespeist wird. Kernstück der Anlage sind drei Getriebekompressoren, die jeweils 50 MW Heizleistung liefern



Leuchtturmprojekt: In Köln-Niehl entsteht die größte Flusswasser-Wärmepumpe Europas. (Foto: RheinEnergie)

und in den MAN-Standorten in Berlin und Oberhausen gefertigt werden. Das System zeichnet sich durch hohe Effizienz, kompakte Bauweise und die Fähigkeit aus, Schwankungen im Stromnetz auszugleichen. Die Großwärmepumpe ist ein zentraler Baustein der Strategie von RheinEnergie zur Dekarbonisierung. Die Anlage ersetzt fossile Brennstoffe und spart jährlich 100.000 t CO₂ ein. Durch den Einsatz natürlicher Kältemittel und modernster Steuerungssysteme wird eine nachhaltige und zukunftsfähige Energieerzeugung gewährleistet. Die Wärmepumpe

wird mit gasbasierten Anlagen kombiniert, um Preisschwankungen abzufedern und stabile Endpreise für die Kunden zu sichern. Dieses Leuchtturmprojekt zeigt, wie Großstädte klimaneutrale Wärmelösungen umsetzen können. „Gemeinsam mit unseren Partnern schaffen wir hier die Basis für eine klimaneutrale Wärmeversorgung der Zukunft. Dieses Projekt ist nicht nur ein technologischer Meilenstein, sondern auch ein starkes Statement für die Energiewende“, so Andreas Feicht, CEO der RheinEnergie AG.

Info: www.rheinenergie.com ■

Kompaktlader anders gedacht

Der Quick Mover des Start-ups QuiMo aus dem baden-württembergischen Sauldorf-Boll ist eine innovative, emissionsfreie Arbeitsmaschine, die durch hohe Wendigkeit, geringes Eigengewicht, Energieeffizienz und einfache Transportierbarkeit besticht. Sie nutzt eine Gleichgewichtssteuerung (ähnlich dem Segway-Prinzip) und transportiert Material emissionsfrei und effizient. Die Fernsteuerung ermöglicht auch ungeübten Bedienern eine einfache Handhabung. Für die Zukunft ist zudem ein teilautonomer Betrieb geplant. Durch den Verzicht auf herkömmliche Antriebs- und Lenkungscomponenten und den Einbau eines beweglichen Gegengewichts erzielt der 2-Rad-Lader eine erhebliche Gewichtsreduzierung. Diese Verbesserung ermöglicht ein hervorragendes Verhältnis von Nutzlast zu Fahrzeuggewicht von bis zu 1:1, was die Verhältnisse von 0,4:1 bis 0,5:1 aktueller elektrischer Kompaktlader weit übertrifft. Es verwundert nicht, dass dieses Konzept beim VDBUM-Förderpreis 2024 den 2. Platz in der Kategorie „Innovationen aus der Praxis“ erreicht hat.



Geniale Idee: Der wendige, emissionsfreie und effiziente Quick Mover wird auf der bauma vorgestellt (Grafik: QuiMo)

Bei einem Leergewicht von 1.800 kg hat sie eine Nutzlast von 1.600 kg. Die 30 kWh Batterie reicht für eine Betriebsdauer von über 8 h. Ausgestattet ist sie mit einem



Universal-Anbaugeräteträger mit einer Höhe von 2.080 mm, einer Länge (mit Gabel) von 2.200 mm und einer Breite (mit Rädern) von 1.200 mm. Die maximale Ladehöhe liegt bei 2.800 mm (Palette) und 1.900 mm (Schaufel). Die Maschine ist ganz einfach per Anhänger zu transportieren und somit schnell am nächsten Einsatzort. Mit der Entwicklung ist das Start-up in der Branche auf großes Interesse gestoßen - Unterstützung kommt von namhaften Baukonzernen und Zulieferern als Sponsoren, darunter Strabag BMTI, ZECH, Bosch Rexroth, Argo Hytos, igus, Hawe, HBC Radiomatic oder Technotrade. Einsatzbereiche ergeben sich beispielsweise im GaLaBau. Nun geht QuiMo den nächsten Schritt und stellt seinen 2-Rad-Lader auf der bauma vor. Zu sehen ist das innovative Lader-Konzept in Halle A2, am Stand 421. Info: www.quimo-gmbh.de ■

Neuer Elektrobagger von JCB

JCB erweitert sein Angebot an emissionsfreien Minibaggern mit der Einführung des neuen elektrischen 8008E CTS. Der 1 t Mikrobagger ergänzt den bereits seit 2019 fest im Markt etablierten 19C-1E in der E-Tech Baureihe. Der neue Mikrobagger wurde nach dem Vorbild des konventionellen Dieselmotors 8008 CTS entwickelt. Der 8008E CTS verfügt über die gleiche Leistung und Funktionalität und unterscheidet sich auch äußerlich nicht von seinem Diesel-Pendant. Unter der Haube wurde der Dieselantrieb durch ein Batteriepaket, einen Wechselrichter und einen DC/DC-Wandler ersetzt. Die baugleiche Hydraulikpumpe treibt die Fahr- und Baggerhydraulik der Maschine an. Die 9,9 kWh-Batterien, die denen der E-Tech-Reihe von elektrischen Kompaktmaschinen von JCB ähneln, liefern genug Leistung für eine typische Ganztagessschicht. Die Maschine verfügt über ein integriertes Ladegerät, das mit einem 230 V-Haushaltsstecker verwendet werden kann. Die Batterien



Flexibel und leicht verladen: Mit unter 1 t Einsatzgewicht kann der Mikrobagger auch auf kleinen Anhängern verladen und verfahren werden. (Foto: JCB)

können mit der 230 V-Versorgung in nur drei Stunden von 20 auf 80 % aufgeladen werden. Das elektrische Modell hat einen Geräuschpegel von nur 66 dB(A) auf der Sitzposition des Fahrers und einen Außen-geräuschpegel von 80 dB(A). Die Maschine hat eine maximale Löffelausbrechkraft von 9,3 kN und eine Reißkraft am Löffelstiel von

4,6 kN. Sie liefert eine Schubkraft von 7,75 kN. Vom Fahrersitz aus gibt es nun ein überarbeitetes Armaturenbrett mit Batterieladeanzeige und blauem LED-Licht, das den Fahrer darüber informiert, dass die Maschine eingeschaltet ist. Eine grüne LED-Leuchte zeigt an, dass die Maschine aufgeladen wird. Ausgestattet mit einem standardmäßigen TOPS-Bügel für die Frontmontage wird der 8008E CTS mit einem 880 mm Standardausleger und einem LED Arbeitsscheinwerfer am Ausleger ausgeliefert. Optional sind eine Wegfahrsperrung und das Livelink Lite-Telematiksystem erhältlich. Mit null Emissionen und geringem Geräuschpegel ist der 8008E CTS eine ideale Maschine für den Einsatz in Innenräumen, in Tunneln und auf emissionsempfindlichen städtischen Baustellen. Da Motoröl-, Kraftstoff- oder Luftfilter entfallen, wird die regelmäßige Wartung und Instandhaltung auf ein Minimum reduziert.

Info: www.jcb.de ■

Bergmann bietet die passende Maschine

Mit einem neuen Online-Shop setzt Bergmann einen weiteren Meilenstein in der Digitalisierung seines Angebots. Seit Februar 2025 können Kunden bequem und unkompliziert ihr Produkt des Herstellers direkt über die neue Plattform erwerben – und das zu einem Preis, der zu ihrem Budget passt. Der neue Online-Shop bietet eine benutzerfreundliche Oberfläche, auf der Interessierte nicht nur die verschiedenen Maschinenmodelle entdecken können, sondern auch die neusten Angebote und Sonderaktionen im Blick behalten. Wer sich für eine Maschine interessiert, findet auf der Website eine Übersicht über die verfügbaren Modelle, deren Eigenschaften sowie eine Auswahl optionaler Anbauteile. Der Shop deckt nicht nur den bekannten

Standard ab, sondern bietet auch einen ganz neuen Service. So geht der Hersteller weit über den herkömmlichen Online-Kauf hinaus. Mit dem sogenannten DealMaker erhalten Kunden einen echten Mehrwert, der den Unterschied zwischen einem einfachen Kauf und einer maßgeschneiderten Lösung ausmacht. Hierbei handelt es sich um ein neuartiges Konzept, das es Bergmann ermöglicht, eine Lücke zu schließen, die der Markt bislang nicht bedient hat. Kunden erhalten die Möglichkeit, aktiv Einfluss auf den Preis ihrer Wunschmaschine zu nehmen – ein Angebot, das es so bisher nicht gab. Ein starkes Netzwerk aus Partnern und Händlern ermöglicht es, flexibel auf Kundenwünsche zu reagieren, verfügbare Maschinen schnell im eigenen

Bestand oder bei Bergmann-Partnern zu identifizieren und so maßgeschneiderte Angebote zu erstellen. Und so funktioniert's: Der Kunde wählt einfach sein Wunschprodukt im Online-Shop aus und teilt Bergmann seinen Idealpreis mit. Im Hintergrund prüft das Bergmann-Team alle verfügbaren Optionen, durchforstet das umfangreiche Händlernetzwerk und den Pool an Vorführ-, Gebraucht- und Aktionsmodellen. Das Ergebnis: eine Lösung, die perfekt auf den Kunden und dessen Budget abgestimmt ist, ohne dabei auf Qualität und Leistung verzichten zu müssen.

Info: www.bergmann-dumper.com ■

Fachliche Expertise für die Branche Bau-Akademie Nord auf dem 37. Oldenburger Rohrleitungsforum

Die Bau-Akademie Nord war in diesem Jahr erneut auf dem renommierten Oldenburger Rohrleitungsforum vertreten. Am 8. und 9. Februar nutzten viele Interessierte die Gelegenheit, sich über das umfangreiche Weiterbildungsangebot und die vielfältigen Qualifizierungsmöglichkeiten in der Rohrleitungsbranche zu informieren.

Die Bau-Akademie Nord ist seit Jahrzehnten eine führende Institution in der beruflichen Weiterbildung für Fachkräfte im Tief- und Rohrleitungsbau. Die praxisnahen Schulungen bieten fundiertes Fachwissen, moderne Lehrmethoden und eine Ausstattung, die den aktuellen technischen Anforderungen entspricht. Von der Grundlagenausbildung bis hin zu spezialisierten Fortbildungen werden Fachkräfte dabei unterstützt, ihre Qualifikationen auszubauen und ihre Karriere gezielt voranzutreiben.

Für Fachkräfte aus dem Bereich Rohrleitungsbau bietet das Bau-ABC ein breit gefächertes Weiterbildungsangebot. Besonders relevant für die Teilnehmer des



Gute Stimmung: Mitarbeiter der Bau-Akademie Nord freuen sich über einen erfolgreichen Auftritt auf dem 37. Oldenburger Rohrleitungsforum. (Foto: Bau-ABC Rostrup)

Oldenburger Rohrleitungsforum waren unter anderem Geprüfter Polier im Tiefbau (Qualifikation für angehende Führungskräfte), Schweißtechnische Lehrgänge für PE-Rohre (praxisnahe Schulungen zur fachgerechten Verbindungstechnik),

HDD-Seminare (Horizontal Directional Drilling für den modernen grabenlosen Leitungsbau), Individuelle Firmenschulungen (maßgeschneiderte Programme für Unternehmen der Rohrleitungsbranche) oder auch die Gasbranddemonstrationsanlage

(praxisnahe Schulung zur sicheren Handhabung von Gasbränden und zur Unfallvermeidung). Neben den Fortbildungsangeboten spielte auch die Erstausbildung eine wichtige Rolle. Insbesondere Berufe wie Rohrleitungsbau und Spezialtiefbau bieten spannende Perspektiven für den Nachwuchs in der Branche. „Der Stand der Bau-Akademie Nord war ein voller Erfolg. Zahlreiche Besucher nutzten die Gelegenheit, sich über unser Angebot zu

informieren, Kontakte zu knüpfen und neue Weiterbildungsmöglichkeiten zu entdecken“, heißt es in einer Stellungnahme der Bau-Akademie Nord. Das Oldenburger Rohrleitungsforum ist eine zweitägige Weiterbildungsveranstaltung mit großer begleitender Fachausstellung, organisiert vom Institut für Rohrleitungsbau an der Fachhochschule Oldenburg e.V. In fünf parallelen Vortragsreihen referierten

ca. 120 Fachleute zu aktuellen Themen rund um den erdverlegten Rohrleitungsbau. 440 Aussteller präsentierten sich im Innen- und Außenbereich der Weser-Ems-Hallen. Die diesjährige Veranstaltung stand unter dem Motto „Städte der Zukunft – Transformation unterirdischer Infrastruktur“. Das 38. Oldenburger Rohrleitungsforum findet am 05. und 06. Februar 2026 statt.

Info: www.bauakademie-nord.de ■

Einsteiger – Aufsteiger – Umsteiger



*Stefan Kratochwill ist neuer Vorstandsvorsitzender der STRABAG.
(Foto: STRABAG)*

Stefan Kratochwill führt STRABAG SE

Stefan Kratochwill wurde am 19. Februar vom Aufsichtsrat des börsennotierten Baukonzerns STRABAG mit sofortiger Wirkung zum neuen Vorstandsvorsitzenden ernannt. Er übernimmt damit die Nachfolge von Klemens Haselsteiner, der am 17. Januar völlig unerwartet im Alter von nur 44 Jahren verstorben ist. Kratochwill studierte Wirtschaftsingenieurwesen-Maschinenbau an der Technischen Universität Wien und trat 2003 als Trainee in den STRABAG-Konzern ein. Nach Stationen in Süd-Osteuropa, wo er die Organisationsstrukturen der Baumaschinentochter des Konzerns aufbaute, leitete er das europäische Gleisbaumaschinengeschäft bis er 2017 zum Zentralbereichsleiter und Geschäftsführer der Baumaschinentochter STRABAG BMTI GmbH aufstieg, wo er 3.000 Mitarbeiter*innen international verantwortete. Kratochwill habe im Rahmen seiner Querschnittsfunktion als Zentralbereichsleiter der BMTI maßgeblich die neue Strategie mitgeprägt. Er werde die Strategie 2030 gemeinsam mit seinen Vorstandskollegen

und dem Aufsichtsrat nahtlos und erfolgreich fortsetzen erklärte Kerstin Gelbmann, Aufsichtsratsvorsitzende der STRABAG SE. „Um unser Konzernziel Klimaneutralität 2040 zu schaffen, brauchen wir Innovationen und neue Technologien. STRABAG ist Vorreiter, wenn es darum geht, gemeinsam mit unseren Partnern genau diese Technologiesprünge zu zünden. Ich bin davon überzeugt, dass der technische Fortschritt uns im Einklang mit unseren wirtschaftlichen Zielen eine noch stärkere Marktposition verschaffen wird. Der tragische Verlust von Klemens Haselsteiner hat uns alle tief getroffen. Es ist mir ein persönliches Anliegen und eine Ehre, seine Vision für STRABAG fortzuführen“, so Kratochwill anlässlich seiner Ernennung. Info: www.strabag.com

Peter Schrader als Geschäftsführer bestätigt

Der Aufsichtsrat der Zeppelin GmbH hat den Vertrag von Peter Schrader als Geschäftsführer der Zeppelin Rental GmbH vorzeitig zum 01.06.2026 um zwei weitere Jahre verlängert. Der Chief Operating Officer (COO) wurde bis 31.05.2028 im Amt bestätigt und wird danach seinen Ruhestand antreten. „Seit über 20 Jahren prägt Peter Schrader die Entwicklung von Zeppelin Rental an der Unternehmensspitze und hat sich insbesondere um den Auf- und Ausbau des Geschäftsfelds Mieta verdient gemacht. In von Herausforderungen geprägten wirtschaftlichen Zeiten setzen wir mit der vorzeitigen Vertragsverlängerung ein Zeichen der



*Peter Schrader bleibt bis 31. Mai 2028 Geschäftsführer von Zeppelin Rental.
(Foto: Andreas Gebert)*

Beständigkeit und der Zukunftssicherung“, erklärte Matthias Benz, Vorsitzender der Geschäftsführung des Zeppelin Konzerns und Vorsitzender des Aufsichtsrats der Zeppelin Rental GmbH. Peter Schrader dankte dem Aufsichtsrat und den Gesellschaftern für die Wertschätzung seiner Arbeit. „Ich bin überzeugt, dass wir in den kommenden Jahren gemeinsam auch unter schwierigen Marktbedingungen Wachstum generieren können.“ Schrader ist fast 35 Jahre im Zeppelin Konzern tätig und seit 2004 Geschäftsführer der heutigen Zeppelin Rental GmbH. In dieser Funktion hat er erfolgreich den Ausbau des Vermietportfolios vorangetrieben, die Einführung der ersten Umweltmarke in der Branche, ecoRent, initiiert und das Event-Geschäft als wichtigen Leistungsbereich aufgestellt. Auch Arne Severin, Vorsitzender der Geschäftsführung der Zeppelin Rental GmbH, begrüßt die vorzeitige Vertragsverlängerung. „Ich bin stolz, gemeinsam mit Peter Schrader über den 31.5.2026 hinaus die strategischen Weichen für die Entwicklung unseres Geschäfts zu stellen und unsere Wettbewerbsfähigkeit zu sichern.

Info: www.zeppelin-rental.com ■

Impressum

Die VDBUM INFO ist das offizielle Organ des Verbandes der Baubranche, Umwelt- und Maschinenteknik e.V. 53. Jahrgang / ISSN-Nr. 0940-3035

Herausgeber:

Verband der Baubranche, Umwelt- und Maschinenteknik e.V., Henleinstraße 8a, 28816 Stuhr
Tel.: 0421 - 87 16 80, Fax: 0421 - 87 16 888
www.vdbum.de, e-Mail: zentrale@vdbum.de

Chefredaktion:

Wolfgang Lübberding (verantwortlich),
Tel.: 0421 - 87 16 80
e-Mail: wolfgang.luebberding@vdbum.de



Redakteur:

David Spoo, Tel. 05101-8 53 61 96
e-Mail: david.spoo@vdbum.de



Verlag und Druck:

Kreativ Konzept, Verlag Engel
Hauptstraße 52b, 28816 Stuhr
Tel. 0421 - 87 85 85 91
e-Mail: verlag@vdbum-info.de
www.vdbum-info.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 44

Verlagsleitung, Anzeigen und Vertrieb:

Nicolas Engel
Tel.: 0421 - 87 85 85 91
e-Mail: verlag@vdbum-info.de

Erscheinungstermine 2025:

31. Januar, 25. März, 15. Juni,
11. August, 29. September, 15. Dezember
(Für den Fall höherer Gewalt besteht keinerlei Haftung.)

Auflage:

Die VDBUM INFO erscheint jeweils in einer Auflage von 19.250 Exemplaren.

Abonnement:

Ein Abonnement kann unter www.vdbum-info.de abgeschlossen werden. Die Kündigung kann nur zum Jahresende erfolgen. Sie bedarf der Schriftform und muss dem Herausgeber bis spätestens zwei Monate vor Jahresende zugehen, sonst verlängert sich das Abonnement um ein Jahr.

Veröffentlichungen:

Veröffentlichungen, die nicht ausdrücklich als Stellungnahme des Herausgebers gekennzeichnet sind, stellen die persönliche Meinung des Verfassers dar. Für mit Namen gekennzeichnete Beiträge übernimmt der Einsender die Verantwortung. Für unverlangt eingereichte Manuskripte und Illustrationen wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen und Streichungen vor. Das Veröffentlichungs- und Verbreitungsrecht von zum Abdruck angenommenen Beiträgen und Illustrationen geht im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen auf den Verlag über. Alle in der Zeitschrift erscheinenden Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Eine Verwertung ist mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ohne Einwilligung von Verlag und Herausgeber strafbar.

Hinweis:

Der Versand der VDBUM INFO erfolgt über eine Adresskartei, die mit einer automatisierten Datenverarbeitung geführt wird.

Messen + Veranstaltungen

Messe / Veranstaltung	Ort	Information unter	Termin
bauma 2025	München	www.bauma.de	07.-13.04.2025
OstBau	Bernau	www.messe-ostbau.de	22.05.-25.05.2025
demopark	Hörselberg	www.demopark.de	22.06.-24.06.2025
Nordbau	Neumünster	www.nordbau.de	10.-14.09.2025
NUFAM	Karlsruhe	www.nufam.de	25.09.-28.09.2025
TiefbauLive & RecyclingAktiv	Karlsruhe	www.ratl-messe.com	09.10.-11.10.2025

Veranstaltungen des VDBUM

Thema/Veranstaltung	Veranstaltungsort/Stützpunkt	Termin
Technik Forum digital – Digitale Prüfprotokolle	www.vdbum.de	20.03.2025
Technik Forum digital – Zukunft der Ausbildung	www.vdbum.de	27.03.2025
Branchentreff Schweißen	Hannover	01.-02.07.2025
TDK Branchentreff	Kopenhagen	24.-25.09.2025
Branchentreff Straßenbau	Hameln	25.-26.11.2025
Fachexkursion Südamerikas Metropolen	Südamerika	30.11.-12.12.2025



Alle anstehenden Termine in der Übersicht:
www.vdbum.de/termine



INFO

Im nächsten Heft:

Ausgabe 3-25

Tunnelbau

erscheint am
15.06.2025

Kompaktmaschinen im
Erd- und Straßenbau

Nfz, Kipper & Tieflader



VDBUM Branchentreffs

NETZWERKTREFFEN VON UND MIT BRANCHENSPEZIALISTEN



**Mai
2025**

**BRANCHENTREFF
SCHWERTRANSPORT**

Coreum, Stockstadt



**1. – 2.
Juli
2025**

**BRANCHENTREFF
SCHWEISSEN**

Hannover



**24. – 25.
September
2025**

TDK BRANCHENTREFF

Kopenhagen



**9. – 10.
Oktober
2025**

**KANAL- UND
ROHRLEITUNGSBAU**

Karlsruhe



**28. – 29.
Oktober
2025**

**BRANCHENTREFF
WERKSTATTMANAGEMENT**

Frankfurt



**4. – 5.
November
2025**

**BRANCHENTREFF
SAUGBAGGER**

Langenfeld



**November
2025**

**BRANCHENTREFF
ELEKTROTECHNIK**

Essen



**25. – 26.
November
2025**

**BRANCHENTREFF
STRASSENBAU**

Hameln



**2. – 3.
Dezember
2025**

**BRANCHENTREFF
SPEZIALTIEFBAU**

Essen

**DER HERZSCHLAG
UNSERER BRANCHE**
bauma, München, 7.-13. April 2025



bauma ENTDECKEN

bauma

**Die WELTLEITMESSE
für Baumaschinen,
Baustoffmaschinen,
Bergbaumaschinen,
Baufahrzeuge und
Baugeräte**



**Vom 7. bis 13 April 2025
Messe München**



bauma 2025 – der VDBUM ist dabei!
**Besuchen Sie uns an
unserem Stand EOE.20**